Jesus

mein Heil und meine Liebe.

Katholisches Gebetbuch

für

Haus und Kirche.

Nach den besten ältern und neuern Gebet- und Erbauungsbüchern bearbeitet

von

P. Augustinus.

Mit hohen bischöflichen Approbationen.

Stuttgart.
Verlag der J. F. Cast'schen Buchhandlung.
1847.

Gedruckt bei K. Fr. Hering & Comp.

Herr Jesu! meines Lebens Heil,
Mein Seelenschatz, mein Herzenstheil,
Mein Himmelsweg, mein Freudentag,
Mein Alles, was ich wünschen mag.

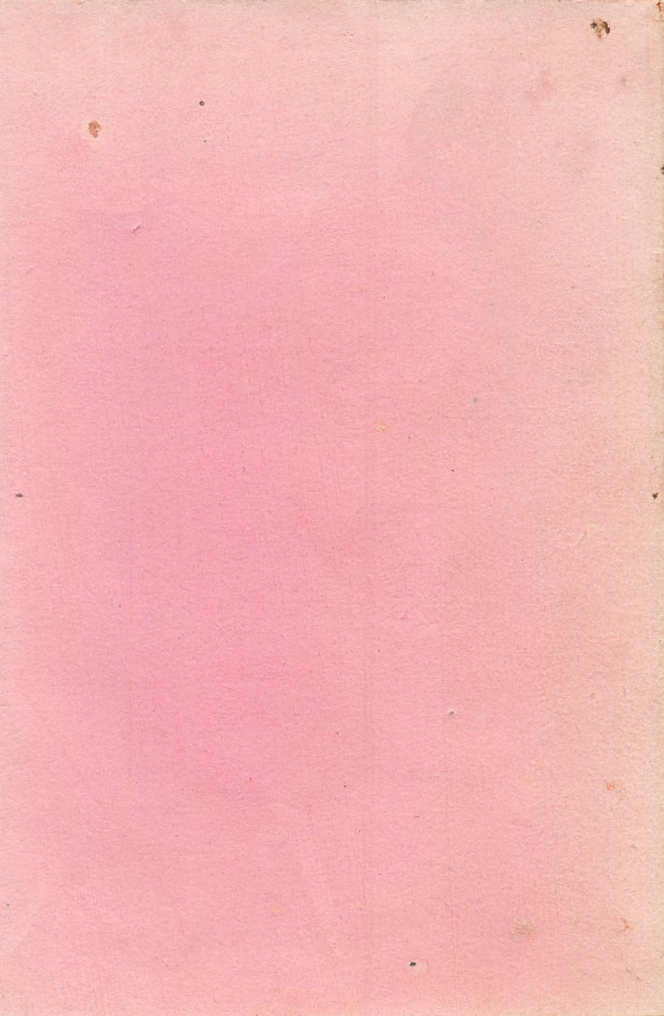
Herr Jesu! meines Glaubens Gut,
Herr Jesu! meiner Hoffnung Muth,
Herr Jesu! meiner Liebe Licht,
Dich, mein Herr Jesu! laß ich nicht!

In Dir, sonst nirgends, wird uns Heil
Für Zeit und Ewigkeit zu Theil:
Und darum sollst auch Du allein
Nur meine Lust und Liebe seyn —
In dieser Zeit,
In Ewigkeit!

Fam/ful

Am 7ten September 1868
Nachmittags 4 Uhr wurde ich
durch Pastor Hoffmann
mit Maria Sophia Johanna
Dorothea Schröder getraut
gebürtig aus Mecklenburg
Schwerin

Unter ist gestorben
den 11. August
morgens 3. Uhr
1897.
Böese.



nach Deinem göttlichen Ebenbilde erschaffen hast, daß sie Dich, ihren Schöpfer, und Herrn erkenne; segne sie mit Deiner Gnade, daß sie Dich wahrhaft liebe und ihr Herz in Andacht und heiliger Sehnsucht zu Dir erhebe. Amen.

Beim Aufstehen.

Im Namen meines Herrn Jesu Christi, des Gekreuzigten, stehe ich auf, welcher mich und das ganze menschliche Geschlecht mit seinem theuren Blute erlöset hat. Derselbe wolle mich an Leib und Seele vor allem Uebel behüten und bewahren, und mir auch geben, was mich in allem Guten fördern und befestigen kann zum ewigen Leben. Amen.

Während des Waschens.

Erbarme Dich meiner, o Gott! nach Deiner großen Barmherzigkeit und tilge meine Missethaten nach der Fülle Deiner Erbarmungen. Wasche mich mehr und mehr von meiner Bosheit und reinige mich von meinen Sünden.

Gütigster Jesu! Urquell der Reinigkeit, besprenge mich mit Deinem heiligen Blute, damit ich rein und Dir wohlgefällig werde.

Komm heiliger Geist! und erleuchte mein Herz mit Deinem himmlischen Lichte. Reinige mein beflecktes, befeuchte mein dürres, heile mein krankes, ordne mein verkehrtes, erwärme mein kaltes und beuge mein eigensinniges Herz, damit ich Dir mit keuschem Leibe dienen und mit reinem Herzen wohlgefallen möge. Amen.

Heiligung des Morgens.

Weißt du nicht, o Mensch, daß du die erste Frucht deines Herzens und deiner Stimme Gott täglich schuldig bist? Täglich hast du Ernte, täglich kannst du Frucht haben, um dieselbe Ihm zu opfern. Sprich also,

sobald du erwachst:

O Gott, mein Gott! ich erwache zu Dir, da der Tag anbricht, meine Seele dürstet nach Dir und hat nach Dir großes Verlangen (Ps. 62 1.).

Oder:

Gütiger Gott! ich danke Dir, ich bete Dich an, ich lobe und preise Dich. — Ehre sey dem Vater, der mich erschaffen hat; Ehre sey dem Sohne, der mich erlöset hat; Ehre sey dem heiligen Geiste, der mich geheiliget hat; Ehre sey der allerhöchsten Dreieinigkeit von nun an bis in Ewigkeit. Amen.

Oder:

Gelobet sey die allerhöchste Dreieinigkeit, Gott, Vater, Sohn und heiliger Geist! O ewiger Gott, unerschaffenes Licht, erleuchte meine Seele, die Du

Jesus
mein Heil und meine Liebe.





Während des Ankleidens.

Umgieb mich, Herr! mit den Waffen des Lichtes und der Gerechtigkeit, mit dem Schilde des Glaubens und mit dem Helme des Heils; waffne mich, o Jesu! mit der Kraft Deines heiligen Kreuzes, damit ich heute allen Anfechtungen des Feindes zu Deiner Ehre widerstehe; gieb, daß ich nach den Worten Deines Apostels Dich anziehe, so denke, rede und handle, wie Du, o mein göttliches Vorbild, in unserm Staubgewande gethan hast, damit ich würdig werde, an jenem Tage das Gewand der Herrlichkeit von Dir zu empfangen. Amen.

Oder:

Ich lege, Herr! die Kleider an:
Führ' mich heut' auf der Tugend Bahn,
Daß ich nach Deinem Willen lebe
Und eifrig nach dem Himmel strebe.

Beim Anziehen und Waschen.

O Gott! das Kleid, das ich jetzt anlege, erinnert mich an das Kleid der Unschuld, mit dem unsere ersten Eltern vor ihrem Falle angethan waren. Sie hatten ein köstliches Kleid des Friedens, der Liebe Gottes und der Seligkeit.

O barmherziger Gott! Du hast uns jenes reine Kleid der Unschuld, das unsere Stammeltern im Paradiese verloren, in Deinem Sohne Jesus Christus wieder gebracht. Zieh es meiner Seele an, denn der irdische Leib ist es jetzt nicht werth; aber wenn die Auferweckungsstimme vom Himmel herabtönt, dann wirst Du ihn als einen unverweslichen, gei-

stigen Leib, mit Deiner Herrlichkeit bekleidet, aus dem Grabe hervorrufen, das glaube und hoffe ich nach Deinem Worte.

Wie ich mich jetzt äußerlich mit Wasser wasche, also, lieber Gott! wasche Du mein Herz und meine Seele mit dem Blute Jesu Christi, auf daß ich vor Dir rein sey, als Dein Kind Dir wohlgefalle und einen Ekel und Abscheu bekomme vor aller Falschheit, Unreinigkeit, Lüge, Hoffart, Geiz, Neid, Zorn, und an Allem, was Dir, o Gott! mißfällig ist.

Fasse mich in Deine Arme als Dein liebes Kind, und gieb mir Deine Gnade, daß auch ich Dich innig umfasse mit den Armen des Glaubens und der vertrauenden Liebe.

O Gott, heiliger Geist! laß mich einhergehen und wandeln in Deiner Kraft. Dein heiliger Engel, den Du mir zum Schutze gegeben hast, leite mich durch Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

Morgengebet.

Lieber Vater! ich lobe und preise Dich, daß Du mich die vergangene Nacht hast überleben lassen, und danke Dir für den neuen Tag, den mir Deine Güte geschenkt hat.

Laß das rechte göttliche Leben, das aus Dir ist, durch die Gnade des heiligen Geistes in mir neu werden, damit nicht ich lebe, sondern Christus in mir. Laß mich im Glauben des Sohnes Gottes stets erneuert werden, auf daß ich als eine Pflanze der Gerechtigkeit grüne, blühe und lebendige Früchte

trage, die Dir wohlgefällig und meinem Nächsten nützlich und heilsam sind.

Ich übergebe mich Dir aufs neue, mein Vater! mache mit mir, was Dir wohlgefällt. Reinige, heilige und bewahre mich, daß ich ein rechtschaffener Christ werde und ein lebendiges Mitglied der heiligen Kirche Gottes, über welcher Friede und Barmherzigkeit waltet. Ich begehre keine andere Ehre, als Deine Kindschaft; keinen andern Reichthum, als die Gerechtigkeit Jesu Christi; keine andere Wonne und Lust, als die gnadenreiche Einwohnung des heiligen Geistes. — Auch für mein Leibliches wirst Du sorgen; denn Du hast gesagt: Ich will Dich nicht als Waise lassen, noch versäumen.

Eifrig und standhaft will ich aber auch mit Deiner väterlichen Gnade mitwirken. Von ganzem Herzen will ich den Müßiggang als den Anfang aller Laster verabscheuen und fliehen; freudig und aus Liebe zu Dir will ich die Arbeiten und Geschäfte verrichten, die Du mir heute anweisest; und wenn Ungeduld, Verzagtheit oder Unzufriedenheit mit meinem Stande meine Seele beunruhigen sollte, so will ich mit kindlicher Ergebung zu Dir, o himmlischer Vater! aufblicken, meinen Willen mit dem Deinigen vereinigen, alle Mühe und Arbeit Dir zum Opfer bringen und mich auf den großen Feierabend freuen, an welchem ich in die Freude des Herrn eingehen werde, wenn ich als ein guter und getreuer Knecht mit den empfangenen Talenten und Kräften hausgehalten habe.

Deine Barmherzigkeit breite sich aus über alle Menschen und Deine Güte über alle Deine Geschöpfe. Sey Du selbst eine ewige Vergeltung allen denen, die mir Liebe beweisen. Meine Beleidiger sieh mit erbarmenden Augen an, und vergieb ihnen, gleichwie ich ihnen von Herzen vergebe.

Alle meine Verwandten lege ich in Deine Vaterarme. Alle Vorsteher der heiligen katholischen Kirche, die Obrigkeit und alle Unterthanen empfehle ich Dir, mein Gott! Ach, sieh an den elenden Zustand in allen Ständen; mache Dich auf und hilf uns, daß Deine Ehre gerettet werde und das gottlose Wesen ein Ende nehme. — Hilf den Armen und Elenden, die zu Dir schreien. — Gieb den Verstorbenen die ewige Ruhe, und laß ihnen leuchten das ewige Licht, welches ist Jesus Christus, unser Gott und Heiland. Amen.

Beim Nehmen des Weihwassers.

Es segne † mich Gott, der Vater! Es beschirme † mich Jesus Christus! Es erleuchte † mich der heilige Geist! Stehe mir bei, o Herr, mein Gott! Durch Deine Gnade bin ich ja, was ich bin! Dir sey Lob und Ehre und Danksagung, o du hochgelobte und ewig ruhmreiche, heiligste Dreieinigkeit! Amen.

Beim Bezeichnen mit dem heiligen Kreuze.

O mein Gott, Du sicherer Hort, Du Zuflucht und Du Erretter Deiner Erlösten, beschütze mich gnädigst heute vor Allem, was mir Unheil bringen

kann, und bewahre mein Leben durch das Zeichen Deines heiligen Kreuzes. Sey meine Hilfe, stärke mich in meiner Schwachheit, und verleihe mir, daß ich alle Deine Gebote halte, durch gute Werke Dir wohlgefalle, und dereinst ein Erbe Deines Reiches werde! Amen.

Oder:

Himmlischer Vater! † ich bezeichne meine Stirne mit dem heiligen Kreuze, zum Zeichen, daß ich Dir alle meine Gedanken übergebe. Schenke mir einen lebendigen Glauben.

O lieber Heiland, Jesus Christus! † ich bezeichne meinen Mund mit dem heiligen Kreuze, zum Zeichen, daß ich Dir meine Zunge übergebe, damit sie bewahret werde vor allen sündhaften Reden. Schenke mir allezeit freudige Hoffnung.

O Gott, heiliger Geist! † ich bezeichne mein Herz mit dem heiligen Kreuze, zum Zeichen, daß ich Dir alle meine Begierden, Wünsche und Neigungen übergebe. Schenke mir Deine göttliche Liebe.

Heilige Maria, Mutter Gottes, und ihr Engel und Heiligen alle, bittet für mich armen Sünder, jetzt und in der Stunde meines Todes. Amen.

Gemeinschaftliches Morgengebet einer Familie.

Im Namen Gottes, des Vaters, des Sohnes und des heiligen Geistes. Amen.

Allmächtiger, ewiger, dreieiniger Gott! allergütigster Vater und höchster Herr! Wir fallen vor

Dir nieder auf unsere Kniee und beten Dich an in tiefster Demuth. Wir sagen Dir unendlichen Dank, daß Du uns erschaffen, erlöset und geheiliget, daß Du uns zu Deiner seligmachenden Erkenntniß berufen und zum ewig seligen Leben bestimmt hast. Wir danken Dir, daß Du uns in der verflossenen Nacht vor allen Sünden und allem Unglück gnädiglich bewahret hast und diesen neuen Tag erleben ließest. Wir bitten Dich flehentlich, verleihe uns die Gnade, daß wir diesen Tag, und alle Tage unseres Lebens ohne Befleckung mit Sünde zubringen und alles mögliche Gute üben. Laß uns auch heute und allezeit Deinen allmächtigen Schutz angedeihen, durch Jesum Christum, Deinen Sohn, unsern Heiland und Erlöser. Amen.

Vorsatz. O Vater! wir wollen als gute Kinder den ganzen Tag hindurch vor Deinem Angesicht wandeln, und Dich nie aus den Augen lassen, damit uns in Deiner heiligen Gegenwart keine Versuchung zum Bösen verleite und wir stets Deinen heiligen Willen in guten Werken vollbringen mögen. Aber was können wir ohne Deine Gnade? Komm uns zu Hülfe, stärke unsere Schwachheit, unterstütze unsern Willen, leite unsere Sinne und Neigungen, regiere unsere Gedanken, heilige unsere Gesinnungen, beherrsche unsere Reden und Handlungen durch Deinen heiligen Geist und gieb uns durch ihn Muth, Vertrauen und Ergebenheit, wenn Du uns nach Deiner Weisheit Leiden schicken wolltest, auf daß Alles, was wir denken, wollen und wünschen, reden

und thun, dulden und leiden, Dir wohlgefällig sey, in Vereinigung mit dem allerheiligsten Gehorsame und der gänzlichen Ergebenheit Deines göttlichen Sohnes, an dem Du Dein einziges Wohlgefallen hast.

Gute Meinung. O Gott! Alles zu Deiner Ehre; Alles zu Deinem Lobe; Alles aus Liebe zu Dir! Und dann laß nach Deiner Barmherzigkeit auch uns Alles zum ewigen Heile gereichen, durch Jesum Christum Deinen Sohn, unsern Herrn. Amen.

Vater unser, der Du bist im Himmel! Geheiliget werde Dein Name! Zukomme uns Dein Reich! Dein Wille geschehe, wie im Himmel, also auch auf Erden! Gieb uns heute unser tägliches Brod; und vergieb uns unsere Schulden, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern. Führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns vom Uebel. Amen.

Gegrüßet seyst Du, Maria! voll der Gnaden, der Herr ist mit Dir; Du bist gebenedeit unter den Weibern, und gebenedeit ist die Frucht Deines Leibes, Jesus. Heilige Maria, Mutter Gottes! bitte für uns arme Sünder, jetzt und in der Stunde unsers Abscheidens. Amen.

Erweckung der drei göttlichen Tugenden. (Glaube.) Ich glaube an Gott, den allmächtigen Schöpfer Himmels und der Erde, und an Jesum Christum, seinen eingebornen Sohn, unsern Herrn, der empfangen ist von dem heiligen Geiste, geboren aus Maria, der Jungfrau, gelitten unter Pontius Pilatus, gekreuziget, gestorben und begraben, niedergestiegen zur Hölle, am dritten Tage wieder auf-

erstanden von den Todten, sitzet Er zur Rechten des allmächtigen Vaters, von dannen er kommen wird, zu richten die Lebendigen und die Todten. Ich glaube an den heiligen Geist, eine heilige, allgemeine christliche Kirche, Gemeinschaft der Heiligen, Ablaß der Sünden, Auferstehung des Fleisches und ein ewiges Leben. Amen.

In dem köstlichen, seligmachenden, apostolisch-katholischen Glauben, den ich im Herzen annehme und mit dem Munde bekenne, will ich leben und sterben; denn Du hast ihn geoffenbaret, o Gott! der Du die ewige Wahrheit selbst bist und die ewige Weisheit. Du kannst nicht täuschen und getäuscht werden. Herr! stärke meinen Glauben.

(Hoffnung.) O Gott! an den ich glaube, auf Dich hoffe ich auch. Getrost hoffe ich von Dir Vergebung meiner Sünden, die nothwendige Gnade zur Besserung meines Wandels, und Alles, was mir zur zeitlichen und ewigen Wohlfahrt nothwendig ist, und endlich die ewige Seligkeit in Deinem Reiche. In dieser Hoffnung will ich leben und sterben; denn Du hast mir dieß Alles verheißen, der Du allmächtig, gütig und getreu bist. Herr! befestige meine Hoffnung.

(Liebe.) O Gott! an den ich glaube und auf den ich hoffe, Dich liebe ich auch von ganzem Herzen, aus ganzer Seele, aus ganzem Gemüthe und aus allen Kräften, weil Du mein Gott, mein Vater, mein Heiland und Erlöser, mein Alles, das allerhöchste Wesen und um Deiner selbst willen aller

Liebe unendlich würdig bist. Aus Liebe zu Dir bereue ich alle meine Sünden. Aus Liebe zu Dir gelobe ich aufrichtige Besserung meines Lebens mit Deiner Gnade und die Uebung aller nur möglichen guten Werke. Aus Liebe zu Dir liebe ich auch meinen Nächsten, Freunde und Feinde. In Deiner Liebe will ich leben und sterben. Herr! vermehre meine Liebe. Amen.

Noch ein gemeinschaftliches Morgengebet.

Im Namen Gottes des Vaters †, der uns erschaffen, des Sohnes †, der uns erlöset, und des heiligen Geistes †, der uns geheiliget hat, wollen wir diesen Tag anfangen. Wir fallen nieder auf unsere Kniee und beten Dich an, Du großer, allmächtiger Gott, Schöpfer und Herr des Himmels und der Erde! Dein Geschenk ist der heutige Tag, den Du uns gesund hast erleben lassen. Du hast durch den Schlaf unsere Glieder gestärkt und uns neue Kräfte zu Deinem Dienste verliehen. Mancherlei Unglücksfälle hätten uns während der Nacht treffen können, wenn sie Deine Güte nicht so gnädiglich abgewendet hätte. Dafür danken wir Dir von ganzem Herzen, und preisen Deine Güte, die sich mit jedem Tage an uns erneuert. Amen.

Vater unser rc.

Vorsatz. Du hast uns zu Deinem Dienste erschaffen und Deinen heiligen Willen uns geoffenbaret. Wir wollen Dir heute mit allem Eifer dienen und Deinen heiligen Willen mit Fleiß befolgen.

Wir wollen sorgfältig Acht haben, daß wir nichts denken, nichts reden, nichts thun oder zulassen, was Dir mißfallen und Dich beleidigen könnte. Den Gelegenheiten zur Sünde wollen wir, so viel es möglich ist, ausweichen und den Versuchungen muthig mit Deiner Gnade widerstehen.

Du, o Allgegenwärtiger! bist unsichtbarer Weise überall bei uns. Du kennst unser ganzes Thun; auch die geheimsten Gedanken und Wünsche unsers Herzens sind Dir bekannt. Laß uns, o Gott! dieses nie vergessen, damit wir durch den Gedanken an Deine unsichtbare Gegenwart vor dem Bösen bewahret und zum Guten kräftig ermuntert werden.

Auch Dein allerheiligstes Beispiel, mit welchem Du uns vorgeleuchtet hast, o göttlicher Erlöser! und die Liebe, mit der Du Dich am Kreuze für uns sündige Menschen geopfert hast, schwebe uns stets vor Augen und sey die Richtschnur unseres Lebens. Amen.

Bitte. Wir bitten Dich, o liebreicher Vater! nimm uns auch heute unter Deinen göttlichen Schutz, segne unsere Arbeit, gieb uns den nothdürftigen Unterhalt und wende Schaden und Unglück gnädig von uns ab. Solltest Du aber nach Deiner unerforschlichen Weisheit es für gut finden, uns mit Unglück und Leiden heimzusuchen, so geschehe Dein Wille! Wir bitten Dich nur um die Gnade der Geduld und frommen Ergebung in Deinen heiligen Willen, daß wir standhaft ohne Murren aushalten, unser Vertrauen auf Dich nicht verlieren, sondern, durch Leiden gebessert, noch inniger mit Dir ver-

einigt und der ewigen Seligkeit würdig werden. Vor allem aber bitten wir Dich um Deinen heiligen Geist, der uns zu allem Guten erleuchte, zum Kampf gegen die Sünde stärke, im Unglück tröste und das Feuer der göttlichen Liebe in unsern Herzen entzünde. Amen.

Heilige Maria, Mutter Gottes! heiliger Schutzengel und ihr auserwählten Freunde Gottes! bittet für uns bei Gott, daß wir euch hier im Leben treulich nachfolgen und einst dort im Himmel eurer Seligkeit theilhaftig werden. Amen.

In Deinem Namen, o Herr! gehen wir nun zur Arbeit, wohin uns Dein Wille ruft. Aus Gehorsam und aus Liebe zu Dir wollen wir sie mit rastlosem Fleiß und mit aller nur möglichen Geduld verrichten, und Deine unsichtbare Gegenwart stets vor Augen haben. Wir bringen Dir zum Opfer all unser Thun und Lassen, unsere Worte und Werke, Schritte und Tritte.

Alle zusammen: Also soll es geschehen, o mein Gott und Herr! Dir zu lieb' und zu Deiner Ehre. — Ehre sey Gott dem Vater, dem Sohne und dem heiligen Geiste, wie sie war im Anfang, jetzt und alle Zeit und in Ewigkeit. Amen.

Meßandachten.

Erste Meßandacht.

Vorbereitungsgebet.

Heiliger Vater! aus eigener Kraft vermochte ich Dich zwar zu erzürnen, aber nimmermehr vermag ich es, aus eigener Kraft Dich zu versöhnen. Dein geliebter Sohn, o mein Gott! ist mein Helfer geworden, indem er meine Menschheit an sich genommen hat, um meine Schwachheit zu heilen, damit er Dir Dasjenige zu einem Lobopfer darbrachte, was die Ursache Deines Zornes war, und er Dir also, da er mir gerade dadurch von Deiner Barmherzigkeit Verzeihung erworben hat, sitzend zu Deiner Rechten immer das zeigen könnte, daß er meiner Wesenheit theilhaftig sey.

Siehe, das ist meine Hoffnung, das meine Zuversicht. Und wenn Du mich auch, wie ich es denn wirklich nicht anders verdiene, wegen meiner Sündhaftigkeit verschmähen mußt, so erbarme Dich doch um der Liebe Deines geliebten Sohnes willen. Sieh auf das in Deinem Sohne, um dessen willen Du Deinem Knechte vergiebst! Sieh das Geheimniß des Fleisches an, und verzeihe die Sünden des Fleisches! So oft die Wunden Deines seligen Sohnes sich vor Dir öffnen, so lasse dann, ich bitte Dich, meine Sünden darin verborgen liegen. So oft das kostbare Blut aus seiner Seite hervorfließt, so laß meine Flecken davon abgewaschen werden. Groß ist zwar die Schuld, die ich durch meine Sündhaftigkeit auf mich geladen habe; aber noch viel mehr Gnade hat mir mein Erlöser auch

vor Dir erworben; denn so groß meine Ungerechtigkeit ist, so wird sie doch von seiner Gerechtigkeit weit übertroffen. Darum gieb mir, o Herr! von Deiner Gerechtigkeit, was mir mangelt, und ich werde dann vor Dir erscheinen dürfen. Bringe Du es dahin, daß ich nach Deinem Willen vom Sündigen ablasse, damit ich nach Pflicht Dir dienen möge. Ja komm, o heiliger Geist! komm, und erbarme Dich meiner! Bilde mich nach Deinem Wohlgefallen und stehe Du mir gnädig bei, auf daß meine Geringheit Deiner Größe, meine Schwäche Deiner Stärke, Deinen Erbarmungen gefallen möge, durch Jesum Christum, meinen Erlöser, der mit dem Vater in Einigkeit mit Dir lebet und regieret von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Vom Anfang der h. Messe bis zur Epistel.

Herr, unser Gott! wie sehr sollen wir Dich loben, ehren und verherrlichen, der Du uns so innig geliebt, so theuer erlöset, so hoch geheiliget und verherrlicht hast! Du hast uns Deinen geliebten Sohn, unsern süßesten Herrn, aus Deinem Schooße zu uns herabgesandt, daß er zum Heil Aller unsere Seele an sich nähme, und uns so sein Leben mittheilte, daß er durch Dich, den Vater, wäre ein vollkommener Gott und aus seiner Mutter ein vollkommener Mensch: wahrer Gott und wahrer Mensch in einem und demselben Christus, der da in der Zeit gestorben und mit Dir zugleich ewig lebt. Denen, die ihn lieben würden, gab er die Verheißung des ewigen Lebens, und zu seinen Jüngern sprach er die trostvollen

Worte: „Was ihr immer den Vater in meinem Namen bitten werdet, das wird er euch geben.“

So bitte ich Dich denn durch diesen höchsten und wahren Priester, den einen guten Hirten, welcher sich Dir selbst zum Opfer hingegeben hat, durch unsern Erlöser und Fürsprecher, gieb mir, daß ich Dich mit Deinem Sohne und dem heiligen Geiste in Allem preise und verherrliche, mit einem zerknirschten Herzen und einer nie versiegenden Thränenquelle, mit Furcht und Zittern; denn wo nur Ein Wesen ist, da ist dann auch nur Eine Gabe.

Weil aber mein sterblicher Leib den Geist niederdrückt, so erwecke meine Trägheit mit Deinen Stacheln, und bewirke in mir, daß ich Tag und Nacht in Deinen Gebeten und in Deinem Lobe verharre. Verleihe mir, daß mein Herz nur für Dich in mir glühe, und in meiner Betrachtung das Feuer Deiner Liebe in mir entzündet werde.

Da aber Dein göttlicher Sohn selbst sagte: Niemand kann zu mir kommen, wenn ihn nicht der Vater zieht, der mich gesandt hat, und Niemand kommt zum Vater außer durch mich, so bitte und flehe ich inständig, ziehe mich immer zu ihm, damit er mich einstens zu Dir hinführe — an den Ort, wo er zu Deiner Rechten sitzt, wo ein ewiges Leben und eine ewige Seligkeit, wo vollkommene Liebe und keine Furcht, wo ein ewiger Tag und in Allen ein gemeinschaftlicher Geist ist, eine furchtlose und vollkommene Sicherheit, eine Freude der lautersten Seligkeit und eine ewige Seligkeit; ein ewiges Frohlocken

und ohne Ende unter Lobgesängen eine ewige Anschauung Deiner Gottheit, wo Ihr, Du mit Ihm und Er mit Dir, in Gemeinschaft des heiligen Geistes, von Ewigkeit zu Ewigkeit lebet und regieret, Ein Gott, durch alle Ewigkeit. Amen.

Zur Epistel.

Freudig erhebe ich die Augen meines Gemüthes zu Dir, und richte meinen Geist empor, um von Dir zu reden, zu hören und alle Tage von Deiner Herrlichkeit und Seligkeit zu lesen und das Gelesene im Herzen oft wieder zu erneuern.

Aus diesem Grunde wandle ich auf dem lieblichen Gefilde der heiligen Schrift, durchsuche die heilsamsten Kräuter ihres Inhalts, pflücke sie und drücke das durch die Erinnerung Gesammelte tief in das Gedächtniß ein, damit ich auf diese Art im Vorgenusse Deiner Süßigkeit um so weniger die Bitterkeit dieses elenden Lebens fühle.

O glückliches Leben, wo weder Tod noch Ende, wo ein immerwährender Tag ohne Nacht ist, wo die vereinten Engelchöre dem Herrn ohne Unterlaß ein Lied von den Gesängen Sion's singen!

Möchte ich doch bald in die herrlichen Mauern Deiner Stadt gelangen, und von der Hand des Herrn die Krone des Lebens empfangen, um mich mit jenen himmlischen Heerschaaren zu vereinigen und in namenloser, unermeßlicher Klarheit Denjenigen zu schauen, der da herrschet und lebet in alle Ewigkeit. Amen.

Zum Evangelium.

Ich rufe zu Dir, o mein Gott! ich rufe zu Dir, der Du Allen nahe bist, die Dich in der Wahrheit anrufen. Denn Du selbst bist ja die lauterste Wahrheit. Lehre mich, ich bitte Dich durch Deine Liebe, Dich in der Wahrheit anzurufen, denn ich weiß nicht, wie solches geschehen soll, sondern ich rufe in Demuth zu Dir, Du wollest mich lehren.

Die Weisheit außer Dir ist Thorheit, aber Dich erkennen, ist wahre Weisheit. Unterrichte mich, Du göttliche Weisheit, und lehre mich Dein Gesetz kennen. Ich habe Verlangen, Dich anzurufen, o daß es doch in der Wahrheit geschehen möchte! Den Vater aber in der Wahrheit anrufen, was heißt dieß anders, als den Vater im Sohne anrufen? Denn Dein Wort ist ja Wahrheit und die Wahrheit der Anfang Deiner Worte; denn so lautet das Evangelium. Im Anfange war das Wort. In diesem ewigen Anfange bete ich Dich an. In diesem Worte der Wahrheit rufe ich zu Dir, Du vollkommenste Wahrheit, daß Du mich leiten und unterweisen wollest. Führe mich heraus aus den Finsternissen und den Schatten des Todes und enthülle meine Augen, Du Wundervoller in Deinen Heiligen, damit ich das Wunderbare Deines Gesetzes betrachte, und Dein heiliges, seliges und erhabenes Licht erschaue, das da jeden Menschen erleuchtet, der in diese Welt kommt. Deine Anschauung ist also der volle Lohn, die ganze Vergeltung und Seligkeit, die wir erwarten. Dieß ist das ewige Leben, sprach

Deine Weisheit, daß wir Dich, als den einzigen wahren Gott, und Jesum Christum, den Du gesandt hast, erkennen. Amen.

Zum Credo.

O heiligste Dreieinigkeit, eine einige Kraft und unzertheilte Majestät! unser Gott, ein allmächtiger Gott! Ich erkenne mich als den geringsten Deiner Diener, und möchte Dir gerne nach meinem Vermögen das schuldige Lobopfer darbringen für Alles, was Du mir so Unwürdigen verliehen hast; und weil es mir an äußern Gaben mangelt, so bringe ich als ein Geschenk Deiner Barmherzigkeit aus wahrem Glauben und reinem Gewissen die Gefühle der Freude über Dich, die in mir sich regen, Dir froh und freudig dar.

Ich glaube also mit ganzem Herzen an Dich, Du König des Himmels und der Erde, und bete Dich an. Ich bekenne Dich als den Vater, den Sohn und den heiligen Geist, dreifach in den Personen und Eins in der Wesenheit! Einen wahrhaften allmächtigen Gott, einer einfachen, unkörperlichen, unsichtbaren und unbegreiflichen Natur! Deine Größe ist unendlich, allmächtig Deine Kraft, unübertrefflich Deine Güte, Deine Weisheit unschätzbar, wunderbar Dein Rath, gerecht sind Deine Gerichte, geheimnißvoll Deine Gedanken, wahrhaft Deine Worte, heilig Deine Handlungen und überfließend ist Deine Barmherzigkeit.

Unendlich langmüthig bist Du gegen den Sün-

der, väterlich mild gegen den Reuevollen. Von Ewigkeit zu Ewigkeit bist Du derselbe, unsterblich, unveränderlich, den kein Raum erweitern und kein Ort einschließen kann! Ihn ändert kein Wille, keine Noth kann Ihn zwingen, keine Traurigkeit betrüben, und keine Freude ist vermögend, Ihn noch freudiger zu machen. Ihm gab kein Ursprung einen Anfang, keine Zeit ein Wachsthum, und Ihm wird kein Fall ein Ende machen; denn Du lebtest ewig vor der Zeit, lebst ewig in der Zeit und nach der Zeit. Und so ist denn bei Dir ein unaufhörliches Lob und eine ewige Herrlichkeit, eine höchste Gewalt und ein immerwährender Triumph, ein ewiges Reich und eine Herrschaft ohne Ende durch alle folgenden Ewigkeiten, die sich nie enden, immer sich erneuern und ewig fortbestehen werden. Amen.

Von der Opferung bis zur Wandlung.

Allmächtiger Gott! sieh gnädig herab auf mich und erbarme Dich meiner! Das Köstlichste, was ich finden konnte, bringe ich Dir in Demuth zum Opfer dar; das Herrlichste, was ich zu erhalten vermöchte, stelle ich Dir fußfällig vor. Deinen geliebten Sohn habe ich zu Dir als meinen Fürsprecher gesendet. Dein preiswürdiges Kind habe ich als Vermittler zwischen Dir und mir gestellt. Ja, einen Fürbitter, sage ich, habe ich zu Dir gesandt, durch den ich gewiß Verzeihung zu erhalten hoffe.

Das Wort, das für meine Sünden Mensch geworden ist und für mich gelitten hat, stelle ich Dir

vor. Dieß ist mein Versöhnungsopfer und Deine Barmherzigkeit.

Vater! sieh huldvoll den Sohn, den Du erzeugt, und den Knecht, den Du erlöset hast. Schau hin auf den Erlöser und stoße nicht von Dir Deinen Erlösten! Umarme in Deiner Liebe den Hirten, der das Schäflein liebevoll auf seinen eigenen Schultern Dir zutrug! Siehe, mein Herr und König! allmächtiger Gott! siehe, der gute Hirt bringt zu Dir, was Du ihm anvertraut hast. Ja, Dein geliebtester Sohn hat Dein ferne verirrtes Geschöpf wieder mit Dir versöhnt! Er führt einen Knecht wieder vor Dein Angesicht zurück, den das böse Gewissen flüchtig gemacht hatte, damit der Strafschuldige durch die Versöhnung dieses Hirten wieder Verzeihung seiner Sünden erhalte, und Der, welcher die Höllenstrafe verdient hätte, wieder Vertrauen fassen, und durch einen solchen Geleitsmann auch noch in die Heimath des Himmels geführt werden könne.

O heiliger, gütiger Vater! wie groß ist Deine Liebe! Wie so sehr liebest Du uns, barmherziger Schöpfer! daß Du Deines einzigen Sohnes nicht schontest, sondern ihn für uns, für uns den Sündern übergabst. Er war Dir gehorsam bis in den Tod und zwar bis zum Tod am Kreuze, ergrif den Schuldbrief unserer Sünden und heftete ihn an das Kreuz, kreuzigte die Sünde und tödtete den Tod, war unter den Todten der einzige Freie, der die Macht hatte, seine Seele für uns hinzugeben und wieder zu nehmen.

Darum ist meine ganze Hoffnung fest darauf gegründet, daß Du durch Den, der da sitzet zu Deiner Rechten und bittet für uns, alle meine Gebrechen heilen wirst. Denn, o Herr! meine Gebrechen sind groß und viel, — ja, viel sind ihrer und groß sind sie. Der Fürst dieser Welt hat viel an mir, ich weiß und bekenne es. Aber ich bitte Dich zugleich, befreie mich durch unsern Erlöser, der da sitzet zu Deiner Rechten! Durch Ihn mache mich gerecht, der nie sündigte, und in dessen Munde kein Betrug gefunden wurde.

Er selbst ist Zeuge und Richter, dem kein sündhaftes Gewissen entfliehen kann; denn vor seinen Augen sind alle Dinge klar und offenbar. Ja, der hier ungerecht verurtheilt worden, wird dort den Erdkreis mit Gerechtigkeit und die Völker nach seiner Wahrheit richten.

Darum will ich in Ewigkeit Deinen heiligen Namen preisen, und Dich aus ganzem Herzen verherrlichen, allmächtiger, ewiger Gott! für jene unerklärliche und wunderbarliche Vereinigung der Gottheit und Menschheit in Einer Person.

O wahrhaft bewunderswerthe, niemals genug zu bewundernde und immer mit Liebe zu umfassende Gabe der göttlichen Begnadigung! Unwürdige Knechte wären wir, und siehe! nun sind wir Kinder Gottes geworden, Erben Gottes und Miterben Christi.

Gott, barmherzigster Vater! ich bitte Dich durch diese Deine unschätzbare Huld, Güte und Liebe, Du wollest uns würdig machen der vielen und großen

Verheißungen Deines Sohnes, unsers Herrn Jesu Christi! Gebiete Deiner Macht und stelle Dein Werk in uns fest. Vollende, was Du angefangen hast, damit wir verdienen, zum vollen Genusse Deiner Liebe zu gelangen! Gieb uns durch Deinen heiligen Geist das große Geheimniß Deiner Erbarmung zu erkennen; laß uns desselben würdig werden und es immer mit gebührender Verehrung anbeten, das da geoffenbart wurde im Fleische, gerechtfertigt im Geiste, den Engeln gezeigt, allen Völkern gepredigt, in der Welt geglaubt und in die Herrlichkeit aufgenommen worden ist. Amen.

Gebet während der Wandlung.

Sieh an, o gütigster Vater! Deinen eingebornen Sohn, der so schmerzlich für uns gelitten hat. Siehe da, liebreichster Herr! wer leidet, und gedenke gnädig, für wen er leidet. O mein Gott! Dein unschuldiger Sohn ist es, den Du leiden lässest, auf daß Dein Knecht erlöset werde.

Sey eingedenk, Du Geber alles Heils, daß Er Dein Sohn ist, und wende die Augen Deiner unendlichen Majestät auf das Werk Deiner namenlosen Liebe. Sieh an Deinen lieben Sohn am Kreuze und verzeihe mir meine Sünden! Bewirke in mir, daß ich immer auf dem Wege Deiner Gebote wandle, auf daß ich mit seinem Geiste möge vereinigt werden, der aus Liebe zu mir mein Fleisch und Blut an sich zu nehmen nicht verabscheute. Darum rufe ich zu Dir, mein Herr und mein Gott! Erhöre mich,

sey mir gnädig und erbarme Dich meiner um der Leiden Deines göttlichen Sohnes willen. Amen.

Danksagung nach der Wandlung.

Verzweifeln hätte ich müssen über die Menge und Größe meiner Sünden, über meine zahllosen Versäumnisse, wenn Dein Wort, o mein Gott! nicht Mensch geworden wäre und unter uns gewohnt hätte. Aber nun darf ich nicht mehr zweifeln, denn als wir noch Feinde waren, sind wir durch den Tod Deines Sohnes schon mit Dir versöhnt worden; um wie viel mehr dann jetzt, da wir durch Ihn bereits von Deinem Zorne gerettet sind. Wahrlich, meine volle Zuversicht und meine ganze Hoffnung ruht auf dem kostbaren Blute unseres Erlösers, das da um unseres Heiles willen vergossen wurde. Durch dasselbe fange ich an, wieder neu aufzuleben, und im Vertrauen auf dasselbe habe ich Verlangen, zu Dir aufzusteigen, nicht durch meine Gerechtigkeit, sondern durch die Gerechtigkeit Deines Sohnes Jesu Christi, unsers Herrn. Ich danke Dir daher für die unschuldige Vergießung seines kostbaren Blutes, durch das wir erlöst wurden; zugleich aber sage ich Dir auch Dank für das hochheilige und lebendig machende Geheimniß seines Fleisches und Blutes, mit dem wir in Deiner Kirche täglich gespeiset und getränket, abgewaschen und geheiliget und der einigen höchsten Gottheit theilhaftig werden.

Ich sage Dir Dank für Deine wunderbarliche und unaussprechliche Liebe, womit Du uns Unwür=

dige geliebt, daß Du Deinen Eingebornen dahingabst, so, auf daß keiner, der an ihn glaubt, verloren gehe, sondern das ewige Leben erhalte. Das ist aber das ewige Leben, daß wir Dich, den wahren Gott, und den Du gesandt hast, Jesum Christum, erkennen durch einen wahren Glauben und dem Glauben entsprechende Werke.

Vor und bei der Communion des Priesters.

Gott, Du wahres und eigentliches Leben, von dem, durch den und in dem Alles lebt, Gott! Du bist die Güte und Schönheit selbst; von Dir, durch Dich und in Dir ist Alles nur gut und schön, was da immer gut und schön ist! Gott! Dein Glaube erwecket uns, die Hoffnung auf Dich richtet uns auf, und Deine Liebe vereiniget uns! O mein Gott! Du willst, daß wir Dich suchen, und machest, daß wir Dich finden, und öffnest Allen, die anklopfen. O mein Gott! von Dir sich wenden, ist ein Fall; zu Dir sich wenden, ein Aufstehen, und in Dir bleiben, ein ewiges Leben. O mein Gott! wer Dich verliert, ist betrogen worden; Dich sucht Niemand, ohne von Dir gemahnt worden zu seyn, und Niemand kann Dich finden ohne vorhergehende Reinigung! Dich erkennen, o Herr! ist Leben; Dir dienen ist ein Herrschen, und Dich loben ist das Heil und die Freude der Seele! Ich lobe und preise Dich, und bete Dich an mit Herz und Mund aus all meiner Kraft und meinem Vermögen, und danke Deiner Milde und Güte für alle Deine Wohlthaten.

Zu Dir rufe ich, seligste Dreieinigkeit! Du wollest in mich kommen und mich zu einem würdigen Tempel Deiner Herrlichkeit machen! Dich, Vater, bitte ich durch den Sohn; Dich, Sohn, durch den Vater, und Dich, heiliger Geist, durch den Vater und den Sohn, daß alle Sünden von mir weit entfernt und dafür alle Tugenden mir eingepflanzt werden möchten.

O unermeßlicher Gott! von dem, durch den und in dem Alles im Himmel und auf Erden gemacht ist, der Du alle Deine Werke von außen umgiebst und innerlich erfüllst, oben bedeckst und unten trägst: bewahre mich, das Geschöpf Deiner Hände, das auf Dich hofft und allein auf Deine Barmherzigkeit vertraut. Ich bitte Dich, beschütze mich hier und überall, jetzt und immerdar, damit ich der Nachstellung meiner Feinde ganz unzugänglich werde.

Allmächtiger Gott! Du bist der Wächter und Beschützer Aller, die auf Dich vertrauen, und ohne Dich ist Niemand sicher, Niemand von Gefahren frei. Du bist Gott und außer Dir ist keiner, weder im Himmel noch auf Erden, der allein da die herrlichen, wunderbarlichen und unerforschlichen Dinge ohne Zahl vollbringt. Dir allein gebührt Lob, Preis und Ehre, Dir singen alle Engel, alle Himmel und alle Mächte Lobgesänge, und preisen Dich unaufhörlich, wie es Geschöpfe dem Schöpfer, Knechte ihrem Herrn und Kämpfer ihrem Führer schuldig sind. Dich, heilige, unzertrennliche Dreieinigkeit, verherrlichet jedes Geschöpf und jeder Geist lobet Dich. Amen.

Nach der Communion bis zum Schlusse der heiligen Messe.

Alle, die da fromm und von Herzen demüthig sind, die Geister und Seelen der Gerechten; alle Bewohner des Himmels und alle seligen Geister beten Dich in tiefster Demuth an, und singen Dir unaufhörlich Preis und Ehre. Erhaben und wundervoll ist das Lob, o Herr! das diese Bewohner des Himmels Dir anstimmen. Es lobt Dich auch das Menschengeschlecht hienieden, dieser große Theil Deiner Schöpfung. Ja, auch ich sündiger, nichtswürdiger Mensch begehre mit großem Verlangen, Dich zu loben und zu preisen und mit unaussprechlicher Liebe Dich zu lieben.

O mein Gott! mein Leben, meine Stärke und mein Lobgesang! würdige mich Deines Lobes! Gieb mir Licht in das Herz und Worte in den Mund, daß mein Herz Deine Herrlichkeit betrachte und meine Zunge den ganzen Tag Dir lobsinge! Da aber das Lob aus dem Munde eines Sünders nicht wohltönt, und ich ein Mensch unreiner Lippen bin, so bitte ich, reinige mein Herz von aller Befleckung.

Allmächtiger Heiligmacher! heilige mich von innen und von außen und mache zu Deinem Lobe mich würdig! Nimm das Opfer meines Mundes, das Dir ein liebendes Herz darbringt, gütig und gefällig auf; laß es vor Deinen Augen wohlgefällig werden und als süßen Geruch zu Dir aufsteigen.

Dein heiliges Andenken, die Süße Deiner

Seligkeit soll immer meine ganze Seele erfüllen und sie hinziehen zur Liebe des Unsichtbaren. Laß sie hinübergehen und sehen Deine wunderbarliche Anschauung!

O wie überaus selig sind jene himmlischen Geister, die Dich, heilig und ganz rein, mit unaussprechlichem Jubel preisen können! Ihr Lob geht dahin, woher ihre Freude kommt, weil sie den Gegenstand ihres Lobes und ihrer Freude immer vor Augen sehen. Wir aber, von der Last des Fleisches niedergedrückt, weit von Deinem Angesicht in diesem Pilgerlande entfernt und zerstreut von dem Wechsel zeitlicher Dinge, vermögen Dich nicht nach Würde zu loben; wir loben Dich noch im Glauben und noch nicht im Schauen.

Aber die Engel preisen Dich von Angesicht zu Angesicht. Und ob wir Dich gleichwohl auf verschiedene Art loben, so bist Du doch der einige Gott und Schöpfer aller Dinge, dem das Lobopfer im Himmel und auf Erden dargebracht wird. Durch Deine Barmherzigkeit werden wir einst auch in ihre Gesellschaft kommen, mit ihnen Dich immer sehen und unaufhörlich lobpreisen. Indessen verleihe mir, o Herr! so lange ich in diesem gebrechlichen Leibe wandle, daß Dich lobe mein Herz und meine Zunge, und alle meine Gebeine rufen: Herr! wer ist Dir gleich?

Ich bitte Dich daher inständig, laß uns für so viele Wohlthaten nicht undankbar seyn, und nicht unwürdig so vieler Erbarmnisse! Ich rufe zu Dir,

bitte und flehe: Vermehre meinen Glauben, meine Hoffnung und meine Liebe!

Bewirke durch Deine Gnade in uns, daß wir immer fester im Glauben und werkthätiger werden durch die Liebe, damit wir durch einen lebendigen Glauben und ihm angemessene Werke durch Deine Barmherzigkeit zum ewigen Leben gelangen, dort Deine Herrlichkeit sehen, wie sie ist, Deine Majestät anbeten und zugleich rufen mögen als Geschöpfe, die Du würdig gemacht hast, Deine Herrlichkeit zu sehen: Ehre dem Vater, der uns erschaffen; Ehre dem Sohne, der uns erlöset, und Ehre dem heiligen Geiste, der uns geheiliget hat; Ehre der höchsten, unzertrennlichen Dreieinigkeit, deren Werke gleich unzertrennlich sind, deren Reich ohne Ende fortdauert! Lob, Verherrlichung, Ruhm, Preis und Dank und Ehre, Macht und Kraft sey unserm Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Zweite Meßandacht.

Barmherziger Vater! sieh herab von Deinem Heiligthume, vom hohen Himmel, auf dieses Opfer, das Dir so angenehm ist; sieh herab auf dieses heiligste Opfer Deines Eingebornen, das er selbst für uns vor Deinem Angesichte darbringt. Er selbst ist der Hohepriester — und er selbst legte sich auf den Kreuzaltar hin, um für das Leben der Welt geopfert zu werden. Um dieses heilbringenden Opfers willen sey heute mir Sünder gnädig! Sey nicht unerbittlich gegen mich Schwachen und Hinfälligen, der ich,

meiner Sünden wegen, nicht würdig bin, gen Himmel zu schauen, und nicht mehr verdiene, daß mich die Erde trage. Ach! ich habe Dich oft beleidigt, indem ich frech und unbesonnen wider Deine Gebote handelte, redete und dachte. Darum wäre es billig, wenn Du über mich zürntest und die ganze Natur sich gegen mich empören würde. Denn es ist billig, daß die Natur dem nicht diene, der Dich beleidiget und hintan gesetzt hat. Aber, allmächtiger Gott! Du Gott des Trostes, erbarme Dich meiner! Sieh, Reue und Schmerz zerknirschen mein Innerstes. Erbarme Dich dessen, der aus Nichts erschaffen und in Sünden gezeugt, als gebrechlicher Mensch abermals in Sünden fiel.

Schone meiner, o Herr! und gehe mit mir nicht zu Gericht. Vergieb dem verschwenderischen Sohne, der jetzt von dem Elend der Sünde zurückkommt und im Staube liegend vor dem Throne Deiner Herrlichkeit vom frühen Morgen bis in die späte Nacht Deine Barmherzigkeit anfleht, so lange anflehet, bis der Gnadenthau und der Segen des himmlischen Trostes herabfällt in das Erdreich meines Herzens, das schon verdorret und von meiner Sündenlast in den Staub gedrückt ist. Um Deiner Selbst willen neige Dein Ohr zu mir und erhöre mein Flehen. Verherrliche in mir Deine Barmherzigkeit, die Alle beseliget, die auf Dich hoffen; nur um Deiner Güte willen, nicht meiner Verdienste wegen, wenn ich doch welche haben sollte, wirst Du Dich an mir verherrlichen. Verdienste kann ich Dir keine vorhalten, als

die Deines liebsten Sohnes, der für uns am Kreuze starb, um die Sünden Aller durch sein Leiden zu tilgen.

Gütigster Vater! erinnere Dich seiner unschätzbaren Liebe, wie er sein Leben dem Tode Preis gab, um seinem Volke das Leben zu geben. Er schonte sich in keinem Stücke, um der Schuldigen ewig zu schonen. — Erinnere Dich seines bittersten Leidens. Welchen Leiden, welchen Unbilden unterzog Er sich! Wie hatte er Mühseligkeiten von der Krippe an und Leiden aller Art bis zu seinem Hinscheiden am Kreuze! Sein vergossenes Blut schrie um Versöhnung der Kinder mit dem Vater. Er machte aus Feinden Freunde und nahm Flüchtlinge zu Söhnen auf.

Heiligster Vater! ich stelle Dir heute die Zeichen der Leiden Deines Eingebornen vor, und vereinige damit unser Flehen und die Fürbitte aller seligen Blutzeugen, die Jesu in seinem Leiden nachgefolgt sind und freudig um seines Namens willen den Martertod erduldet haben. — Sieh seine Todesangst und seinen blutigen Schweiß, die Backenstreiche und Geißeln, die Dornenkrone und den Purpurmantel, die Nägel und das Kreuz, und die Lanze, welche das allerliebevollste Herz durchstach. Diese Zeichen des Leidens waren der kostbare Schmuck und die königliche Fahne, womit Dein Eingeborner hervortrat, die feindlichen Mächte der Hölle zu besiegen. Diese Waffen waren es, wodurch der Tod zerstört und das Menschengeschlecht wieder hergestellt wurde. Um dieser herrlichen Siegeszeichen willen, Vater! ver-

zeihe mir meine Sünden und erbarme Dich meiner. Sie sollen mir seyn ein Schild wider alle Sünden und eine Schutzwehr wider alle Versuchungen. Dein bitteres Leiden und Sterben, o Jesus! sey der heiligste Gegenstand meiner Liebe und der süßeste Trost meiner Seele.

Heiligster Vater! nimm dieß Dir so angenehme Opfer Deines Sohnes für uns an; Du selbst hast es Dir vorbereitet, damit es das Opfer der ewigen Versöhnung sey und unendlich hinreiche zur Tilgung aller unserer Sünden. Nimm aber mit diesem Opfer zugleich auch mich Unwürdigen an. O, dieß göttliche Opfer ist das heiligste und kostbarste! Täglich wird es Dir durch die Hände der Priester mit heiliger Ehrfurcht für die Lebendigen und Verstorbenen dargebracht. Dieses Opfer sey daher die Quelle des Segens für mich und Alle, die meinem Gebete empfohlen sind und deren Bedürfnisse und Glauben Du kennst. Ihr Flehen und der Wohlgeruch ihrer Andacht steige bis zu Deinem Throne empor, und Ihnen wirke mit zum ewigen Heile die unaussprechliche Kraft dieses Geheimnisses, das der Mensch, eben darum, weil Du es eingesetzt hast, nicht durchforschen, sondern mit Andacht verehren, mit inniger Huldigung anbeten, fest glauben und bis ans Ende der Welt erneuern soll.

O unendlich kostbares, unendlich wohlgefälliges Opfer, das Dir, ewiger Vater! Dein einiger Sohn für uns darbrachte, indem er selbst das wahre Eine, vollkommene Opfer wurde; Er, der allein der un-

befleckte, heilige und ganz sündenfreie Priester war, und nicht nöthig hatte, erst für sich selber zu beten und zu opfern, sondern nur Einmal starb als Mittler für uns, des Todes Schuldige, die wir nichts hatten und in der ganzen Schöpfung nichts fanden, das wir für unsere Sünden hätten erstatten können.

Nun verzweifle ich nicht mehr; und nimmer, so oft mein Gewissen gegen meine obgleich aufrichtigen Vorsätze und eifrigen Bestrebungen wieder wund werden sollte, werde ich aufhören, Heilung zu hoffen. Denn ich habe gefunden die Quelle, zu der ich gehen darf, um mich rein zu waschen; ich habe gefunden den Arzt, zu dem ich zurückeile, um wieder geheilt zu werden. Ich weiß, wo meine Hoffnung und all mein Trost ist; die Leiden und die Wunden Jesu sind die überfließende Quelle meines Heils, der ewig unerschütterliche Grund meiner Hoffnung.

Meine Seele preiset Deinen Namen für diese unermeßlichen Wohlthaten, die mir von Deiner gütigsten Vaterhand zuflossen; diese Wohlthaten müssen mein Herz stets entzünden, Dir und Deinem geliebten Sohne allen nur möglichen Dank zu erwiedern.

Heiliger Vater! was soll ich aber thun, da ich in mir nichts Würdiges finde, das ich für D ine Gnade Dir darbringen könnte? Ich weiß zwar wohl, Du bedarfst unsrer Geschenke nicht, aber doch hast Du daran Wohlgefallen, wenn Du weißt, daß sie aus Liebe und reiner Huldigung Dir dargebracht werden. Hätte nur Jemand Herz genug, sich Dir

vollkommen und ohne Wankelmuth zu schenken, wahrhaftig! Du würdest dafür Dich selbst entgegen geben, und das Wort, welches dem Munde Jesu, unsers Hauptes, entfloß, gienge in Erfüllung: „Gebet, so wird euch gegeben werden.“ Würdigst Du Dich nun, meine kleine Gabe anzunehmen, so opfere ich Dir mich selbst, und überlasse Deiner Anordnung Seele und Leib mit gänzlicher Zuversicht. Auch auf meinen eigenen Willen, die größte Gabe, die ein Mensch darbringen kann, verzichte ich von dieser Stunde an auf immer ganz bereitwillig, wie Dein geliebter Sohn, Jesus Christus, unser Herr, seinen Willen Dir anheimstellte, damit er durch diese Selbstverläugnung uns das Heil erwerben, und seinen getreuen Nachfolgern in dem kurzen, aber sinnvollen Worte den Kern seiner Lehre geben möchte: „Vater, nicht wie ich will, sondern wie Du willst — Dein Wille geschehe!“

Durch Dein holdes Beispiel ermuntert, und von Deinem Geiste angetrieben und gestärkt, gebe ich mich Dir von neuem hin, und entsage Allem, was die Welt Böses und Eitles hat. Alle schnöden Gelüste verabscheue ich von Herzen; Satans Werke und Eingebungen verachte ich; mit Allem, was ich bin und habe, weihe ich mich Deinem heiligen Dienste. Die Tage meines Lebens durch getreue Erfüllung meiner Pflichten heiligen, Eines mit Dir seyn, das ist mein Wunsch, und das größte Geschäft, woran ich von diesem Augenblicke an meine Hand lege.

Um Deinem Willen vollkommener Genüge zu

leisten, bin ich bereit den meinen zu verläugnen durch wahren Gehorsam, den ich Dir in meiner Obrigkeit und meinen Vorgesetzten zu erweisen schuldig bin; denn Ihnen gehorchen, heißt Dir gehorchen. Ich beuge mich unter ihre Hand, und gehorche, wenn es mir auch schwer ankommt, ihnen willig aus Liebe zu Dir. Das thue ich als ein Wiedergeborener in Christo, der sich, obgleich Gott-Mensch, demüthig unter die Hände seiner menschlichen Eltern, seines Täufers und sogar unter die Hände seiner Feinde beugte. Selbst den Rath und die Ermahnungen von meines Gleichen werde ich, soferne Klugheit und Ordnung dasselbe gestatten, mit Herzensdemuth und zärtlicher Liebe befolgen; warum sollte ich das nicht thun, da ich sie gerne für weiser und besser halte, als ich bin.

Du kennest meine Unvollkommenheit, und ich klage mich mit Kindersinn vor Dir, meinem Vater, an, daß meine Seele noch voll Wunden ist. Im Gefühle der Zerknirschung bitte ich Dich um die nothwendigen Mittel zur vollkommenen Genesung; Deine gütigste Vaterhand heilet ja jede Wunde und stärket die Ohnmacht; möge sie sich auch von mir Armseligen nicht abziehen! Amen.

Es segne mich der allmächtige Gott, Vater †, Sohn † und heiliger Geist †. Amen.

Gebet nach der heiligen Messe.

Liebevollster Vater! ich danke Dir aus kindlichem Herzen, daß Du mich an dem Liebesmahle Jesu und

an der Gedächnißfeier seines Todes hast Theil nehmen lassen. Verzeihe mir alle etwa dabei begangenen Fehler der Lauigkeit und der Zerstreuung. Ich fasse vor Deinem allerheiligsten Angesicht den festen Entschluß, dem Beispiele Deines Eingeborenen in Allem nachzufolgen, und Ihm, soviel meine Kräfte erlauben, ähnlich zu werden, um so die Früchte dieses großen, heiligen Opfers zu erlangen. Verleihe mir die Gnade, diesen Vorsatz zu halten, durch eben diesen unsern Herrn Jesum Christum, Deinen Sohn. Amen.

Hausmesse

oder Erhebungen des Herzens während des Gottesdienstes für Diejenigen, welche gehindert sind, in der Kirche dem heiligen Meßopfer beizuwohnen.

Herzliches Verlangen am heiligen Meßopfer Theil zu nehmen.

Allerheiligste Dreieinigkeit! Gott Vater, Sohn und heiliger Geist! allmächtiger Ursprung aller Dinge; Du mein bester Vater, barmherziger Erlöser, Quelle meiner Heiligung und Seligkeit! ich, Dein unwürdiges Geschöpf, wage es, vor Dir zu erscheinen, um Dir, meinem wahren Gott und Schöpfer, alle Ehre, Anbetung und Ergebung zu erweisen; Dir zu danken für die zahllosen Wohlthaten, die ich von Dir empfangen; Deine Herrlichkeit zu preisen, weil ich zu Deinem Lobe erschaffen bin; Deine Erbarmungen anzuflehen und Deine Gerechtigkeit zu versöhnen, weil ich so viel und schwer wider Dich gesündiget habe. Dieses Alles kann ich nicht würdiger und

vollkommener thun, als durch andächtige und gläubige Anhörung des heiligen Meßopfers. Denn in demselben wird dir geopfert, das höchste Lob- und Dankopfer, das kräftigste Bitt- und Versöhnopfer, das allerwürdigste Genugthuungsopfer, das wirksamste Opfer des Heils für Lebende und Verstorbene. Weil ich aber heute der heiligen Messe leiblicher Weise nicht beiwohnen kann, so will ich wenigstens im Geiste mich vor den Altar hinstellen, wo nun Jesus Christus unschuldiger Weise sich Dir, o himmlischer Vater! zum Opfer darbringt. Ich vereinige mein gegenwärtiges Gebet mit diesem herrlichen Opfer; ich verlange inbrünstig, vereinigt mit dem Sohne Gottes, Dich, o himmlischer Vater! auf die kräftigste Weise zu loben, zu lieben, zu bitten, Dir zu danken, alle zugefügte Unbild und Schmach und Alles, was durch die heilige Messe kann ausgewirkt werden, auf das Vollkommenste auszuwirken. Verleihe mir dazu Deine göttliche Gnade, und gieb, daß ich dieß Alles mit herzlicher Andacht verrichten möge. Amen.

Reue über die Sünden, mit Glauben und Vertrauen auf Jesum Christum und Opferung seiner kostbaren Verdienste.

Heiligster Vater! ich bekenne reumüthig, daß ich Dir höchst selten mit ungetheiltem Herzen gedienet, sondern vielmehr Dich sehr oft beleidiget, und durch meine Trägheit und Nachlässigkeit bei Dir eine unendlich große Sündenschuld gemacht habe. Darum nehme ich meine Zuflucht zu den Verdien-

sten Deines geliebten Sohnes, welcher jetzt auf dem Altare gegenwärtig ist, und uns seine Huld und Gnade so freigebig anbietet und ertheilt. Im Opfer der heiligen Messe bringt Dir Jesus für mich die höchste Ehre und Liebe, das vollkommenste Lob, den herzlichsten Dank und die gütigste Versöhnung dar. Zur vollkommenen Verzeihung meiner Sünden opfere ich Dir, o himmlischer Vater! das ganze bittere Leiden und Sterben Jesu Christi, welches auf dem Altare unblutiger Weise erneuert wird. O gütigster Vater! auch für mich armen Sünder hat Dein Sohn gelitten und ist zur Vergebung meiner Sünden gestorben. Mit dankbarer Liebe bringe ich Dir die unendlichen Verdienste seines Leidens und Sterbens zur kostbaren gefälligen Opfergabe. Ich vertraue fest, Du werdest mir um dieses unschätzbaren Opfers Deines Sohnes willen meine Schulden nachlassen und in mir reichlich Deine Gnade vermehren. Amen!

O Vater der Barmherzigkeit! Gott alles Trostes, bei Dir suche ich Hülfe und Gnade. Ach! sieh doch meinen Jammer und mein Elend mit gnädigen Augen an und laß mein Flehen zu Dir kommen! Damit ich gewisser erhöret werde, erscheine ich vor dem Throne Deiner Gnade, welcher im heiligen Meßopfer zu unserm Heil errichtet worden ist, und wo das unschuldige Lamm Gottes auf geheimnißvolle Weise Dir, heiliger Vater, allmächtiger, ewiger Gott! durch die Hände der Priester zur Vergebung der Sünde geopfert wird. Um dieses allerheiligsten

Opfers willen bitte ich Dich, Du wollest dessen Unschuld anschauen und Seinetwegen mir Barmherzigkeit erzeigen.

O mein Heiland! wie groß war Deine Liebe zu mir, welche Dich antrieb, so viele und so bittere Peinen und selbst den Tod für mich zu leiden, um für meine Sünden genug zu thun, und die Huld Deines Vaters mir zu erwerben. O wie groß ist auch jetzt Deine Liebe zu mir, welche Dich antreibt, Deinen Versöhnungstod in allen heiligen Messen unblutiger Weise zu erneuern, auf daß Du mir Deine Verdienste zueignen und mittheilen könnest. Aus ganzem Herzen danke ich Dir für diese Deine große Liebe, und von Grund meiner Seele bitte ich Dich, Du wollest mich aller Früchte derselben theilhaftig machen und mich durch die Gnade des heiligen Geistes stärken und befestigen, daß ich die Sünde und alles unheilige Wesen verabscheue, mein Fleisch mit seiner Begierlichkeit kreuzige, mich selbst verläugne und in Deine Fußstapfen eintrete und Dir nachfolge, damit all mein Denken und Reden, Thun und Lassen ein lebendiger Gottesdienst und ein Gott wohlgefälliges Opfer werde.

Wie Du dem himmlischen Vater Dich geopfert hast, so nimm auch mich in die Arme Deiner Liebe und Barmherzigkeit und bringe mich armen und verirrten Sünder Deinem Vater zum Opfer dar, und laß mich nie mehr von seiner Liebe geschieden werden. Amen.

Anbetung des allerheiligsten Leibes und Blutes Jesu Christi unter den Gestalten des Brodes und Weines.

O gütigster Jesus! vor Dir knieen die himmlischen Chöre und beten an; mit ihnen erhebe ich meine Stimme und rufe: Heilig, heilig, heilig bist Du, o Gott der Heerschaaren! Himmel und Erde ist voll Deiner Gnade und Herrlichkeit! Du bist gegenwärtig! o mein Jesus! unter den Gestalten des Brodes und Weines. Höre! ach höre mein Gebet! Ich schlage auf meine Brust und bekenne meine Unwürdigkeit; aber mit festem Vertrauen bitte ich, o Jesus! sey mir barmherzig! o gütigster Jesus! verzeihe mir meine Sünden. O heiliges Blut! wasche mich von meinen Sünden. O theures Blut Jesu! o gnadenreiches Blut Jesu! schreie für mich zum Himmel um Barmherzigkeit. Allerheiligster Gott! nimm dieses kostbare Blut sammt aller Liebe, mit welcher dasselbe ist vergossen worden, nimm es als ein Opfer meiner Liebe und meines Dankes zu Deiner höchsten Ehre, zur Verzeihung meiner Sünden, zur Genugthuung für meine verdienten Strafen, zur Abwaschung meiner Sündenmakeln, zum Ersatze meiner Versäumnisse und zur Tilgung aller aus Unwissenheit oder Schwachheit begangenen Sünden, wie auch zum Troste der Betrübten, zur Bekehrung der Sünder, zum Heile der Kranken und Leidenden, zur Stärkung der Sterbenden und zur Erquickung, Reinigung und Erlösung aller Seelen im Fegfeuer. Amen.

Unerschütterliches Vertrauen auf Jesum Christum.

Zu Dir, o gütigster Jesus! erhebe ich meine Augen und mein Herz! Ach, wende auch Du Dein huldvolles Angesicht und Deine treue Liebe zu mir! Sieh an, o Herr! meine äußerste Noth und die größte Gefahr meiner Seele. Ach! nimm Dich meiner an, als mein einzig treuer Mittler und Helfer! Sey nun durch das Opfer der heiligen Messe mein Heil, und erwirb mir vollkommene Verzeihung meiner Sünden. O stelle Deinem Vater vor, wie schmerzlich Du für uns gegeißelt, gekrönet, gekreuziget und getödtet worden seyest, und versöhne dadurch mich armen Sünder mit der strengen göttlichen Gerechtigkeit. — Gütigster Jesus! ich bitte Dich, laß mir Deine Verdienste reichlich zukommen, damit ich theilhaftig werde Deiner Ehre und Seligkeit im Himmel. Amen.

Vater unser u. s. w.

Wer im Namen Jesu bittet, der wird empfangen.

O Du Lamm Gottes! welches Du für uns arme Sünder gelitten hast, ach! erbarme Dich meiner, und opfere Gott dem Vater Dein Leiden zur Verzeihung meiner Sünden.

O Du Lamm Gottes! welches Du für uns arme Sünder gestorben bist, ach! erbarme Dich meiner und opfere Gott dem Vater Deinen Tod zur Zahlung meiner Sündenschulden.

O Du Lamm Gottes! welches Du für uns arme Sünder Dich selbst geopfert hast, erbarme Dich meiner, und opfere Gott, dem Vater Dein heiliges Blut zur Reinigung meiner Seele.

Himmlischer Vater! ich bringe Dir dar diese kostbare, höchstwerthe Opfergabe. — Meiner Sünden sind zwar mehr, als Haare auf meinem Haupte; aber lege, o gerechter barmherziger Gott! dieß theure Opfergeschenk auf die eine und meine Sünden in die andere Wagschaale, so wird ja jenes diese meine Schulden weit überwägen. O barmherziger heiliger Gott! segne mich, ach segne mich noch, ehe ich mein Gebet schließe; und durch diesen Segen laß mir die Gnade zukommen, daß ich sogleich anfange, mein Leben zu bessern, und Allem zu entsagen, was Sünde ist, und Dir mißfällt. Deine Wahrheit sey mein Licht; Deine Verheißungen meine Freude und Hoffnung; Deine Liebe mein Leben. Unterstütze mich in meiner Schwachheit; bewahre mich vor Sünden; stärke mich, wenn Versuchungen mich anfechten, und laß mich Deine Nähe nimmer vergessen. O kostbarer Tag, aber vielleicht der letzte meines Lebens! o glückseliger Tag, wenn er mich besser machen wird.

Heilige Mutter Gottes, Maria! heilige Engel und Freunde Gottes! bittet für mich, und leitet mich auf dem Wege der Wahrheit. O Gott! gieb deine Liebe den Lebendigen, und Deinen Frieden den Verstorbenen! Amen.

Heiligung des Tages.

Erweckung der göttlichen Tugenden.

Glaube.

Einziger, ewiger und allmächtiger Gott! ich glaube, daß Du mich erschaffen hast, damit ich durch Verehrung Deines heiligsten Namens und durch Rechtthun auf Erden glücklich und einst ewig selig im Himmel werde. Ich glaube, daß Dein Sohn, Jesus Christus Mensch geworden ist, mich zu erlösen, und mich durch sein Evangelium und seine allmächtige Gnade tugendhaft und glücklich zu machen. Ich glaube, daß Du mich durch den heiligen Geist erleuchtest, stärkest und heiligest. Ich glaube Alles, was Du uns Menschen durch Jesum, Deinen Sohn geoffenbaret hast, sowie es Deine heilige Kirche, die eine Grundfeste der Wahrheit ist, geglaubet hat und uns zu glauben vorträgt. Dein Wort ist ewige Wahrheit und kann nicht irre führen, auch hat eben Er selbst, Dein eingeborner Sohn, seinen Aposteln und ihren Nachfolgern, den Vorstehern seiner heiligen Kirche, den ewigen Beistand des göttlichen heiligen Geistes im Vortrage aller seiner uns geoffenbarten Lehren

durch sein unfehlbares und getreues Wort verheißen. Dieser Glaube allein macht mich selig, wenn ich treulich darnach lebe; und das will ich stets thun mit Deiner Hilfe, o Gott! Ja, nach der Vorschrift dieses heiligen Glaubens will ich leben und einst sterben.

Hoffnung.

Gütigster, getreuester Gott! auf Dich setze ich mein ganzes Vertrauen: von Dir hoffe ich alles Gute an Seel' und Leib, insonderheit aber Verzeihung meiner Sünden, Deinen Beistand zu ernstlicher Besserung, die ewige Seligkeit und alle jene Gnadenmittel, die mir, um dieselbe zu erlangen, nothwendig und nützlich sind. Du hast uns dieses durch Jesum Christum, Deinen Sohn versprochen, und Du bist der allmächtige, gütige und getreue Gott, der uns keine falsche Hoffnung machen kann. Wie Du bisher väterlich für mich gesorgt hast, so wirst Du auch ferner thun. Wenn ich nur die Gelegenheiten, Gaben und Kräfte, die Du mir zu meiner Besserung und wahren Glückseligkeit verleihest, treulich und weislich anwende, so kann ich mich sicher Deines Beistandes erfreuen, mit kindlichem Vertrauen mich Deiner Führung überlassen und der gewissen Erfüllung Deiner Verheißungen mich getrösten. Diese Hoffnung giebt mir Trost und Muth, jetzt im Leben und einst im Sterben.

Liebe.

Bester, liebenswürdigster Gott! mein Vater, mein Schöpfer, mein Wohlthäter, Alles, was gut und liebenswürdig ist, kommt von Dir. Ich liebe

Dich aus meinem ganzen Herzen, aus meiner ganzen Seele und nach allen meinen Kräften. O gieb Dich mir immer mehr und mehr in Deiner ganzen Liebenswürdigkeit zu erkennen. Deine Liebe und Freundschaft, Dein Wille und Wohlgefallen gelte mir mehr als Alles in der Welt. Was ich Gutes sehe und genieße, soll mich an Dich erinnern und mich aufmuntern, gut zu seyn, wie Du gut bist. Ich kann Dir aber meine dankbare Liebe durch nichts anderes beweisen, als wenn ich wie ein gehorsames Kind Deine Gebote halte, und Dir immer wohlgefälliger, immer ähnlicher zu werden trachte. Ja, dieß sey mein ganzes Bestreben. Diese Liebe heilige mein Leben und Sterben.

Du willst auch, mein Gott und Vater! daß ich alle Menschen brüderlich liebe; denn Alle sind Deine Kinder, Alle nach Deinem Ebenbilde zur ewigen Glückseligkeit erschaffen. Jesus Christus, Dein Sohn, ist für alle gestorben und hat am Kreuze noch sterbend für seine Feinde gebeten. Das ist sein Hauptgebot und das Kennzeichen wahrer Christen, daß sie nach seinem Beispiele aufrichtig einander lieben. So will ich denn auch, o Gott! aus Liebe zu Dir jeden Menschen, Freund oder Feind, als meinen Nächsten, als meinen Bruder ansehen und lieben: Jedem nicht nur alles Gute wünschen und gönnen, wie mir selbst, sondern auch wirklich erzeigen, ihm mit Rath und That, so gut ichs kann, dienen, helfen und verzeihen; mit Leidenden und Flehenden will ich Mitleiden, Nachsicht und Barmherzigkeit haben; Nieman-

den lieblos beurtheilen und beneiden, den Armen und Nothleidenden von dem Meinigen mittheilen, so wie ich mir es wünschte, wenn ich an ihrer Stelle wäre. In dieser Liebe will ich leben und sterben.

Reue und Vorsatz.

Aber, o mein Gott! wie oft habe ich wider diese Liebe gesündigt, die ich Dir, meinem Nächsten und mir selbst schuldig bin! wie oft Deine väterlichen Gebote übertreten, Unrecht und Böses gethan, das Gute, das ich hätte thun können und sollen, unterlassen, oder schlecht gethan! Ich habe Deine Güte nicht geachtet, mich ihrer unwerth gemacht, mir Dein gerechtes Mißfallen zugezogen und Strafe verschuldet. Vor Dir, o Gott! bekenne ich meine Schuld, bereue meinen Undank und Ungehorsam, und verabscheue die Sünde als das größte Uebel, mehr als den Tod selbst. Verzeih mir, barmherzigster Vater! um Jesu Christi, Deines Sohnes willen, und laß die strafenden Folgen meiner Sünden mir und andern nicht zum Verderben, sondern zur heilsamen Warnung gereichen. Im Vertrauen auf Deinen Beistand nehme ich mir nun kräftig vor, im Leiden geduldig zu seyn, das verübte Böse, so viel mir möglich ist, wieder gut zu machen, das Versäumte einzubringen und mit allem Ernste mein Leben zu bessern. Stärke, o Gott! durch Deine Gnade diesen meinen Vorsatz! Amen.

(Wer diese Gebete täglich mit Mund und Herzen andächtig betet, kann monatlich nach verrichteter heiliger Beicht und Communion und in der Todesstunde vollkommenen Ablaß gewinnen. Diesen Ablaß hat verliehen Benedikt XIV. röm. Pabst 1756 d. 28. Januar.)

Glaube, Hoffnung und Liebe.

Das ist der Weg zum ewigen Leben, daß ich den allein wahren Gott und Jesum, seinen Sohn, erkenne, ehre und liebe. Dank sey Gott, daß ich im Licht der Lehre Jesu wandle. Ich glaube an Gott den Vater, Sohn und heiligen Geist. Ich glaube, daß Jesus der Sohn des lebendigen Gottes, wahrer Gott sey, gesandt vom himmlischen Vater, für das Leben der Welt zu sterben. Ich glaube Alles, was Jesus gelehret und seine heilige Kirche vom Anfange bis auf diese Stunde geglaubt hat. Ich glaube, daß Jesus der Weg, die Wahrheit, die Auferstehung und das Leben sey. Ich unterwerfe in Demuth meinen schwachen Verstand der ewigen Weisheit Gottes, und glaube von Herzen, was Gott geoffenbaret hat, obschon ich's jetzt noch nicht einsehe und erst in jener Welt in dem Lichte der Anschauung wandeln werde. Ich glaube, daß das Licht des Glaubens eine Gnade Gottes sey, die ich nicht verdient habe, und der mein herzinnigster Dank gebührt. Wie viele Millionen Menschen sind noch in den Finsternissen der Unwissenheit und kennen den Weg des Heiles nicht! Herr! stärke meinen Glauben, und erleuchte Jene, die von Deinem heiligen Evangelium noch nichts gehört haben. Entziehe uns nie das Licht der wahren Religion, und laß die Sonne des Evangeliums immer weiter scheinen. Bewahre mich, Vater! vor Unglauben, und reinige meinen Glauben von allen Irrthümern. Ich weiß, an wen ich glaube und warum ich glaube. Du, o Gott! bist ewige Wahrheit, und

die selige Freude, welche Jesu Lehre in mein Herz bringt, sagt es mir, daß sie göttlich sey. Vater! gieb mir den Muth, Dich auch vor den Menschen zu bekennen, und zu glauben, daß Sterben für Dein Wort der höchste Gewinn sey. Herr Himmels und der Erde! ich bete Dich an und bekenne, daß Du das höchste Gut meines Herzens bist, dem ich allein diene. Dein sind Himmel und Erde; Dein bin ich, und Heil mir, daß ich Dein bin! Vater! laß nie zu, daß ich Welt oder Menschen Dir vorziehe, Deine Ehre mir zueigne oder dieselbe einem Menschen gebe. Dir gebühret Lob und Ehre in Ewigkeit!

Gleichwie Du, o Gott! das höchste Gut meines Herzens bist, so bist Du auch alle meine Hoffnung. Ich vertraue auf den lebendigen guten Gott. Ich baue mein Glück, meine Ruhe und mein Heil auf den unerschütterlichen Felsen des Glaubens an den barmherzigen, allmächtigen, weisesten und treuen Gott, vor dem das kindliche Vertrauen nie zu Schanden wird. Ferne sey es von mir, daß ich auf Welt und Menschen baue; sie können sich selbst nicht helfen. Wer sein Vertrauen auf Menschen setzt, der beleidiget Gott, und er wird zu Schanden werden. Vater meines zeitlichen und ewigen Glückes! stärke meine Hoffnung. Ich will nichts, als was Du willst, Dein Wille ist besser, als der meinige. Ich vereinige in allen Stücken meinen Willen mit dem Deinigen. Gieb mir, Vater! das tägliche Brod und Zufriedenheit. Leite meine Schicksale, der Du für den Vogel der Luft sorgst. Von Deiner Barmherzigkeit hoffe

ich Vergebung meiner Sünden, welche Jesus mit seinem Blute ausgelöscht hat. Obschon ich ein strafbarer Mensch bin, will ich dennoch nicht nachlassen, auf den barmherzigen Gott zu vertrauen. Eben weil ich Sünder bin, bedarf ich Deiner Barmherzigkeit, o Gott! Ich hoffe, daß Du mich aus dem Grabe auferwecken und um Jesu willen in Dein himmlisches Reich aufnehmen werdest. Vater! erzeige mir die Gnade, daß ich meinen Beruf zum ewigen Leben durch gute Werke befestige. Ich bin selig in meiner Hoffnung. Beseligende Hoffnung! komm in mein Herz und erfülle dasselbe mit einem göttlichen Troste, dessen ich bei den tausend Mühseligkeiten dieses Lebens so sehr bedarf. In dieser Hoffnung vereinige ich mich vollkommen mit Dir, o Gott! und gebe Dir die Ehre, daß ich Ruhe und Friede nur in Dir finde.

Lasset uns also Gott lieben, denn er hat uns zuvor geliebet! Glaube und Hoffnung werden vergehen, Deine Liebe aber, o Gott! und die Seligkeit, welche Dein Glaube gewähret, werden ewig dauern; guter Gott und Vater! Du weißt es, daß ich Dich liebe. Sende Deinen heiligen Geist, daß er Deine Liebe in mein Herz ausgieße. Ich liebe Dich, weil Du mich geliebet hast, ehe ich war. Aus Liebe für meine Seele hast Du Deinen eingebornen Sohn in diese Welt gesandt, und Jesus hat mich bis in den Tod geliebt. Guter Vater! was könntest Du mir nun noch verweigern, nachdem Du meine Seele des Blutes Jesu werth erachtet hast? Aus Liebe zu meinem Glücke hast Du alle Haare meines Hauptes

gezählet, damit keines ohne Dich verloren gehe. Ich liebe Dich, denn Du bist täglich barmherzig gegen mich, und willst nicht, daß ein Mensch verloren gehe. Und wie könnte ich die Millionen Wohlthaten zählen, die mir Deine Liebe die Zeit meines Lebens erwiesen hat? Auch Deine Liebe, Vater! übersteigt meinen Verstand, und was kann ich anders thun, als niederfallen, anbeten und danken? Im Himmel und auf der Erde erschallet Dein Lobgesang: Gott ist die Liebe. Heiliger Gott! reinige mein Herz von aller sündhaften Anhänglichkeit an Menschen und Weltgüter. Dir schenke ich mein ganzes Herz, denn Niemand kann zween Herren dienen. Ich vereinige jede andere unschuldige Liebe mit Deiner Liebe. Aus Liebe zu Dir will ich Deine Gebote halten; die Liebe macht dieselben leicht, und wer Deine Gebote nicht hält, hat keine wahre Liebe. Reizt mich eine Sünde, so will ich denken: wie könnte ich meinen lieben Gott beleidigen? Aus Liebe zu Dir will ich gerne leiden, meine Pflichten erfüllen und Gutes thun. Aus Liebe zu Dir will ich handeln wie Du, der Du gerecht und wohlthätig bist, und Deine Sonne über gute und böse Menschen leuchten lässest. Aus Liebe zu Dir will ich das Licht der guten Beispiele leuchten lassen, damit Du, guter Gott und Vater! von den Menschen gepriesen werdest. Dein Name soll geheiliget werden. Dein Wille geschehe, wie im Himmel, also auch auf Erden. Alles, was ich immer thue, geschehe zu Deiner Ehre. Aus Liebe zu Dir will ich alle meine Mitmenschen ehren und lieben, weil sie Deine

Ebenbilder und meine Miterben des Reiches Gottes sind. Aus Liebe zu Dir verzeihe ich meinem ärgsten Feinde; denn auch Du bist leicht versöhnlich, willst nicht den Tod des Sünders und vergiebst mir täglich viele Sünden.

Gott ist mein Glaube, meine Hoffnung, meine Liebe, meine Freude von Jugend auf. Nach Dir verlangt meine Seele und zu Dir erhebt sich mein Gemüth im Gebet. Zu Dir bete ich mit der Ergebenheit und dem Vertrauen eines Kindes, welches von der großen Liebe seines Vaters überzeugt ist. Ich lebe ruhig, und sterbe selig im Glauben an Gott, den Vater meines Herrn und Erlösers Jesu Christi. Amen.

Tägliche gute Meinung.

Lieber, himmlischer Vater! mein Gott und Schöpfer! laß es mich Dir unaufhörlich sagen, daß ich Dir von Herzen dienen und Deinen heiligen Namen in Allem verherrlichen wolle. Wir sollen Gott den Herrn anbeten und ihm allein dienen. Dein Sohn Jesus hat uns gelehret, daß Niemand zween Herren dienen, und unser Herz nicht zwischen Gott und der Liebe zum Bösen getheilt seyn könne. Deine Ehre suchte Jesus, Dich, seinen lieben Vater, wollte er verherrlichen, und er hatte kein seligeres Vergnügen, als Deinen Willen zu thun. Vater! gieb mir die Gnade, auch so gesinnt zu seyn.

In diesen Gesinnungen bekenne ich vor Gott

und dem Himmel, und wiederhole es jeden Pulsschlag meines Lebens: Mein Gott und Vater! Du bist der Gott meines Herzens, meine Hoffnung und meine Liebe. Dir will ich dienen. Alles, was ich rede, denke, thue und leide, geschehe zu Deiner Ehre und nicht zu meiner Ehre; Alles geschehe im Gehorsam gegen Deinen heiligen Willen. Dein Name soll geheiliget werden; denn Du bist der gute und preiswürdige Gott. Dein Wille und nicht mein Wille geschehe. Ich zernichte meinen Willen, wenn er nicht auch der Deinige ist; Dein Wille ist der beste. Ich unterwerfe mich in allen Stücken Deinen göttlichen Fügungen, und bin von Herzen mit Allem zufrieden, was Du verfügest. Guter Vater! gieb mir die Gnade, Deinen Willen in Allem zu verehren und meine Zufriedenheit in Dir zu suchen. Schalte und walte mit mir, Deinem Kinde und Knechte, wie Du willst; Dein Kind und Knecht preiset Dich, seinen Vater und Herrn. Ich lege ab und verfluche alle Nebenabsichten, die sich in meine Gedanken, Reden und Handlungen mischen, alle Eitelkeit im Guten, Heuchelei und Selbstsucht. Herr! reinige mich von dieser Pest, damit ich Dir mit einem reinen Herzen diene. Was ich die Zeit meines Lebens gethan habe und noch thun werde, sey im Namen Gottes und zur Ehre Gottes gethan. Segnest Du, Vater! meine Arbeiten, so will ich Deinen Segen erkennen und Dir die Ehre geben. Leide ich, so geschehe es im Gehorsam gegen Deinen Willen, der Du mir den Kelch des Leidens darrei-

chest. Ich vereinige alle Leiden, Seufzer und Schmerzen meines Lebens mit Jesu Leiden, und preise mich selig, daß ich würdig befunden werde, mit Jesu zu leiden, damit ich einst mit ihm herrsche. Vater! laß mich im Feuer der Trübsale besser werden. Habe ich das Glück, etwas Gutes zu thun, so gieb die Ehre nicht meinem, sondern Deinem Namen, weil Deine Gnade die Urheberin des Guten ist. Lobet man mich, so sey Lob und Ehre Dir gegeben; denn ich bin ein strafbarer Mensch und nur Du bist würdig gepriesen zu werden. Verläumdet man mich, so will ich dieß als eine Strafe meiner Sünden von Deiner Hand annehmen, mich demüthigen und mit David sagen: Dieß hat der Herr zugelassen, und ich weiß, warum er mich demüthiget. Vater! ich bete für meine Feinde und Beleidiger. Erweise ich Jemanden Gehorsam, so ist es meine Absicht, Dir zu gehorchen, weil es so Dein Wille ist. Dich ehre und liebe ich in Deinen Geschöpfen. Bin ich in meiner Seele vergnügt, so lobe Dich mein vergnügtes Herz; Dir opfere ich alle Freuden, die ich schon genossen habe und noch genießen werde; von Dir kommt jede unschuldige Freude; Du bist mein Trost, meine Stütze, meine Freude. Bin ich traurig, so sey meine Traurigkeit mit Jesu Traurigkeit am Oelberge vereinigt. Ich wünsche, daß ich über Nichts so sehr, als über meine Sünden traure, und im Gedanken an Deine Barmherzigkeit wieder fröhlich werde. Ich mag essen oder trinken, so geschehe es zu Deiner Ehre, weil Du der Vater aller guten

Gaben bist. Gott und Vater! wer Dir im Himmel und auf Erden danket, mit dem danke ich Dir. Wer Dich im Himmel und auf Erden anbetet, mit dem bete ich Dich an. Wer sich im Himmel und auf Erden Deiner freuet, mit dem vereinige ich meine Freude. Wer Dich immer um Gnade bittet, mit dem flehe ich um Gnade. So, heiliger Vater! will ich im Leben und Tode gesinnet seyn. Vater! erhalte mich in diesen Gesinnungen, damit ich Dir, wie es der Wunsch meines Herzens ist, redlich diene, und nach diesem Leben eingehen möge in das Reich der ewigen Freude durch Jesum Christum. Amen.

Tägliche Bitte.

Himmlischer Vater! ich bete Dich an in Deiner unendlichen Größe und Herrlichkeit.

Mein Leben und Alles, was ich besitze, kommt aus Deiner Hand; und wie ich täglich Deiner bedarf, so verherrlichet sich auch Deine Güte an mir mit jedem neuen Tage.

Lehre mich Dich lieben, als meinen Wohlthäter; Dich verehren, als meinen Vater; Dich fürchten und Dir gehorsam seyn, als meinem Herrn und Gott.

Errege in mir einen lebendigen Abscheu gegen das Böse, und mache mich durch Wachsthum an Vollkommenheit des Geistes Dir immer ähnlicher. Erhebe mein Herz zum Himmel, den Du mir zum Erbtheil bestimmt hast. Erfülle mich mit Ehrfurcht vor Deinem heiligen Namen; so oft ich ihn denke, so oft ihn mein Mund ausspricht, so geschehe es mit

tiefer Demuth und Anbetung. Hilf mir meine bösen Neigungen bekämpfen, und stärke mich gegen die Empörungen meiner Sinne.

Laß Dein Wort bei mir Frucht bringen, und Deine Heilmittel mit göttlicher Kraft auf mich wirken. Gieb mir Folgsamkeit gegen Deine heiligen Gebote und Ergebung in Deinen Willen bei jeder Widerwärtigkeit dieses Lebens.

Gieb mir von den Gütern der Erde so viel, als Du zu meinem zeitlichen und ewigen Wohl für gut findest, und lehre mich für Deine Gaben dankbar seyn und sie nach Deiner weisen Absicht anwenden. Vergieb mir alle meine Sünden, und laß mich meinem Bruder ebenso bereitwillig verzeihen, wie ich wünsche und um Jesu willen bitte, daß auch mir vergeben werde.

Bewahre mich vor jeder Gefahr, Böses zu thun, denn Du weißt, wie schwer es mir oft fällt, dem Triebe meiner Leidenschaften zu widerstehen. Gefällt es Dir aber, daß ich durch Versuchungen geprüft werde, so eile mir zu helfen, damit ich nicht unterliege, und mein Vertrauen auf Dich nicht zu Schanden werde.

O Gott, mein Erretter! erfülle an mir Deine Verheißungen, und nimm mich endlich auf in die seligen Wohnungen des Friedens.

Erhöre mein Gebet, o Vater! Dir sey Lob und Dank, so lange ich hier athme, und dort ohne Ende. Amen.

Gebet um christliche Vollkommenheit.

O barmherziger, gnädiger Gott! verleihe mir, daß ich von ganzem Herzen verlange, suche, erkenne und erfülle, was Dir wohlgefällig ist. Richte und ordne mein ganzes Wesen, mein Thun und Lassen zur Ehre, zum Lobe und Preise Deines heiligen Namens. Gieb, daß ich Alles wolle, vermöge und wisse, was ich zu thun schuldig bin und was meiner Seele gut und nützlich ist. O lieber Vater! ich bitte Dich, zeige mir den rechten, sicheren und vollkommenen Weg zu Dir in Glück und Widerwärtigkeit. Schaffe, daß ich, wenn es mir wohl geht, Dir Lob und Dank sage und mich nicht erhebe; im Leiden aber geduldig sey und nicht kleinmüthig werde. Verleihe mir auch, daß mich Nichts erfreue, als was mich inniger mit Dir verbinden kann, und daß mich Nichts betrübe, als was mich von Dir abwenden könnte.

Gieb, o mein Gott! daß ich Keinem zu gefallen suche, als Dir allein. Laß mir Deinetwegen alle zeitlichen, vergänglichen Dinge mißfallen; laß aber meinem Herzen erwünscht seyn, was Dir lieb und angenehm ist. Gieb, daß ich Abscheu habe vor jeder Freude, welche ohne Dich ist, damit ich nicht ersehne, was Dir widerstrebt.

Gieb mir, o Gott! Lust und Freude an dem Ringen, Dir zu dienen; mache mir dagegen schwer und bitter jene Ruhe, die Dir mißfällig ist. Verleihe, gütiger Gott! daß ich zu Dir mein Herz erhebe, auf Dich all mein Verlangen richte, meine Gebrechen

und Schwächen klar erkenne und mit Deiner Gnade ohne Aufhören an meiner Besserung arbeite.

Mache mich, o Herr, mein Gott! demüthig ohne Falschheit, fröhlich ohne Leichtsinn, traurig ohne Verzagen, rein und keusch, ehrbar, redlich und wahrhaft, damit ich Dich fürchte, Deine Gebote halte, meinen Nächsten liebe und ihm diene mit Worten und Werken; damit ich Dir und der von Dir geordneten Obrigkeit gehorche und in allen Schicksalen des Lebens mich Deinem Willen unterwerfe.

Du huldreicher Heiland! gieb mir ein wachsames, standhaftes Herz, das sich durch keine bösen Gedanken, Begierden, Leiden oder andere Anfechtungen von Dir abwendig machen lasse. Gieb auch, o Jesu! daß mein Verstand Dich immer erkenne, mein Herz Dich immer finde, mein Wille Dich immer liebe, daß ich ohne Unterlaß der Liebe und Treue, die Du mir armen Sünder bewiesen hast, mit aufrichtiger Dankbarkeit gedenke. Gieb mir Eifer, daß ich Dich suche; Weisheit, daß ich Dich finde; ein Dir stets wohlgefälliges Leben; festes Beharren im Guten, daß ich auf Dich baue, und eine lebendige Hoffnung, daß ich mich zu Dir aufschwinge und in Dir lebe.

Gieb, o gnadenreichster Erlöser! daß die Betrachtung Deines Leidens und Kreuzes meiner Seele die höchste Tröstung und Labung sey! Gieb mir, Jesus Christus, Du Gütigster! Gnade und Erbarmen, daß ich in diesem Leben durch wahre Buße Deine Liebe erlange und einst die ewige Ruhe, die ewige Herrlichkeit, die ewige Seligkeit! Amen.

Gebet vom heiligen Schutzengel.

Allmächtiger Gott, himmlischer Vater, der Du den Menschen ein Werk der Liebe bereitet hast, in welches auch die Engel gelüstet hineinzuschauen, und der Du auch zur Beschützung des Menschen die Engel erschaffen hast; ich bitte Dich, daß Dein heiliger Engel nach Deiner übergroßen Barmherzigkeit mich beschütze, beschirme, vertheidige, stärke und tröste, auf daß auch ich einst, wie Deine heiligen Engel allezeit, Dich schauen möge von Angesicht zu Angesicht in alle Ewigkeit. Amen.

Gebet zum Gruße des Engels.

„Der Engel des Herrn brachte Maria die Botschaft, und sie empfing vom heiligen Geiste.“

Selig sind, die da treu bewahren in ihrem Herzen den Glauben an das fleischgewordene Wort des Vaters. O Vater! erhalte mir diesen Glauben! Gegrüßet seyst du ꝛc.

„Siehe! ich bin eine Dienerin des Herrn, mir geschehe nach Deinem Worte.“

Selig sind, die auf den Herrn hoffen und auf sein Wort vertrauen. O Sohn Gottes! erhalte mir diese Hoffnung! Gegrüßet seyst du ꝛc.

„Und das Wort ist Fleisch geworden, und hat unter uns gewohnet.“

Selig sind, die liebend das Wort Gottes bewahren in ihrem Herzen. O heiliger Geist! erhalte mir diese Liebe! Gegrüßet seyst du ꝛc.

Abends bete dazu noch ein Vaterunser für die

Abgeschiedenen, deren Seele sich im Reinigungsorte befinden und sprich: O Gott! laß Dein Gnadenlicht leuchten den abgeschiedenen Seelen, die im Glauben an Dich in die Ewigkeit hinübergegangen sind. Allerbarmer! laß sie ruhen in Deinem Frieden. Amen.

Gebet, wenn zum Gedächtniß der Todesangst Jesu geläutet wird.

Liebster Heiland! Du hast meiner Sünden wegen und zu meinem Heil am Oelberge so angstvolle Betrübniß ausgestanden. Blutige Schweißtropfen flossen von Deinem Angesichte. Du fielest zur Erde nieder und betetest: „Vater! ist es möglich, so nimm diesen Leidenskelch von mir; doch nicht mein, sondern Dein Wille geschehe.“ Ich danke Dir für Deine unendliche Liebe, und bitte Dich, stärke mich nun mit Deiner Gotteskraft, daß ich geduldig jede Trübsal leide, und fromm in den Willen Gottes mich ergebe und willig den göttlichen Geboten Gehorsam leiste. Ich will liebend mit Dir, o Jesus! leiden, der Du aus Liebe zu mir so viel gelitten hast. So werde ich einst auch eingehen in Deine ewige Freude. Amen. Vater unser rc. Gegrüßet seyst du rc. Ich glaube an Gott rc.

Gebet, wenn zum Gedächtniß der Todesstunde Jesu geläutet wird.

Es kam große Finsterniß, als mein Heiland am Kreuze hieng. Da rief Jesus mit lauter Stimme:

„Vater! in Deine Hände befehle ich meinen Geist!“ neigte sein Haupt und verschied. O Jesus Christus! durch Deinen Tod hast Du uns erlöset. Dein heiliges Kreuz ist unser Trost und unsere Hoffnung. Die Liebe starb am Kreuze und brachte uns das Leben. Darum flehe ich Deine Erbarmung an, Du möchtest meiner armen Seele in meiner Todesstunde gnädig seyn und sie zu Dir rufen in Deine ewige Herrlichkeit. Laß Dein Leiden und Sterben mir gereichen zu meinem Heile. Amen.

O Jesu! Dir lebe ich! O Jesu! Dir sterbe ich! O Jesu! Dein will ich seyn ewiglich! Amen. Vater unser ꝛc. Gegrüßet seyst du ꝛc. Ich glaube an Gott ꝛc.

Gebet vor der Arbeit.

O mein Gott! an Deinem Schöpfungstage war schönes und gutes Wirken Deiner Hände Werk. Dein Wille ist, daß ich, Dein Ebenbild auf Erden, frühe schon mich üben soll im Schaffen alles Schönen und Guten. Dieses sey mein Tagewerk. Dazu gabst Du mir Kräfte. Ich bitte Dich, belebe, beseele, erfülle sie mit Deiner Gotteskraft, daß all mein Arbeiten zu Deiner Ehre und Dir wohlgefällig sey. Du bist mein Anfang und mein Ende. Amen.

Gebet unter der Arbeit.

Allbarmherziger Gott! der Du in Wahrheit mit den Deinigen bist und in ihnen wohnest: ich bitte Dich, Du wollest Alles, was durch mich verrichtet

wird, nach Deinem höchsten Wohlgefallen anordnen, fortführen und auch vollenden. Amen.

Gebet bei Versuchungen während der Arbeit.

Weiche von mir, Satan! Ich habe für dich nicht angefangen, ich will auch nicht für dich endigen! Amen.

Gebet nach der Arbeit.

Ehre und Dank sey Gott, meinem Schöpfer, aus dessen unendlicher Güte und Barmherzigkeit uns alle Gaben und Gnaden zufließen! Amen.

Die Arbeit in dem Herrn.

Was in dem Herrn du thust, das wird gelingen.
Die Ehre Ihm, dann ist der Segen dein.
Er giebt das rechte Wollen und Vollbringen,
Er will im Großen stets, wie im Geringen
Der Herr und Schöpfer aller Werke seyn.
Die Händ' an's Werk, die Herzen himmelan,
So wird allein ein gutes Werk gethan.

Es ist auch vor dem Herrn Nichts so geringe,
Daß er nicht hilfreich dir zur Seite steh',
Dir Kräfte gäbe, daß es wohl gelinge,
Und selbst zu einem solchen End' es bringe,
Daran dein Auge seine Freude seh'.
Rufst du bei Allem Seinen Beistand an,
Dann wird auch Alles schnell und gut gethan.

Er weiß das Herz in Freude zu erhalten,
Scheint dir die Arbeit mühevoll und schwer;
Er läßt dich nicht beim kalten Werk erkalten;
Scheucht von der Stirn des Unmuths trübe Falten;

Er giebt Geduld, giebt Fleiß und noch viel mehr.
Das Kleinste, was dem Kleinsten du gethan,
Sieht er, als ob es ihm geschehen, an.

Und ist er bei dir, dann zerstreut er nimmer
Die Kräfte dir, o nein, er sammelt sie;
Verbreitet einen freudenhellen Schimmer
Auf deiner Hände Werke, daß dir immer
Zur Lust die Last, zur Freude wird die Müh'.
Für das, was deine Hand mit Ihm gethan,
Wird stets dein Herz den Lohn von Ihm empfahn.

Wie selig ist's, vor Augen Ihn zu haben,
Mit Ihm zu reden jetzt und allezeit,
An Seinem Zuspruch Herz und Sinn zu laben,
Sich zu getrösten Seiner Gnadengaben,
Stets froh zu seyn bei Seiner Freundlichkeit,
So froh, daß es die Welt nicht fassen kann,
Wie leicht du deine Arbeit hast gethan.

Beim Stundenschlag.

Schon wieder ist eine Stunde des Lebens verflossen und sie kehrt nicht mehr zurück. So werden bald alle Stunden meines Daseyns verflossen seyn, und mit ihnen alle Freuden dieser Welt. Gieb mir, o Herr! die Gnade, nie zu vergessen, sondern stets zu beherzigen die Worte: „Die Welt vergehet mit ihrer Lust: nur wer den Willen des Vaters thut, der im Himmel ist, bleibet in Ewigkeit!" Laß mich, o Gott! die Güter dieser Welt besitzen, wie wenn ich sie nicht besäße; sie genießen, als wenn ich sie nicht genösse; denn wie die verflossene Stunde, so geht vorüber die Gestalt dieser Welt und ich mit ihr.

Kurze Erhebungen des Geistes und Herzens zu Gott.

(Für jede Stunde des Tages.)

1.

Allmächtiger Gott! ich bitte Dich,
Erleuchte, beschütze, segne mich,
Und lehre mich stets Deinen Willen
In allen Dingen treu erfüllen.
Nimm mich mir,
Gieb mich Dir!
Entferne von mir,
Was mich abzieht von Dir!
Verleihe mir,
Was mich fördert zu Dir!

2.

O mein Gott! pflüge nur, wie Du willst, ob mit Leiden, ob mit Freuden, in meinem Herzen: ich gehorche Dir, denn es ist Dein Acker! Deine Aussaat hat ja dort immer eine gute Ernte.

3.

Hienieden ist Alles vergänglich; und doch bin ich so thöricht, daß ich mein Herz an irdische Güter fesseln, und mich nicht durch Deine Liebe und Herrlichkeit, o mein Gott! rühren und zu Dir allein ziehen lasse!

4.

O mein Jesus! in Allem sey Dein heiliges Kreuz mein Schutz, und überall will ich diese Fahne aufpflanzen, daß man sehe, welchem Fürsten ich diene.

5.

Ich will Alles anfangen und vollenden in Deinem Namen, o Jesu! und aus Liebe zu Dir!

6.

Gott, wer bin ich und wer bist Du?

7.

Herr! ich will Nichts, als was Du willst.

8.

Gott! Du bist mein Alles, meine Ehre, mein Reichthum, meine Freude, meine Ruhe, mein Trost, mein Friede, mein Himmel.

9.

O wäre ich doch, Herr! wie ich vor Dir seyn sollte! Lieber will ich sterben, als Dich wissentlich beleidigen. Ehre sey Gott in der Höhe, Friede den Menschen auf Erden, ewige Ruhe den armen Seelen!

10.

Wir müssen Gott mit der Arbeit unserer Hände und mit dem Schweiße unseres Angesichts lieben, denn viele Uebungen der Liebe, der Dankbarkeit und andere innere Anmuthungen eines zartfühlenden Herzens, wiewohl gut und löblich an und für sich, sind dennoch verdächtig, wenn die Ausübung thätiger Liebe sich mit denselben nicht vereint; denn auf diese werkthätige Liebe müssen wir die größte Aufmerksamkeit verwenden.

11.

O Gott! der Weg, auf welchem man zu Dir gelangt, ist ein heiliger Weg — Reinheit des Glaubens und des Wandels. Die Reinheit beider bewahre gnädigst in mir, und laß mich mit den Augen meiner Seele Dich dereinst schauen von Angesicht zu Angesicht.

12.

O Du menschenfreundlichster und gütigster Gott, Du allein Barmherziger! siehe meine Gebrechlichkeit an, und sende mir auf allen meinen Wegen Deine Gnade zu Hilfe, damit ich Dir stets diene, und Dein heiliger Name auch durch mich verherrlicht werde.

13.

O mein Gott! schwer sind die Kämpfe wider das Böse hienieden! Kämpfen will ich aber stets den guten Kampf. Darum soll meine Lanze Dein Wort, mein Schwerdt der Glaube, mein Harnisch die Liebe und mein Schild die ausharrende Geduld seyn!

14.

O mein Gott! ich liebe Dich über Alles, mehr als mich selbst und mehr als mein eigenes Leben; und doch ist dieses gar wenig, wenn ich Deine Liebe zu mir betrachte!

15.

O mein Jesus! schenke mir Deine Gnade, daß ich nicht aus Furcht Dir diene, sondern aus Liebe zu Dir!

16.

In Dir, o Jesus! laß mich leben und wirken, leiden mit Dir!

17.

Schreib das heilige „Vergiß mein nicht" mit unaustilgbaren Zügen in mein Herz, damit kein fleischlicher, kein unedler Gedanke mich entweihe, und jede Bewegung des Geistes, jede Anmuthung des Herzens nur Dich zum Gegenstand habe, Du allerliebenswürdigstes Gut, mein Gott, mein Herr!

18.

Herr! bringe mich an der Hand der Demuth immer vorwärts auf der Tugendbahn, und laß mich nie zurückgehen!

19.

O Herr! laß mich nirgends Ruhe, nirgends Freude, nirgends Trost suchen und finden — als nur allein in Dir!

20.

Gieb mir, o mein Gott! die Gnade, überall und allezeit vor Deinem Angesichte zu wandeln, und Dich im Herzen, im Munde und im Auge zu haben, damit die unheilige Liebe nie ein Plätzchen in mir finde.

21.

Erhebe mich zu Dir, o Herr! daß mich die Sehnsucht nach Dir die Eitelkeit der Welt künftig ganz vergessen mache.

22.

Leite, o Gotteslicht! meine Schritte im dunkeln Thale dieses Pilgerlebens zum heiligen Ziele, und verleihe, daß ich dereinst zum Angesicht Deiner Herrlichkeit gelange.

23.

O Herr! es ist schon Erquickung für mich, wenn ich an die Seligkeit denke, die ich durch Deine Gnade dort oben zu genießen hoffe.

24.

Ich will Nichts wissen, Nichts lieben, Nichts begehren, als Jesum Christum, den Gekreuzigten.

Gebet bei der Uebung eines guten Werkes.

Nur Deine Liebe, o Gott! und Deine Gnade schenke mir, dann bin ich reich genug, und verlange nichts Anderes mehr! Amen.

Gebet nach der Uebung eines guten Werkes.

O mildreichster Herr! nimm das Scherflein meiner Werke hin, das Dir gefällt, und verleihe mir noch mehr Gutes, wie es auch Dein Wille verlangt. Amen.

In Versuchungen gegen die Keuschheit.

Meine Liebe ist gekreuziget worden, und ich sollte sündlichen Lüsten fröhnen? Fern sey dieß ewig von mir. Lieber sterben, Herr! als durch eine Sünde Dich beleidigen! Steh mir bei, o Jesu! daß Dein heiliges Blut nicht an mir verloren werde! Amen.

Gebet während einer Versuchung.

O Gott! mein Leben, mein höchstes Gut, und mein Licht, der Du mich erschaffen und seither so väterlich geleitet hast; o Du Beschirmer meines Lebens, erbarme Dich meiner und erhalte mich fest im Guten! O Du mein Gebieter, mein Hoffen, meine Kraft, meine Stärke und mein Trost in jeglicher Trübsal! entreiße mich der Macht des bösen Feindes, und schaffe, daß er vor meinem Angesicht fliehe, da er nichts Gutes durch mich erzielen will, und laß mich nur in Dir und für Dich leben! Amen.

Gebet nach einer Versuchung.

Preis Dir, o Herr! und Dank, daß Du mich vor dem Einwilligen in die Sünde gnädiglich beschützt hast! Ich war dem Verderben nahe, da entriß mich demselben Deine allmächtige Hand. Fortan sey mein Leben Deinem Dienste allein geweiht. Meine Seele und mein Herz und mein Leib sollen Dir nur huldigen, der Du mein sicherer Stab, mein Helfer, meine Stärke, mein Friede, meine Wonne, mein Frohlocken und mein süßes Leben bist! Amen.

Gebet nach einer begangenen Sünde.

Wehe mir! ich bin gefallen, tief gefallen! Der gute Geist wich und die Sünde triumphirte über mich. Das zerreißt mein Herz nun mit folternden Qualen, und ich weine wie Petrus bitterlich. Wo soll ich Trost suchen? wo Vergebung? wo Muth und Kraft, um mich aufzurichten? Herr! bei Dir allein, bei Dir, wider den ich so freventlich gesündigt habe! Du willst ja nicht den Tod des Sünders, nicht sein Verderben. O so reiche Deine Hand dem Schwachen, daß er aufstehe von seinem Falle, und waffne ihn mit Kraft aus der Höhe, daß er fortan muthigen Widerstand leiste gegen die List des Bösen. Der Gedanke an Deine Allgegenwart, ich gelobe es Dir! soll mich, wenn eine neue Versuchung lockt, warnend durchschauern, und mir Stärke verleihen, siegreich zu widerstehen! Darum, o Herr! vergieb, vergieb mir, und gedenke meines tiefen Falles nicht

weiter; denn Du allein bist die Güte und die Huld, mein Gott in alle Ewigkeit! Amen.

Gebet, wenn das allerheiligste Sakrament zu einem Kranken öffentlich getragen wird.

Gelobt sey das allerheiligste Sakrament des Altars! Allbarmherziger Gott und Vater! erbarme Dich des Kranken, welchem das Brod des ewigen Lebens gereicht werden wird (worden ist); gieb ihm Einsicht und Erkenntniß seiner Fehltritte, aufrichtige Reue über seine Sünden, vollkommene Vergebung aller seiner Schuld, Geduld in seinem Leiden, Ergebung in Deinen heiligen Willen, und laß ihm die heiligen Sakramente, wenn es Dein Wille ist, zu Wiederherstellung seiner Gesundheit, wie zum Heile der Seele gereichen. Wir bitten Dich darum vertrauensvoll durch Jesum Christum, Deinen Sohn, unsern Herrn. Amen. Vater unser rc. Gelobt sey das allerheiligste Sakrament des Altars von nun an bis in alle Ewigkeit! Amen.

Gebet, wenn die Sterbglocke geläutet wird.

So ringt nun wieder Einer von unsern Mitchristen mit dem Tode. Brüder! Schwestern! Betet, betet alle für den Kämpfenden.

O Du, der Du einst auf Erden mit dem Tode gerungen, Jesus Christus! Du kennst am besten, was das Menschenherz im Todeskampfe leidet. Blutiger Schweiß trof Dir von der Stirne. Du kennst die Bangigkeit des härtesten Kampfes. Er-

quicke den Schmachtenden, und sende Labung herab; stärke den Wankenden, und sende Kraft herab; erleuchte den Zweifelnden, und sende Licht herab!

Allmächtiger! stärke seinen Glauben! Unterstütze seine Hoffnung, und befestige seine Liebe, daß er sich von Dir nicht trennen lasse, bis er Dich genießt.

Herr der Herrlichkeit! zeige ihm die Herrlichkeit des künftigen Lebens, daß er im Leiden dieses gegenwärtigen standhaft ausharre! Versichere ihm die Auferstehung, daß er nicht zittere vor der Verwesung; nur einen Tropfen der Himmelsfreuden laß sein Herz kosten, daß er freudig den Kelch der Bitterkeit leere!

Ueberwinder des Todes, der Hölle und des Satans! kein Schrecken der Hölle ängstige ihn, keine List des Satans verführe ihn! Der Tod sey ihm ein Uebergang ins ewige Leben! Laß den Werth Deiner Erlösung an seiner Seele nicht verloren seyn.

Todtenerwecker und Weltrichter! segne, heilige, reinige ihn, daß er einst herrlich auferstehen und mit Freuden Dich als den Weltrichter wieder kommen sehe.

O Du, der Du am Kreuze vollbracht hast, rüste ihn aus mit Kraft, daß auch er's vollbringe; steh ihm bei, bis er es vollbracht hat; nimm auch seine Seele in Deine Hände; sey bei ihm in dem letzten Athemzuge, daß er ewig, ewig bei Dir sey. Amen.

Gebet um Segen bei den Berufsarbeiten.

Gott, liebevoller Vater! der Du mit weiser Fürsehung über die Welt, die Deine Allmacht

schuf, väterlich waltest, Du hast auch mir den Stand und Beruf angewiesen, in dem ich mich befinde. Du wußtest es von Ewigkeit vorher, daß er für mich der beste, für meine Seligkeit der schicklichste sey, und durch Deine gnadenreiche Anordnung ward ich, was ich bin. Ich danke Dir dafür von ganzem Herzen und preise Deine Vatergüte. Lehre Du mich aber auch die Pflichten meines Standes immer besser erkennen, und leite und stärke meinen Willen, sie pünktlich und gewissenhaft zu erfüllen; laß mich dieselben stets vor Augen haben, und es nie vergessen, daß ich über die Art, wie ich meinem Beruf nachkomme, Dir einst strenge Rechenschaft werde geben müssen. Du verleihest mir so manche Gnaden, so manche Kräfte des Leibes und des Geistes; damit ich sie treu benutzen und anwenden, und für mein eigenes und meiner Mitbürger zeitliches und ewiges Wohl thätig seyn soll. Wo aber Du, o Herr! nicht das segensvolle Gedeihen giebst, da ist des Menschen Mühen vergebens; wo der Herr das Haus nicht bauet, da bauen die Bauleute umsonst. Um diesen Deinen unentbehrlichen Segen flehe ich Dich denn in Demuth an; gieb Gedeihen meinen Berufsarbeiten, segne das Beginnen und Vollbringen! Erhalte meine Gesundheit, meine Kräfte, meinen Muth und laß meinen Eifer nicht erkalten. Verleihe mir Weisheit, Unverdrossenheit, Munterkeit, gute Rathschläge bei allen meinen Verrichtungen, damit ich so viel Gutes in meinem Berufe wirke, als ich kann und Du von mir erwartest. Gieb, daß nicht Eigennutz

und schnöde Habsucht, sondern allein die Begierde, Gutes vor Deinen Augen zu thun, der Antrieb meines Fleißes sey. Nur dann kann ich Deiner Gnade mich trösten, wenn ich meine Talente nicht wie der unnütze Knecht vergrabe, sondern als ein treuer Haushalter sie nach Deiner Absicht zum Wohl Deiner Geschöpfe anwende. Auch dann, wenn der Lebensweg mir schwer wird, wenn sich mir Hindernisse aller Art entgegenstellen, wenn mein Herz ängstlich ist, und mir um Trost, Hilfe und Erleichterung bange ist, auch dann laß mich nicht vergessen, daß Du Deine Gnade, Deinen Beistand Allen verheißen hast, die Dich darum anflehen; auch dann laß mich an das Wort des Erlösers denken, das mir erst nach dem Reiche Gottes zu trachten befiehlt und alles Uebrige zu geben verheißt.

Und kommt der Abend meines Lebens, wo mein irdisches Tagewerk vollendet ist, wo Du Rechenschaft von mir fordern wirst: o dann laß mich auch unter denen erfunden werden, welche Du, weil sie treu im Kleinen waren, über Vieles zu setzen und in die ewigen Freuden Deines Herrn einzuführen versprochen hast! Gieb, daß Keiner nach meinem Tode über mich seufze, über mich klage, sondern laß recht Viele die Früchte ernten, wozu ich mit Deiner Gnade den Saamen ausstreuete.

Vater im Himmel! angebetet und gepriesen von Allen, die Dich kennen, blicke gnädig herab auf mein Gebet, und erhöre mich durch Jesum Christum! Amen.

Tischgebete.

Vor dem Essen.

Vater der Barmherzigkeit, der Du Deine milde Hand öffnest, und jeglichem Geschöpfe Speise giebst zur rechten Zeit; wir bitten Dich, segne diese Deine Gaben, die wir von Deiner Güte empfiengen, und laß sie uns zu Deiner Ehre genießen, daß wir, dadurch erquickt und gestärkt, Dir mit frohem Herzen dienen und einst zur Herrlichkeit Deines ewigen Gastmahls im Himmel geführet werden, durch Jesum Christum, unsern Herrn! Amen.

Oder:

Herr! wir danken Dir von ganzem Herzen für die Gaben, die Du uns wiederum mittheilen willst. Segne sie uns zur Nahrung und Stärkung unseres Leibes und zum Preis Deiner großen Barmherzigkeit durch Jesum Christum! Amen.

Oder:

Aller Augen sind hoffnungsvoll auf Dich gerichtet, o Herr! und Du giebst ihnen Speise und Trank zur rechten Zeit. Du öffnest Deine milde Hand und erfüllest Alles, was da lebet, mit Deinem Segen.

Himmlischer Vater! segne uns und die Gaben, die wir von Deiner Güte erhalten. Gieb, daß wir im Genuße derselben mäßig sind, und Alles zu Deiner Ehre und zu unserem wahren Wohlergehen gebrauchen. (Vater unser 2c. Gegrüßet seyst du 2c.) Ehre sey Gott dem Vater † und dem Sohn † und

dem heiligen Geiste †; Ehre und Ruhm der allerheiligsten Dreieinigkeit jetzt und in alle Ewigkeit. Amen.

Nach dem Essen.

Sey gelobet, Herr Gott, himmlischer Vater! der Du unsern Leib mit Deinen Gaben gespeiset und getränket hast; erfülle unser Herz nun auch mit Deiner Gnade, daß wir in allen guten Werken reichlich zunehmen und vor Deinem Angesicht nie zu Schanden werden. Amen.

Oder:

Vater der Welt! Du hast uns Speise und Trank gegeben. Wir danken Dir dafür und bitten Dich, Du wollest unter uns erhalten und mehren den Geist des Friedens, der Wohlthätigkeit und Mäßigkeit durch Jesum Christum, Deinen Sohn, unsern Herrn. Amen.

Oder:

Lobe den Herrn, meine Seele, und vergiß nicht, was er dir Gutes gethan hat. Wir preisen Dich, Herr! für alle Gaben, womit Du uns erquicket hast. Schenke uns auch Deine geistlichen Segnungen in himmlischen Gütern, und mache uns theilhaftig Deines Gnadentisches in Deinem Reiche! Amen. (Vater unser 2c. Gegrüßest seyst du 2c.) Ehre sey Gott dem Vater 2c.

Heiligung des Abends.

Abendgebet.

Am stillen Abende komme ich wieder zu Dir, o gütigster Vater im Himmel! und danke Dir für alles Gute, das ich aus Deiner Hand empfieng. Du hast mich heute an Leib und Seele erhalten und mir an beiden so viele Güter zukommen lassen! Darum Dank Dir für Alles, Dank für das irdische Brod, das Du mir gegeben, aber noch mehr Dank für das geistige, das Du mir reichtest; für alle Gnaden, die mich zu Dir leiten sollten! Wie aber habe ich sie benutzt, wie habe ich meine Pflicht, Dir, o Gott! zu dienen, denn erfüllt? Laß mich dieses vor Deinem Angesicht fragen, und mein Herz vor Deinem Auge ernstlich prüfen.

Hab' ich diesen Tag in der Furcht des Herrn schon angefangen, mit innigem Gebet und wahrem sehnlichem Verlangen, als Kind Gottes mich der Tugend ganz zu weihen? Hieng nicht von meinem Gebet mein ganzes Tagewerk und meiner Seele Stimmung ab? Hab' ich auch im Drange der Geschäfte und in des Lebens schwerem Kampfe zu Dir empor=

geblickt? Wie hab' ich diesen Tag mein eigenes Herz regiert, hab' ich mir durch einen Blick auf Dich, mein Heiland und mein Gott! Lust und Kraft zum Guten oft geholt, und unterlag ich nicht, von der Macht der Welt und eitler Lust besiegt?

Wie hab' ich den Beruf, den Gott mir angewiesen, heute erfüllt? Habe ich mit Eifer und mit Muth allen seinen Forderungen genüget, und mit Liebe und Geduld auch seine Last getragen? Habe ich nicht Menschen, sondern Dir, o Gott! zu Liebe gehandelt und gesprochen?

Habe ich die Meinen Alle, die Du mir, bester Vater! anvertraut, mit wahrer Liebe umfaßt, und sie durch Beispiel und durch Unterricht zu Dir auch hingeführt? Liebte ich in Andern stets Dein göttliches Ebenbild, und war zum Mitleid und Erbarmen ich nicht zu träge und zu hart? Versäumte ich keine Gelegenheit zum Guten? War mir der Fehler leid, den ich begangen?

O Gott! der Du Alles weißt und durchschauest, wie muß ich vor Dir beschämt und reuevoll gestehen: ich habe wieder so mannigfach gefehlt und gesündigt! Wie schwach und verkehrt ist noch mein armes Herz! — Aber erbarme Dich meiner, o Herr! und verzeih mir meine Schuld, wie auch ich vergebe allen meinen Schuldigern; verzeihe mir um Deines Sohnes willen, der für mich gestorben ist. Ich eile in Deine Arme und übergebe mich Dir mit Leib und Seele, und weihe sie Dir, wenn Du mir das Leben noch ferner schenkest, auf's neue. Nimm nun mich und

all die Meinen, nah und ferne, nimm alle Deine Kinder in Deinen väterlichen Schutz, behüte und bewahre uns vor aller Gefahr, Deine Engel umgeben uns, Du starker dreieiniger Gott, Vater, Sohn und heiliger Geist! Amen.

Anderes Abendgebet.

Wie wohl ist mir, o Gott! daß ich nach vollbrachtem Tagewerk zur vertrauten und ungestörten Unterhaltung mit Dir zurückkehren kann! Sieh, hier liege ich vor Dir, o mein Herr! mein Gott! meine Liebe! mein Alles! Blicke hernieder auf Dein Kind, das nun vor Dir Rechenschaft ablegen soll über alles Thun und Lassen des verflossenen Tages. Damit ich dieß aber vermöge, sende mir zuvor den Beistand Deines heiligen Geistes, auf daß ich mein Herz und meinen Wandel recht durchsorsche, und so zur wahren Erkenntniß meiner selbst gelangen könne.

Bin ich schon zur wahren Reinheit meines Herzens und meines Wandels gelangt? Halt' ich mich für einen Sünder, der in sich selber, in seinem natürlichen Zustande durchaus nichts Gutes findet, und der sein Heil allein von Christo mittelst wahrer Buße und Bekehrung erwartet? Was hab' ich nun heute in dieser Hinsicht gethan? Wie habe ich gegen meine sündlichen Neigungen gekämpft und gestritten? Wie meine Zunge bewahrt? Wie meine Handlungen geordnet? Wie die Gnadengaben Gottes angewenget, die an diesem Tage mir zu Theil geworden sind? Wie die guten Vorsätze, die ich in der Mor-

genstunde faßte, ins Werk gesetzt? — Habe ich also, wenn ich mein heutiges Leben auf die Wagschaale legen sollte, mehr Gutes oder mehr Böses gethan? Bin ich der Vereinigung mit Gott, und somit meinem Ziele näher gekommen, als gestern? Oder habe ich mich etwa gar wieder mehr von ihm entfernt?

Ach Herr! Herr! gehe nicht ins Gericht mit mir! Vater! verzeih Deinem Kinde, das in dieser Stunde der Abrechnung nicht vor Dir bestehen kann! Ach, ich habe die Treue nicht bewahret, die ich Deiner Gnade wäre schuldig gewesen; habe nicht so gekämpft und gestritten wider alles Sündliche, wie ich hätte sollen, und mit Deiner Gnade hätte können! Vater! verzeih mir abermals meine Sünden, meine Vergehungen, meine Missethaten! Um der Verdienste Jesu Christi, Deines Sohnes und meines Heilandes willen verzeihe mir, Vater! Nicht mehr meiner Sünden, nur Deiner Liebe zu mir, nur Deiner eigenen Erbarmung gedenke, gewähre mir abermals die liebevolle Aufnahme bei Dir, die der Vater des verlorenen Sohnes einst diesem seinem rückkehrenden Kinde zukommen ließ, weil es reuevoll und mit Thränen der Verzweiflung zu ihm zurückgekommen ist.

Jesus Christus! Du mein Erlöser und einst mein Richter am Tage des Gerichts! Laß mir Deine Verdienste zukommen, die Verdienste Deines bittern Leidens und Sterbens, auf daß ich, durch Dich mit dem Vater versöhnt, nun die Wonne dieser Versöhnung ganz — ganz genießen möge.

Sorglos, weil auf Dich vertrauend, o Herr!

gebe ich mich jetzt der nächtlichen Ruhe hin. Herr! bewahre mich! Herr! beschütze mich vor den Nachstellungen des bösen Feindes, auf daß ich auch im Schlafe Dein sey, nur Dein allein! Amen.

Gewissenserforschung.

(Vor dem Schlafengehen, auch am Schlusse der Woche anzustellen.)

Hab' ich den heutigen Tag (diese Woche) mit Erhebung meines Herzens zu Gott, mit Gebet angefangen, und war mein Gebet auch wahrhaft andächtig und innig, so daß meine Bitte um Gnade Erhörung verdiente, und fruchtbringend war? Wirkte ich der göttlichen Gnade redlich mit, und habe ich gewissenhaft jede Gelegenheit zur Sünde vermieden, und jeden aufkeimenden sündlichen Gedanken sogleich von mir gewiesen? Habe ich Gott für seine Gaben gedankt und dieselben in Mäßigkeit und Nüchternheit genossen?

Wie kam ich den Pflichten meines Berufes nach? — Habe ich die Gerechtigkeit geliebet, und die Ungerechtigkeit gehasset? — Habe ich mich durch keine Selbstbeschönigung und täuschende Klügelei bestechen lassen? — War ich träge oder arbeitsam? — Verlor ich den Tag (diese Woche) durch eine nichtsthuende Geschäftigkeit? — Habe ich irgend einen Gewinn für Geist und Herz gehabt, oder giengen gar beide leer aus?

Habe ich meinen Pflichten als Mitglied der heiligen katholischen Kirche Genüge gethan, mit halbem

oder ganzem Herzen, willig oder lässig, freudig oder mürrisch?

Habe ich mir Reinheit des Herzens auch Läuterung und Ungetrübtheit des Bewußtseyns bewahrt in Gedanken, Begierden, Worten und Werken?

Wie habe ich mich gegen die Meinigen betragen? — gegen Verwandte — Freunde — Bekannte und Feinde? — Wie gegen alle Menschen, mit denen ich in Berührung kam? — Wie war ich in meinem Innern gegen sie gesinnt? — Freundselig oder hassend, wohlwollend oder mißgünstig und abgeneigt?

Habe ich allezeit gehabt den Geist der Liebe, der Sanftmuth, der Geduld, des Friedens, der Dienstfertigkeit, der Wohlthätigkeit und Selbstverläugnung, der Demuth, der Verträglichkeit und Holdseligkeit in meinem ganzen Benehmen? — Habe ich mich nicht verstellt, oder war ich gar eitel und prahlerisch? — Habe ich heute (diese Woche) Fortschritte in meiner Heilswirkung gemacht, und alles, was ich vermochte, zur Glückseligkeit und Freudigkeit meines Nächsten, beigetragen?

Und wenn der heutige Tag (diese Woche) für mich der letzte (die letzte) gewesen wäre, wenn diese Nacht mich noch vor den Richterstuhl Gottes rufen sollte: wäre ich schon vorbereitet genug?

Noch eine Prüfung des Herzens.

Habe ich nichts Böses gethan?
Habe ich diesen Tag Niemanden betrübt?
Mit Spott, harten Reden, zornigen Blicken?

Habe ich diesen Tag Niemanden mißhandelt, hintergangen, unterdrückt, übervortheilt?

Im Handel und Wandel, Kauf, Verkauf, Spiel, in Gerichtssachen, im Kost= und Lohngeben, im Ausleihen, Borgen und Schulden bezahlen?

Habe ich diesen Tag Niemanden verläumdet?

Im Umgang, in Gesellschaften, mündlich, schriftlich durch Anklagen, mit Achselzucken, Schweigen, Hohnlächeln?

Habe ich diesen Tag Niemanden zur Sünde verleitet oder darin bestärkt?

Durch ärgerliche Gespräche, falsche Vorstellungen von den Süßigkeiten des Lasters, verführerische Geberden, Gesänge, Bücher, Gemälde, Beispiele, Mitsündigen, Hilfeleistungen.

Habe ich diesen Tag Niemanden im Guten gestört?

Habe ich mich diesen Tag durch keine sündhaften Begierden, Gedanken, Thaten befleckt?

Habe ich mich auch von meiner Lieblings= oder Gewohnheitssünde niemals überwinden lassen?

Habe ich diesen Tag meine Amts=, Standes= und Hauspflichten nicht vernachlässigt rc.; mir, den Meinigen, meiner Herrschaft, dem Landesherrn rc. einen Schaden zugefügt?

Habe ich Gutes gethan?

Habe ich diesen Tag Jedermann ein gutes Beispiel gegeben?

Ein Beispiel christlicher Liebe und Freudigkeit in allem Guten?

Habe ich mir diesen Tag durch das Gebet, Muth, Lust und Kraft zum Wohlthun verschafft?

Habe ich mir die Allgegenwart Gottes oft und lebhaft vorgestellt?

Als wenn ich meinen Schöpfer, meinen Erlöser, meinen Richter sähe?

Habe ich alles im Namen Jesu gethan?

Habe ich in widrigen Zufällen christliche Geduld, Sanftmuth, Demuth gezeigt?

Liebe ich meine Beleidiger aufrichtig? Habe ich für sie gebetet?

Waren alle meine Arbeiten ein reiner Gottesdienst?

Durch Hülfe einer guten christlichen Absicht?

Um wie viel bin ich heute besser, seliger geworden, als ich gestern war?

Gemeinschaftliches Abendgebet einer Familie.

Im Namen Gottes, des Vaters, des Sohnes und des heiligen Geistes. Amen.

Allmächtiger, ewiger, dreieiniger Gott! allergütigster Vater und höchster Herr! Ich falle auch am Schlusse dieses Tages vor Dir nieder und bete Dich an in tiefster Demuth. Ich sage Dir abermals von ganzem Herzen Dank, daß Du mich erschaffen, erlöset und geheiliget und zum seligmachenden Glauben berufen hast. Ich danke Dir dann auch für Alles, was Du mir diesen Tag über Gutes verliehen hast, für Speise und Trank, für Gesundheit

und Kräfte, für die Einsprechungen, Erleuchtungen und Tröstungen Deines heiligen Geistes, für Deinen Schutz und Schirm und für alle andern Gnaden, deren Zahl und Größe meine Erkenntniß übersteigt. Ich danke Dir dafür durch Jesum Christum, Deinen Sohn, meinen Herrn und Heiland. Amen.

Habe ich mich aber auch diesen Tag hindurch Deiner Wohlthaten und Segnungen würdig bewiesen? Habe ich nichts Böses gethan, nichts Gutes unterlassen, keine Sünde begangen vor Deinem heiligen Auge? — O Gott! laß mir das Licht Deiner Gnade leuchten, damit ich den Sündenzustand meiner Seele recht erkennen möge.

(Stille Gewissenserforschung.)

O verzeih, barmherzigster Vater! was ich Böses gethan, Gutes unterlassen, oder wenn ich meine Berufspflichten nachlässig erfüllt habe. Ich bereue diese und alle Sünden meines Lebens von ganzem Herzen, aus Liebe zu Dir, o allerbester Vater! Habe Geduld mit meinen Schwachheiten und Fehlern und vergieb mir und Allen um Jesu, Deines Sohnes willen, der sein kostbares Blut für unsere Sünden vergossen hat. Ich nehme mir ernstlich vor, mich von nun an auch vor der kleinsten Sünde sorgfältig zu hüten, und morgen mit neuem Eifer anzufangen, an der Besserung meines Herzens und Lebens zu arbeiten. O gieb mir dazu Deine Gnade und Deinen heiligen Geist. Ich bitte Dich darum durch Jesum Christum, Deinen Sohn, unsern Herrn! Amen.

Vater unser 2c. Gegrüßet seyst du 2c. Ich glaube an Gott 2c.

Laß auch, o Allbarmherziger! die Seelen aller abgeschiedenen Christgläubigen in Deinem Frieden ruhen. Amen.

Die Hausmutter betet:

Wir bitten Dich, o Herr! beschütze diese unsere Wohnung, entferne von ihr alle Gefahren des Leibes und der Seele, laß Deine heiligen Engel darin wohnen, daß sie uns in Frieden bewahren, und Dein Segen sey über uns alle Zeit, durch Jesum Christum, Deinen Sohn, unsern Herrn, der mit Dir lebet und regieret, in Einigkeit des heiligen Geistes, Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Alle: Amen.

Der Hausvater besprengt sich und die Familie mit Weihwasser und spricht segnend:

Eine ruhige Nacht und ein glückseliges Ende verleihe uns der allmächtige und allbarmherzige Gott, Vater, Sohn und heilige Geist.

Alle: Amen.

Noch ein gemeinschaftliches Abendgebet.

Im Namen Gottes, des Vaters, des Sohnes und des heiligen Geistes. Amen.

Der Tag hat sich geneiget und die Nacht ist angebrochen. Kommt lasset uns niederfallen und unsere Hände erheben zum Allerheiligsten, und den Herrn preisen, der uns so viele Erbarmung erwiesen hat.

Lobe den Herrn, meine Seele!

Alle: Und vergiß nicht, was er dir Gutes gethan hat. — So laßt uns denn beten:

Vater der Erbarmung und Gott alles Trostes! Du unser Herr und unser Gott! Wir liegen vor Dir, um Dir zuerst für alle Gnaden und Segnungen, womit Du uns heute überhäuft hast, den kindlichsten Dank darzubringen.

Wie aber — haben wir auch die Gnaden, die Du uns erwiesen, mit treuer Sorgsamkeit bewahret und sie uns zu Nutzen gemacht? — — Haben wir durch keine neue Sünden Deiner Liebe begegnet? — — Wie haben wir unsere Lieblingsneigungen überwunden? — — Um wie viel näher sind wir heute Dir in seliger Liebeseinigung gekommen?

O Vater! Vater! Es ist uns, als ob Du jetzt Abrechnung mit uns halten wolltest über alle unsere Gedanken, Worte und Werke des verflossenen Tages. O gehe nicht ins Gericht mit uns armen Sündern! . . . Haben wir gleich auch diesen Abend wieder lauter Vergehungen vor Dir uns anzuklagen: o zürne dennoch nicht nach unserm Verschulden; laß abermals Gnade und Erbarmung walten, und verzeihe gnädig, was wir in Reue jetzt vor Dir beweinen! Gott und Vater! wir denken uns als Deine verlornen Kinder, die in später Abendstunde zu Dir, ihrem Vater, heimkehren. O nimm uns auf und verstoß uns nicht!

Nein, Du verstößest uns nicht, wenn wir anders von nun an treu und kindlich vor Dir wandeln, und in Aufrichtigkeit Dir dienen wollen. Dein Sohn

Jesus Christus hat uns selbst diese tröstliche Versicherung gegeben. O gieb nun, daß wir morgen wieder mit Deiner Gnade und Kraft zu allem Guten erwachen, und uns aufrichtig bestreben, fromm zu seyn und es immer mehr zu werden!

So gehen wir denn getrost zur Ruhe. Halte die Flügel Deiner Liebe ausgebreitet, und laß Deine heiligen Engel nicht von uns weichen, auf daß der böse Feind keine Macht und Gewalt über uns haben könne.

Aber nicht für uns allein bitten wir, liebster Gott! sondern auch für alle unsere Nebenmenschen, die ja gleichfalls Deine Kinder sind, senden wir unser Flehen zu Dir empor. Erhalte auch ihnen Deine Gnade, auf daß sie zum Ziele der Bestimmung, zu welchem Du sie rufest, sicher gelangen mögen. Insonderheit erbarme Dich aller Leidenden und Kummervollen, die ihr Lager mit Thränen netzen und keine Ruhe finden können. Erbarme Dich unserer abwesenden Lieben und Verwandten, unserer Freunde und unserer Feinde; erbarme Dich der späten Wanderer und der Verirrten, und führe sie heim — heim dereinst zu Dir, wo aller Pilgerschaft Ziel und Ende ist. Gedenke endlich auch in Huld und Liebe der leidenden Seelen, die Deines Anschauens noch nicht gewürdigt sind, und nimm sie, nach der Fülle Deiner Erbarmung, auf in die ewigen Freuden. Darum bitten wir, himmlischer Vater! im Namen Deines Sohnes, Jesu Christi, der mit Dir und dem heiligen Geiste ein gleicher Gott lebet und regieret von Ewigkeit zu Ewigkeit!

Alle: Amen.

Wolle uns auch diese Nacht, o Herr!

Alle: Ohne Sünde beschützen und bewahren.

Erbarme Dich unser, o Herr!

Alle: Erbarme Dich unser!

Deine Huld sey stets über uns.

Alle: Denn auf dich setzen wir unsere ganze Hoffnung.

Herr! erhöre unser Flehen!

Alle: Und laß unser Rufen zu Dir gelangen.

Laß uns Dir dienen, gütigster Gott! in Heiligkeit und Gerechtigkeit alle Tage unseres Lebens, und zugleich der seligen Hoffnung uns hingeben, daß wir dereinst, nach dem Ablauf dieser Pilgerzeit, eingehen werden in jene Ruhe, wo keine Nacht mehr seyn wird, daß wir daselbst schauen werden Dein heiligstes Angesicht, ruhend in Deiner Herrlichkeit, Dich anbetend von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Alle: Amen.

Unsere Hilfe kommt vom Herrn,

Alle: Der Himmel und Erde erschaffen hat.

Der Name des Herrn sey gebenedeit.

Alle: Von nun an bis in Ewigkeit!

Gieb uns Allen dereinst, liebster Gott! die wir ernstlich Dir zu dienen trachten, um Deines Namens willen zum Lohne die ewige Seligkeit.

Alle: Amen.

Vater unser rc. Gegrüßest seyst du rc. Ich glaube an Gott rc.

Es segne und beschütze uns der allmächtige Gott, der Vater, der Sohn und der heilige Geist.

Alle: Amen.

Wenn man des Nachts erwacht.

Vater! Du bist bei mir, wenn ich Dich gleich nicht sehe. Mit Freuden erinnere ich mich an Deine Gegenwart. Bei Tage bist Du mein Gott, und des Nachts mein Hüter. Ich bete Dich an in der Mitternachtsstunde, wie am schönen Morgen, und danke Dir, daß man Dich zu allen Zeiten anbeten darf!

Heiligung des Sonntags.

Morgengebet.

Froh erhebt sich mein Geist beim Anbruche dieses Tages zu Dir, Du Vater und Erhalter unsers Lebens. Ich danke Dir für diesen heiligen Tag, der vor allen Dir gewidmet ist, und an dem Millionen Deiner Geschöpfe in ehrfurchtsvoller Demuth Deine Macht und Herrlichkeit anbeten. Auch mir sey er ein Tag heiliger Feier und Ruhe, an welchem mich nach den Zerstreuungen der irdischen Sorgen und Geschäfte, die mein Beruf in den Wochentagen mir auflegte, mein Inneres wieder sammle, und mit allem Eifer das allerwichtigste Geschäft, das Geschäft meines ewigen Heils, betreibe.

O Gott! sey mir nahe mit Deinem heiligen Geiste, damit der heutige Tag mir recht heilsam werde. Gieb mir Freudigkeit zu allem Guten; laß es mich immer mehr erkennen, laß mein ganzes Herz davon durchdrungen werden, daß Du der Anbetungswürdigste, der Allmächtige und Allgütige, daß Du mein Herr und mein Gott, aber auch mein liebevoller Vater bist. Laß mich heute recht lebhaft

die Wohlthat empfinden, daß es mir vergönnt ist, dem allerheiligsten Opfer meines Heilands und Erlösers, der heiligen Messe, beiwohnen, Dein Wort hören und beherzigen und durch Uebungen der Andacht mich erbauen zu können. Laß die Früchte dieser heiligen Uebungen, die Kraft des göttlichen Wortes meinem Herzen tief eingeprägt werden, damit ich gebessert und gestärkt, ermuntert und getröstet Deinen Tempel verlasse und den Segen des heutigen Tages auch in den Wochentagen an mir empfinde.

Aber nicht für mich allein bitte ich, ich flehe auch für alle meine Mitchristen. Führe alle Irrenden zur Wahrheit, alle Bösen und Verführten zur christlichen Gerechtigkeit zurück! Erschrecke den Frevler und stärke den Frommen, damit durch den Segen dieses heiligen Tages recht Viele aus der Unwissenheit zur Erkenntniß, von der Sünde zur Tugend zurückkehren und darin befestigt werden mögen!

Auch außer dem öffentlichen Gottesdienste will ich diesen heiligen Tag in Ehrbarkeit und Wohlthun, mit dem Lesen erbaulicher und nützlicher Bücher und in unschuldiger, wohlthuender Erholung zubringen. Aber fern sey von mir jede Beschäftigung, jede Unterhaltung, die unanständig und sündhaft wäre!

O so sende denn Deinen heiligen Geist über mich und über die ganze Christenheit herab, nicht blos heute, sondern alle Tage unsers Lebens, damit wir einen fortwährenden Sonntag feiern, und all unser Thun und Lassen nur von Dir angefangen,

sich auf Dich beziehen und durch Dich beendigt werden möge. Amen.

Anderes Morgengebet.

An diesem, Dir, o Herr! geheiligten Tage, dem Tage der Ruhe und Selbstbetrachtung, will ich von dem blos Irdischen, Vergänglichen hinweg und auf das Uebersinnliche, Geistige, Heilige, Ewige hinsehen: still soll es um mich und in meinem Gemüthe seyn; lebhaft will ich mir meiner hohen Bestimmung bewußt werden; will mich an das schöne Verhältniß, in welchem ich zu Dir, Alliebender! stehe, und an die zahllosen Wohlthaten erinnern, die Du mir in jeder Stunde meines Lebens erzeigt hast; will Dich dafür preisen, mich herzinniglich darüber freuen, daß Du mein Freund und Vater bist, und mich durch fromme Betrachtung zu dem Streben begeistern, Deiner Liebe und Huld immer würdiger zu werden. In den Versammlungen der Gläubigen, die laut und öffentlich in den Dir geweihten Tempeln Dich anbeten, will auch ich erscheinen, will in die frommen Gesänge und Gebete mit einstimmen, die von tausend Lippen in hoher Andacht zu Dir emporsteigen; will das Denkmal Deiner Liebe, Deiner Hingabe ans Kreuz, o Jesus! Dein Opfer am Kreuze, erneuert in der heiligen Messe, demüthig, dankbar verehren und zur Gegenliebe mich erwärmen lassen, und die Predigt Deines Wortes mit Aufmerksamkeit, mit Theilnahme und mit gewissenhafter Anwendung auf mich und meine Gesinnung vernehmen. Hin-

geben will ich mich dabei auch dem wohlthätigen Einflusse häuslicher Andacht, und wo ich den Samen des Wahren und Guten durch Belehrung, Ermahnung und Beispiel auszustreuen Gelegenheit finde, will ich es mit freudiger Seele thun. Und so sey denn dieser Tag der Ruhe vorzüglich Dir, Vater im Himmel! und der Sorge für mein Seelenheil und für die Veredlung meines Herzens geweiht! Entziehe mir dazu, o heiliger Geist! Deinen Beistand nicht! Laß mich erkennen, was zu meinem Frieden dient, und mich kräftiger werden im Glauben, in der Liebe, in der Hoffnung und in Allem, was Dir wohlgefällig ist. Amen.

Gebet beim Eintritt ins Gotteshaus.

Ich trete jetzt in Deinen heiligen Tempel, o mein Gott! um Dich, den Ewigen und Allmächtigen, mit der höchsten Ehrfurcht anzubeten; um Dir für Deine Wohlthaten zu danken, die Du mir vom ersten Augenblick meines Lebens bis auf diese Stunde erwiesen hast; um Dich zu bitten, daß Du mir meine Missethaten und meine vielfältigen Uebertretungen nach Deiner großen Barmherzigkeit erlassest, und zugleich alle jene Gaben mittheilest, die mir an Leib und Seele nöthig sind.

Vater der Barmherzigkeit! so unterstütze mich denn mit Deiner Gnade, daß ich recht andächtig, recht gläubig und vertrauensvoll zu Dir bete. Laß es mich bedenken, wie groß die Gnade ist, daß ich armer unwürdiger Mensch zu Dir, dem Unendlichen,

dem Gott der höchsten Majestät, treten darf und daß Du mich mit väterlicher Huld anhörest. Laß es mich bedenken, daß Du allein es bist, der meine ganze Liebe verdient, Du allein, von dem ich mit freudiger Zuversicht Hilfe und Trost in allen meinen Anliegen erwarten darf. Laß mein Gebet kindlich, innig und Dir wohlgefällig seyn, und erhöre mich nach Deiner Güte, im Namen und um der Verdienste unsers Herrn und Heilandes Jesu Christi willen. Amen.

Gebet bei der Segnung des Weihwassers.

Wir flehen zu Dir, allmächtiger Gott! segne durch die Hand des Priesters dieses Salz und Wasser, auf daß es allen Gläubigen ein Heilmittel für Leib und Seele werde. Um dieses bitten wir durch Jesum Christum unsern Herrn, der da kommen wird zu richten die Lebendigen und die Todten, und die Welt durch das Feuergericht. Amen.

Gebet bei dem Besprengen mit dem Weihwasser.

O Gott, mein Herr, segne † Du mich! Sey mir und allen Menschen barmherzig, und bewahre mich und alle nach Deiner Gnade! Um Deinen Frieden von oben herab, und um das Heil meiner und aller Seelen, flehe ich Dich demüthigst an. Amen.

Oder:

Gieb uns, Herr Jesus Christus! durch die Besprengung mit dem geweihten Wasser Gesundheit

des Geistes, Reinheit des Leibes, Schutz des Heiles, Zuverlässigkeit in der Hoffnung, Stärke im Glauben und Vollendung in der Liebe, jetzt und zu ewigen Zeiten. Amen.

Gebet vor der Predigt.

Ich rufe zu Dir, o mein Gott! ich rufe zu Dir, der Du Allen nahe bist, welche Dich in der Wahrheit anrufen; denn ich dürste, Dich und Deine heiligen Gebote immer mehr zu lieben, und darum flehe ich in Demuth zu Dir, Du selige Wahrheit, Du wollest mich lehren! Die Weisheit außer Dir ist — Thorheit; aber Dich erkennen ist — wahre Weisheit! Unterrichte mich deßhalb, Du göttliche Weisheit, und lehre Dein Gesetz mich kennen! Denn ich glaube: „Selig sey, den Du lehren und in Deinem Gesetze unterweisen wirst!“ — Dein Wort ist ja die ewige Wahrheit! Amen.

Gebet nach der Predigt.

Allmächtiger Gott! der Du willst, daß alle Menschen selig werden und zur Erkenntniß der Wahrheit gelangen, und der Du diese Worte des Heils mich aus dem Munde des Priesters hast vernehmen lassen: gieb, daß dieselben mit Deiner Gnade Früchte in meinem Herzen hervorbringen — durch die Verdienste unseres Herrn Jesu Christi und durch die Mitwirkung des heiligen Geistes. Amen.

Feier des Hochamts.

Vorbereitungsgebet.

Vater im Himmel! Du hast Deinen eingebornen Sohn in den Tod hingegeben für die Sünden der Welt, damit wir durch ihn das Leben haben.

Sohn Gottes! Du hast in Deiner Liebe und Erbarmung das große Versöhnungsopfer, das kein Sterblicher bringen konnte, übernommen, und durch Deinen Tod am Kreuze den Weg zum Frieden und zur Unsterblichkeit allen Menschen gebahnt. Um bei uns zu seyn bis ans Ende der Welt, als immer erlösende, sich erbarmende, versöhnende Liebe, und uns mit Deinem Opfertode zu einigen, daß wir der Sünde sterben und Gott leben, hast Du Deinen heiligen Leib, Dein heiliges Blut, unter den Gestalten des Brodes und Weines, dargegeben zum lebendigen Opfer des neuen Bundes, das von Deinen Priestern auf allen Altären und an allen Orten Deinem Vater dargebracht werden soll, zur Vergebung der Sünden. So bist Du, ewiger Sohn des ewigen Vaters, fortwährend bei uns als Mittler, Versöhner, Fürsprecher, als ein heiliges Opfer, das in sich hat die Kraft, alle Sünde und Schuld zu tilgen, und einen unerschöpflichen Quell der Segnungen und Gnaden des Himmels uns öffnet.

Groß ist vor Dir, o Gott! die Schuld der Sünde; noch größer aber Deine Erbarmung, welche uns, durch die Sünde von Dir Getrennten, mit Dir wieder vereinigte. — O laß aus dem Geheim-

nisse dieses heiligsten Meßopfers, das Dein Diener Dir nun darbringt, Gnade, Segen und Vergebung uns Allen zufließen! Amen.

Eingang der heiligen Messe.

(Der Priester am Fuße des Altars.)

Priester. Im Namen des Vaters, und des Sohnes, und des heiligen Geistes. Amen.

Nahen will ich mich zum Altare Gottes.

Volk. Zu Gott, der meine Jugend erfreut.

Pr. Schaffe mir Recht, o Gott! und entscheide meine Sache wider das unheilige Volk; errette mich von dem Ungerechten und Treulosen!

V. Denn Du, o Gott! bist meine Stärke. Warum hast Du mich verstoßen? Warum muß ich, vom Feinde bedrängt, traurig einhergehen?

Pr. Sende Dein Licht und Deine Wahrheit, daß sie mich leiten und führen zu Deinem heiligen Berge und in Deine Wohnung.

V. Da werde ich mich nahen dem Altare Gottes, der meine Jugend erfreut.

Pr. Da will ich Dich Gott, mein Gott! mit der Harfe preisen. — Warum bist du betrübt, meine Seele? Warum verwirrest du mich?

V. Harre auf Gott! denn einst werde ich ihm noch danken. Er ist mein Erretter und mein Gott.

Pr. Ehre sey dem Vater und dem Sohne und dem heiligen Geiste.

V. Wie im Anfange, so jetzt und allezeit und in Ewigkeit. Amen.

Pr. Nun will ich hingehen zum Altare Gottes.

V. Zu Gott, der meine Jugend erfreut.

Pr. Unsere Hilfe kommt von dem Herrn.

V. Der Himmel und Erde gemacht hat.

Pr. Ich bekenne Gott, dem Allmächtigen, der heiligen, immer unbefleckten Jungfrau Maria, dem h. Erzengel Michael, dem h. Johannes dem Täufer, den heiligen Aposteln Petrus und Paulus und euch, ihr Brüder! daß ich mich recht sehr versündiget habe, durch Gedanken, Worte und Werke. — Mein ist die Schuld, mein ist die Schuld, übergroß ist meine Schuld. Darum bitte ich die heilige Jungfrau Maria, den h. Johannes den Täufer, die h. Apostel Petrus und Paulus, alle Heiligen und euch, ihr Brüder! daß ihr zu Gott, unserm Herrn, für mich beten wollet.

V. Der allmächtige Gott erbarme sich deiner und vergebe dir deine Sünden und führe dich zum ewigen Leben!

Pr. Es geschehe!

V. Wir bekennen Gott, dem Allmächtigen, der heiligen, immer unbefleckten Jungfrau Maria, dem h. Erzengel Michael, dem h. Johannes dem Täufer, den h. Aposteln Petrus und Paulus und dir, Vater! daß wir uns recht sehr versündigt haben durch Gedanken, Worte und Werke. Unser ist die Schuld, unser ist die Schuld, übergroß ist unsere Schuld. Darum bitten wir die heilige Jungfrau Maria, den h. Johannes den Täufer, die h. Apostel Petrus und Paulus und dich, Vater! für uns zu Gott zu beten.

Pr. Der allmächtige Gott erbarme sich euer und vergebe euch eure Sünden, und führe euch zum ewigen Leben.

V. Es geschehe!

Pr. Nachlaß, Losssprechung und Vergebung all unserer Sünden schenke uns der allmächtige und barmherzige Gott!

V. Es geschehe!

Pr. O Gott! wende Dich zu uns und belebe uns mit Deiner Gnade.

V. Und Dein Volk wird sich Deiner freuen.

Pr. Herr! laß uns Deine Barmherzigkeit erfahren.

V. Und laß uns Dein Heil schauen.

Pr. Herr! erhöre mein Gebet.

V. Und mein Rufen komme zu Dir.

Pr. Der Herr sey mit euch!

V. Und mit deinem Geiste.

(Im Hinaufgehen zum Altar.)

Pr. Nimm, o Herr! wir bitten Dich, unsere Sünden von uns, damit wir würdig werden, in das Allerheiligste mit reinem Herzen einzugehen durch Christum, unsern Herrn. Amen.

(In der Mitte des Altars sich neigend.)

Wir bitten Dich, o Herr! durch die Verdienste Deiner Heiligen, deren Reliquien hier aufbewahret werden, und aller übrigen Heiligen, daß Du uns alle unsere Sünden verzeihen wollest. Amen.

Die Messe selbst.

(Der Priester auf der Epistelseite.)

Priester. Hochgelobt sey die allerheiligste Dreifaltigkeit und die unzertheilte Einigkeit. Wir wollen ihn dankbar preisen, den Allerhöchsten, weil er an uns gehandelt hat nach seiner Barmherzigkeit.

Herr, unser Herr! wie wunderbar ist Dein Name auf der ganzen Erde. Ehre sey dem Vater und dem Sohne und dem heiligen Geist, wie im Anfange so jetzt und alle Zeit und in Ewigkeit. — Amen.

Pr. (In der Mitte des Altars.) Herr! erbarme Dich unser.

Volk. Herr! erbarme Dich unser!

Pr. Herr! erbarme Dich unser!

V. Christus! erbarme Dich unser!

Pr. Christus! erbarme Dich unser.

V. Christus! erbarme Dich unser!

Pr. Herr! erbarme Dich unser!

V. Herr! erbarme Dich unser!

Pr. Herr! erbarme Dich unser!

Pr. (allein.) Ehre sey Gott in der Höhe, Friede auf Erden allen Menschen, die eines guten Willens sind! Wir loben Dich; wir preisen Dich; wir beten Dich an; wir verherrlichen Dich; wir danken dir für Deine große Herrlichkeit, Gott, unser Herr! König des Himmels! Gott Vater! Allmächtiger! Herr Jesus Christus! Eingeborner! Gott, unser Herr! Lamm Gottes, des Vaters Sohn! Du nimmst die Sünden der Welt hinweg; erbarme Dich unser!

Du nimmst die Sünden der Welt hinweg; erhöre unser Flehen! Du sitzest zur Rechten des Vaters; erbarme Dich unser! Du allein der Heilige, Du allein der Herr, Du allein der Allerhöchste, Jesus Christus mit dem heiligen Geiste in der Herrlichkeit des Vaters. Amen.

Pr. (zum Volk:) Der Herr sey mit euch!

V. Und mit deinem Geiste.

(Der Priester auf der Epistelseite.)

Pr. Laßt uns beten.

Allmächtiger, ewiger Gott! Du hast Deinen Dienern die Gnade verliehen, daß wir im Lichte des wahren Glaubens die Herrlichkeit der ewigen Dreifaltigkeit erkennen und in der machtvollen Majestät die Einigkeit anbeten: verleih uns auch, daß wir durch die Festigkeit eben dieses Glaubens vor allen Uebeln allezeit geschützt werden, durch Jesum Christum, Deinen Sohn, unsern Herrn &c.

V. Amen.

Pr. Laßt uns beten.

Gott, Du Stärke Aller, die auf Dich bauen, erhöre gnädig unser Flehen! Ohne Dich vermag die Ohnmacht der Sterblichen nichts. Darum schenke uns den Beistand Deiner Gnade, damit wir Deine Gebote treu beobachten und hierdurch unser Wollen und unser Handeln Dir wohlgefällig werden, durch Jesum Christum, Deinen Sohn, unsern Herrn, welcher mit Dir und dem heiligen Geiste als gleicher Gott lebet und regieret von Ewigkeit zu Ewigkeit.

V. Amen.

(Der Priester singt oder liest die Epistel ab, aus dem Briefe des h. Apostels Paulus an die Römer Kap. XI. V. 33 bis 36.)

O wie unergründlich tief sind doch die Reichthümer der Weisheit und der Erkenntniß Gottes! Wie gar unbegreiflich sind seine Rathschlüsse und wie unerforschlich seine Wege! Denn wer hat den Sinn des Herrn erkannt? oder wer ist Sein Rathgeber gewesen? oder wer hat Ihm etwas zuvorgegeben, daß es Ihm wieder vergolten werde? Denn von Ihm und durch Ihn und in Ihm sind alle Dinge. Ihm sey Ruhm und Ehre in Ewigkeit. Amen.

V. Gott sey Dank.

Pr. Hochgepriesen bist Du, o Herr! Abgründe durchschauest Du! Du sitzest auf Cherubim! Hochgepriesen bist Du, o Herr! in der Feste des Himmels und preiswürdig in Ewigkeit, Halleluja, Halleluja! Hochgepriesen bist Du, Gott, unser Herr, unser Vater und preiswürdig in Ewigkeit!

(Der Priester in der Mitte des Altars.)

Allmächtiger Gott! reinige mein Herz und meine Lippen. Wie Du einst die Lippen des Propheten Jesaias unter dem Sinnbilde einer glühenden Kohle gereinigt hast, so reinige auch mich nach der Fülle Deiner liebenswürdigen Erbarmungen, daß ich Dein heiliges Evangelium mit Würde verkündigen möge, durch Jesum Christum, unsern Herrn.

Herr! segne uns! Der Herr sey in meinem Herzen und auf meinen Lippen, daß ich sein Evangelium würdig und geziemend verkündigen möge. Amen.

Pr. Der Herr sey mit euch!

V. Und mit deinem Geiste!

(Der Priester singt oder liest das Evangelium nach Matthäus, Kap. XXVIII.)

In derselben Zeit sprach Jesus zu seinen Jüngern: Mir ist gegeben alle Gewalt im Himmel und auf Erden. Darum gehet hin und lehret alle Völker, und taufet sie im Namen Gottes, des Vaters, des Sohnes und des heiligen Geistes, und lehret sie halten Alles, was ich euch geboten habe: und siehe, ich bin bei euch alle Tage bis an der Welt Ende.

V. Dir, Christus! sey Lob.

(Der Priester in der Mitte des Altars.)

Ich glaube an einen Gott, Vater, allmächtigen Schöpfer Himmels und der Erde, aller sichtbaren und unsichtbaren Dinge; und an den Einen Herrn Jesus Christus, den eingebornen Sohn Gottes. Er ist vom Vater erzeugt von Ewigkeit, Gott von Gott, Licht von Licht, wahrer Gott vom wahren Gott; erzeuget, nicht gemacht; Eines Wesens mit dem Vater, durch den Alles gemacht ist. Er ist aus Liebe zu uns Menschen und um unseres Heiles willen herabgestiegen von dem Himmel, und hat aus Maria, der Jungfrau, durch Ueberschattung des heiligen Geistes, Fleisch angenommen und ist Mensch geworden. Er ward auch für uns unter Pontius Pilatus gekreuziget, und ins Grab gelegt. Am dritten Tage erstanden, wie es in den heiligen Büchern vorhergesagt war, von den Todten und fuhr auf gen Himmel. Nun sitzet er zur Rechten des

Vaters, und wird wieder kommen in seiner Herrlichkeit, zu richten die Lebendigen und die Todten. Seines Reiches wird kein Ende seyn. Ich glaube auch an den heiligen Geist. Er ist Herr und machet lebendig. Er gieng von dem Vater und Sohne aus, und wird mit dem Vater und Sohne zugleich angebetet und verherrlichet. Er hat geredet durch die Propheten. Ich glaube an eine heilige, allgemeine und apostolische Kirche. Ich bekenne eine Taufe zur Nachlassung der Sünden, und erwarte die Auferstehung der Todten und ein ewiges zukünftiges Leben. Amen.

Pr. (Zu dem Volk.) Der Herr sey mit euch!

V. Und mit deinem Geiste!

Pr. Gepriesen sey Gott Vater, und der eingeborne Sohn Gottes und der heilige Geist. Denn die hochheilige Dreifaltigkeit hat mit uns nach unendlicher Barmherzigkeit gehandelt.

(Bei der Opferung des Brodes.)

Nimm auf, heiliger Vater, allmächtiger, ewiger Gott! dieses unbefleckte Opfer, welches ich Dir darbringe, ich, Dein unwürdiger Diener, Dir meinem wahren lebendigen Gott! um Verzeihung meiner unzählbaren Sünden, Beleidigungen und Nachlässigkeiten; — auch für alle Umstehenden, und für alle Christen, Lebende und schon Verstorbene, damit es ihnen und mir ersprießlich werde zum ewigen Leben. Amen.

(Bei der Vermischung des Wassers mit dem Weine.)

Gott! der Du die Menschennatur in ihrer Würde

wundervoll erschaffen und nach dem Falle noch wundervoller erneuert hast: laß uns nach dem geheimnißvollen Sinne, den die Vermischung des Wassers und Weines hat, an der Göttlichkeit desjenigen Theil nehmen, der sich gewürdiget hat aus Liebe zu uns unsrer Menschheit theilhaftig zu werden, Jesus Christus, Dein Sohn, unser Herr, der mit Dir lebet rc. Amen.

(Bei der Opferung des Kelches.)

Wir opfern Dir, o Herr! den Kelch des Heils und flehen Deine Güte an, daß dieses Opfer, im Angesicht Deiner göttlichen Majestät, für unser Heil und zum Besten der ganzen Welt im lieblichen Geruche zu Dir aufsteige! Amen.

(Mit geneigtem Haupte und mit gefaltenen Händen.)

Im Geiste der Demuth und mit zerknirschtem Herzen laß uns vor Dir erscheinen, o Herr! und von Dir in Gnaden aufgenommen werden. So laß unser Opfer heute in Deinem Angesichte vollbracht werden, daß es Dir, unserm Herrn und Gott, wohlgefalle!

(Segnung des Opfers.)

Komm, allmächtiger, ewiger Gott! Der Du allein segnest und heiligest! Segne und weihe Dir dieses Opfer, das wir zur Ehre Deines heiligen Namens zubereitet haben.

(Bei dem Händewaschen auf der Epistelseite.)

Ich wasche mit den Unschuldigen meine Hände, und will um Deinen Altar her seyn, o Herr! damit ich höre die Stimme des Lobes und erzähle alle

Deine Wunder. Herr! ich liebe die Pracht Deines Hauses und die Stätte der Wohnung Deiner Herrlichkeit. Laß nicht zu Grunde gehen mit den Gottlosen, o Gott! meine Seele, und mit den Männern des Blutes mein Leben, in deren Händen Ungerechtigkeit ist, deren Rechte gefüllt ist mit Geschenken. Ich aber bin gewandelt in meiner Unschuld: erlöse mich und erbarme Dich meiner. Mein Fuß ist gestanden auf rechtem Wege: in den Versammlungen will ich Dich loben, o Herr! Ehre sey dem Vater, dem Sohne und dem heiligen Geiste, wie im Anfange, so jetzt und allezeit und in Ewigkeit. Amen.

(In der Mitte des Altars.)

Nimm, heilige Dreifaltigkeit! nimm dieses Opfer in Gnaden an, das wir Dir darbringen zum Andenken des Leidens, der Auferstehung und Himmelfahrt Jesu Christi, unsers Herrn; zur Ehre der heiligen Jungfrau Maria, des heiligen Johannes des Täufers und der heiligen Apostel Petrus und Paulus und dieser und aller Heiligen, daß es ihnen zur Ehre, uns aber zum Heile gereiche, und daß Diejenigen für uns im Himmel unsere Fürbitter werden, deren Gedächtniß wir auf Erden feiern durch denselben Jesus Christus, unsern Herrn. Amen.

(Zum Volke.) Betet, Brüder! daß mein und euer Opfer bei Gott, dem Vater, dem Allmächtigen, angenehm werde.

Volk. Der Herr wolle das Opfer von Deinen Händen in Gnaden annehmen, zum Lobe und zur

Verherrlichung seines Namens; auch zu unserm Heile und zum Besten seiner ganzen heiligen Kirche!

Priester. Amen.

(Stille Gebete.)

Heilige, o Herr! durch die Kraft Deines heiligen Namens, den wir anrufen, dieses Opfer, und mache uns selbst dadurch Dir zum vollkommenen Opfer, das ewig Dein Opfer bleiben soll, durch Jesus Christus, unsern Herrn rc. Amen.

Laß uns Gnade finden, Vater! und nimm das Opfer, welches wir Dir darbringen, nach Deiner gränzenlosen Milde auf, und schenke uns dafür Deinen immerwährenden Schutz, durch Jesus Christus, unsern Herrn, welcher mit Dir und dem heiligen Geiste, als gleicher Gott, lebet und regieret von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Volk. Amen.

Vorbereitung zur stillen Messe.

Priester. Der Herr sey mit euch!

Volk. Und mit deinem Geiste!

P. Erhebet eure Herzen zu dem Herrn!

V. Wir haben sie zu dem Herrn erhoben.

P. Lasset uns Gott, unsern Herrn, dankbar preisen!

V. Es ist billig und recht.

P. Wahrhaftig, es ist billig und recht, pflichtmäßig und heilsam, daß wir Dich allezeit und überall dankbar preisen, Dich, heiliger Herr! allmächtiger Vater! ewiger Gott! der Du mit Deinem eingebor=

nen Sohne und dem heiligen Geiste Ein Gott, Ein Herr bist, nicht Eins in den Personen, aber Eins in dem Wesen. Denn was wir von Deiner Herrlichkeit nach dem Lichte Deiner Offenbarung glauben, alles das glauben wir auch von Deinem Sohne, alles das glauben wir auch von dem heiligen Geiste, ohne einen Unterschied in der göttlichen Natur anzunehmen. Unser Bekenntniß der ewigen, wahren Gottheit ist so beschaffen, daß wir in den Personen die Verschiedenheit, in dem Wesen die Einheit und in der Majestät die vollkommenste Gleichheit anbeten. Eben diese Majestät preisen mit uns auch alle Engel und Erzengel, alle Cherubim und Seraphim. Unaufhörlich und einstimmig ist ihr Lobgesang:

Heilig, heilig, heilig ist der Herr, Gott Sabaoth! Voll von seiner Herrlichkeit ist der Himmel und die Erde! Heil Dir in der Höhe! Hochgelobet, der da kommt in dem Namen des Herrn! Heil Dir in der Höhe!

Stillmesse.

Dich also, gütigster Vater! bitten wir durch Deinen Sohn, unsern Herrn Jesus Christus, und flehen zu Dir in tiefster Demuth, daß Du diese Gaben, diese Geschenke, diese heiligen, reinen Opfer gnädig aufnehmest und segnest. Wir bringen sie Dir, diese Opfer, im Namen und zum Besten Deiner heiligen katholischen Kirche, daß Du sie auf dem ganzen Erdkreise in Einigkeit der Liebe und des Friedens erhalten und regieren wollest; daß Du

segnest mit der Fülle Deines Segens Deinen Diener unsern Pabst N. und unsern Bischof N. und alle Bekenner des wahren katholischen und apostolischen Glaubens.

Erinnerung an unsere Mitchristen und Fürbitte für alle auf Erden lebenden Menschen.

Gedenke, o Herr! aller Deiner Diener und Dienerinnen N. N. — aller bei der Messe Gegenwärtigen, deren Glaube und herzliche Andacht Dir bekannt ist, für die wir diese Opfergaben darbringen, oder die Dir dieses Lob- und Dankopfer entrichten — für sich und alle die Ihrigen zur Errettung ihrer Seelen, in zuversichtlicher Erwartung, daß es zu ihrem Besten gedeihen werde, und die Dir, ewiger, lebendiger, wahrer Gott! ihre Gelübde darbringen.

Erinnerung an die Heiligen.

Wir ehren auch mit Theilnahme unsers Herzens das Andenken der allezeit preiswürdigen Jungfrau Maria, die Jesum Christum, unsern Herrn und Gott, geboren hat; der heiligen Apostel und Deiner Blutzeugen, Petrus und Paulus, Andreas, Jakobus, Johannes, Thomas, Jakobus, Philippus, Bartholomäus, Matthäus, Simon und Thaddäus, des Linus, Cletus, Clemens, Xystus, Cornelius, Cyprinus, Laurentius, Chrysogonus, Johannes und Paulus, Cosmus und Damianus und aller Deiner Heiligen, um deren Verdienste und Fürbitte willen Du uns Deinen allvermögenden Schutz überall an-

gedeihen lassen wollest, durch Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

Vor der Wandlung.

So sieh denn auf diese Gaben, die wir, Deine Diener und alle Deine Kinder, Dir opfern, gnadenvoll herab und laß unsere Bitte in Erfüllung gehen, daß unsere Tage im Frieden sanft vorüberfließen; daß wir vor dem ewigen Verderben bewahret und unsere Namen in der Zahl Deiner Auserwählten genannt werden, durch Jesus Christus, unsern Herrn. Amen.

Gott! laß dieses Opfer durchaus ein gesegnetes, Deinem Namen geweihtes, vor Dir geltendes, der vernünftigen Anbetung Deiner Herrlichkeit vollkommen angemessenes und Dir in allem wohlgefälliges Opfer seyn, daß uns werde der Leib und das Blut Deines geliebtesten Sohnes, Jesus Christus, unsers Herrn!

Wandlung.

Der am Vorabende seines Leidens das Brod nahm in seine heiligen und ehrwürdigen Hände, und aufhob die Augen gen Himmel zu Dir, seinem allmächtigen Vater, Dir dankte, das Brod segnete, brach und es seinen Jüngern gab, mit den Worten: „Nehmet hin und esset Alle davon; denn

Dieses ist mein Leib!“

(Die heilige Hostie wird dem Volke gezeigt.)

Auf gleiche Weise nahm er nach dem Abend-

mahle auch diesen geweihten Kelch in seine heiligen und ehrwürdigen Hände und dankte Dir wieder, segnete denselben, gab ihn seinen Jüngern und sprach: „Nehmet hin und trinket Alle daraus; denn

Dieses ist der Kelch meines Blutes,

des neuen und ewigen Bundes, ein Geheimniß des Glaubens, welches (Blut) für euch und für Viele wird vergossen werden zur Vergebung der Sünden!"

(Der heilige Kelch wird dem Volke gezeigt.)

„So oft ihr dieses thut, so thut es zu meinem Andenken!"

Nach der Wandlung.

Da wir uns nun, als Deine Diener, o Herr! und Dein heiliges Volk, an das seligmachende Leiden, an die Auferstehung von den Todten und an die herrliche Himmelfahrt Deines Sohnes, des Gesalbten, unseres Herrn, dankbar erinnern: so bringen wir Deiner höchsten Majestät von Deinen Gaben und Geschenken

ein reines Opfer,
ein heiliges Opfer,
ein fleckenloses Opfer dar:
das heilige Brod des ewigen Lebens,
und den Kelch des ewigen Heils.

Auf dieses Opfer blicke jetzt mit gnädigem und heiterem Antlitze herab, und laß es Dir wohlgefällig seyn, wie Du einst mit Wohlgefallen herabblicktest auf das Opfer Abels, Deines gerechten Dieners,

und auf das Opfer unseres Patriarchen Abraham, und auf das heilige unbefleckte Opfer, welches Dir Dein hoher Priester Melchisedech dargebracht hat.

Allmächtiger Gott! in tiefster Demuth flehen wir zu Dir, laß dieses unser Opfer durch die Hände Deines heiligen Engels, im Angesicht Deiner göttlichen Majestät, zu Deinem hohen Altar emporgetragen werden, damit Alle, die an dem heiligsten Leibe Deines Sohnes und seinem Blute, durch den Genuß von dieser Altarsgabe, Theil nehmen, mit allen himmlischen Segnungen und aller Gnade erfüllet werden, durch Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

Gedenke auch, o Herr! Deiner Diener und Dienerinnen N. N. — die uns unter Merkmalen eines lebendigen Glaubens vorangegangen sind und in sanftem Friedensschlafe ruhen! Verleihe, o Herr! wir bitten Dich, ihnen und Allen, die in Christo ruhen, eine Stätte der Erquickung, des Lichtes und des Friedens, durch Jesus Christus, unsern Herrn. Amen.

Auch uns Sünder, Deine Diener, die wir auf die Fülle Deiner Erbarmung vertrauen, laß einst Theil nehmen an dem seligen Umgange mit Deinen heiligen Aposteln und Märtyrern, mit Johannes, Stephanus, Matthias, Barnabas, Ignatius, Alexander, Marcellinus, Petrus, Felicitas, Perpetua, Agatha, Lucia, Agnes, Cäcilia, Anastasia und allen Deinen Heiligen. Laß uns in ihre Gesellschaft kommen, nicht, als wenn wir es nach Deiner gerechten

Schätzung verdienten, sondern weil Du uns unsere Sünden verzeihest, durch Jesus Christus, unsern Herrn. Durch ihn schaffest und erhältst Du Alles, was gut ist, und heiligst und belebest und segnest und schenkest es uns.

Durch Ihn, und mit Ihm und in Ihm ist Dir, o Gott! dem allmächtigen Vater, in Einheit des heiligen Geistes, alle Ehre und Herrlichkeit, durch alle Ewigkeit.

Volk. Amen.

Nach der Stillmesse.

Priester. Lasset uns beten. Aufgemuntert durch Gebote, die nur unser Heil zum Zwecke haben, und belehrt durch göttlichen Unterricht, wagen wir es, zu sprechen:

Vater unser! der Du bist in den Himmeln! Geheiliget werde Dein Name! Zukomme uns Dein Reich! Dein Wille geschehe, wie im Himmel, also auch auf Erden! Gieb uns heute unser tägliches Brod! Und vergieb uns unsere Schulden, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern! Führe uns nicht in Versuchung;

Volk. Sondern erlöse uns von dem Uebel.

Priester. Amen. Befreie uns, o Herr! von allen vergangenen, gegenwärtigen und zukünftigen Uebeln, und schenke uns, nach Deiner Erbarmung und der Fürbitte der seligen und ruhmwürdigen Jungfrau und Gottesgebärerin Maria, Deiner Apostel Petrus und Paulus und Andreas und aller

Heiligen, schenke uns friedliche Tage und laß uns, von Deiner Güte unterstützt, frei bleiben von aller Sünde, und sicher vor aller Verwirrung, durch denselben Jesus Christus, unsern Herrn, Deinen Sohn, welcher mit Dir lebet und regieret in Einigkeit des heiligen Geistes, Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Volk. Amen.

(Der Priester macht dreimal das Kreuz über den Kelch, sprechend:)

Der Friede des Herrn sey mit euch Allen!

Volk. Und mit deinem Geiste!

(Der Priester läßt den kleinen Theil der Hostie in den Kelch fallen.)

Diese Vermischung und Segnung des Leibes und Blutes Jesu Christi, unsers Herrn, gedeihe uns bei dem Genusse zum ewigen Leben!

Volk. Amen.

(Der Priester, dreimal an die Brust schlagend:)

O Du Lamm Gottes, das die Sünden der Welt hinwegnimmt, erbarme Dich unser!

O Du Lamm Gottes, das die Sünden der Welt hinwegnimmt, erbarme Dich unser!

O Du Lamm Gottes, das die Sünden der Welt hinwegnimmt, schenke uns den Frieden!

Gebete vor der heiligen Communion.

Herr Jesus Christus! Du sagtest einst Deinen Aposteln: Den Frieden lasse ich euch zurück; meinen Frieden gebe ich euch. Ach! sieh nicht auf meine Sünden, sieh auf den Glauben Deiner Kirche, und laß sie nach Deinem Willen im Frieden und in Einigkeit immer mehr befestigt werden. Amen.

Jesus Christus, unser Herr, Sohn des lebendigen Gottes! Du hast nach dem Willen des Vaters in der Kraft des heiligen Geistes durch Dein Sterben der Welt das Leben ertheilt. Erlöse mich durch diesen Deinen heiligen Leib und Dein Blut von allen meinen Sünden und allen Uebeln und rüste mich mit Kraft, daß ich Deinen Geboten treu anhange und von Dir nimmermehr geschieden werde. Amen.

Gestatte nicht, Herr Jesus Christus, daß der Genuß Deines Leibes, welchen ich Unwürdiger vorhabe, mir Ursache des Gerichts und der Verdammung werde. Er gedeihe mir vielmehr nach Deiner Güte zum mächtigen Schutze und zu einer heilsamen Arznei des Leibes und der Seele. Amen.

Bei der heiligen Communion.

Das Himmelsbrod will ich empfangen und den Namen des Herrn anrufen.

(Der Priester spricht, dreimal an die Brust schlagend:)

O Herr! ich bin nicht würdig, daß Du eingehest unter mein Dach, sondern sprich nur ein Wort, so wird meine Seele gesund.

(Der Priester segnet sich mit der Hostie.)

Der Leib unseres Herrn Jesu Christi bewahre meine Seele zum ewigen Leben! Amen.

(Die Nießung selbst.)

Wie kann ich dem Herrn vergelten Alles, was er mir erwiesen hat? Trinken will ich den Kelch des Heils und anrufen den Namen des Herrn. Lob=

preisend will ich den Herrn anrufen, und ich werde gerettet von allen meinen Feinden.

Das Blut unsers Herrn Jesu Christi bewahre meine Seele zum ewigen Leben. Amen.

Nach der heiligen Communion.

Was wir jetzt mit dem Munde empfangen haben, o Herr! wollen wir mit reinem Herzen behalten und die zeitliche Gabe werde uns zum Heilmittel für die Ewigkeit.

Dein Leib, o Herr! den ich genossen, und Dein Blut, das ich getrunken habe, dringe mir bis ins Mark der Seele; laß keine Sündenmakel in mir zurückbleiben, nachdem mich dieß reine, heilige Sakrament erquickt, gereinigt und gestärket hat. Dieß wirke in mir, o Gott! der Du lebest und regierest von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

(Der Priester auf der Epistelseite.)

Laß uns lobsingen dem Herrn und ihn preisen vor Allem, was lebet; denn er hat mit uns nach seiner Barmherzigkeit gehandelt.

Priester (gegen das Volk). Der Herr sey mit euch!

Volk. Und mit deinem Geiste!

Priester. Lasset uns beten.

Genossen haben wir, Gott, unser Herr! das hochheilige Sakrament; wir haben zugleich das Bekenntniß der ewigen Einheit und Dreifaltigkeit Gottes abgelegt. Laß uns, o Herr! jenen Genuß

und dieses Bekenntniß an Leib und Seele ersprießlich seyn, durch Jesus Christus, Deinen Sohn, unsern Herrn. Amen.

Gesättiget sind wir mit Deinen Gaben, o Herr! Laß uns nun diese Deine Gaben nach Deiner Gnade heilsam werden und unsere Lobgesänge unaufhörlich seyn, durch Jesus Christus, unsern Herrn, welcher mit Dir und dem heiligen Geiste, gleicher Gott, lebet und regieret in Ewigkeit. Amen.

Priester (gegen das Volk). Der Herr sey mit euch!

Volk. Und mit deinem Geiste!

P. Gehet! das Opfer ist vollbracht!

V. Gott sey Dank!

P. Hochheilige Dreieinigkeit! Laß diese Bezeugung meiner Unterwürfigkeit Dir gefällig, und das Opfer, das ich Unwürdiger vor den Augen Deiner Majestät dargebracht habe, Dir angenehm, und mir und Allen, für die ich es dargebracht habe, nach Deinen Erbarmungen heilsam seyn, durch Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

(Der Priester segnet das Volk.)

Es segne euch der allmächtige Gott, der Vater, der Sohn und der heilige Geist!

Volk. Amen.

Priester. Der Herr sey mit euch!

V. Und mit deinem Geiste!

P. Anfang des heiligen Evangeliums nach Johannes.

V. Ehre sey Dir, o Herr!

P. Im Anfange war das Wort und das Wort war bei Gott, und Gott war das Wort. Dasselbe war im Anfange bei Gott. Alles ist durch dasselbe gemacht, und ohne dasselbe ist nichts gemacht, was gemacht ist. In ihm war das Leben, und das Leben war das Licht der Menschen. Und das Licht leuchtet in der Finsterniß, aber die Finsterniß hat es nicht begriffen. Es war ein Mensch von Gott gesandt, der hieß Johannes. Derselbe kam zum Zeugnisse, damit er von dem Lichte zeugete, auf daß Alle durch ihn glauben möchten. Er war nicht das Licht, sondern er sollte Zeugniß von dem Lichte geben. Dieses war das wahrhaftige Licht, welches einen jeglichen Menschen, der in diese Welt kommt, erleuchtet. Es war in der Welt, und die Welt ist durch dasselbe gemacht worden, aber die Welt hat Ihn nicht erkannt. Er kam in sein Eigenthum und die Seinigen nahmen ihn nicht auf. Allen aber, die ihn aufnahmen, gab er Macht, Kinder Gottes zu werden, denen nämlich, die an seinen Namen glauben, welche nicht aus dem Geblüte oder aus dem Willen des Fleisches, noch aus dem Willen des Mannes, sondern aus Gott geboren sind. Und das Wort ist Fleisch geworden, und hat unter uns gewohnet, und wir sahen seine Herrlichkeit, eine Herrlichkeit als des Eingebornen vom Vater, voller Gnade und Wahrheit.

V. Gott sey Dank!

Gebet nach dem Hochamte.

Ewiger, unendlich barmherziger Gott und Vater! sieh herab auf uns mit Huld und Gnade, und erbarme Dich über alle Menschen, für welche Dein Sohn Jesus Christus litt und starb. Wir bitten Dich durch die unendlichen Verdienste Desjenigen, welcher sich Dir so eben für uns zum Opfer dargebracht hat: bewahre uns vor gegenwärtigen und zukünftigen Gefahren, vor Empörung, Krieg, Theurung, Hungersnoth und ansteckenden Krankheiten! Stärke geistliche und weltliche Vorsteher im Guten, damit sie Deine Ehre, unser Seelenheil, den Frieden und die Wohlfahrt unter den Menschen befördern. Verleihe uns Einigkeit des Glaubens, wahre Bruder- und Nächstenliebe. Gieb uns die Gnade, daß wir an der Besserung unsers Lebens ernstlich arbeiten. Erwecke unsern Glauben, belebe unsere Hoffnung, entzünde unsere Liebe!

Wir bitten zugleich für alle Menschen, für Freunde und Feinde, für Gesunde und Kranke, für Glückliche und Unglückliche, für Gläubige und Ungläubige, für Lebende und Verstorbene — segne sie Alle, gieb Allen Deine Gnade zum Besten ihrer Seelen! Du bist ja aller Menschen Vater!

Herr! erhöre unser Gebet, und verleihe uns Deinen Segen! Amen.

Gebete und Gesänge bei der heiligen Messe.

Vorbereitungsgebet.

Jesus Christus, ewiges Wort des Vaters, der Du das allerheiligste Sakrament Deines Leibes und Blutes am letzten Abendmahl eingesetzt, und Deinen Gläubigen befohlen hast, dasselbe zum Andenken an Dein bitteres Leiden und Sterben feierlich im heiligen Meßopfer zu wiederholen: ich bitte Dich, mache mich der Verdienste und Güter, die Du uns durch Deinen Tod am Kreuze erworben und in diesem geheimnißvollen Opfer hinterlegt hast, theilhaftig, und verleihe mir die Gnade, daß ich mit innigster Andacht, mit lebendigem Glauben, mit fester Zuversicht und mit feurigster Liebe demselben jetzt beiwohne. O mein göttlicher Herr und Heiland! in tiefster Demuth opfere ich Dir diese heilige Messe zum Andenken an Dein Leiden und Sterben, zur Ehre Deiner seligsten jungfräulichen Mutter Maria und aller lieben Heiligen, zur Nachlassung und Vergebung meiner Sünden, zum Heil meiner armen Seele, zur Wohlfahrt der ganzen katholischen Kirche und zum Troste der verstorbenen christgläubigen Seelen, die noch gereiniget werden, wie das Gold im Gluthofen, damit sie Deiner allerseligsten Anschauung bald würdig werden. Erhöre, o Herr Jesus Christus! mein demüthigstes Flehen, und laß allen den Deinigen zum Heil gereichen, was Du zu ihrer Erlösung eingesetzet hast. Amen.

Meßgesänge.

Bei dem ersten heiligen Segen.

I.

Hochgelobt sey und gepriesen
Deine Gnad', vermenschter Gott!
Die Du liebreich uns erwiesen,
Da Du noch vor Deinem Tod
Uns zur Speise Dich gegeben
In dem wahren Engelbrod.

„Nehmet hin," sprachst Du, „und esset
Meinen Leib, und trinkt mein Blut,
Das für euch bald fließt; vergesset
Nie, so oft ihr Dieses thut,
Meinen Tod, mein blutig Opfer,
Das vollbracht wird, euch zu gut!"

Nimmer sey von uns vergessen,
Was Du sterbend uns gethan.
Wenn wir von dem Brode essen,
Uns zu Deiner Tafel nah'n,
Laß uns würdig Dich empfangen,
Und nimm uns zu Gnaden an!

II.

Christus Jesus hier zugegen,
Zu Dir falten wir die Händ'!
Schenk uns Deinen reichen Segen
Im hochheil'gsten Sakrament!
Deine Gnad' und Dein Erbarmen
Sey gepriesen ohne End'.

Jesus, unser Trost und Leben!
Du willst Deinem Volke hier
Noch den letzten Segen geben;

Tief gebeuget rufen wir:
Heilig, heilig, heilig bist Du!
Ew'ges Lob und Dank sey Dir!

Erster Gesang.

Bei dem Kyrie eleison.

Hier liegt vor Deiner Majestät
Im Staub die Christenschaar:
Das Herz zu Dir, o Gott! erhöht,
Die Augen zum Altar.
Schenk' uns, Vater! Deine Huld,
Vergieb uns unsre Sündenschuld;
O Gott! von Deinem Angesicht
Verstoß' uns arme Sünder nicht,
Verstoß' uns nicht,
Verstoß' uns arme Sünder nicht!

Wir haben uns von Dir getrennt,
Wie der verlorne Sohn,
Nicht werth, daß man uns Kinder nennt;
Doch schau von Deinem Thron,
Barmherz'ger Gott! auf unsern Schmerz,
Verwirf nicht ein zerknirschtes Herz;
Entzieh' die Vaterhand uns nicht,
Und sende uns Dein Gnadenlicht,
Dein Gnadenlicht,
Dein göttlich Gnadenlicht!

Wir sind ja Deiner Hände Werk,
Dir Schöpfer unterthan,
O gieb uns Schwachen Kraft und Stärk',
Sieh uns in Gnaden an!
Hier bringen wir auf dem Altar
Dir das Versöhnungsopfer dar —

O Gott! des Blutes Werth ist groß,
Das einst Dein Sohn für uns vergoß,
Für uns vergoß,
Am Kreuz für uns vergoß.

Bei dem Gloria.

Gott soll gepriesen werden,
Sein Name benedeit,
Im Himmel und auf Erden,
Jetzt und in Ewigkeit!
Lob, Ruhm und Dank und Ehre
Sey der Dreieinigkeit!
Die ganze Welt vermehre,
Gott! Deine Herrlichkeit!

(Hierauf betet der Priester die Collecte und Epistel, dann das Evangelium; das Volk aber in der Stille folgendes:)

Gebet.

Höre an, o himmlischer Vater! das Gebet Deiner heiligen Kirche, mit welchem sie Deine göttliche Majestät, im Namen unsers Herrn Jesus Christus, demüthigst anfleht, und Deine Hilfe, Deinen Beistand in allen Nöthen ihrer lieben Kinder begehret. Wende Dein väterliches Angesicht nicht von uns ab, sondern blicke uns mit gnädigen Augen an, auf daß wir, von allem Uebel befreit, Dir gefällig leben, selig sterben und zu Deiner Herrlichkeit gelangen mögen, durch Christus, unsern Herrn. Amen.

Vor dem Evangelium.

Wir sind im wahren Christenthum,
O Gott! wir danken Dir!

Dein Wort, Dein Evangelium,
An dieses glauben wir,
Die Kirche, deren Haupt Du bist,
Lehrt einig, heilig, wahr;
Für diese Wahrheit giebt der Christ
Gern Blut und Leben dar.

Gebet.

O allmächtiger Gott! reinige mein Herz und meine Lippen, gleichwie Du sie dem Propheten Jesaias mit einer glühenden Kohle gereiniget hast; damit wir, durch das Wort Gottes belehret, Deinen heiligen Namen öffentlich verkündigen, und zu Deiner Ehre, zur Aufnahme der streitbaren Kirche, im wahren Christenthum und Glauben bis ans Ende gottselig verharren durch Jesus Christus, unsern Herrn. Amen.

Bei dem Credo.

Allmächtiger! vor Dir im Staube
Bekennt Dich Deine Kreatur.
O Gott und Vater! ja, ich glaube
An Dich, Du Schöpfer der Natur;
Auch an den Sohn, der ausgegangen,
Von Dir geboren, ewig war;
Den, von dem heil'gen Geist empfangen,
Die reinste Jungfrau uns gebar.

Und Jesus Christus ist gekommen,
Daß er versöhne uns mit Gott;
Er hat die Schuld auf sich genommen,
Und litt für uns den Kreuzestod.
So überwand er Tod und Hölle,

Fuhr zu des Vaters Rechten auf,
Und wird, als Richter jeder Seele,
Einst richten unsern Lebenslauf.

Ich glaube, Gottes Geist regieret
Die wahre Kirch' und Christenheit;
Aufrichtig Büßenden gebühret
Vergebung und Barmherzigkeit.
Das Fleisch wird wieder auferstehen,
Ihr Heil'gen! leget Fürbitt ein,
Daß wir zum Leben einst eingehen,
Miterben Christi ewig seyn.

Bei dem Offertorium.

Nimm an, o Herr! die Gaben
Aus Deines Priesters Hand!
Wir, die gesündigt haben,
Weih'n Dir dieß Liebespfand.
Für Sünder hier auf Erden,
In Aengsten, Kreuz und Noth,
Soll dieß ein Opfer werden
Von Wein und reinem Brod.

Nimm gnädig dieß Geschenke,
Dreieinig großer Gott!
Erbarm' dich unser, denke
An Christi Blut und Tod!
Sein Wohlgeruch erschwinge
Sich hin zu Deinem Thron,
Und dieses Opfer bringe
Uns den verdienten Lohn.

Gebet.

Zu Dir, o Gott! erheben wir unsere Herzen, und sagen Dank Deiner göttlichen Majestät. Wahr=

haftig, ja, es ist billig, würdig, gerecht und heilsam, daß wir jederzeit und an allen Orten Dir, o Herr! heiligster Vater, allmächtiger, ewiger Gott! Dank sagen durch Christus, unsern Herrn, durch den die Engel Deine Majestät loben, die Mächtigen zittern, die Himmel und alle Kräfte der Himmel, sammt den seligen Seraphinen, Dich mit vereintem Frohlocken verherrlichen und preisen. Wir bitten: laß auch unsere Stimmen mit ihnen zu Dir kommen, die wir in tiefster Ehrfurcht bekennen und sprechen: Heilig, heilig, heilig ist der Herr Gott Sabaoth! Himmel und Erde sind voll der Glorie und Herrlichkeit Gottes! Hosianna in der Höhe! Gebenedeit sey, der da kommt in dem Namen des Herrn! Hosianna in der Höhe!

Bei dem Sanctus.

Singt: Heilig, heilig, heilig
Ist unser Herr und Gott!
Singt mit den Engeln: Heilig
Bist Du, Gott Sabaoth!
Im Himmel und auf Erden
Soll Deine Herrlichkeit
Gelobt, gepriesen werden
Jetzt und in Ewigkeit.

Wir singen froh zusammen,
Von ganzer Seel' erfreut:
Der kommt in's Höchsten Namen,
Der sey gebenedeit!
Hosianna in der Höhe!
Gepriesen sey der Herr!
Dem großen Gott geschehe
Sein Lob von Meer zu Meer!

Gebet.

(Bei der Aufhebung der heiligen Hostie.)

O Herr! Du bist Jesus Christus, der Sohn des lebendigen Gottes, selbst gegenwärtig mit Fleisch und Blut. Ich bete Dich in tiefster Ehrfurcht und Demuth an. Du, meine Zuflucht, meine Hoffnung, meine Liebe; — Du bist mein Gott und mein Alles! Dir schenke ich mein Herz! O laß Deine Liebe in mir wirken zu einem frommen und heiligen Leben.

Gebet.

(Bei der Aufhebung des Kelches mit dem heiligen Blute.)

O Du wahres, lebendiges Blut unsers Heilandes Jesus Christus, ich bete Dich an mit allen Engeln und Heiligen; Du bist für mein Heil und zur Versöhnung geflossen; wasche ab die Menge meiner Sünden, reinige, stärke meine Seele zum ewigen Leben! Amen.

Nach der Wandlung.

Sieh', Vater! von dem höchsten Throne,
Sieh' gnädig her auf den Altar:
Wir bringen Dir in Deinem Sohne
Das allergrößte Opfer dar.
Wir fleh'n durch ihn, wir Deine Kinder,
Und stellen Dir sein Leiden vor,
Er starb aus Liebe für uns Sünder,
Es ruft sein Blut zu Dir empor!

Er hat für uns sich dargegeben,
Für Alle, Vater! insgesammt.
Bei Dir, auf daß wir ewig leben,
Vertritt er jetzt das Mittleramt.

O Jesu! höre unsre Bitte,
Steh' unsrer Schwachheit immer bei,
Auf daß Dein Leiden, Deine Güte
Niemals an uns verloren sey.

Zum Agnus Dei.

Betrachtet ihn in Schmerzen,
Wie er sein Blut vergießt!
Seht, wie aus Jesu Herzen
Der letzte Tropfen fließt.
Er nahm hinweg die Sünden,
Trägt unsre ganze Schuld;
Bei Gott läßt er uns finden
Den Frieden seiner Huld.

Bei der Communion.

O Herr! ich bin nicht würdig
Zu Deinem Tisch zu geh'n;
Du aber mach' mich würdig,
Erhör' mein kindlich Fleh'n!
O stille mein Verlangen,
Du Seelenbräutigam!
Im Geist Dich zu empfangen,
Dich, wahres Gotteslamm!

Gebet.

O gütigster, liebreichster Jesus! erbarme Dich Deines Volkes und aller Stände der ganzen Christenheit; sey unser Mittler bei dem Vater, so wie Du ein wahres Versöhnungsopfer für unsere Sünden bist. Wende ab die verdienten Strafen, alles Unheil und alle Gefahren, welche dem Vaterlande

bevorstehen mögen. Segne den Rath der Fürsten, daß er der gemeinen Wohlfahrt allezeit förderlich sey. Verleihe uns Gnade, daß wir unserm Berufe, unsern Standespflichten jederzeit Genüge thun; Andern mit der Tugend ein gutes Beispiel geben; unsern Nächsten Deinetwegen allezeit lieben, und daß wir mit reinem Gewissen Dir bis ans Ende wohlgefällig dienen mögen. Um dieses bitten wir Dich durch Deine heiligen Verdienste, durch Dein bitteres Leiden und Sterben; der Du mit dem Vater und mit dem heiligen Geiste gleicher Gott lebest und regierest in Ewigkeit. Amen.

Der Herr erleuchte sein Angesicht über uns. Er bewahre und beschütze uns vor allem Uebel; es ertheile uns den Segen Gott der Vater, der Sohn und der heilige Geist. Amen.

Zum Beschluß der heiligen Messe.

Nun ist das Lamm geschlachtet,
Das Opfer ist vollbracht,
Wir haben jetzt betrachtet,
Gott! Deine Lieb' und Macht.
Du bist bei uns zugegen:
Aus Deinem Gnadenmeer
Ström' uns Dein Vatersegen
Durch dieses Opfer her!

Gebet nach der heiligen Messe.

O himmlischer Vater! nimm diesen Deiner Hoheit und Heiligkeit schuldigen Dienst gnädig auf, den ich Dir in Beiwohnung dieses heiligen Meß-

opfers geleistet habe. Ich vereinige mein Gebet mit den Verdiensten Jesu Christi, mit seinem Gebet und den heiligen Unterhandlungen, welche er für mein Heil mit Dir gepflogen hat; ich opfere sie Dir zu Deinem höchsten Lob und Deiner Ehre. Segne mich in meinen Geschäften; Alles sey Dir zur Ehre, zum Lobe geschehen. Amen.

Zweiter Gesang.

Zum Eingange.

Wir werfen uns darnieder
Vor Dir, Gott Sabaoth!
Erhöre unsre Lieder,
Da wir nach dem Gebot
Dir dieses Opfer bringen:
Verleihe nur, daß wir
Es andachtsvoll besingen,
Und wohlgefallen Dir.

Den Tag vor Jesu Leiden
Beim letzten Abendmahl,
Indem er wollte scheiden
Aus diesem Jammerthal,
Hat er das Brod gebrochen,
Und ausgetheilt den Wein,
Gesegnet und gesprochen:
Dieß thut und denket mein!

Er sprach: Nehmt hin und esset
Dieß ist mein Fleisch und Blut,
Damit ihr nicht vergesset,
Was meine Liebe thut;
Mich opfernd, will ich sterben
Am Kreuz zum Heil für euch:

Wer an mich glaubt, soll erben
Mit mir das Himmelreich.

O Herr! dieß Opfer steige
Zu Dir mit Wohlgeruch,
Damit Dein Herz sich neige
Zu Deines Volks Gesuch.
Wir opfern nicht mehr Kälber,
Wie Aaron einst gethan,
Nein, Jesum Christum selber,
Der uns versöhnen kann.

Zum Gloria.

Gott Vater! Dir gehöret,
Lob, Ruhm und Dank und Ehr',
Was unsre Ruhe störet,
Verstatte nimmermehr.
Auf Erden laß uns grünen
Den Frieden jederzeit,
Daß wir Dir fröhlich dienen,
Von Angst und Furcht befreit.

Der Du der Menschen Sünden
Gebüßt am Kreuzesstamm:
Laß uns Erbarmen finden,
O Jesu, Gotteslamm!
Gelobt mit Mund und Herzen
Seyst Du, Gott heil'ger Geist!
Der Du in Angst und Schmerzen
Den Frommen Trost verleihst.

Zum Evangelium.

Aus Gottes Munde gehet
Das Evangelium;

Auf diesem Grunde stehet
Das wahre Christenthum.
Gott selber hat's gelehret,
Der nicht betrügen kann;
Wohl dem, der's gerne höret
Und es nimmt willig an.

Sein Wort zeigt uns die Wege
Zum Himmelreiche an;
Es weiset uns die Stege,
Zu gehen diese Bahn.
Herr! drücke Deine Worte
Tief in die Herzen ein,
Daß wir zur Himmelspforte
Zu kommen würdig seyn.

Zum Credo.

Wir glauben und bekennen,
Daß aus höchst weisem Rath
Gott, den wir Vater nennen,
Die Welt erschaffen hat.
Von ihm ist ausgegangen
Sein Sohn, der Jesus heißt;
Der ward als Mensch empfangen
Durch Gott den heil'gen Geist.

Maria hat geboren
Als Jungfrau dieses Kind;
Sonst wären wir verloren,
Wir, die wir Sünder sind.
Er litt an Leib und Seele,
Schloß sterbend seinen Lauf;
Stand aus des Grabes Höhle
Am dritten Tage auf.

Er ward hinaufgenommen
Zu Gottes rechter Hand.
Wenn er wird wiederkommen,
Ist uns zwar nicht bekannt;
Doch kommt er einst, zu rächen,
Und wird von seinem Thron
Ein billig Urtheil sprechen
Zur Strafe und zum Lohn.

Wir glauben nicht alleine,
Daß eine Kirche sey;
Wir stimmen der Gemeine
Der Heiligen auch bei.
Die Sünde wird vergeben
Durch Christi Diener hier;
Der Leib steht auf zum Leben,
Geht ein zur Himmelsthür.

Zum Offertorium.

Herr! laß doch diese Gaben
Dir wohlgefällig seyn,
Die wir geopfert haben;
Es ist zwar Brod und Wein,
Doch wird's verwandelt werden
In Christi Fleisch und Blut;
Das ist uns hier auf Erden
Und den Verstorb'nen gut.

Wir opfern hier den Willen,
Herz und Gedanken auf.
Hilf uns, daß wir erfüllen
In unserm Lebenslauf,
Was Du uns, Deinen Kindern,
Zu thun befohlen hast;

Nimm weg, was uns kann hindern,
Nimm weg die Sündenlast.

Wir legen Dir zu Füßen
Auch unser Hab' und Gut,
Und was wir hier genießen,
Das Leben, Leib und Blut.
Gieb uns bald kühlen Regen,
Bald warmen Sonnenschein,
Und laß durch Deinen Segen
Die Felder fruchtbar seyn.

Zum Sanctus.

Laßt uns empor uns schwingen
Zum Helfer in der Noth,
Und dreimal heilig singen
Dem Herrn Gott Sabaoth.
Herr! Himmel und auch Erde
Sind voll von Deinem Ruhm;
Hilf, daß bekehret werde
Das blinde Heidenthum.

Daß wir hernach zusammen
Dir unsre Herzen weih'n,
Und voll von Liebesflammen
Dir ein Hosanna schrei'n.
Herr! der in Deinem Namen
Kommt, sey gebenedeit!
Die Engel sagen: Amen!
Jetzt und in Ewigkeit.

Unter und nach der Wandlung.

Hier bet' ich auf den Knieen,
Verborgner Gott! Dich an!

Ich will mich nicht bemühen
Das, was Du hier gethan,
Durch Sinne zu begreifen;
Dein Wort muß mir allein,
Um hier nicht auszuschweifen,
Der Grund des Glaubens seyn.

Die Gottheit war bedecket
Allein am Kreuzaltar;
Hier aber ist verstecket
Die Menschheit auch sogar.
Dieß Denkmal Deiner Güte,
Dieß wahre Himmelsbrod
Erinnert mein Gemüthe,
O Herr! an Deinen Tod!

Wasch' mich von meinen Sünden,
O Jesu! durch Dein Blut,
Und laß mich Gnade finden,
Du allerhöchstes Gut.
Laß bald den Vorhang fallen,
Erschein' in vollem Licht,
Und zeige mir und Allen
Dein göttlich Angesicht.

Bei dem Agnus Dei und der Communion des Priesters.

Erfreut euch fromme Seelen!
Ein Wunder ist gescheh'n;
Der Herr will sich verhehlen,
Kein Auge kann ihn seh'n!
In Brods- und Weins-Gestalten
Ist Jesu Fleisch und Blut
Auf dem Altar enthalten,
Dieß größte Seelengut!

Verdeckt ist hier zu finden
Das wahre Gotteslamm,
So aller Menschen Sünden
Getilgt am Kreuzesstamm.
Es ist der Seelen Speise,
Wie uns der Glaube lehrt,
Sie nährt uns auf der Reise
Und wird doch nicht verzehrt.

Wann wir das Leben schließen,
Und dieses Himmelsbrod
Recht wohl bereit genießen,
So kann der bittre Tod
Uns Christen nicht erschrecken;
Es ist ein Unterpfand,
Daß Gott uns wird bedecken
Mit seiner starken Hand.

Herr Jesu! Deiner Liebe
Sey Ehre, Lob und Dank,
Weil Du nach ihrem Triebe
Zur Speise und zum Trank
Dein Fleisch und Blut gegeben,
In Brodsgestalt verhüllt,
Daraus für uns das Leben
Und reine Freude quillt.

Entzünd' in uns Verlangen
Nach diesem Sacrament.
Herr! laß es uns empfangen,
Wenn sich die Seele trennt.
Laß uns in Frieden fahren,
Von allen Sünden rein,
Zu Deinen Engelschaaren,
Und ewig bei Dir seyn.

Zum Beschlusse.

Da wir nunmehr gehöret
Die Messe, wie man soll:
So sey auch Gott geehret
Er mach' uns segensvoll,
Und laß es sich gefallen,
Was wir allhier gethan;
Er bleibe bei uns Allen,
So sind wir wohl daran.

Gott wolle uns behüten,
Daß uns an diesem Tag
Des bösen Feindes Wüthen
Nicht schädlich werden mag;
Er laß uns ohne Sünden
Einst stehen vor Gericht,
Damit wir Gnade finden
Vor seinem Angesicht.

Gebet, wenn man nicht ins Gotteshaus gehen kann.

Vater! wie gern möcht' ich in Deinem Tempel mit Deinen Verehrern gemeinschaftlich Deinen Namen preisen! Du kennst mein Herz; nicht der Bequemlichkeit wegen, nicht aus Trägheit, nicht aus Kaltsinn bleibe ich von der Gemeine weg! Du hast mich in diese Umstände gesetzt, daß ich nicht in Dein Haus gehen kann. Es ist also Dein Wille, daß ich Dich da allein im Verborgenen preise, und dieser Dein Wille ist mir lieber als der meine.

Du schaust überall auf mich erbarmend herab, zu Hause wie in der Kirche; ich darf Dich überall

Vater nennen; ich kann Dich überall als meinen Herrn anbeten; Deine Erbarmungen können mich überall erquicken; mit Dir kann sich mein Herz überall vereinigen; Du lässest Dich in die Kirchenmauern nicht einschließen, und Deine Hilfe läßt sich an keinen Ort binden; Du bist mit Deinem Lichte und Deiner Kraft und Deiner Liebe überall gegenwärtig. Wer Dich sucht, wird Dich finden, und da finden, wo er Dich sucht. Wo immer mein Herz für Dich schlägt, da kann ich mich Deiner Liebe freuen. Wo ich immer bin, da kann ich mich Dir nahen. Keine Deiner Gnaden ist mir fern, wenn nur meine Seele darnach dürstet und sich zu Dir in Liebe naht. Ich kann auch da (zu Hause, im Krankenbette, auf der Reise) Dein Wort erforschen. Du redest jetzt nicht durch die Stimme des Predigers zu mir; aber Dein heiliger Geist kann zu meinem Herzen reden. Du ermunterst mich nicht durch die sichtbare Andacht meiner Brüder und Schwestern zum glaubensvollen Gebet; aber das Beispiel Deines Sohnes, der im Gebet oft ganze Nächte durchgewacht hat, kann mir Lust und Kraft zum Beten verschaffen. Ich kann der heiligen Messe nicht beiwohnen; aber mich selbst kann ich Dir als ein wohlgefälliges Opfer darbringen, wie sich Dein Eingeborner am Kreuz zum Besten der Menschen geopfert hat. Ich kann nicht hintreten zu dem Tische des Herrn und in seiner Gemeine das Fleisch des Menschensohnes essen, und trinken sein Blut; aber der Glaube an sein Wort und das Vertrauen auf seine Liebe,

und die Liebe gegen ihn als meinen Erlöser kann mich heiligen, daß ich gesinnt werde, wie Er, still, gehorsam, von Herzen demüthig, sanft und liebevoll gegen Jedermann, wie Er. Ich kann dem Priester meine Sünden nicht bekennen; aber demüthigen kann ich mich vor dem Auge des allsehenden Richters. Dir, Vater! vor dem ich gesündiget habe, kann ich die Sünden bekennen; zu Dir kann ich um Gnade flehen; zu Dir mit zerknirschtem Herzen rufen: Sey gnädig mir armen Sünder! vor Dir kann ich den heiligen Vorsatz erneuern, Deinen Willen zu thun, mit Deinen Fügungen durchaus zufrieden zu seyn. Ach! wie oft war ich in der Kirche mit kalter Seele, ich gieng aus Gewohnheit hinein, und mit leerem Herzen hinaus; ich kam zerstreut in Deinen Tempel und gieng ungebessert wieder nach Hause; ich hörte Dein Wort, und ließ es keine Wurzel fassen; und Du trugst mich mit Geduld! Langmüthiger! wer kann Deine schonende Liebe messen? ich will ihr von nun an nimmer mehr wiederstehen. So bald ich wieder in die Kirche gehen kann, das gelobe ich Dir jetzt mit dankbarer und beschämter Seele, will ich bei dem ersten Glockenschlage zu mir selbst sagen: Wohlan! Dir ruft der Herr, Er eilt Dir mit seiner Gnade entgegen. Bring' nur ein gläubiges Herz zu ihm; Er füllet es mit Weisheit, Liebe, Seligkeit. Auf den ersten Glockenschlag will ich vor Dir erscheinen, und Dich in der Gemeine lobpreisen, daß sich alle Mitchristen an meinem Glauben erbauen, und Deine Engel an meiner Liebe erfreuen sollen. Amen.

Nachmittags-Andachten.

Verlangen nach Gott.

Erwecke in mir, o Gott! nach Dir ein thätiges Verlangen. Laß mich eher Alles als Dich vergessen. Gieb Liebe zu Dir, daß sie die Lust zum Bösen schwäche und unterdrücke. Die Sünde siege nie über mich. Was Verschuldung und Reue nach sich zieht, suche nie mein Auge, verachte stets mein Herz. Gieb Thränen meinem Auge, und Gaben meiner Hand für den Dürftigen, den Du mir zusendest. — Hilf mir meine Neigungen und Leidenschaften bezähmen. Stärke meine Seele, daß sie Kraft habe, aus Liebe zu Dir das Härteste zu dulden, das Schwerste zu thun, das Angenehmste, wenn es Unrecht ist, sich zu versagen. Gieb mir einen lebendigen Glauben und eine Hoffnung ohne Wanken. Mein Sinn hänge sich nie an das Vergängliche. Laß Mäßigung meine Tugend seyn, und irdische Dinge laß mich mit Mäßigung gebrauchen. Mein Herz entwöhne sich jeder Weichlichkeit und Wollust; Genügsamkeit sey mein Bestreben, Argwohn, List und schlaue Schmeichelei, Härte, Geiz und Neid, Zorn und Rache seyen ferne von mir, Sanftmuth sey mein Eigenthum. Ich will nachlassen, wo ich darf, und verzeihen, wo ich kann, Böses mit Gutem vergelten, nur nach der Wahrheit handeln, nur den Freund des Lasters fliehen und meiden. Mein Herz gehorche schnell, wenn Pflicht und Tugend rufen, und vollziehe froh, was sie gebieten; es verehre, was Du, o Gott!

billigst, und verwerfe, was Du hassest. Dank erfülle mein Gemüth, wenn Du es mir wohl gehen lässest, und Dank und Zufriedenheit, wenn Du mich durch Leiden prüfest. Laß mich nie, auch bei dem härtesten Geschick, Glauben und Vertrauen auf Deine Vorsehung verlieren. Die Erde sey mir Staub, die Zeit ein Augenblick, und das Ziel aller meiner Wünsche und Bestrebungen eine selige Unsterblichkeit, und Du — o Gott! Amen.

Demüthige Bitten zu Gott.

Herr, mein Gott! gieb meinem Herzen, nach Dir zu verlangen, und Dich zu suchen und Dich findend, Dich zu lieben. Gieb Reue meinem Herzen, Beugung meinem Geiste; lösche in mir die Begierde der Sünde, und entzünde das Feuer Deiner Liebe. Vertilge aus mir den Geist der Hoffart, und verleihe mir gnädiglich den Schatz der Demuth. Wende von mir ab den zornigen Sinn, und Deine Güte verleihe mir den Schild der Geduld. Gieb mir, gütigster Vater! festen Glauben, gründliche Hoffnung und beständige Liebe. Laß von mir weichen alles ungöttliche Wesen, die Eitelkeit des Gemüthes und die Unbeständigkeit des Herzens. Vertilge in mir alle Trägheit und Blindheit, Verhärtung und Unfolgsamkeit. Gieb mir Werke der Barmherzigkeit und Wege der Gottseligkeit, Geringschätzung des Irdischen und Durst nach dem Himmlischen!

Siehe, mein Schöpfer! um Vieles habe ich gebeten, nur weniges habe ich verdient. Mir gebühren

nicht die Gaben, um die ich bitte, sondern viele und harte Züchtigungen. Doch mich ermuthiget Deine Barmherzigkeit, die den Sündern sich zuwendet und die Verlornen errettet. Keinen verwirfst Du, keinen verschmähest Du, der Dich suchet und Deiner Milde vertrauet. Du hast Geduld mit dem Zaudernden, o Langmüthiger! Du rufst zurück den Irrenden und ladest ein den Widerspenstigen. Dem Bittenden giebst Du, den Gefallenen richtest Du auf, den Trauernden machst Du fröhlich und rettest den Untergehenden vom Verderben. Gott meines Heils, nirgends ist Hilfe, es sey denn bei Dir!

Nun, Gott alles Trostes! erfülle mich mit der Freude Deines Heils. Sey Du meine Stärke, meine Zuflucht und mein Befreier. Lehre mich, mit welcher Rede ich Dich anrufen, gieb mir Werke, mit welchen ich Dir gefallen möge. Eines weiß ich, was Du nicht verschmähest: ein gebeugter Geist und ein demüthiges Herz sind Dir angenehme Opfer. Mit diesen Gaben, mein Gott und Helfer! bereichere mich, mit diesem Schutze waffne mich. Gieb, o Herr! daß ich ausdauernd glaube, und zur Zeit der Anfechtung nicht falle. Umschatte mein Haupt in der Stunde des innern Kampfes, Du meine Hoffnung in der Noth und mein Heil zur Zeit der Aengstigung.

Siehe, Herr! ich bat um das, dessen ich bedarf, und sprach zu Dir von dem, was ich fürchtete. Höre mich denn, Allmächtiger! und blicke gnädig auf mich nieder. Erhöre mein Gebet, und erhalte mich auf dem Wege des ewigen Lebens. Erbarme Dich mein,

und erleuchte, stärke und heilige mich durch die Kraft Deines heiligen Geistes. Dich will ich lieben und loben in Ewigkeit. Amen.

Gebet um das Gute.

„Erhöre mich, wenn ich rufe, Gott meine Gerechtigkeit, der Du mich tröstest in Angst, sey mir gnädig, und erhöre mein Gebet.“

Allmächtiger, gnädiger, gütiger, barmherziger wohlthätiger Gott und Vater! Schöpfer aller Dinge! Geber alles Guten! Brunnquell aller Gaben! Erhalter dessen, was da ist, und gewaltiger Regierer der ganzen Welt! Siehe, in dieser Stunde komme ich zu Dir, als ein Armer zu dem Reichen, als ein Schwacher zu dem Starken, als ein Verlassener zu dem Nothhelfer, als ein Kind zu seinem Vater. Im Namen Jesu Christi, auf Deinen Befehl und wegen Deiner Zusage, bitte ich Dich jetzt um Alles, darum Du, lieber Gott! gebeten seyn willst. So gewähre mir denn, was ich bitte; gieb, was ich bedarf; verleihe, was mir gut und heilsam ist; schicke es in Allem, wie Du willst, und sey heute und allezeit, und so lange ich lebe, mein Gott, der mir hilft, mein Herr, auf den ich traue, und mein Licht auf meinen Wegen.

Herr, Gott Vater! sey mein Gott! Deine Weisheit regiere mich, Deine Gnade erhalte mich, Deine Liebe erfreue mich, Deine Barmherzigkeit tröste mich, Deine Gerechtigkeit stärke mich, Deine Allmacht schütze mich.

Gott Sohn, Jesus Christus! sey mein Heiland! Deine Menschwerdung sey meine Freude, Deine Lehre mein Unterricht, Dein Wandel meine Leuchte, Dein Leiden meine Erlösung, Deine Demuth mein Beispiel, Deine Geduld mein Vorbild, Deine Schmach meine Ehre, Deine Unschuld meine Heiligung, Dein Gehorsam meine Gerechtigkeit, Dein Tod mein Leben, Deine Auferstehung mein Trost, Deine Himmelfahrt meine Hoffnung, Dein letztes Gericht mein Eingang in den Himmel.

Gott heiliger Geist! sey mein Trost! Belehre mich, denn ich bin ein sündiger Mensch; mache mich lebendig, denn ich bin todt; wecke mich auf, denn ich schlafe; wasche mich, denn ich bin unrein, und bereite mich zum ewigen Leben. Erleuchte meinen Verstand, heilige meinen Willen, zähme meine Begierden, und stärke mein schwaches Vermögen.

Sey, wohne und bleibe bei mir, Du hochgelobte Dreieinigkeit! Schrecke mich alle Tage auf mit Deinem Gesetze, tröste mich wieder durch Dein Evangelium; unterweise mich in Deinem Worte, auf daß ich meine Sünden erkenne, die Uebertretung bereue, an Jesum glaube, seiner Verdienste mich tröste, mein Leben bessere und zur Seligkeit gelange.

Rüste mich aus, lieber Gott! mit Allem, was Dir wohlgefällt, und mache mein Herz allezeit brünstig im Geiste, fröhlich in der Hoffnung, willig in der Demuth, heilig in der Andacht, emsig im Gebet, eifrig in der Liebe, fertig im Gehorsam, kind=

Du bist gnädig, ich bin ungehorsam und Du bist geduldig, ich bin arm und Du bist freigebig, ich bin schwach und Du bist stark; ach! ich bin zu gering aller Wohlthat, die Du an mir gethan hast! Wunderbar sind Deine Werke, schrecklich sind Deine Drohungen, mächtig sind Deine Strafen, gnädig sind Deine Züchtigungen, wahrhaftig sind Deine Verheißungen, treu sind Deine Zusagen und Deine Liebe ist über Alles, denn sie ist höher als der Himmel, breiter als die Erde, tiefer als das Meer. Ich bin Deine Kreatur und Du bist mein Schöpfer, ich bin Dein Kind und Du mein Vater, ich bin Dein Knecht (Deine Magd) und Du mein Herr, ich bin Dein Schuldner und Du mein Wohlthäter, denn von Dir habe ich Alles und ohne Dich habe ich Nichts.

So sey nun gelobet, mein Gott! himmlischer Vater, daß Du mich erschaffen hast, da ich nicht war, daß Du mich zu Deinem Ebenbilde gemacht, daß Du mir einen gesunden Leib und eine vernünftige Seele gegeben, und daß Du mich im Schooße Deiner katholischen Kirche von christlichen Eltern hast lassen geboren werden. Sey auch ewig gepriesen, daß Du, als das ganze menschliche Geschlecht verloren war, Dich meiner und aller Menschen erbarmet, der Gefallenen Dich angenommen, Deinen Sohn uns geschenket, den Himmel wieder aufgeschlossen, und Deinen gnädigen Willen der ganzen Welt hast ankündigen lassen.

Habe Dank, gütiger Jesu! Du ewiger Sohn Gottes, daß Du mein Freund, mein Bruder, mein

Gott Sohn, Jesus Christus! sey mein Heiland! Deine Menschwerdung sey meine Freude, Deine Lehre mein Unterricht, Dein Wandel meine Leuchte, Dein Leiden meine Erlösung, Deine Demuth mein Beispiel, Deine Geduld mein Vorbild, Deine Schmach meine Ehre, Deine Unschuld meine Heiligung, Dein Gehorsam meine Gerechtigkeit, Dein Tod mein Leben, Deine Auferstehung mein Trost, Deine Himmelfahrt meine Hoffnung, Dein letztes Gericht mein Eingang in den Himmel.

Gott heiliger Geist! sey mein Trost! Belehre mich, denn ich bin ein sündiger Mensch; mache mich lebendig, denn ich bin todt; wecke mich auf, denn ich schlafe; wasche mich, denn ich bin unrein, und bereite mich zum ewigen Leben. Erleuchte meinen Verstand, heilige meinen Willen, zähme meine Begierden, und stärke mein schwaches Vermögen.

Sey, wohne und bleibe bei mir, Du hochgelobte Dreieinigkeit! Schrecke mich alle Tage auf mit Deinem Gesetze, tröste mich wieder durch Dein Evangelium; unterweise mich in Deinem Worte, auf daß ich meine Sünden erkenne, die Uebertretung bereue, an Jesum glaube, seiner Verdienste mich tröste, mein Leben bessere und zur Seligkeit gelange.

Rüste mich aus, lieber Gott! mit Allem, was Dir wohlgefällt, und mache mein Herz allezeit brünstig im Geiste, fröhlich in der Hoffnung, willig in der Demuth, heilig in der Andacht, emsig im Gebet, eifrig in der Liebe, fertig im Gehorsam, kind=

lich in der Furcht, und hilf, daß ich stets suche, was droben ist.

Pflanze in mein Herz rechte Lust zu Deinem Worte; erleuchte mich, bereite mich, erbaue mich, erhöre mich, erfreue mich, bessere mich, und wenn ich zu Deinem hochheiligen Abendmahl komme, so laß mich ein würdiger Gast seyn. Laß mich seyn rein in Gedanken, wahrhaftig in Worten, verschwiegen in Reden, treu in der That, schamhaft in Geberden, züchtig in Sitten, mäßig in der Freude, bescheiden im Eifer, gerecht im Thun, fleißig in Geschäften, glücklich im Vornehmen und verständig in Allem. — Gieb mir eine erleuchtete Seele, damit ich überall mich selbst erkenne und sodann glücklich handle, vorsichtig wandle, weislich rede, behutsam frage, das Böse von dem Guten unterscheide und vernünftig über Alles urtheile.

Vor allen Dingen laß die Liebe in mir wachsen, und mache mich gerecht, daß ich meinem Nächsten thue, was ich soll; gebe, was ihm gehört; lasse, was er hat, und das gerne gönne, was Du ihm bescheerest. Wende mein Herz zur Barmherzigkeit, und laß meine Hände freigebig seyn, daß ich der Verlassenen mich annehmen, den Irrenden rathe, die Unwissenden lehre, für Unmündige rede, den Armen helfe, die Schwachen stärke, die Schmachtenden labe, den Gefallenen aufhelfe, die Unterdrückten beschirme, die Nothdürftigen unterstütze, die Betrübten tröste und Allen Gutes erweise. Schaffe auch, daß ich versöhnlich sey, und liebe meine Feinde; segne, die mir

fluchen; wohlthue denen, die mich hassen; für die bitte, die mich beleidigen; derer schone, die mich verfolgen. Ja, daß ich sie speise, wenn sie hungert; tränke, wenn sie dürstet, und also stets das Böse mit Gutem vergelte. Kurz, laß mich allen Menschen begegnen, wie ich soll: ehrerbietig gegen die Geistlichkeit, gehorsam gegen die Obrigkeit, verträglich gegen die Nachbarn, bei den Hohen demüthig, bei den Niedrigen freundlich, bei meines Gleichen dienstfertig, dankbar gegen meine Wohlthäter, aufrichtig unter meinen Freunden, fröhlich mit den Fröhlichen, traurig mit den Traurigen, damit meine Liebe rechtschaffen sey und ich mit Jedermann Frieden haben möge. Weil jedoch allweit Gefahren drohen in der Welt, so regiere mich in der Gesellschaft, daß ich die Bösen meide, zu den Frommen mich halte, den Guten es nachthue, Alle erbaue und so zu jeder Zeit als ein wahrer Christ und ein gehorsames Kind Gottes befunden werde.

Sodann bescheere mir auch, lieber Vater! von Deinem zeitlichen Segen so viel, als Dein gnädiger guter Wille ist, und gieb mir, so lange ich lebe, einen klugen Verstand, ein fröhliches Herz, einen gesunden Leib. Erhalte, was Du mir gegeben hast: erweitere mein Gedächtniß, schärfe meine Sinne, stärke meine Kräfte, bewahre meine Glieder und friste meine Jahre, so lange es Dir gefällt. Wenn ich esse, so segne mirs; wenn ich schlafe, wache für mich; wenn ich aufwache, so ermuntere mich; wenn ich ausgehe, so führe mich; wenn ich heimgehe, so

bewahre mich; wenn ich reise, so begleite mich; wenn ich daheim bin, so behüte mich; wenn ich alt werde, so unterstütze mich, und laß Deinen guten Engel allezeit bei mir seyn an allen Orten und Enden. Setze mich in einen solchen Stand, wie Du weißt, daß es mir gut ist. Wenn es Dir gefällt, so erhebe mich, und gieb mir alsdann so viel Ehre, als mir dienet, so viel Ansehen, als ich ertragen kann, und so viel Gewalt, als ich zu gebrauchen weiß. Laß mich auch meinen Geschäften wohl vorstehen, gieb mir Lust zur Arbeit, Glück in den Anschlägen, Geschicklichkeit in allen Dingen, und laß mich, so viel wie möglich, bei allen Menschen beliebt seyn. Im Uebrigen segne meine Nahrung, mein Einkommen und alles, was ich habe, damit ich so viel erwerbe, als ich bedarf, meinen Mund zu sättigen, meinen Leib zu kleiden, die Meinigen zu versorgen, mich in der Noth zu retten, meinem Nächsten zu dienen, den Armen zu helfen und Deine Ehre zu befördern. Und weil Niemand in der Welt sich allein helfen kann, so verleihe mir auch Gunst bei den Menschen, Gnade bei meiner Obrigkeit, und Liebe bei Allen, damit es mir niemals mangle an treuen Freunden, an guten Gönnern, an mächtigen Beschützern, und ich allezeit haben möge Rath, wenn ich Rathes bedarf, Hilfe in der Noth, Schirm in Gefahr und Bedrängniß.

Endlich wird es mir wohl auch nicht am Kreuze fehlen, so lange ich lebe; darum gieb mir Geduld, wenn Trübsal sich einstellt; Demuth, wenn ich ver=

achtet werde, Sanftmuth bei Beleidigungen, Zufriedenheit, wenn ich Schaden leide. Nimm mich auf, wenn ich verlassen bin; tröste mich, wenn ich betrübt bin; stärke mich, wenn ich schwach bin; und wenn etwas nicht zu ändern ist, so hilf, daß ich mich alles unnützen Kummers entschlage. Zuletzt, wenn ich krank bin, so sey mein Arzt; wenn ich Schmerzen leide, so lindre sie; wenn ich Mittel brauche, so segne sie; wenn es gut ist, so hilf mir! Soll es aber nicht seyn, so verleihe mir doch nach Deinem Willen nur bald und bei vollem Bewußtseyn ein seliges Ende, durch Jesum Christum. Amen.

Danksagung für alles Gute.

Lobe den Herrn, meine Seele, und was in mir ist, seinen heiligen Namen. Lobe den Herrn, meine Seele, und vergiß nicht, was er Dir Gutes gethan hat.

O Du ewiger, starker, gewaltiger Gott! wie unerforschlich ist Deine Weisheit! wie groß ist Deine Gnade! wie unendlich Deine Liebe! wie überschwenglich Deine Güte! wie unergründlich Deine Barmherzigkeit! wie unbesiegbar Deine Langmuth! wie strenge Deine Gerechtigkeit! wie lauter Deine Wahrheit! und wie unbegreiflich Deine Allmacht, die Du an mir erwiesen hast! Ja, Herr! ich erkenne meine Niedrigkeit und Deine Hoheit, meine Nichtigkeit und Deine Vortrefflichkeit, meine Unwürdigkeit und Deine Majestät. Ich bin Nichts und Du bist Alles, ich bin elend und Du bist barmherzig, ich bin unverständig und Du bist weise, ich bin ein Sünder und

Du bist gnädig, ich bin ungehorsam und Du bist geduldig, ich bin arm und Du bist freigebig, ich bin schwach und Du bist stark; ach! ich bin zu gering aller Wohlthat, die Du an mir gethan hast! Wunderbar sind Deine Werke, schrecklich sind Deine Drohungen, mächtig sind Deine Strafen, gnädig sind Deine Züchtigungen, wahrhaftig sind Deine Verheißungen, treu sind Deine Zusagen und Deine Liebe ist über Alles, denn sie ist höher als der Himmel, breiter als die Erde, tiefer als das Meer. Ich bin Deine Kreatur und Du bist mein Schöpfer, ich bin Dein Kind und Du mein Vater, ich bin Dein Knecht (Deine Magd) und Du mein Herr, ich bin Dein Schuldner und Du mein Wohlthäter, denn von Dir habe ich Alles und ohne Dich habe ich Nichts.

So sey nun gelobet, mein Gott! himmlischer Vater, daß Du mich erschaffen hast, da ich nicht war, daß Du mich zu Deinem Ebenbilde gemacht, daß Du mir einen gesunden Leib und eine vernünftige Seele gegeben, und daß Du mich im Schooße Deiner katholischen Kirche von christlichen Eltern hast lassen geboren werden. Sey auch ewig gepriesen, daß Du, als das ganze menschliche Geschlecht verloren war, Dich meiner und aller Menschen erbarmet, der Gefallenen Dich angenommen, Deinen Sohn uns geschenket, den Himmel wieder aufgeschlossen, und Deinen gnädigen Willen der ganzen Welt hast ankündigen lassen.

Habe Dank, gütiger Jesu! Du ewiger Sohn Gottes, daß Du mein Freund, mein Bruder, mein

Fürsprecher, mein Erretter, mein Erlöser, mein Heiland, mein Seligmacher, mein Mittler und mein Belohner geworden bist. Habe Dank, holdseligster, freundlichster, liebreichster, mildester, bester Jesu! habe Dank für Deine Liebe und Treue, für Deine Menschwerdung und Geburt, für Deine Lehren und Thaten, für Deine Angst und Noth, für Deinen Hohn und Spott, für Deine Striemen und Wunden, für Dein Kreuz und Deinen Tod, für Deine Auferstehung und Himmelfahrt. Ach! wie erfreulich ist Dein Evangelium, wie tröstlich sind Deine Zusagen, wie theuer ist Deine Erlösung, wie heilsam sind Deine Wunden, wie kräftig ist Dein Blut! Darum, so sage ich noch einmal, habe Dank, daß Du den Rath Deines himmlischen Vaters mir geoffenbaret, daß Du mich mit Gott versöhnet, daß Du mich aus der Hölle erlöset, daß Du mich in der Taufe angenommen, und daß Du mich noch in Deinem heiligen Abendmahl speisest mit Deinem Leibe und tränkest mit Deinem Blute.

Und Du, Gott heiliger Geist! liebreicher Tröster in aller Noth, Dich bete ich an, Dich rühme ich, Dich lobe ich, Dich preise ich, Dir danke ich, von Dir habe ich alles Gute, was ich denke, rede und thue; von Dir bekomme ich beides, das Wollen und das Vollbringen, und Du allein bereitest mich zum ewigen Leben. Du rufest mir, ehe ich es thue, Du hilfst mir, daß ich es thue. Ueberaus mild sind Deine Gaben, überaus reich ist Dein Trost, überaus erfreulich Deine Güte, überaus kräftig ist Deine

Gemeinschaft. Demnach sey gelobet in alle Ewigkeit, daß Du mich armen verderbten Menschen aus meinem Elend gerissen, durch das Wort des Evangeliums berufen, durch das Bad der heiligen Taufe wiedergeboren, meine unwissende Seele erleuchtet, mein unreines Herz geheiliget, meine verlornen Kräfte erneuert und mich also zu einem neuen Menschen, zu einem getauften Christen, zu einem Mitglied Deiner katholischen Kirche, zu einem Kinde Gottes und zu einem Erben des ewigen Lebens gemacht hast.

O heilige hochgelobte Dreieinigkeit! wir loben alle miteinander Deine unendliche Güte und danken Dir für Alles, was Du uns an Leib und Seele Gutes gethan hast: daß Du unsere Kirche bei reiner Lehre, unsere Regierung in Frieden und Ruhe und alle Stände in gutem Wohlergehen erhalten hast; daß Du auch unser Vaterland vor Krieg und Blutvergießen, vor Unfrieden, Haß und Streit, vor Theurung und Hungersnoth, vor Pest und ansteckenden Seuchen und sonst vor allem Uebel behütetest. Deiner Treue verdanken wir, daß wir noch sind; denn Du lässest Deine Sonne alle Morgen noch aufgehen über uns, Du giebst uns früh und spät Regen; Du segnest das Land, daß es sein Gewächs giebt, und lässest nicht aufhören Saat und Ernte, sondern bescheerest uns noch immer unser tägliches Brod.

Mein Gott! wie viel, wie viel Dank bin ich Dir schuldig; Du hast mich von meiner Jugend an bis auf diesen gegenwärtigen Tag mächtig erhalten,

väterlich versorget, wunderbar geführet, aus mancher Noth errettet, in mancher Angst beschützet, vor manchem Unglück behütet, aus mancher Gefahr erlöset, in manchem Kummer getröstet, in mancher Widerwärtigkeit gestärket, und mir in mancherlei Anliegen geholfen. Bin ich krank gewesen, so hast Du mich wieder lassen gesund werden; wenn ich geirret, hast Du mich wieder zurecht gewiesen; wenn ich gesündiget, hast Du Geduld mit mir gehabt; wenn ich Buße gethan, hast Du mir vergeben; wenn ich gebetet, hast Du mich erhöret; wenn ich etwas vorgenommen, hast Du mirs gesegnet; und wenn mich Andere gehindert haben, hast Du mir doch fortgeholfen. In der Kindheit hast Du schon für mich gesorget, in der Jugend hast Du mich regieret, und im Alter wirst Du Dich meiner auch annehmen. Durch Deine Hilfe habe ich in der Welt manchen Gönner und Wohlthäter, in der Fremde manchen guten Freund und endlich überall mein Auskommen gefunden.

Darum sey gelobet und gerühmet für Alles, was ich jemals von Dir bekommen habe und noch bekomme, für die Zeit, für das Jahr, für den Tag und für die gegenwärtige Stunde, die Du mich hast erreichen lassen; für die sichere Ruhe, die Du mir in der vergangenen Nacht verliehen; für das gesunde Leben, das Du mir an diesem Tage gegeben; für einen jeglichen Bissen, den ich heute genossen. Habe Dank für den Stand, in welchen Du mich gesetzet hast; für alles Glück, das Du mir zugewiesen, und

für alle Freude, die Du mir bereitet. Ach! lieber Gott! wie viele Menschen sind heute, in dieser Stunde und in diesem Augenblicke hier und anderswo, elender als ich, ärmer als ich, verlassener als ich, unglückseliger als ich, betrübter als ich. Darum sey gelobet und gepriesen für mich und Alle, welchen Du eben so wohlthuest, als mir. Und habe auch endlich dafür Dank, daß Du mich dieß Alles hast erkennen lassen. Meine Seele soll Dich rühmen, mein Geist soll Dich loben, mein Herz soll Dich preisen, mein Mund soll Dir danken. Lobet den Herrn alle Engel! Lobet den Herrn alle Heiligen! Lobet den Herrn alle Völker!

Ehre sey Gott dem Vater, der mich erschaffen hat! Ehre sey Gott dem Sohne, der mich erlöset hat! Ehre sey Gott dem heiligen Geiste, der mich geheiliget hat! Ehre sey der heiligen hochgelobten Dreieinigkeit von nun an bis in Ewigkeit! Amen.

Fürbitte für alle Menschen.

Meine Fürbitte steige auf zu Gott, daß der Segen herabfalle, wie der Regen für alle Menschen.

Ach siehe! ich habe mich unterstanden, zu reden mit dem Herrn, wiewohl ich Erde und Asche bin.

Gott! der Du bist vormals gnädig gewesen Deinem Lande, nimm jetzt an die Bitte meines Mundes, und laß alle frommen Christen und alle Menschen meines Gebetes theilhaftig werden. Erhalte, schütze, regiere, führe und mehre Deine christkatholische Kirche, und bewahre dieselbe vor falscher

Lehre, unsern obersten sichtbaren Hirten, den Papst N. vor Verwirrung, unsere Gemeinde vor Spaltung, unsere Versammlung vor Aergerniß und unsere Lehre vor Verfolgung. Steure den Feinden unsers Glaubens, wehre den bösen Rathschlägen, dämpfe alle Ketzereien, und laß die Ehre Deines heiligen Namens in der Welt immer mehr und mehr ausgebreitet werden. Erleuchte die Irrenden, bekehre die Gottlosen, schone der Sünder, vergieb den Bußfertigen und bessere die bösen Verächter.

Beschütze auch, o Gott der Allmacht und Stärke! unser Regiment und gemeines Wesen, und gieb allen Kaisern und Königen, Fürsten, Herren und Rathsmännern von Davids Gottseligkeit, von Salomons Weisheit, von Samsons Unerschrockenheit. Laß sie seyn treulich gesinnt für die gemeine Wohlfahrt, bekümmert um Deine Kirche, gnädig gegen ihre Unterthanen, verträglich gegen ihre Nachbarn, siegreich wider Deine und ihre Feinde. Pflanze in die Herzen aller Gewaltigen Gedanken des Friedens; hilf, daß die Hohen auch nach Dir fragen; gieb allen Räthen heilsame Anschläge; verleihe allen Richtern die Gerechtigkeit und allen Beamten die Barmherzigkeit, auf daß bei uns und überall das Böse gestraft, das Gute belohnt, dem Uebel gesteuert, was löblich ist, erhalten und ein Jedweder in seinem Amte treu befunden werde. Desgleichen regiere alle Unterthanen, daß sie ihre Obrigkeit lieben, ihre Herrschaften ehren, den Gesetzen folgen, und wenn es nöthig ist, Gut und Blut für Dein Wort hin=

geben mögen. Ja, erhalte unser ganzes Vaterland in gutem Flor: mehre seine Einwohner, segne seinen Handel, fördere sein Gewerbe, erhalte den Ackerbau, bescheere fruchtbare Witterung, und gieb zu allen Dingen Dein Gedeihen. Dagegen behüte Deine ganze Christenheit vor Pest und ansteckenden Seuchen, vor Uneinigkeit, Unruhe, Krieg und Streit, oder wenn wir mit unsern Sünden dieß verdient haben, so laß doch Deine Gerechten nicht ganz in der Noth umkommen; sondern erhalte uns in der Pest, sättige uns in der Theurung, beschütze uns im Kriege, segne die gerechten Waffen, und gieb uns bald wieder den lieben Frieden.

Segne endlich auch den Hausstand, und verleihe allen Hausvätern und Hausmüttern Frieden in ihrer Ehe, Glück in ihrer Nahrung und Freude an ihren Kindern. Den Kindern aber gieb willigen Gehorsam, kindliche Furcht, rechtschaffene Demuth, schuldige Ehrerbietigkeit, herzliche Dankbarkeit, und laß den Segen ihrer Eltern reichlich an ihnen erfüllet werden. Bescheere allen Herren und Frauen gute Dienstboten, allem Gesinde aber verleihe gesunde Glieder, wachsame Augen, gehorsame Ohren, willfährige Herzen, verschwiegene Lippen, treue Hände und ein Gemüth, das sich begnügen läßt. Kurz, laß Dir alle Menschen empfohlen seyn, und gieb einem Jeden, was er bedarf: ernähre die Armen, speise die Hungrigen, tränke die Dürstigen, kleide die Nackten, schütze die Verzagten, erlöse die Gefangenen, tröste die Betrübten, warte der Kranken, pflege der

Kinder, führe die Jugend, unterstütze die Alten, hilf den Unmündigen, versorge die Waisen, vertheidige die Wittwen, stärke die Schwachen, errette die Angefochtenen, wache für die Schlafenden und beweise Deine Wunder an allen Orten. Laß Dir, lieber Gott! insonderheit empfohlen seyn meine Angehörigen: behüte sie vor allem Uebel und gieb ihnen alles Gute; regiere sie mit Deinem heiligen Geiste. Segne meine Wohlthäter, behüte meine Freunde, vergieb meinen Feinden, verzeihe meinen Verfolgern, bekehre meine Lästerer, erleuchte meine Mißgönner, und bringe uns endlich alle mit einander ins ewige Leben.

Zuletzt aber, mein gütiger, barmherziger Gott! erbarme Dich aller christgläubigen armen Seelen im Fegfeuer: lindre ihre Schmerzen, vergiß ihrer Schulden, erfülle ihre Begierden, verleihe den Seelen unserer Eltern, Geschwister, Freunde und Wohlthäter den ewigen Frieden. Schließe sie nicht länger aus von der ersehnten Anschauung Deines göttlichen Angesichtes. Begnadige alle christgläubigen Seelen, denen sonst kein Gedächtniß wird auf Erden nachgehalten, und erlöse sie bald nach Deiner großen Barmherzigkeit von allem Uebel. Amen.

Vater unser 2c. Gegrüßet seyst du 2c. Ich glaube 2c.

Alles in und durch Gott.

Ich glaube an Dich, o mein Gott! stärke meinen Glauben; ich hoffe auf Dich, befestige meine Hoffnung; ich liebe Dich, entzünde meine Liebe mehr

und mehr; ich bereue alle meine Sünden, vergrößere Du meine Reue. Ich bete Dich an als meinen ersten Anfang und Ursprung; ich verlange nach Dir als meinem Ziele; ich lobe Dich als meinen höchsten Beschützer, daß es Dir möge gefallen, o Herr! durch Deine Vorsehung mich zu führen und zu leiten, durch Deine Gerechtigkeit mich im Gehorsam zu erhalten, durch Deine Gnade mich zu stärken und durch Deine Allmacht mich zu schirmen. Ich übergebe Dir sowohl alle meine Gedanken, Worte und Werke, als auch mein Kreuz, meine Arbeit und meine Leiden. Mein Wunsch, Dich allezeit in meinem Herzen zu haben, damit ich alle meine Werke in Deinem Namen verrichten und um Deiner Ehre willen alles Unglück mit Geduld ertragen möge. Ich will nur das, was Du willst, o Gott! und darum will ich es, weil es Dir angenehm ist. O gieb mir Gnade, daß ich möge aufmerksam in meinem Gebet, mäßig in meinem Leben, wachsam und behutsam in meiner Aufführung und in allem guten Vornehmen unerschütterlich seyn. Verleihe mir, o Gott! daß ich wahrhaftig und aufrichtig sey gegen die, welche mir ihr Vertrauen schenken, daß ich bescheiden und wohlthätig sey gegen alle Menschen, und ihnen in meinen Handlungen und Worten ein gutes Beispiel gebe. Lenke mein Herz, Deine Gütigkeit zu bewundern und zu preisen, alle Irrthümer und Laster zu hassen, meinen Nächsten zu lieben und die Welt zu verachten. Stehe mir bei, gnädiger Gott! daß ich meine Begierden durch Kreuzigung des Fleisches, meinen Geiz durch Freigebig-

keit, meinen Zorn durch Liebe und meinen Kaltsinn durch inbrünstigen Eifer überwinde. Verleihe, o Gott! daß ich thätig sey, daß ich mich bei allen Gelegenheiten klug, in allen Gefahren unerschrocken, im Unglück demüthig bezeigen möge. Laß Deine Gnade meinen Verstand erleuchten, meinen Leib heiligen und meine Seele segnen. Mache mich stark gegen alle unordentlichen Begierden, eifrig in Erflehung Deiner Gnade, sorgfältig in Beobachtung Deiner Gebote und beständig in dem Streben nach meiner Seligkeit. Endlich, o mein Gott! gieb mir zu erkennen die Nichtigkeit der Erde, den hohen Werth des Himmels, die Kürze der Zeit, die Länge der Ewigkeit, die Häßlichkeit der Sünde und die Größe Deiner Liebe. Gieb, daß ich mich stets zum Tode bereite; daß ich Dein Gericht fürchte; daß ich der Hölle entgehe und endlich den Himmel erlange durch die Verdienste Jesu Christi, unseres Herrn. Amen.

Gott allein die Ehre.

Was ist der Mensch, daß Du sein gedenkest, o Gott! oder das Menschenkind, daß Du Dich seiner annimmst? Wie hätte ich es je verdienen können, daß Du mir Deine Gnade gewährtest, und wie dürfte ich klagen, wenn Du mich verließest; oder was könnte ich Dir vorhalten, wenn Du nicht erhörest, was ich bitte?

Ach, ich bin nichts und vermag nichts; ich habe nichts Gutes aus mir selbst; ich bin ohnmächtig und strebe nach dem Nichts, und wenn Du mich nicht

unterstütztest und innerlich stärktest, so würde ich durchaus lau und zuchtlos werden.

Du aber, o Herr! bist immer derselbe und bleibst es in Ewigkeit, allezeit gut, gerecht und heilig; Du machst Alles wohl und ordnest Alles mit Weisheit. Ich aber beharre nicht, sondern bin veränderlich wie die Zeit, und es wird nur besser, wenn es Dir gefällt, mir Deine helfende Hand zu reichen. Du allein kannst helfen ohne menschlichen Beistand und mich so sehr befestigen, daß meine Augen sich nicht mehr wenden, sondern allein zu Dir blicken und in Dir ruhen.

O hätte ich doch gelernt auf menschlichen Trost verzichten und Dich allein zu suchen, dann könnte ich zuversichtlicher Deine Gnade erwarten, dann würde ich bald Deine Tröstungen in neuem Maße und mit heiliger Entzückung genießen!

Dank sey Dir, von dem Alles kommt, so oft mir etwas Gutes zu Theil wird. Dein will ich mich rühmen und in Deinem Namen mich freuen. Denn was könnte ich von mir rühmen, da ich so leer, unstät und schwach bin! Dein Name werde gelobt und nicht der meine; Dein Werk werde gepriesen und nicht, was ich vollbringe. Sey Du mein Ruhm und die Freude meines Herzens. Denn aller menschliche Ruhm, alle zeitliche Ehre, alle weltliche Hoheit, was sind sie gegen Deine ewige Herrlichkeit anders als Eitelkeit und Thorheit?

O ewige Wahrheit, unendliche Liebe, Herr, Du mein Gott! Dir allein sey Ehre, Lob und Ruhm. Amen.

Der Bund mit dem Herrn.

Heiliger Gott! vor dem sich beugen und niederfallen die Schaaren der Engel und die unzählbare Menge der verklärten Heiligen, werde verherrlicht, o Gott! werde auch von uns, den Pilgern der Erde, angebetet! O laß Deinen heiligen Geist eine wahre Beugung unserer Seele, eine vollkommene Uebergebung unsers Herzens an Dich in uns wirken.

Herr! wir werfen vor Dir nieder unsere Seelen, die Du für Dich geschaffen hast; unsere Herzen, die ohne Dich nicht leben können. Wir nahen Dir, nicht in unserm Namen, sondern in dem Namen Jesu Christi, Deines Sohnes; auf sein Blut, auf sein Verdienst, auf seine unermeßliche Gnade wagen wir es, vor Dein heiliges Angesicht zu kommen, und unser Gebet vor Dich zu bringen.

Du, o Heiliger und Gerechter! Du könntest Dein Gericht über unsere Sünden ergehen lassen; aber Du lässest uns einladen und willst mit uns einen Bund schließen, als wärest Du unser Schuldner. O ewige, nie genug zu verehrende Liebe, laß Deine unverdiente Gnade unser armes Herz beschämen und antreiben, daß es sich willig in die Bande Deines Bundes füge. Wir gestehen es, o Gott! wenn Du willst Sünde zurechnen, so können wir vor Dir nicht bestehen. Nun, wir bekennen unsere Sünden; wir haben wider Dich den Heiligen, den Wohlthätigen, den Gnädigen gesündiget; wir sind nicht werth, Deine Kinder zu heißen: aber wir kommen, weil Du uns einladest; wir wollen uns

Dir unterwerfen, weil Du uns annehmen willst; wir kommen als Mühselige und Beladene, um bei Dir Gnade zu finden. Wir wollen nicht mehr der Welt dienen, wir wollen nicht mehr der Sünde anhängen; wir wollen nicht mehr uns selbst leben, sondern Dir allein dienen, Dir anhangen von ganzem Herzen; Du sollst unser Gott seyn, wir wollen die Deinigen seyn in Zeit und Ewigkeit, wir wollen uns von Deinem Geiste führen und regieren lassen.

O Gott! Du siehest in eines Jeglichen Herz. Du siehest, ob Wahrheit sey in unserer Seele; Du erkennest es, o Allwissender! der Du die Herzen prüfest, ob wir aufrichtig sind. Nimm uns denn an als die Deinigen; befiehl über uns als Deinen Unterthanen; sey Du unser Herr, nach dessen Wink und Willen wir uns zu richten, auf dessen Augen wir zu sehen haben und dem wir in Allem willig zu Gebote stehen wollen. O Herr! erlöse uns durch Deine Kraft von aller Macht des Bösen, das sich noch so oft wider unsern Willen in uns reget! Flöße uns aus Deiner Fülle wahre Tugendliebe ein. Zerstöre alles in uns, was sich Deiner seligen Herrschaft noch widersetzen und Deinem Willen widerstreben möchte; laß Dein gesegnetes Reich wachsen und zunehmen in unsern Herzen. Knüpfe unsern Bund fest, o Herr! daß unser Herz Dir unverbrüchlich zugeeignet sey, und wir die Deinen seyen in Freud und Leid, im Leben und Sterben. O bestätige Alles durch Deine Gnade, daß wir nicht wieder wankend werden.

Bewahre uns in allen Gefahren, in allen Versuchungen, daß wir Dir unserm gnädigen Gott, nicht mögen untreu werden; daß weder Hohes noch Tiefes, weder Angenehmes noch Widriges vermögend sey, uns von Dir, von Deiner Liebe und von Deinem Dienste loszureißen.

O Gott! laß bald die selige Zeit anbrechen, wo Dein Reich wird ausgebreitet werden über den ganzen Erdboden; wo Dein Licht aufgehen wird über alle Nationen; wo Alle herbeikommen werden, mit Dir den Bund zu machen, und alle Völker niederknieen und anbeten werden den Gott, der sie erlöset, der sie erkauft hat. Lob und Dank, Ehre und Anbetung sey Dir, o Gott aller Völker! Amen.

Anbetung Gottes.

Unendlich großer, heiliger Gott! Dich, einziger und höchster Herr! beten wir voll Ehrfurcht im Staube unsrer Niedrigkeit an. Du bist der Schöpfer, der Erhalter und der höchste Beherrscher des Himmels und der Erde. Alles ist und lebt durch Dich; Dein Eigenthum ist Alles. Was Du willst, muß geschehen. Wer kann sich Dir, Allmächtiger! widersetzen? Der König wie der Bettler ist Dein Unterthan. Du übersiehest auf einmal und kennest auf das Genaueste Alles — das Vergangene, Gegenwärtige und Zukünftige; was wir denken, reden, thun und leiden — auch das Geheimste bleibt Deiner Allwissenheit nicht verborgen. Stets und überall bist Du bei uns, Allgegenwärtiger! In jede

Gegend, in jede Finsterniß erstreckt sich Deine Allmacht und Allwissenheit; wer könnte Deinem Auge und Arm entfliehen? Du machst und ordnest Alles mit unendlichem Verstande und unergründlicher Weisheit. Wie gut, wie schön ist Alles von Dir eingerichtet! Wie unverbesserlich regierest Du Deine Welt! Du wendest Deine Macht und Weisheit nur zum allgemeinen Besten an, und weißt sogar aus dem Bösen Gutes hervorzubringen. Wohlthun ist Deine Freude. Die ganze Welt umfassest Du mit Liebe. Du willst und liebst aber auch nur das Gute, und nur weil es gut ist: darum befiehlst Du es auch uns; darum verbietest und verabscheuest Du Alles Böse. Du richtest, belohnest und bestrafest jeden unparteiisch nach Verdienst. Nichts Gutes oder Böses läßt Deine Gerechtigkeit unvergolten. Wie sich ein Vater seines Kindes erbarmet, so erbarmest Du Dich unser. Wie liebreich nimmst Du selbst den größten Sünder auf, sobald er sich bekehret! Das Alles warest und wirst Du immer seyn. Wenn auch Alles um uns her sich ändert und vergeht, so bleibst Du immer der Nämliche, Ewige, Unveränderliche.

So einen großen, guten Herrn und Vater haben wir an Dir, o Gott! dessen erfreuen wir uns von ganzem Herzen. O daß wir immer Dich besser kennen lernen möchten, um Dich auch würdig anzubeten und zu lieben. Wie gute Kinder wollen wir also Dich, unsern besten Vater, lieben, und durch ein frommes Leben Dich ehren. Nicht in der Kirche nur, auch zu Haus und auf dem Felde soll oft un-

ser Herz mit einem Blicke gen Himmel zu Dir sich erheben, und frühe und spät an Dich denken. Was wir immer genießen, sehen und thun, erinnere uns an Dich! Stets sey uns diese unsichtbare Gegenwart, Dein heiliges Gesetz vor Augen! Du halte uns vom Bösen ab, treibe uns zum Fleiß und zu allem Guten an! Dir zu mißfallen, Deine Gebote zu übertreten, davon wollen wir uns mehr als vor dem größten Unglück fürchten. Dein Wille und Wohlgefallen gelte uns mehr, als alle Lust der Welt. Mit freudigem Gehorsam wollen wir vollziehen, was Du befiehlst, und meiden, was Du uns verbietest. Zufrieden und dankbar wollen wir aus Deiner Hand empfangen, was Du schickest, und gern entbehren, was Du uns versagst; wir wollen uns Dir in Allem ganz ergeben; in Allem weislich und rechtschaffen handeln; Gutes thun nach unsern Kräften; lieben, wie Du liebst, und also immer Dir ähnlicher werden. Das geloben wir zu Deiner Ehre. Und so werde von uns angebetet, o Du Allerheiligster! und durch einen heiligen Sinn und Wandel geehrt; denn dieß ist die wahre Anbetung im Geist und in der Wahrheit, die Du von uns forderst. O segne unser schwaches Bestreben, bis wir Dich einst mit allen Engeln und Heiligen im Himmel anbeten und lobpreisen. Amen.

Heilig, heilig, heilig ist der Herr, unser Gott! Himmel und Erde sind seiner Herrlichkeit voll.

Ehre sey dem Vater, dem Sohne und dem heiligen Geiste, wie von Anfang, so jetzt und in Ewigkeit. Amen.

Jesus unser Heil und unsere Liebe.

Ewiger Gott! Vater unsers Herrn Jesu Christi! wir beten Dich in Deinem Eingebornen an. Er ist Dein vielgeliebter Sohn von Ewigkeit, Dein vollkommenes Ebenbild, der Abglanz Deiner Herrlichkeit, Eins mit Dir, o Gott! Wer ihn kennt und ehret, der kennt und ehret Dich! Sehen wir gleich das Geheimniß seiner Vereinigung mit Dir nicht ein, so beten wir Ihn doch freudig an, da wir wissen, daß, was zu seiner Verehrung geschieht, zugleich als Deine eigene angesehen werde. — O daß auch unsere Erkenntniß und Verehrung immer vollkommener und thätiger werde, das soll die Frucht unsrer Andacht seyn.

Keiner vor und nach Ihm war Ihm gleich. Durch Ihn gieng der Welt das wahre Licht auf. Durch Ihn hast Du Dich, o Gott! uns deutlicher geoffenbaret, als durch alle Deine Werke. Durch Ihn kennen wir Dich als unsern Vater, der nur durch willigen Gehorsam und thätige Liebe geehrt seyn will; durch Ihn haben wir kindliches Vertrauen zu Dir und Deiner väterlichen Fürsorge. Er sagte uns, wie wir gute, fromme Menschen werden und uns dadurch Deines Wohlgefallens und einer ewigen Glückseligkeit würdig machen sollen und durch Besserung die Verzeihung unserer Sünden erlangen können. Er führet uns von unsern Verirrungen auf den rechten Weg zurück. Seine Lehre ist Anweisung und Aufmunterung zu allem Guten, sie dringt auf eine Tugend, die nicht blos darin besteht, daß wir

einen vor der Welt unsträflichen ehrbaren Lebenswandel führen, sondern, daß wir auch unser Herz von sündhaften Neigungen und eiteln Absichten rein erhalten; sie verbietet alle bösen, schädlichen Lüste und giebt uns dafür die reinen, beständigen Freuden der Seele, des guten Gewissens, des Wohlthuns, der Zufriedenheit und tröstenden Hoffnung. — Sein Joch ist sanft und seine Bürde leicht; denn sein Gesetz ist Liebe, und die Belohnung ist so groß, als gewiß.

Zu Deiner Ehre denn, o göttlicher Lehrer! will ich die Wahrheit überall lieben und suchen, damit ich den Werth und die Wohlthat Deiner Lehre erkennen und schätzen lerne. Zu Deiner Ehre will ich sie mit größter Aufmerksamkeit als Gottes Wort zu Herzen nehmen, und so auf mich selbst anwenden, daß mein Verstand dadurch erleuchtet, mein Herz gebessert, mein Leben geleitet und mein Gemüth beruhigt werde. Zu Deiner Ehre will auch ich mein Möglichstes beitragen, daß Deine seligmachende Lehre auch von andern befolgt und auf die Nachkommenschaft fortgepflanzt werde. Zu Deiner Ehre glaube ich an die Wahrheit Deiner Aussprüche, wenn ich gleich keines der Wunder sehe, mit welchem Du sie einst bekräftigtest; ich bedarf ihrer nicht mehr, und kann mich aus eigener Erfahrung überzeugen, wie göttlich sie ist, wenn ich sie treu befolge.

Den Weg, den Jesus uns zeigte, gieng er selbst voran. Sein ganzes Leben war eine beständige Ausübung der innigsten Gottes- und Menschenliebe. Deinen Willen zu thun, o Gott! war sein einziges

Geschäft auf Erden. Durch standhaften Gehorsam bis in den Tod, durch festes Vertrauen auch in der größten Verlassenheit ehrte er Dich als Dein wahrer Sohn, an dem Du Dein Wohlgefallen hattest. Um Deinetwillen, o Vater! liebte er die Menschen als Deine Kinder und seine Brüder, wie noch Keiner geliebt hat. Den Mühseligen rief er zu: Kommet her zu mir, ich will euch erquicken! Keiner gieng trostlos von ihm hinweg. Seine Wunderkraft wendete er nur zum Wohlthun an. — Wie liebreich nahm er die Sünder auf, und führte die Irrenden auf den rechten Weg zurück. Unermüdet war sein Eifer, aber mitleidig und sanft; nur den Heuchlern und Verführern furchtbar. Der hartnäckigste Widerstand ermüdete seine Liebe doch nicht; zu den empfindlichsten Beleidigungen schwieg er, und wenn er auch nicht schweigen konnte, so blieb er doch gelassen und sanftmüthig, und vergalt Böses mit Gutem. — Freiwillig führte er ein armes beschwerliches Leben, und verzehrte seine Kräfte in rastloser Thätigkeit zum Besten der Menschen. — Mitten in einer verderbten Welt lebte er so heilig, daß ihm auch seine Feinde keine Sünde vorwerfen konnten. Er hat nichts als Gutes gethan; und wo ist eine Tugend, davon er uns nicht das schönste Beispiel gab?

Zu Deiner Ehre, heiliger Jesus! sey mir Dein schönes Beispiel als Muster zur Nachahmung stets vor Augen, und die Welt soll mich daran als Deinen Verehrer und Nachfolger erkennen, daß ich liebe, wie Du geliebet hast. Zu Deiner Ehre will auch

ich Andern ein gutes Beispiel geben, meinen Eifer fürs Gute zuerst an mir selbst ausüben, ihn bei Andern durch Klugheit leiten, und durch Sanftmuth mäßigen. Zu Deiner Ehre will ich die Gaben und Kräfte, die mir Gott verliehen, nach seiner Absicht zum Nutzen meiner Mitmenschen anwenden und in stillem täglichem Wohlthun mich üben. Nicht große, sondern gute Thaten und Werke verlangst Du von mir. Zu Deiner Ehre will ich mich von den verderbten Sitten der Welt desto gewissenhafter enthalten, je gefälliger ich mich in erlaubten und heiligen Dingen erzeigen will. Zu Deiner Ehre will ich stets so gesinnt seyn, wie Du gesinnt warest; so denken, reden und handeln, wie Du in meinen Umständen gedacht, geredet und gehandelt haben würdest, damit Dir die Aufführung Deines schwachen Nachfolgers zur Ehre gereiche.

Du hast Ihn uns, o Gott! zum Erlöser gegeben, der uns von der Sünde und ihren bösen Folgen befreien, vom Verderben retten, durch Besserung und Tugend zur ewigen Glückseligkeit führen sollte. Das bewirkte er nach seiner unendlichen Liebe durch seine göttliche Lehre, durch seinen geheimnißvollen Versöhnungstod. Freiwillig nahm Er, der Unschuldige, die Strafe der Verbrecher auf sich, und stellte sich als das Versöhnungsopfer für unsere Sünden dar, um uns die trostvolle Versicherung zu verschaffen, daß Du, o Gott! dem gebesserten Sünder verzeihen und gnädig seyn wollest. Wie er aber um unserer Sünden willen starb, so lebt er nun zu un-

serem Trost und Heil. Er hat uns von der Furcht des Todes befreit und den Eintritt zum Himmel eröffnet. Dort ist er im Besitze seines ewigen Reiches, wohin er auch alle seine treuen Nachfolger ziehen will, wenn Er als Richter kommen wird. — Noch ist er unsichtbar bei uns mit seinem Beistand und Segen.

Zu Deiner Ehre, o göttlicher Erlöser und Seligmacher! will ich mir Alles, was Du für uns gethan und gelitten hast, was Du uns bist und ewig seyn wirst, so zu Herzen fassen, daß ich dadurch vom Sündigen abgehalten, auf dem Wege der Besserung und Tugend fortgeleitet und endlich jener Seligkeit theilhaftig werde, welche Du uns zu verschaffen auf die Welt kamst, starbst und nun ewig lebst und regierest. Zu Deiner Ehre will ich Dir meine dankbare Liebe und meine ehrerbietigste Ergebenheit durch getreuen Gehorsam beweisen, und meinen Glauben an Dich durch ein frommes Leben bekennen, damit ich Dir einst als meinem Richter getrost entgegen kommen möge. Wie selig wirst Du mich machen, wenn ich Dir getreu folge, wie selig! Amen.

Andachtsübung zum heiligen Geiste.

Heiliger Geist! wesentliche Liebe! göttliches Band, das den allmächtigen Vater mit seinem eingebornen Sohne und den eingebornen Sohn mit seinem allmächtigen Vater verbindet: ich glaube, daß Du von dem Vater und dem Sohne zugleich ausgehest; daß Du einer Natur und Wesenheit mit

dem Vater und dem Sohne, wie sie, ewig, allmächtig, wahrer Gott bist; ich bete Dich daher mit dem Vater und dem Sohne an; ich glaube an Dich, ich hoffe auf Dich, ich liebe Dich.

Alles, was der Vater und der Sohn wirken, wirken sie mit Dir und Du mit Ihnen. Gleichwie aber dem Vater die Schöpfung, dem Sohne unsere Erlösung, so wird Dir unsere Tröstung und Heiligung besonders zugeschrieben. O allmächtiger Tröster der Bedrängten! ich rufe Dich vorzüglich als solchen heute an. Steige hernieder in meine Seele; erleuchte die Finsterniß derselben mit der Klarheit Deines Lichtes, erquicke sie mit dem himmlischen Thaue Deiner Gnade, und mache sie dadurch zu guten Werken fruchtbar.

Du bist der Ausspender aller Gnaden, die das Wort Gottes, das für uns Fleisch geworden ist, durch sein Leiden und seinen Tod uns verdienet hat. Deßwegen werden alle übernatürlichen Gaben, die Gott uns ertheilet, Deine Gaben genannt. Ich wage es, Dich heute um die Fülle dieser Gaben anzuflehen. Durchbohre mein Herz mit heilsamer Furcht vor den göttlichen Gerichten; waffne mich mit Stärke wider die Anfälle der Welt und des Satans; erfülle meinen Geist mit Deinem Lichte, daß ich alle meine Pflichten erkenne, und mit zärtlicher Frömmigkeit mein Herz, daß ich sie alle gehörig ausübe; lehre mich die wahre Weisheit und leite Du selbst meine Tritte, daß ich an keinen Stein des Aergernisses anstoße. Besonders aber entzünde

mein Herz mit dem Feuer Deiner Liebe, damit durch dasselbe Alles verzehrt werde, was mich noch an diese Erde und ihre falschen Güter bindet.

Ich bin zwar ein Sünder und verdiene nicht, daß Du so großer Gnaden mich würdigest; aber zu was berechtiget uns nicht Deine Liebe? Sie ist unendlich, wie Deine Macht und Freigebigkeit unendlich sind. Ich wage es daher, in kindlichem Vertrauen auf dieselbe, Dich noch um größere Gnaden anzurufen. Ja, ich Sünder, der ich nichts als Strafe verdiene, ich wage es, Dich um jene himmlischen Tröstungen, um jene unaussprechlichen Süßigkeiten zu bitten, die Du die Seelen der Gerechten schmecken lässest. O heiliger Geist! Gott alles Trostes, tränke mich mit dem Strom Deiner Wonne, damit ich auf immer allen Geschmack an den vergifteten Süßigkeiten verliere, welche die Welt, Deine ewige Feindin, uns darbietet.

Ich glaube, daß Du allenthalben, wo Du wohnest, auch dem Vater und dem Sohne eine Wohnung zubereitest. Glücklich also derjenige, der Dich in seinem Herzen besitzet, er besitzet mit Dir den Vater und den Sohn, weil der Vater und der Sohn von einerlei Natur und Wesenheit mit Dir ist. So komme denn, o heiliger Geist; nimm das Herz ein, das ich Dir von nun an zur Wohnung, zum Eigenthume ganz einräume. Komm, liebreicher Tröster der Betrübten! sey mein Schutz in den Widerwärtigkeiten dieses Lebens und mein Beistand in den mannigfaltigen Gefahren und Versuchungen desselben.

Komm, wohlthätiger Arzt meiner Seele! damit Du die Wunden derselben heilest, ihre Schwachheit stärkest und vor dem Unglück des Rückfalls sie bewahrest. Komm, heiliger Geist! erbarme Dich meiner, und mache mich Deiner Gnade würdig, erbarme Dich meiner, und mache mich fähig, die Fülle derselben zu empfangen; durch Jesum Christum, unsern Herrn, der mit Dir und dem Vater lebet und regieret von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Abendandacht.

Dank Dir, herzlichster Dank Dir, o allbarmherziger Vater! für alle die Gnaden und Wohlthaten, die Du an diesem Dir geheiligten Tage in so reichlichem Maße mir gespendet hast. Heute hast Du wahrlich meine Seele heimgesucht! O wie frohlocket mein Herz, daß ich wieder Worte des Lebens vernommen habe von Dir, o mein Vater im Himmel, von Deinem geliebten Sohn, meinem innigsten Freunde und Mittler, und von der Gnadenfülle des heiligen Geistes; daß ich mich theilhaftig machen konnte der unendlichen Schätze, die mein Heiland in dem heiligen Meßopfer niedergelegt hat. Ja, Dank Dir, Allgütiger! für Deine Liebe! — Aber verleihe mir auch Deinen Beistand, o Gott! daß ich diese heiligen Gnadenwirkungen sorgfältig in mir bewahre. Laß mich eines guten Willens seyn, und Dich und Deinen geliebten Sohn stets besser erkennen und inniger lieben lernen, damit ich der himmlischen Segnungen nicht verlustig gehe, welche Du

uns durch Deinen lieben Sohn erworben hast, und durch Deine heilige Kirche so reichlich zufließen lässest.

Jetzt in dieser stillen Abendstunde steigen wohl viele Seufzer und Wünsche, viele Bitt-, Dank- und Lobgebete von Glücklichen und Unglücklichen, von Gesunden und Kranken, von Frommen und Sündern zu Dir empor, Du Herr der Welten! O sieh, Allmächtiger und Allbarmherziger! mit Vaterhuld auf diese und auf uns Alle herab; leite, bessere, führe und beschütze uns in dieser Nacht mit Deiner Vaterliebe und Treue. Hast Du aber beschlossen, daß mancher das Auge für immer schließe, so geschehe Dein heiliger Wille; nur sey dann der Seele des Sterbenden gnädig!

Heilige Jungfrau Maria, heilige Engel und ihr Heiligen und Auserwählten Gottes alle, auch euch empfehle ich diese Nacht mein Herz. O erbittet mir die Gnade, dasselbe von aller Sünde rein zu halten, daß ich dereinst in eure Gesellschaft aufgenommen werden möge!

Preis, Ehre und immerwährende Anbetung sey Dir, himmlischer Vater! sammt Deinem Sohne und dem heiligen Geiste in alle Ewigkeit Amen.

Heiligung aller Morgen und Abende der Woche.

Erste Woche.

Sonntag.

Morgens.

Ich habe wieder einen Sonntag erlebt! Vater! ich danke Dir, daß ich wieder eine Woche anfangen kann! Schon oft, wenn ich einen neuen Morgen erlebte, habe ich Dir Liebe und Gehorsam zugesagt, ich habe es Dir feierlich versprochen, fromm und christlich zu leben. Aber noch ist mein Versprechen immer unerfüllt geblieben. Ich erneuere darum an diesem ersten Wochentage mit neuem Eifer mein Vorhaben, von diesem Augenblicke an ernstlich an meine Besserung und Heiligung zu denken. Vater! Deine Hilfe habe ich vor Allem dazu nöthig. O laß diese Woche hindurch alle meine Gedanken rein, alle meine Wünsche heilig, alle meine Begierden unbefleckt, alle meine Handlungen unsträflich seyn. Besonders diesen Tag, der Deinem Dienste und meiner

Heiligung vorzüglich gewidmet ist, will ich zu meiner Besserung anwenden. Vor Allem danke ich Dir, Herr und Vater meines Lebens! für die schöne Gelegenheit, welche Du mir alle Wochen an diesem Tage schenkest, das Geschäft meiner Seligkeit zu ordnen. Wie Du mir aber die Gelegenheit zum Guten geschenkt hast, so schenke mir auch Deine mächtige Gnade, daß ich dieselbe zum Guten anwende.

Laß mich erkennen und empfinden, daß Du der Anbetungswürdige, der Ewige, der Unsichtbare, der Allmächtige, mein Herr und Vater, mein Schöpfer und mein Erretter bist. Laß mich lebhaft erkennen, daß Du ein Geist bist, und im Geist und in der Wahrheit angebetet seyn willst. Laß mich empfinden, daß Du uns Jesum Christum, Deinen Eingebornen, geschenkt hast und mit ihm Alles zu schenken bereit bist, wenn wir nur Deinen Gaben den Eingang in unser Herz nicht verschließen. Wenn ich heute dem Opfer der heiligen Messe beiwohne, so belebe meinen Glauben, daß ich das Gedächtniß des Leidens und Sterbens unsers Herrn Jesu Christi in mir erneuere; stärke meine Hoffnung, daß ich das Blut meines Erlösers, und die Kraft seines Beispiels, die Göttlichkeit seiner Lehre und sein machtvolles Bleiben unter uns bis ans Ende der Welt an meiner Seele nicht umsonst seyn lasse; entzünde meine Liebe, daß ich meinen Verstand und mein Herz, meinen Leib und meine Seele, Alles, was ich bin und habe, im Angesichte des himmlischen Vaters, nach seinem heiligen Wohlgefallen

opfere, wie Jesus Christus seinen Leib und sein Blut am Kreuze als das kostbarste Opfer für uns Alle dahingegeben hat. Erwecke in mir einen starken Hunger nach dem lebendigen Brode, welches vom Himmel herabgestiegen ist, damit wir Nahrung und Stärkung zum ewigen Leben erhalten.

Laß heute die Verkündigung Deines Wortes an mir fruchtbar seyn. Führe alle Irrenden zur Wahrheit und alle Sünder zur christlichen Gerechtigkeit. Erschrecke den Frevler und stärke den Frommen, daß Viele aus der Finsterniß zum Licht und von der Sklaverei der Sünde zur Tugend gelangen.

Unter allen frommen Betrachtungen aber, Vater! sey die gläubige Betrachtung der Auferstehung Deines Sohnes meine Hauptbeschäftigung. Dieser Tag war ja von den ersten Zeiten der Kirche her dem Andenken an die Auferstehung unsers Erlösers gewidmet. Ist es möglich, daß ein Christ an dem Tage des Herrn sich seines Herrn nicht erinnere?

Vater! Du hast Deinen Geliebten, unsern Herrn Jesum Christum von den Todten auferweckt. Du hast Ihn zu Deiner Rechten im Himmel gesetzt; Du hast Ihm alle Gewalt im Himmel und auf Erden gegeben; Du hast Dein Wohlgefallen an seinem Leben, Leiden und Sterben dadurch weltkundig gemacht, daß Du Ihn am dritten Tage wieder auferweckt. Dadurch hast Du uns den letzten, unumstößlichen Beweis gegeben, daß er von Dir ausgegangen und Dein Eingeborner ist; dadurch hast Du uns gezeigt, daß seine Lehren göttlich sind, und wer an ihn glaubt,

nicht verloren gehe, sondern das ewige Leben habe. An diese trostvollen Wahrheiten, an diese großen Hoffnungen, barmherziger Vater! die sich auf die Auferstehung Christi gründen, erinnert uns der heutige Tag, der Tag des Herrn, an welchem Dein Sohn Jesus Christus von den Todten auferstanden ist und sich als Deinen Sohn und unsern Herrn erwiesen hat. Amen.

Abends.

Wie könnte ich, o mein Gott! diesen durch so große Wohlthaten ausgezeichneten Tag beschließen, ohne Dir noch dafür zu danken und über ihre Anwendung nachzudenken.

So viele Gelegenheiten zum Guten gabst Du mir heute! Die heilige Ruhe und Feier dieses Tages setzte mich in den Stand, dem edelsten, nöthigsten und seligsten Geschäfte, dessen der Mensch fähig ist, ungestörter obzuliegen, meinen Geist zu Dir zu erheben, Dich in der Gesellschaft meiner Mitchristen zu verehren, und mich Deiner großen Liebe zu freuen, die Du uns in Jesu erwiesen hast und durch die ganze Ewigkeit zu erweisen bereit bist.

Welche erhabenen, trostvollen, wichtigen Wahrheiten konnte ich heute hören, lesen, überdenken! Wie manche heilsame Warnung vor dem Bösen, wie manchen Antrieb zur Pflicht und Tugend, wie manchen Trost in Widerwärtigkeiten konnte ich heute aus Deinem Worte schöpfen! Wie konnte ich mich so glücklich fühlen, ein Christ zu seyn, Dein Kind und

Ebenbild, ein Bruder und Miterbe Jesu! Wie erhebt mich diese hohe Bestimmung und Würde über Alles, was irdisch ist!

Aber, mein Gott! wie erkannte ich mein Glück? Wie schätzte ich Deine Wohlthaten? Wie benutzte ich die schönen Gelegenheiten dieses Tages? Wie heiligte ich ihn? Mit welcher Absicht, Vorbereitung und Gemüthsverfassung erschien ich in der Kirche? War's blos aus Gewohnheit, aus Zwang und mit Unlust, oder aus reinem Antriebe, mit der Freude eines Kindes am besten Vater? Wie war meine Andacht beschaffen? War sie herzlich und fruchtbar an guten Entschließungen? Hat sie meine Gottes- und Menschenliebe verstärkt? Bin ich heute aufmerksamer auf mich selbst geworden? Welcher guten Gedanken, Empfindungen und Vorsätze, die ich hatte und faßte, kann ich mich wohl noch erinnern und freuen? Welche Wahrheit ist mir gewisser und deutlicher, welche Pflicht heiliger, welche Sünde verhaßter, welche Tugend liebenswürdiger geworden? Welcher Ausspruch Gottes und Jesu, welches Wort der Wahrheit hat mir besonders eingeleuchtet, hat mein Herz zumeist getroffen?

Welche neuen Kräfte und Antriebe habe ich zur treueren Erfüllung meiner Pflicht, zum eifrigeren und freudigeren Fortgang in der christlichen Tugend erhalten?

Heilig sey mir auch jeder Tag der bevorstehenden Woche! Der Werktag und der Ruhetag, jeder Augenblick meines Lebens ist Dein. Deinen Willen

thun ist meine Bestimmung; die Stunde der Andacht gehört wesentlich dazu. — O möchte ich es doch nicht vergessen, mein Gott! daß Du mir in meinem Hause auch gegenwärtig bist, daß Du alle meine Reden eben so gut hörest wie meine Gebete, und daß Dir meine geheimsten Gedanken und Handlungen so wenig verborgen sind, als meine öffentlichen Andachtsübungen!

Hilf, allmächtiger Vater! daß alle Hände, die sich heute zu Dir erhoben, die ganze Woche hindurch Gutes wirken; daß alle Zungen, die heute Deinen heiligen Namen gepriesen haben, nichts, als was gut, was ehrbar, was der Wahrheit und Liebe gemäß ist, reden! Laß in den Herzen, welche heute Deine Güte gerührt und erfreut hat, die Liebe zu Dir und ihren Mitmenschen nicht wieder erkalten! Laß jedes gute Samenkorn, das Deine Vorsehung darein fallen ließ, wurzeln und gedeihen, damit Lehrer und Hörer sich vieler gesegneten Früchte erfreuen mögen, und durch das vollbrachte und gelungene Gute ermuntert werden, dessen immer mehr zu wirken!

Nun will ich mit neuem Eifer die Zeit und die Kräfte anwenden, welche Du mir noch schenken wirst. Mit diesen Gesinnungen begebe ich mich heute zur Ruhe; mit diesen Gesinnungen will ich morgen erwachen und an meine Arbeit gehen, die ich schon zum Voraus Deinem Segen empfehle. Wachend und ruhend, im Leben und im Tode bin ich Dein, o Gott! Amen.

Montag.

Morgens.

Vater! zu Dir erwache ich, sey Du mein erster Gedanke; Du mein Gott und Vater! nun und ewig. Du lebest, und ich lebe durch Dich, und ich glaube es mit fester Ueberzeugung, daß ich durch Dich lebe. Auch heute bist Du mein Gott und Vater! — Ich bin gesund erwachet, und danke Dir, daß Du mein Hüter im Schlafe gewesen bist. Ich empfinde neue Kraft und neuen Muth, und sehe auf zu Dir, damit ich Deinen Willen mit neuem Eifer auch heute vollbringen könne. Von Dir ist alles Gute, und was ich bin und habe, ist von Dir. Wem soll ich danken, wenn ich Dir nicht danke? Auf wen soll ich vertrauen, wenn ich auf Dich nicht vertraute? Du lässest heute vielleicht ein kleines oder ein großes Leiden über mich kommen [illegible] Leiden willst Du mich zu größ[illegible] wenn ich mich Dir ganz über[illegible] heute vielleicht in Versuchung gerathen, aber Deine Gnade will mir auch den Sieg geben, wenn ich nur tapfer streite; denn wer Deinen Willen thut, der bleibt ewig, indeß die Welt mit ihrer Lust vergeht.

O Herr! Dein Wille sey mir heilig; Deinen Willen zu erfüllen, das sey heute und allezeit mein Geschäft. Dein Wille sey mein Wille. Dein sey das Auge: Du hast es gebildet, die Wunder Deiner Macht zu schauen; Dein sey das Ohr: Du hast es gebauet, Dein Wort zu vernehmen; Dein sey die Hand: Du hast sie geschaffen, Dein Werk aus-

zurichten; Dein sey das Herz: Du hast es gestaltet, Dich zu lieben; Dein sey der unsterbliche Geist: Du hast ihn Dir zum Ebenbilde geschaffen. Alles ist Dein Werk: darum sey Alles zu Deiner Verehrung geheiligt, zu Deinem Dienste geweihet. Alles, Alles, was ich Gutes habe, das habe ich durch Dich. Darum sey Alles, was ich bin und habe, nur dazu geschäftig, Deinen Willen zu erfüllen. — Wecke mich auch heute, wo es mir Noth thut, durch Deinen heiligen Geist, ermuntere, erleuchte und stärke mich; warne mich und belehre mich; treibe mich an, und laß das Beispiel und die Liebe meines Erlösers nicht an mir umsonst seyn. Durch die Gnade Jesu Christi mache mein Herz fruchtbar, daß Dein Wille durch mich geschehe. Vater! segne meinen Vorsatz, und gieb zum Wollen das Vollbringen. Amen.

Abends.

O allmächtiger, ewiger Gott! der Du Dich einen himmlischen Vater unser Aller genannt hast, auf daß wir Deine himmlischen Kinder seyn möchten: gieb, daß Dein allerheiligster Name in uns durch Frömmigkeit des Sinnes und Wandels geheiliget werde. Schaffe, daß das Reich Deiner Gnade und Barmherzigkeit in unser Herz einziehe. Verleihe, daß wir Deinem Willen gehorchen bis in den Tod; Fleisch, Welt und Teufel überwinden, und Eines Sinnes untereinander leben, wie die himmlischen Heerschaaren. Gieb uns, Herr! das tägliche Brod zur Nahrung des Leibes, gieb uns das Brod Dei-

nes Wortes zur Speise unserer Seele. Hilf, daß wir unsern Feinden und Beleidigern freundlich begegnen und ihnen ihre Fehler gern vergeben, damit auch Du uns unsere Sünden verzeihen mögest. Laß uns nicht in zu tiefe Anfechtung fallen und verderben, sondern schenke uns in aller Trübsal eine liebliche Empfindung Deines väterlichen Sinnes. Endlich gieb, gütigster Vater! daß wir von allem Uebel Leibes und der Seele durch Deine Gnade erlöst, zum Erbtheil des Himmels, das uns durch das Blut Deines Sohnes erworben ist, erhoben und in Gemeinschaft der Engel der ewigen Freude theilhaftig werden, durch Jesum Christum, unsern Heiland, welchem sammt Dir und dem heiligen Geiste sey Lob, Ehre und Preis in Ewigkeit. Amen.

Dienstag.

Morgens.

Quelle der ewigen Liebe, mein Gott, mein Schöpfer, mein Vater! An jedem Morgen geht Deine Liebe neu über mir auf, und den Tag über bist Du mein Erhalter, mein Beschützer, der Fels meiner Zuversicht!

Du hast mich erschaffen, da ich nicht war, und als ich irre gegangen und weit von Dir entfernt war, hast Du mich zurückgeführt, daß ich Dir diente, hast mir geboten, Dich zu lieben.

O Quell der ewigen Liebe! was soll ich sagen von Dir? Wie könnte ich Deiner, Herr! je vergessen, der Du so huldreich meiner gedachtest, selbst

da ich verdorben und verloren war. Ueber alle Hoffnung hast Du Barmherzigkeit gethan an Deinem Knechte, und über alles Verdienst hast Du mir Gnade und Freundlichkeit erwiesen. Was werde ich Dir dafür erwiedern?

Ist es denn etwas Großes, daß ich Dir diene, dem jegliche Kreatur dienen muß? Nicht groß soll es mir scheinen, Dir zu dienen, sondern dieß vielmehr scheint mir groß und wunderbar, daß Du ein so armes Menschenkind würdigest, Dein Diener zu seyn und mit Deinen geliebten Dienern zu vereinigen.

Sieh, Alles ist Dein, was ich habe und womit ich Dir diene. Dagegen dienest Du viel mehr mir, als ich Dir. Siehe, Himmel und Erde, die Du zum Dienste des Menschen erschaffen hast, sind bereit und thun täglich, was immer Du befohlen hast. Und das ist noch wenig; denn Engel sogar hast Du zum Dienste des Menschen bestellt. Dieß aber übersteigt Alles, daß Du selbst Dich herabließest, dem Menschen zu dienen und Dich selbst ihm zu geben verhießest.

Was soll ich Dir geben für alle Deine tausendfältigen Gaben? O möchte ich Dir dienen alle Tage meines Lebens! O vermöchte ich es doch, Dir wenigstens Einen Tag nach Würde zu dienen! Wahrlich! Du bist würdig alles Dienstes, aller Ehre und eines ewigen Lobes! Wahrlich, mein Herr bist Du, und ich bin Dein armer Knecht, gehalten, Dir aus allen Kräften zu dienen und Deines Lobes nimmer müde zu werden. Also will ich, also verlange ich, und

was zum Vollbringen mir mangelt, das wollest Du huldreich gewähren.

Steh Du mir bei, Herr, mein Gott! Gieb Du mir die Gnade, daß ich heute wie von neuem und recht ernstlich anfange, Dir zu dienen, denn was bisher ich gethan habe, ist doch Alles nichts. Laß es mich recht lebendig erkennen, welch große Ehre, welch hoher Ruhm es ist, Dir zu dienen und um Deinetwillen alles Uebrige zu verschmähen, damit ich Dein demüthiger und frommer Schüler werde und bleibe, und mich in meinem ganzen Wandel nach jedem Deiner Winke richte.

Ich übergebe Dir mich und all das Meine, daß Du es besser machest! Du weißt Alles und Jedes, und das Verborgenste im menschlichen Herzen ist Dir offenbar. Du weißt ja, was mich fördert im Guten, und wie viel die Leiden und Widerwärtigkeiten beitragen, den Rost meiner Sünden abzufegen. So mache es denn mit mir nach Deinem heiligen Willen und Wohlgefallen, und verwirf mich nicht wegen meines sündenvollen Lebens, das Niemand besser und genauer kennt, als Du.

Lehre mich, o Herr! wissen, was ich wissen soll; lieben, was ich lieben soll; hochachten, was Dir am meisten gefällt, und verachten, was in Deinen Augen verächtlich ist. Alles, nur keine Sünde! Amen.

Abends.

Herr! bleibe bei mir, denn es will Abend werden, und der Tag hat sich geneigt.

Herr! öffne mein Herz, und laß mich Deinen Willen erkennen, und Deine Wohlthaten die allgemeinen sowohl, als die besondern mit großer Ehrfurcht und ungetheilter Aufmerksamkeit im Andenken bewahren, damit ich Dir würdig dafür danken möge. Aber ich weiß, daß ich selbst nicht für die geringste Dir zu danken vermag, wie ich sollte, und Dich nach Verdienst und Würden zu loben. Ich bin zu geringe aller der Wohlthaten, die Du mir heute und alle Tage meines Lebens erwiesen hast, und wenn ich Deine unendliche Güte betrachte, so vergehet mein Geist vor ihrer Größe. Alles, was ich habe an Leib und Seele, alles Gute ist Dein Gnadengeschenk, und preiset Dich als den guten und milden Geber, von dem wir alles Gute empfangen.

Du so gut, so gnädig, so menschenfreundlich — und mein Herz, ach mein Herz, so blind und hart, da es so viele, so unaussprechlich viele Gaben nicht höher achtet, und durch den täglichen Genuß derselben nur gleichgültiger dafür wird, und anstatt in Liebe für Dich zu glühen, das unreine Feuer der Sinnlichkeit und Sünde fortwährend nährt.

Ich will bekennen wider mich meine Ungerechtigkeit, bekennen will ich Dir, Herr! meine Schwäche. Oft ist gering die Sache, die mich niederschlägt und traurig macht. Ich nehme mir vor, starkmüthig zu handeln, aber wenn nur eine kleine Versuchung kommt, wird mir Angst dabei. Sehr geringfügig ist zuweilen eine Sache, woraus eine schwere Versuchung entsteht. Und wenn ich mich ein Weilchen

sicher wähne, so finde ich mich, ohne es inne zu werden, nicht selten fast überwältiget von einem leichten Hauche.

So siehe denn, o Herr! meine Niedrigkeit und Gebrechlichkeit, die Dir in ihrem ganzen Umfange besser, als mir selbst, bekannt ist. Erbarme Dich, und entreiße mich dem Schlamme, damit ich darin nicht hafte, damit ich nicht ganz darin versinke und zu Grunde gehe! Das ist's, was mich oft so niederschlägt und vor Dir zu Schanden macht, daß ich so sehr zum Fallen geneigt bin, und so schwach, den Leidenschaften zu widerstehen, und kommt es auch nicht ganz bis zur Einwilligung, so fällt mir doch schon die Verfolgung derselben lästig und schwer, und gar sehr bin ich es überdrüßig, so täglich im Streite mit mir selbst zu leben.

O möchtest Du doch, starker Gott! herabsehen auf Deines Dieners Arbeit und Schmerz, und ihm beistehen in Allem, wozu er sich wendet! Stärke mich mit himmlischer Kraft, daß nicht der alte Mensch, das elende, dem Geiste noch nicht völlig unterworfene Fleisch die Oberherrschaft gewinne, gegen welches man kämpfen muß, so lange man in diesem armseligen Leben athmet.

O Gott der Gnade und Barmherzigkeit! gelobet seyst Du! Denn ob ich gleich aller Deiner Segnungen unwürdig bin, so kann doch Deine unergründliche Liebe und Güte nie aufhören, wohlzuthun, auch den Undankbaren, auch denen, die sich weit von Dir entfernt haben. Bekehre, ach bekehre

mich zu Dir, daß ich dankbar, demüthig und andächtig werde; denn mein Heil bist Du, und meine Kraft und Stärke in Ewigkeit. Amen.

Mittwoch.

Morgens.

Mein Herr und mein Gott! bei frühem Morgen wende Dein Auge auf mich, führe und leite alle meine Schritte, damit ich nach Deinem Willen wandle. Verleihe mir kindliche Furcht, herzliche Reue, Demuth des Geistes, Lauterkeit des Gewissens, damit ich nur an himmlische Dinge allein mein Herz hefte, die Sünde hasse und die Gerechtigkeit liebe. Nimm, o Herr! hinweg von mir die schändlichen Begierden des Sinnenlebens, die Traurigkeit der Welt, die Trägheit des Gemüthes, die eitle Ehre und jeglichen Uebermuth. Pflanze dagegen in mein Herz die Tugend der Enthaltsamkeit, der keuschen Sitte, der wahren Geduld, der ungeschminkten, aufrichtigen Demuth und der Nächstenliebe!

Bewahre, o Herr! meinen Mund, daß ich nichts Unnützes und Eitles rede, den Abwesenden nichts Böses nachsage, die Gegenwärtigen mit rauhen, schnöden Worten nicht verletze; sondern daß ich in allen Dingen Dich preise, und Dein Lob auf meinen Lippen sey. Bewahre, Herr! meine Augen, daß sie nicht sehnlich und lüstern auf vergängliche Gestalten, auf Gut und Ehre des Nächsten und auf eitle Dinge schauen, sondern daß ich mit David spreche: Meine Augen sind allezeit zum Herrn gewendet, denn er

wird meine Füße vom Fallstrick erretten; und: Zu Dir, o Herr! habe ich meine Augen erhoben, der Du im Himmel wohnest. Beschirme, o Herr! meine Ohren, damit sie auf üble Nachrede und Lüge nicht horchen, sondern offen seyen, Dein Wort zu hören. Bewahre, o Herr! meine Füße, daß sie nicht müßig in den Häusern umhergehen, in Deinem Dienste aber träge befunden werden, sondern daß sie fest beharren auf dem Wege Deiner Gebote. Bewahre, o Herr! meine Hände, daß sie nicht zur Bestechung und Ungerechtigkeit sich ausbreiten, sondern rein und schuldlos zu Dir sich erheben, damit ich mit dem Propheten sagen kann: Die Erhebung meiner Hände sey Dir ein Abend- und Morgenopfer. Bewahre, o Herr! meinen Eingang und Ausgang, daß ich in Deinem Namen wandle und Dein heiliger Engel mich begleite, der an gute Orte mich führen und auf dem Pfade des Friedens und der Wahrheit mich leiten möge. Flöße, o Herr! reine Gedanken, Worte und Werke mir ein, damit ich, vor Deinem Angesicht wandelnd, Deinen Willen stets vollbringen könne, durch den Erlöser der Menschen, Christum Jesum, unsern Herrn, welchem das Lob und die Ehre sey in Ewigkeit. Amen.

Abends.

Allweiser und allgütiger Gott! lehre uns in dieser Abendstunde bedenken und betrachten, was und wie Vieles es ist, das uns für den Himmel versprochen wird, damit unserer Seele Alles eitel

und elend vorkomme, was man auf Erden hat. Denn alle zeitlichen Güter, mit der himmlischen Glückseligkeit verglichen, sind eine Last, nicht eine Hilfe zu dem ewigen Ziele. Das zeitliche Leben, im Vergleich zu dem ewigen, ist viel mehr ein Tod zu nennen, als ein Leben. Denn selbst diese tägliche Mangelhaftigkeit, Hilfsbedürftigkeit und bei Vielen eintretende Abnahme der Kräfte ist mehr ein langsamer Tod zu nennen, als ein Leben. Welche Zunge vermag es auszusprechen, oder welcher Verstand und Sinn ist zureichend, um zu fassen und zu begreifen, welche und wie groß die Freuden jener himmlischen Stadt sind, den Chören der Engel beiwohnen, mit den seligen Geistern die Herrlichkeit des Schöpfers anschauen, das gegenwärtige Angesicht Gottes sehen, das unverschleierte Licht erblicken, von keiner Furcht des Todes mehr ergriffen werden und der Gabe der Unsterblichkeit und eines ewigen Zustandes der Gesundheit und einer unvergänglichen Jugend und Schönheit sich erfreuen zu können! Der Geist, indem er dieses vernimmt und hierüber nachdenkt, entbrennt von dem Verlangen nach der himmlischen Heimath, und wünscht schon daselbst zu Hause zu seyn, wo er Freude ohne Ende zu genießen hofft. Aber, o Herr! ich erkenne wohl, daß man zu großen Belohnungen nur durch große Arbeiten gelangen kann; daher Dein heiliger Apostel Paulus, von Deinem Geiste beseelt, uns sagt, daß Niemand wird gekrönt werden, der nicht pflichtmäßig gekämpft hat. So wollest Du uns verleihen, daß der Gedanke an die Größe

der Belohnungen unsern Geist erfreue; aber auch die Mühe des Kampfes uns nicht abschrecke. Deßwegen hast Du, o ewige Wahrheit! Allen, welche zu Dir kommen, gesagt: Wenn Jemand zu Dir komme und nicht seine Seele hasse, Dein Jünger nicht seyn könne. Welches ist dieser heilige Haß, mit welchem Du willst, daß wir gegen uns selbst verfahren sollen? O lehre uns erkennen, daß wenn die Liebe zu uns selbst, im Bunde mit der Welt und mit der Sinnlichkeit, in eine schädliche Eigenliebe und Weltliebe ausartet, wie wir dieselbe als Gegnerin und Feindin auf dem Wege Deiner Nachfolge betrachten und nicht auf sie hören, vielmehr dieselbe fliehen und hassen sollen. Dazu verleihe uns Deine Gnade, der Du lebest und regierest mit Gott dem Vater in der Einheit des heiligen Geistes, von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Donnerstag.

Morgens.

Wir danken Dir, allmächtiger Vater, daß Du uns in dieser Nacht gnädiglich behütet hast. Laß uns nun, gnädigster Herr! den kommenden Tag so in Deinem Dienste vollbringen, wie es Dir wohlgefällt. Gieb uns Demuth, Weisheit und Geduld. Halte Deine Augen offen über uns vom Aufgange des Lichtes bis zu dessen Untergange, und wende Deine Ohren zu unsern Gebeten. Sende Deine Engel zu unserm Schutze, richte unsere Schritte auf den Weg des Friedens, daß wir ohne Anstoß in

Deinen Gesetzen wandeln mögen, durch unsern Herrn Jesum Christum. Amen.

Abends.

Herr Gott! Regierer und Beschützer aller Dinge, der Du das Licht von der Finsterniß geschieden hast: wir bitten Dich inständigst, laß uns bei der Finsterniß der kommenden Nacht Deine Rechte bedecken, daß wir allzumal fröhlich die Morgenröthe wieder hervorbrechen sehen. Gieb uns Deinen Frieden, o Herr! vom Himmel, daß wir schlafen in Frieden und mit Christo erwachen mögen, der mit Dir und dem heiligen Geiste regieret in Ewigkeit. Amen.

Freitag.

Morgens.

Heute an einem Freitage bist Du, mein Jesus! gekreuzigt worden. Kann wohl etwas Erwecklicheres für mein Herz in dieser Morgenstunde seyn? Dir, o Jesus! habe ich's zu danken, daß ich noch lebe, daß ich gesund erwacht bin, daß ich so viele göttliche Wohlthaten genieße. Ohne Dich und Deinen Erlösungstod wäre die Erde ein Ort der Qual, das Leben eine Pein für mich. Ach theuerster Heiland! laß mich doch Deine Liebe recht erkennen! Für mich bist Du verrathen und verkauft, für mich verspottet, verspeiet, gegeißelt und getödtet worden. Für mich und zur Vergebung meiner Sünden hast Du Dein Blut vergossen. Wie kann ich Dir Deine Liebe vergelten! O gekreuzigter Heiland! der schwache Dank,

den ich Dir allein darbringen kann, ist, daß ich mir die Früchte Deines heiligen Leidens aneigne und sie zu meiner Heiligung benutze. Darum will ich von jetzt an mein Fleisch kreuzigen sammt den bösen Lüsten und Begierden; fleißig will ich mich vor Sünden hüten, wodurch ich Dir so viele Mühe gemacht. Auf Dich will ich meine ganze Seligkeit gründen, Deinen Geboten lebenslang gehorsam seyn und Dein Beispiel nachahmen. Deine Demuth, Dein Fleiß, Deine Andacht im Gebet, Deine Liebe gegen die Feinde, Dein menschenfreundliches Herz, das alles soll mich zur Nacheiferung anreizen. Besonders sollst Du mir heute, an dem Tage Deines Todes, o Gott! vor Augen und im Herzen schweben. Dein Andenken soll mich bewegen, den ganzen Tag heilig zuzubringen. Die Erinnerung an Dein Leiden und an Dein Sterben soll mich nie verlassen, und mir vornämlich Muth geben in allen Anliegen, die ich vor Gott bringe. Ach, mein Gott! im Namen Jesu Christi danke ich Dir für alle die Gnade, die Du mir die vergangene Nacht erzeigt hast. Um dieses meines Erlösers willen empfehle ich mich und die Meinigen und alle Menschen an diesem neuerlebten Tage in Deinen göttlichen Schutz, in Deine väterliche Fürsorge. Um Jesu willen bitte ich Dich um Verzeihung aller meiner Sünden. Gieb, daß ich an Deiner Vaterliebe nicht verzage noch verzweifle. Wie könntest Du doch meine Verdammniß wollen, da Du selbst Deinen eingebornen Sohn für mich in den Tod gegeben hast? Laß mich nur diese

Deine Gnade nicht auf Muthwillen ziehen und in Sünden beharren, sondern laß sie vielmehr in mir eine so feurige Liebe entzünden, daß ich dadurch alle Sünden in Deiner Kraft überwinden könne.

Segne heute meine Berufsarbeit und gieb mir die dazu nöthigen Kräfte. Laß mich Alles mit Dir anfangen und mit Lust verrichten. Schenke mir so viel von äußern Gütern, daß ich mich und die Meinigen versorgen könne. Giebst Du mir etwas mehr, als ich bedarf, so gieb Gnade, daß ich es recht brauche und es nicht zum Schaden meiner Seele diene.

Gieb mir, o Herr! ein keusches Herz. Behüte mich vor unzüchtigen Gedanken, Blicken, Worten und Werken, und wende von mir alle bösen Lüste. Von aller Befleckung des Fleisches und des Geistes will ich mich reinigen, und fortfahren in der Heiligung und in der Furcht Gottes, wozu mich Christus, mein Heiland, berufen hat. Endlich gieb auch, daß ich, wenn Unglück mich trifft, nicht verzagt sey. Der Gott, der seinen eingebornen Sohn für uns in den Tod gegeben, wie sollte der uns durch ihn nicht alles Gute schenken? Jesus erduldete das Kreuz, und achtete der Schande nicht, und ist erhöht in den Himmel zur Rechten Gottes. O unverzagt! Dieser Zeit Leiden ist nicht werth der Herrlichkeit, die an uns soll offenbaret werden. Dulden wir hier mit Jesu, so werden wir auch mit ihm herrschen. Diese Zuversicht soll mich auch heute trösten, wenn mir Unglück begegnen sollte. Jesus am Kreuz, aber Jesus auch im Himmel sitzend zur Rechten Gottes.

Mag es gehen, wie Gott will. Er weiß die Seinen zu erretten aus aller Noth: deß bin ich fröhlich. Amen.

Abends.

Herr, mein Gott! ich bin vor Deinen Augen! Laß mich daran gedenken, wo ich stehe und gehe!

Herr, mein Gott! die Sünde ist ein ewiges Gift. Bewahre mich vor allen Versuchungen zur Sünde!

Du bist heilig, o mein Gott! Hilf mir durch Deinen Geist, Dir ähnlich zu werden. Laß mich hassen, was Du hassest, und lieben, was Du liebest!

Laß es mich nie vergessen, o Jesus Christus! was ich Dir zu danken habe! Wer kann Deine Liebe aussprechen? Du bist für uns Menschen gestorben; Du, Heiliger und Unschuldiger, als ein Missethäter am Kreuze gestorben! Du warst gehorsam bis zum Tode, auf daß Du Allen, die Dir gehorsam sind bis in den Tod, eine Ursache der ewigen Seligkeit werdest! Ich danke Dir! ich bete Dich an! ich wünsche Dir hier in der Tugend, dort in der Herrlichkeit ähnlich zu werden! Hilf mir dazu, und schenke mir Deinen Geist, ohne den ich Nichts, und durch den ich Alles vermag!

Laß mich, o Gott! wohl erwägen die Kürze meiner Lebenszeit, die Ungewißheit des Todes und das unausbleibliche Gericht, wo alle meine Thaten und Gedanken offenbar werden, wo mir ewig nach meinen Werken vergolten werden soll!

O mein Gott! erbarme Dich meiner und aller

Menschen. Laß mich und Alle täglich besser, heiliger und glückseliger werden durch Jesum Christum. Amen.

Sonnabend.

Morgens.

Zu Dir, unwandelbarer Gott, getreuer Vater! erhebt sich meine Seele in dieser Morgenstunde. Höre mein Bekenntniß und neige Dich zu meinen Bitten. Ich bin nicht, was ich seyn soll, fest und treu und beständig in Deiner Liebe und auf Deinen Wegen. Trägheit und Vergeßlichkeit, Menschenfurcht und böse Lust läßt mich weichen von Deinem Gebot. Mein Geist ist willig, aber mein Fleisch ist schwach. Vergieb mir meine Sünden und rechne sie mir nicht zu. Verlaß mich nicht, ob ich Dich gleich oft verlassen habe. Beselige mein Herz mit Deiner göttlichen Kraft. Gieb mir den gewissen starken Muth, daß ich Dein Wohlgefallen mehr achte, als alles Glück der Welt, und mich nicht abwende von meinem höchsten Gut. O daß ich immer die Welt mit ihrer bösen Lust überwände, daß ich mich von Dir niemals scheiden möchte!

Gieb mir, o Gott! ein himmlisches Gemüth, daß ich das Zeitliche dem Ewigen nicht vorziehe; daß ich den schmalen Pfad erwähle und ihn nimmer verlasse. Mache mich beherzt, das Gute wider alle Versuchung der Welt hinauszuführen, und nicht zu straucheln oder stehen zu bleiben auf halbem Wege. Der Geist der frommen Stärke wohne in mir, daß ich nicht wanke, und auch in Leid und Anfechtung

getrost und unverzagt mich fühle. O bewahre mich so durch Deine göttliche Macht zur Seligkeit — bewahre in mir das gute Werk, das Du angefangen hast, damit ich erfüllet werde mit Früchten der Gerechtigkeit für den kommenden Tag Deines Gerichtes. O laß mich einen guten Kampf kämpfen, meinen Lauf vollenden und fest am Glauben halten; laß mich Dir leben, damit ich Dir sterbe und in Deinen Frieden eingehe! Amen.

Abends.

O allerhöchste göttliche Dreieinigkeit, mein Schöpfer und mein allerhöchster Herr! in tiefster Demuth meines Herzens sinke ich vor Dir auf das Angesicht und bete Dich an, lobe, preise und verherrliche Dich mit allen seligen Geistern des Himmels und mit allen auserwählten Kindern Deiner heiligen Kirche auf Erden für alle unverdienten Gnaden und Wohlthaten, die Deine ewige Güte im Verlauf dieses Tages und dieser ganzen Woche an Leib und Seele mir erwiesen hat! Gebenedeiet seyst Du, o Herr! für alle Deine Erbarmungen jetzt und in Ewigkeit. Amen. Preise, meine Seele, den Herrn und vergiß nicht seiner Wohlthaten; denn der Herr ist gnädig und barmherzig, langmüthig und von großer Erbarmung! Ihm sey Ehre und Lob, Danksagung und Verherrlichung, jetzt und in Ewigkeit! Amen.

Zweite Woche.

Sonntag.

Morgens.

O Du, der einst im Grabe lag,
Herr! heilig sey uns dieser Tag:
An diesem Tage giengest Du
Verklärt aus Deiner Todesruh.

Wie unaussprechlich war entzückt
Die Schaar, die näher Dich erblickt!
O möchten, Christus, wir uns Dein,
Gleich Deinen Jüngern, herzlich freu'n!

Du lebst, und lebst für uns und bist
Auch unser, unser Jesus Christ:
Du siehst und hörst uns, beten wir,
Und unser Flehen dringt zu Dir!

Und von dem Himmel rufest Du
Im Geist auch unsern Herzen zu:
Ihr Kindlein! Friede sey mit euch,
Auch euer ist mein himmlisch Reich!

Vergäßen wir nur Deiner nicht,
Nur Lust wär' uns die schwerste Pflicht.
Du lebst für uns: o glaubten wir,
Wir lebten und wir stürben Dir!

Drum send' uns, Jesus! Deinen Geist,
Der stets an Dich uns denken heißt;
Sey immer nah uns, Jesus Christ,
Der Du vom Tod erstanden bist!

Abends.

Morgenstern und Abendstern,
Die der Herr uns angezündet,

Der als Helfer nah und fern
Sich verheißet und verkündet!

Immer und an jedem Ort
Seh' ich ihn sich niederneigen,
Kann ihn haben immerfort,
Freundlich, treu und ganz mein eigen.

Meine Seele, laß dieß Bild
Auch im Leben wiederscheinen,
Sey so freundlich, treu und mild,
So bereit sey Du den Deinen.

Meine Seele, lege du
Auf den Einen deine Sorgen;
Denke sein zur Abendruh,
Lob' ihn laut an jedem Morgen.

Deinem Heiland, deinem Herrn,
Laß ein helles Lied erklingen;
Morgenstern und Abendstern
Preisen ihn, und Engel singen.

Montag.

Morgens.

Ich danke Dir, mein Herr Jesu Christ!
Daß Du mir gnädig gewesen bist,
Mit Deinen Flügeln mich hast bedecket,
Und fröhlich wieder vom Schlaf erwecket!
O sey nun bei mir den ganzen Tag,
Daß ich nichts Böses begehen mag;
Ach! reinige mich von meinen Sünden,
Und laß mich Trost und Vergebung finden;
Gieb mir einen frischen, fröhlichen Muth,
Ein Herz, das gern Deinen Willen thut,

Dein nimmer vergißt, Dich lobt und preist,
Dich stets anfleht um den heiligen Geist. Amen.

Abends.

Müde bin ich, geh' zur Ruh,
Schließe meine Augen zu;
Vater! laß die Augen Dein
Ueber meinem Bette seyn.

Hab' ich Unrecht heut gethan,
Sieh es, lieber Gott! nicht an;
Deine Gnad' und Jesu Blut
Macht ja allen Schaden gut.

Alle, die mir sind verwandt,
Gott! laß ruh'n in Deiner Hand!
Alle Menschen, groß und klein,
Sollen Dir befohlen seyn.

Kranken Herzen sende Ruh,
Nasse Augen schließe zu!
Laß, die noch im Finstern gehn,
Bald Dein Licht in Jesu seh'n!

Dienstag.

Morgens.

Die dunkle Nacht ist wieder fort,
Es strahlt die Sonn' aufs Neue,
Und mit ihr strahlt, nach seinem Wort,
Uns Gottes Lieb' und Treue.
Er hat uns süßen Schlaf geschenkt,
Und neue Kraft gegeben,
Zur Arbeit Muth ins Herz gesenkt,
Und neue Lust am Leben.

Dir sey, o Herr! dafür gedankt,
Aus innerstem Gemüthe!
Wie Alles um uns fällt und wankt,
Fest stehet Deine Güte!
Sie ist ein Pfeiler in der Noth,
Ein Schirm vor Furcht und Schrecken;
Sie läßt bei Früh= und Abendroth
Uns ihre Fülle schmecken.

Mein Herz ist froh, der Geist ist hell,
Auf denn zum Tagewerke!
Es wird ein steter Freudenquell,
Wenn man's mit Lust und Stärke
Nach Gottes Willen treibt und schafft
Und fleißig regt die Hände,
Bis es mit unverdroßner Kraft
Geführet ward zu Ende.

Wie bald doch kommt die Nacht herbei,
Wo Niemand mehr kann schaffen!
So laßt uns alle Kräfte treu
Und fest zusammenraffen:
Daß, wenn die Abendwölkchen nah'n
Und Nacht deckt Land und Meere,
Auch unsre Arbeit sey gethan,
Gott, unserm Gott zur Ehre!

Abends.

Die Sonne schloß des Tages Lauf,
Schon naht die dunkle Nacht;
Zu Dir schwingt unser Herz sich auf,
Das, Jesu! zu Dir wacht.

Im Todesschatten sitzen wir,
Die, ach! kein Licht erhellt,

Und blicken seufzend auf zu Dir,
O süßes Licht der Welt!

O bleibe, Herr! bei uns in Huld,
Da sich der Tag geneigt;
Schnell flieht die alte Nacht der Schuld,
Wenn Dein Licht sich uns zeigt!

Dann schwingt der Geist sich himmelwärts
Und fühlt, entzückt, sich kaum;
Denn liebetrunken sieht das Herz,
O Jesu! Dich im Traum!

Mittwoch.

Morgens.

So geh' ich denn mit gutem Muth
An meine Tagespflicht!
Wer sein Geschäft in Christo thut,
Den läßt der Vater nicht.

Ein solcher geht und steht allzeit
In Kraft und Schirm des Herrn,
In rastlos frischer Heiterkeit,
Und Zagen ist ihm fern.

Und nahet ihm ein Hinderniß —
Wie leicht mag das gescheh'n! —
So wird er, seines Bunds gewiß,
Mit Gott es übersteh'n.

Kommt auch ein herbes Weh ihm nah',
Und macht der Tag ihm heiß:
Er trägt's, denn bald ist Kühlung da
Und Lohn für treuen Fleiß.

Die Furcht des Herrn beschirmet ihn;
Und des Gewissens Ruh'

Heißt ruhig seinen Weg ihn ziehn,
Ihm stößt kein Arges zu.

Ja, wem der Herr ist Hilf' und Theil
An seinem Lebenstag,
Dem wird doch Alles Fried' und Heil,
Was ihn auch treffen mag.

Zieht dann auch eines Wetters Macht
Am Himmel schwer heran,
So hat er nichts, was solche Nacht
Ihm schrecklich machen kann.

Und wenn der Himmel blau und rein
Ob seinem Haupte lacht,
So hat er nichts, was solchen Schein
Ihm trüb' und dunkel macht.

So schaff' ich denn mit gutem Muth
Stets meine Tagespflicht,
Und denke, wer's mit Christo thut,
Den läßt der Vater nicht.

Abends.

Dir sey, o großer Gott! jetzt Lob und Dank gebracht,
Daß Du uns diesen Tag so gnädig hast bewacht
Und väterlich beschirmt! Ach, führe Deine Güte
Und große Freundlichkeit allzeit uns zu Gemüthe!
Es klaget aber auch uns das Gewissen an,
Daß wir in Vielem nicht nach unsrer Pflicht gethan.
Ach, Herr! verstoß uns nicht, vergieb uns unsre Sünden,
Laß Gnade uns vor Dir in Christi Blute finden.
Ja, Gnade bitten wir. Vertilge unsre Schuld,
Und trage doch mit uns noch fernerhin Geduld.
Gieb, daß wir in der Welt mit Furcht und Zittern wallen
Und nie durch Sicherheit aus Deiner Gnade fallen.

Herr! stehe Du uns selbst mit Deinem Geiste bei,
Daß unser Wandel Dir recht wohlgefällig sey.
Hilf Du uns jederzeit recht beten, ringen, kämpfen,
Und alle böse Lust durch Deine Gnade dämpfen.
Gieb Kraft und Munterkeit zu unserm Christenlauf,
Wenn wir gefallen sind, so hilf uns wieder auf.
Schenk' uns Beständigkeit in Liebe und im Glauben,
Und laß uns durch den Feind das Kleinod ja nicht rauben.
Es bleibe Dein Gericht und Deine schwere Hand,
Die wir ja wohl verdient, aus Gnade abgewandt.
Laß uns in Fried' und Ruh fein still und christlich leben;
Gieb, daß wir Jedermann ein gutes Beispiel geben.
Beschütze Deine Kirch' und mehre, Herr! Dein Reich,
Und mache nach und nach die Welt dem Himmel gleich.
Gieb Dein' Erkenntniß auch dem blinden Volk der Heiden,
Laß Deines Wortes Glanz sich überall ausbreiten.
Es werde Jedermann durch Deine Hilf' erquickt,
Den Trübsal, Finsterniß und schwerer Kummer drückt.
Du wollest, treuer Gott! auch Deinen Vatersegen
In seiner Füll' auf uns und auf die Unsern legen.
Ach, mach' uns klug und treu und in der Gnadenzeit
Bereite Du uns zu auf jene Ewigkeit.
Wenn unser Stündlein kommt, so laß uns selig sterben,
Nimm unsre Seele auf, mach' uns zu Himmelserben! Amen.

Donnerstag.

Morgens.

Morgenstern der finstern Nacht,
Der die Welt voll Freude macht,
Jesu! komm ins Herz herein,
Laß es licht und heiter seyn!

Deines Glanzes Herrlichkeit
Uebertrifft die Sonne weit;

Tausend Sonnen geben nicht,
Was Dein mildes Gnadenlicht.

Du erleuchtest Alles ganz,
Was sich nahet Deinem Glanz!
Wo Du leuchtest, wird die Nacht
Schnell zum Freudentag gemacht.

Nur Dein freudenreicher Strahl
Sendet Trost ins Erdenthal.
Ja, Du Ebenbild des Herrn,
Bist der helle Morgenstern!

Nun, Du wahres Seelenlicht,
Komm herein, und säume nicht!
Jesu! komm ins Herz herein,
Laß es ewig heiter seyn!

Abends.

Vollendet hat der Tag die Bahn,
Sein Licht der Abend ausgethan,
Und überall die dunkle Nacht
Die Zeit der Ruhe hergebracht.
O reicher Gott! nun segne Du
Uns diese Nacht in guter Ruh.

Was Du uns Gutes hast bescheert,
Wie Du uns heut' versorgt, ernährt,
In aller Fährlichkeit beschützt,
Uns zugewendet, was uns nützt:
Wir danken dafür inniglich,
Und Herz und Lippen preisen Dich.

Was aber Uebels wir gethan,
Das rechn' aus Gnaden uns nicht an;
Wir klagen Dir's mit Reu' und Schmerz,
Und zeichnen unser Haus und Herz

Mit Deines lieben Sohnes Blut
In Glaubenstrost und Glaubensmuth.

Nun gieb uns Ruhe, die erquickt,
Nach der das müde Auge blickt.
Des Wächters Hut und Wachsamkeit,
Der Thor' und Riegel Festigkeit,
Das Lager weich und warm und dicht:
Das Alles giebt die Ruhe nicht.

Hältst Du nicht selbst im Herzen auf
Der Sorgen und Gedanken Lauf,
So fährt es aufgeregt einher,
Wie ein vom Sturm bewegtes Meer,
Und manche Stunde stiller Nacht
Wird Ruhe suchend hingebracht.

Drum bring' Du unser Herz zur Ruh,
Und schließ uns bald die Augen zu.
Mit Deiner Güte decke uns,
Zu rechter Zeit erwecke uns.
Dann sey Dir unser Dank gebracht
Für Dein Geschenk, die gute Nacht!

Freitag.

Morgens.

Für mich erschienst Du, Herr! auf Erden
Aus Deines Himmels Herrlichkeit,
Und wandeltest in Knechtsgeberden,
Von Schmach gebeugt und bittrem Leid.
Du wardst verhöhnt um meinetwillen,
Mein Sündenheer war Deine Last,
Und um mein armes Herz zu stillen,
Bist Du zuletzt am Kreuz erblaßt.

Von dorther rufst Du mir entgegen:
„Das Alles, Alles that ich Dir,
Und überfüllte Dich mit Segen;
Was aber thust Du mir dafür?"

Ich flehe weinend und bekenne,
Daß ich noch immer treulos bin,
Daß ich noch nicht vor Liebe brenne,
Noch Dein nicht bin mit Herz und Sinn;
Daß ich Dich noch so oft verlasse,
Du Allerliebenswürdigster!
Und wandle auf der Sünder Straße,
Getrennt von Dir, Du treuer Herr!
Es thut mir aber bitter wehe,
Und macht mir schweres Herzeleid,
Und seufzend komm' ich, Herr! und flehe:
Barmherzigkeit! Barmherzigkeit!
Laß Deine Huld mir ferner scheinen,
Nimm Deinen Geist nicht weg von mir,
Und zähle ganz mich zu den Deinen,
Daß ich Dir diene für und für,
Mich ganz in Deinen Tod versenke,
Stets wandl' in Deinem Liebeslicht,
Und wo ich sey, an Dich nur denke,
Bis ich Dich schau' von Angesicht!

Abends.

Höchster Priester! der Du Dich
Selbst geopfert hast für mich:
Laß doch, bitt' ich, noch auf Erden
Auch mein Herz Dein Opfer werden.

Denn die Liebe nimmt nichts an,
Was Du, Liebe! nicht gethan;

Was durch Deine Hand nicht gehet,
Wird zu Gott auch nicht erhöhet.

Drum so tödt' und schlachte hin
Meinen Willen, meinen Sinn;
Reiß mein Herz aus meinem Herzen,
Sollt's auch seyn mit tausend Schmerzen.

Trage Holz auf den Altar,
Und verbrenn' mich ganz und gar:
O Du tausendliebste Liebe,
Wenn doch nichts mehr von mir bliebe!

Also wird es wohl gescheh'n,
Daß der Herr es an wird sehn;
Also werd' ich noch auf Erden
Gott ein Liebesopfer werden.

Sonnabend.

Morgens.

Wie, wenn ich heut' noch sterben sollte,
Wie wär', o Seele! dir zu Muth?
Bist du, wie Gott dich haben wollte,
In seinen Augen rein und gut?
Kannst du vor deinem Gott bestehen,
Vor ihm, der heilig, heilig ist?
Dem Richter in das Antlitz sehen,
Der in des Herzens Tiefen liest?
Sprich! würdest heute du mit Freuden
Den Todesengel wohl empfah'n,
Von Allem, was dir lieb ist, scheiden,
Und einsam geh'n die dunkle Bahn? —
Antworte nicht zu dreist, zu flüchtig,
Dich täusche keines Schmeichlers Mund.

Leicht zeigt dein Selbstvertrau'n sich nichtig,
Erwägst du deiner Thaten Grund!
Aus welcher Absicht, welchem Triebe
Quillt dein gerühmtes Christenthum?
Erfüllt dich Jesu Christi Liebe?
Nicht Lüsternheit, noch Menschenruhm?
Im Sterben, ach! im Sterben sinken
Der falschen Tugend Stützen ein.
Den Scheinchrist stellt der Herr zur Linken,
Wem Christi Geist fehlt, ist nicht sein!
Suchst du in Allem Gottes Ehre?
Lebst du nur Christo und nicht dir,
Als wenn dir Jesus sichtbar wäre,
Und täglich sagte: Folge mir!?
Ist nichts als Sünde dir verhaßter?
Fühlst du zu jedem Siege Kraft?
Bekämpfst du auch die liebsten Laster?
Bist Herr du deiner Leidenschaft?
Ach nein! ich muß mich selbst verdammen,
Ich bin kein Heiliger, kein Christ;
Mein harren des Gerichtes Flammen,
Wenn Du mir, Herr! nicht gnädig bist.
Ja, zagen müßt' ich und erbeben,
Riefst Du vor Deinen Thron mich heut.
Ach, Vater! laß mich länger leben,
Und gieb zur Buße mir noch Zeit.
Ach, Vater! laß es Ernst mir werden,
Mach' mit dem Sterben mich vertraut;
Laß mich so heilig seyn auf Erden,
Daß vor dem Tod mir nicht mehr graut!

Abends.

Auch heut' hab' ich Dich oft vergessen,
Nach Deinem Heil nicht viel gefragt:
Getrunken hab' ich und gegessen,
Und Dir, o Gott! nicht Dank gesagt.
Wie kommt es doch, daß meine Seele,
O einzig Gut! Dich so vergißt?
O richte nicht, bis meine Seele
In Dir, o Gott! befestigt ist!

Du hast die Stimme mir gegeben,
Daß ich Dich preisen soll, mein Hort!
Und Andern auch das Herz erheben
Durch frommes und einfält'ges Wort.
Weh mir, wenn ich zurückezähle,
Was heut' Unnützes ich gesagt!
O richte nicht, bis in der Seele
Der Wahrheit reiner Morgen tagt!

Ach nein, Du darfst auch dann nicht richten,
Ach nein, Du mußt auch da verzeih'n;
Gerechtigkeit wird mich vernichten,
Und Gnade wird mein Leben seyn.
Wie bald ist doch ein Wort gesprochen,
Das unser Mund nicht wieder fängt;
Wie leicht ein Vorsatz auch gebrochen,
An dem des Herzens Ruhe hängt!

Feier des heiligen Sakramentes der Buße.

Morgengebet am Beichttage.

Himmlischer Vater! Du hast mich heute einen besonders wichtigen Tag erleben lassen. Es soll ein Tag der strengen Selbstprüfung, des reumüthigen Sündenbekenntnisses und der aufrichtigen Buße, aber auch ein Tag ausgezeichneter Erfahrungen Deiner Gnade werden. Erleuchte mich mit Deinem heiligen Geist, daß ich mein Innerstes ganz so sehen möge, wie es vor Deinen Alles durchschauenden Blicken Dir offenbar ist. — Was nützt es mich, wenn ich aus Eigenliebe oder geheimer Anhänglichkeit der Sünde auch anders sehen wollte, als ich bin! Betrachte ich Dich nur als den Allwissenden, Heiligen und Gerechten, so zittre ich vor Deiner Größe. Aber wohl mir! ich kenne Dich zugleich durch Jesum, Deinen eingebornen Sohn, meinen Herrn und Heiland, als verzeihenden Vater. Du kommst meiner reumüthigen Beichte mit dem holden Gnadenwort entgegen: „Sey getrost! Deine Sünden sind Dir vergeben!“ Du willst nicht, daß

Jemand verloren gehe, sondern daß jeder Sünder sich bekehre und lebe. — Laß auch mich heute durch die Gnade des heiligen Bußsakramentes hievon aufs Neue versichert werden. Erhöre das Flehen der Demuth und des Glaubens um Jesu Christi, Deines Sohnes unsers Herrn und Heilandes willen, der mit Dir, o himmlischer Vater! und mit dem heiligen Geiste gleicher Gott lebet und regieret von Ewigkeit zu Ewigkeit! Amen.

Reumüthige Selbstanklage vor Gott.

O mein Gott! ich darf meine Augen nicht mehr zu Dir emporheben, denn ich bin ein armer Sünder, und habe Deine Kindschaft durch meine Missethaten verloren! Wehe mir Elenden! In welche Abgründe des Argen habe ich mich leichtsinnig hinabgestürzt! Wehe mir! Ach, was soll ich jetzt zuerst beginnen, was soll ich jetzt zuerst betrauern und was soll ich zuerst bereuen? Mein Gedächtniß vermag fast nicht zu sammeln die zerstreute Masse meiner Vergehungen! O ihr Thränenquellen, brechet hervor aus den Augen meiner Seele, und fließet über das Angesicht aller meiner Pilgertage hin, denn ein jeder Tag meines Lebens ist ein Acker voll Sündenunkraut. Eile mir zu Hilfe, o mein Gott! ehe der Tod mich überrascht, ehe die Hölle sich vor mir öffnet und die Gluthen des ewigen Verderbens mich verzehren! O mein Gott! was werde ich thun, und was werde ich sagen, wenn ich vor Deinem unbestechlichen Gerichte erscheinen muß? Wehe jedem Tage, an wel-

chem ich sündigte! Wehe jenen Tagen allen, an welchen ich, o mein Gott und Herr! Deine heiligen Gebote übertreten habe! Weinet über mich, du Himmel und du Erde, denn losgetrennt bin ich von dem Stamme des Lebens, und bin eine Wohnung der Schmach und bin ein Verworfener! Schwer habe ich wider meinen Gott gefrevelt, und meine Missethaten sind zahlreicher als der Sand am Meere! Damit ich leben könnte, gelobte ich gute Werke; aber mein Versprechen war ein Nichts, denn ich hielt es nie! Immerdar eilte ich zu meinen unheiligen Neigungen zurück, und immer vergrößerte ich meine Schuld, und immer vollbrachte ich neue Werke der Finsterniß! Nie schmückte ich mein Leben mit einer frommen Besserung aus, denn ich habe nie die Bahn des Lasters verlassen. Ach, bittet für mich, ihr Heiligen Gottes alle, auf daß der Herr sich meiner erbarme, und mich von so furchtbaren Bürden entlaste! O mein Heiland! Du guter Hirt der Seelen, wende doch Dein Antlitz nicht von mir ab, und gedenke meiner in Gnaden, und verlaß mich nicht, und übergieb mich nicht der Macht des bösen Feindes. Ich weiß, daß ich nicht werth bin der Luft, in welcher ich athme; weiß, daß mein ganzes Wesen von der Welt und ihrer falschen Lust verpestet ist; weiß, daß ich alle Deine Wohlthaten, o mein Gott! mit dem schnödesten Undank vergolten habe! Und doch wage ich es, mich zu Dir zu flüchten, weil ich auch weiß, daß Du zwar gerecht, aber daß Du zugleich gnädig und barmherzig bist gegen die Werke

Deiner Hände! Keinen verachtest und verabscheuest und verwirfst Du, wenn er bußfertig zu Dir zurückkehrt und Deine Wege fortan wandeln will! Allen wahrhaften Büßern erweisest Du ja Deine Barmherzigkeit! O mein Gott! versage mir denn nicht Dein Heil, welches Du schon so Vielen verliehen hast. Amen.

Beichtgebet des heiligen Hieronymus.

Siehe, mein Gott! ich bin derselbe Mensch, der hinabgieng gen Jericho und fiel unter die Mörder. Ach, Herr! wie kläglich haben sie mich verwundet und halb todt liegen lassen. Komm, Herr! Du treuer Helfer, nimm mich auf und heile mich.

Ich habe schwer gesündiget in meinem ganzen Leben und übel vor Dir gethan. Ich habe mich nicht geübet in Deiner Erkenntniß. Ich bin undankbar gewesen für Deine vielfältigen Wohlthaten. Ich habe Deinen Namen nicht gepreiset, wie billig. Oft und viel habe ich Deine Wahrheiten verschwiegen. Wenn Du vor der Thür meines Herzens gestanden und angeklopfet hast, so bin ich träg gewesen und habe Dich nicht gehorsam angenommen, wie ich schuldig war. Meinen Leib, der doch vergehet wie ein Schatten und der Würmer Speise wird, habe ich gar zu sehr geliebet. Ich habe mich verunreinigt mit unzüchtigen Worten, und bin unfleißig und nachläßig gewesen, Dein heilsames Wort zu betrachten. Meine Augen habe ich nicht stets und überall abgewendet von der Eitelkeit dieser Welt, und meine

Ohren auf unnütze Dinge merken lassen. Manchmal habe ich meinem Nächsten in seiner Noth mit meinen Händen nicht gedienet, und meine Füße sind schnell gewesen zur Sünde. Was soll ich viel sagen, mein Gott! Von den Fußsohlen an bis auf den Scheitel meines Hauptes ist nichts Gesundes an mir.

Ach, mein Herr Jesu! wenn Du nicht für mich am Stamme des Kreuzes gestorben wärest und mich erlöset hättest, so hätte meine Seele in der Hölle ewig verderben müssen. Nun aber bin ich auch theilhaftig, o gütiger Herr Jesu! Deiner großen Erlösung. O verschmähe und verwirf den nicht, mein Heiland! den Du mit Deinem heiligen Blute so theuer erkauft.

Siehe, ich bin ein verirrtes Schaf: o suche mich, Du guter frommer Hirte, und trage mich zu Deinem Schafstall, nach Deinem Worte. Du hast mir zugesagt, mein Helfer, in welcher Stunde der arme Sünder zu Dir seufzet, soll ihm geholfen werden. Siehe doch an, daß ich von Herzen betrübt bin und erkenne meine Sünde, und meine Missethat ist immer vor mir.

Freilich bin ich nicht werth, daß ich Dein Sohn heiße; denn ich habe gesündigt im Himmel und vor Dir. Aber dennoch, mein Heiland! laß mich hören Freude und Wonne, und wende Dein Antlitz von meinen Sünden. Tilge alle meine Missethat nach Deiner großen Barmherzigkeit, und verwirf mich nicht von Deinem Angesicht. Handle nicht mit mir nach meinen Sünden, und vergilt mir nicht nach meiner Missethat. Hilf mir, o Gott meines Heils!

und erlöse mich um Deines Namens Ehre willen. Thue Barmherzigkeit an mir nach Deinem Wohlgefallen, daß ich wohne in Deinem Hause immerdar, und sammt Allen, die darin wohnen, Dich rühme und preise in Ewigkeit. Stehe auf und komme zu mir, o Du Bräutigam meiner Seele. Siehe nicht an, daß ich so mit Sünden beflecket bin, sondern komm und zeige mir Deine Gestalt. Laß mich hören Deine Stimme, denn Deine Stimme ist süß und Deine Gestalt lieblich. Wende Dein Antlitz nicht von mir ab. Mache mir mein Weinen zu Freuden. Neige zu mir Deine Ohren. Eile mir beizustehen, Herr, meine Hilfe!

O Du Sohn des lebendigen Gottes, der Du allein von Deinem Vater geboren bist vor der Welt von Ewigkeit! Selig sind, die Dich lieben und nichts anderes, als Dich allein begehren! Selig sind, die täglich an Dich gedenken und Deiner würdig genießen! Selig sind, die in Dir bleiben und alle Deine Wege ihr Lebelang bewahren! Fürwahr, mein Herr Jesu! wer Dich findet, der findet das Leben, ja ein solches Leben, das ewig währet und kein Ende hat. Du bist die wunderbare Speise unserer Seelen, ganz herrlich und süß, ganz lieblich und köstlich, und besser, denn alles andere Labsal. Wie lieblich erweisest Du Dich durch so viele Gnadenzeichen, wie wunderbar und kräftig kannst Du erquicken! Du tröstest und labest auf allerlei Weise, und schaffest, daß wir an allen Gnaden und Gaben zunehmen. Herr, Du heiliges Himmelsbrod, wie reich

und milde bist Du, wie überfließend sind Deine Gnaden! Denn Du schließest keinen Menschen aus, es sey denn, daß er Dich verachte und zu Dir nicht komme. Ist Jemand noch jung und klein, der komme nur getrost zu Dir und esse, so wird er zunehmen und groß werden, er wird seinen kindischen Verstand lassen und wandeln auf den Wegen der rechten Weisheit. Ist Jemand noch schwach, der eile zu Dir und esse, so wird er bald stark werden. Ist Jemand krank, dem wird geholfen werden. Ist Jemand in Sünden todt und hört Dich nur, so wird er das ewige Leben erlangen. Und obgleich Jemand groß und stark wäre, wird er dennoch viel sehen, das er bedarf, denn er findet in Dir überflüssig, dadurch er täglich zunehmen soll. Ohne Dich kann Niemand einen Augenblick leben; Du bist es allein, der allen Kreaturen das Leben gibt. O Gott! meines Herzens Labsal und Wonne, in Dir freuet sich meine Seele, und mein Geist verlanget nach Dir. Denn Alle, die sich von Dir wenden, werden ewig verschmachten. Komm, mein Herr! und laß Deine Hilfe nicht ferne von mir seyn. Neige zu mir die Ohren Deiner Barmherzigkeit! laß mich Armen und Hungrigen Deines Trostes genießen, daß ich satt werde und lebe, und darnach Deinen Namen ewiglich lobe. O Du wahres unsichtbares Licht, das nimmer verlischt, siehe, hier bin ich auch wie ein armer Blinder am Wege und rufe zu Dir: Jesu, Du Sohn Davids, erbarme Dich mein, thue auf die Augen meines Herzens, daß ich Dich sehe! Herr! sey gnä-

dig mir armen Sünder! Du bist ja meine Hilfe und Zuversicht, o hilf mir zur ewigen Seligkeit! Herr! mein Arzt, hilf mir! Ich bin nackt und leide Frost, o Du reicher Herr! bekleide mich mit dem Kleide Deiner Gerechtigkeit. Meine Seele hungert in diesem Elend: Du Herr! bist die rechte Speise, erquicke mir mein Herz. Meine Seele dürstet: Herr! Du bist der rechte heilsame Trank; tränke und labe mir meine Seele mit Deinem heilsamen Troste. Hier stecke ich noch in tiefem Schlamm und habe keine Kraft mehr. Ich bin gekommen auf die Höhe des Meeres und die Fluth will mich verschlingen. Ich habe geschrieen, daß ich müde und heiser bin, und das Wasser des Todes geht mir an die Seele. Erlöse mich von diesen Banden, Herr! mein Schutz, mein Erretter, mein Trost, meine Zuflucht, meine Stärke, mein König und mein Gott, um Deiner Güte willen. Amen.

Vorbereitungsgebet zur Beichte.

O mein Gott! vor Dir ist nichts verborgen; Du durchschauest die innersten Falten meines Herzens, den Abgrund meiner Sündhaftigkeit und die Tiefen der einzelnen Sünden; Du weißt, wie oft ich durch Gesinnungen und Thaten gegen Deinen heiligen Willen gesündiget, wie vielfältig ich Deine heiligen Gebote übertreten und welch großer Strafen vor Dir, dem allheiligen und gerechten Gott, ich mich schuldig gemacht habe. Allein Du bist nicht blos ein allheiliger und gerechter Gott, Du bist auch

ein liebevoller und huldreicher, ein barmherziger Vater. Du willst nicht den Tod des Sünders, sondern Du willst, daß er sich bekehre und lebe; Du bist allezeit bereit, Jedem, der, dem Rufe und dem Zuge Deiner Gnade folgend, zu Dir, seinem Vater, sich bekehret, durch Jesum Christum alle Sünden zu vergeben, und ihm wieder die Macht zu verleihen, Dein Kind, o Vater! zu werden und Dein treues liebendes Kind zu bleiben. Du forderst von dem Sünder nur, daß er seine Sünden lebhaft anerkenne, und vor Dir und Deinem Stellvertreter auf Erden, einem dazu von Deiner heiligen Kirche verordneten Priester, demüthig und aufrichtig bekenne; daß er die begangenen Sünden herzlich bereue, sie künftig zu meiden sich ernstlich entschließe, und bereit, alles verübte Böse, welches vergütet werden kann, gewissenhaft zu vergüten; auch fest entschlossen sey, künftig nach Deinem heiligen Willen zu leben: Deine Gebote und die Verordnungen Deiner heiligen Kirche als Richtschnur seiner Handlungen zu betrachten und zu befolgen. Du forderst vom Sünder nur eine vollkommene Umänderung seiner Gesinnungen und seiner Lebensweise. Ich möchte heute, o Vater! allen Deinen Forderungen entsprechen, ich möchte thun, was Du vom Sünder verlangst, der sich mit Dir aussöhnen will. Allein, ich fühle meine Ohnmacht und mein Unvermögen; ohne Deine zuvorkommende Gnade bin ich nicht im Stande, meine Sünden zu erkennen und zu bereuen, zu beichten und Buße zu wirken, wie Du es, heiligster und gerechtester Gott! verlangst.

Erbarme Dich also meiner, o mein Herr und mein Gott! und gieb, daß der heutige Tag für mich ein wahrer Buß= und Versöhnungstag werde; verleihe mir so viel Licht und Kraft, als ich nöthig habe, mich würdig zu machen, aus dem Munde Deines Priesters die huld= und erbarmungsvollen Worte zu vernehmen! „Sey getrost, Deine Sünden sind Dir vergeben; gehe hin und sündige nicht wieder!“ Ich bitte Dich, o mein Gott! um diese Gnade. Erhöre, Vater! meine demüthige Bitte um Jesu Christi, unsers Herrn und Heilandes willen, welcher mit Dir und dem heiligen Geiste gleicher Gott regieret von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Anrufung des heiligen Geistes.

Heiliger Geist, unendliche Quelle des Lichtes und der Erleuchtung, Geist der Wahrheit und der Liebe, erbarme Dich über mich schwachen, kurzsichtigen Menschen, welcher aus eigener Kraft nicht einmal seine Vergehen erkennen, noch sie gehörig bereuen kann. Erleuchte meinen Verstand, stärke mein Gedächtniß, damit ich mich erinnere und erkenne Alles, was ich seit meiner letzten Buße gegen die göttlichen Gesetze gehandelt habe; zeige mir das Böse, dessen ich mich schuldig machte; das Gute, welches ich unterließ; zerreiß den Schleier der Eigenliebe, damit ich ganz einsehe, wie tief ich gefallen bin. — Ich will nicht die Stimme dieser Eigenliebe, sondern die mich anklagende Stimme meines Gewissens hören, ich will nicht mein Verhalten mit dem Verhal=

ten Anderer, sondern mit den Vorschriften des göttlichen Gesetzes, und besonders mit dem Beispiel Jesu vergleichen; ich will mit unparteiischer Redlichkeit alle Tiefen meines Herzens erforschen, um mich selbst ganz kennen zu lernen, um, durch diese Selbsterkenntniß beschämt, zur wahren Besserung ermuntert zu werden.

Hilf, göttlicher Geist! ohne dein Licht bleibet mir Alles dunkel, ohne Deine Kraft bin ich zu schwach, über alle Blendwerke meiner Eigenliebe mich zu erheben; ohne Deine Führung finde ich den Weg nicht, welcher mich zur wahren Selbsterkenntniß führt. Hilf, göttlicher Geist! dem Schüler Jesu, welcher sein Herz reinigen, welcher besser werden und die Tugenden seines großen Vorbildes Jesu nachahmen möchte. Hilf dem Sünder, daß er recht bekenne, welche Pflichten gegen sich selbst, gegen seinen Beruf und seine Verhältnisse, und welche Pflichten gegen seinen Nächsten er verletzet habe! Hilf mir, daß ich recht erkenne, welches meine Hauptleidenschaft sey, welche Sünden ich mit Ueberlegung begehe, welche Sünden mir zur Gewohnheit geworden sind, welche Sünden mir die größte Unruhe, die schwersten Gewissensvorwürfe machen. Hilf mir durch Jesum Christum, den Erretter des Menschengeschlechts, welcher so gnädig und liebevoll gegen alle Sünder war und Alle gern gerettet hätte! Amen.

Gewissenserforschung.

I. Die Pflichten gegen Gott.

Wie habe ich die Pflichten erfüllt, welche ich gegen Gott zu beobachten habe?

War mein Vertrauen auf Gott herzlich und fest?

War Gott und sein heiliger Wille, Jesus Christus und sein Evangelium, sein Reich und was zu seinem Reiche gehört, der Hauptgegenstand meines Sinnens und Trachtens, der eigentliche Schatz meines Herzens, mein erster und mein liebster Gedanke — oder waren es irdische Güter, sinnliche Lüste und vergängliche Freuden dieser Welt?

War Gottes Gebot mir über alles Andere wichtig?

Habe ich den Willen Gottes auch dann erfüllt, wenn er mit meinen Wünschen und Neigungen stritt, und mir lästig und beschwerlich vorkam?

Habe ich Gott für die empfangenen Wohlthaten gedankt? und von denselben einen guten Gebrauch gemacht?

Habe ich im Leiden fest auf Gott vertraut, mich seinem heiligen Willen mit Geduld ergeben, nicht gegen ihn gemurrt, nicht an seiner Hilfe gezweifelt?

Habe ich mich durch Leiden bessern lassen, Gottes Winke beherziget, seine Absichten befördert?

Habe ich Gottes Wort in Ehren gehalten, seinen Namen nicht entheiliget und seine Ehre auch bei meinen Mitmenschen zu verbreiten gesucht?

Habe ich Gott allezeit mit wahrer Andacht, mit innigster Erhebung des Herzens verehrt, oder nur

mit dem Munde, mit blos äußerer Demuth zu ihm gebetet?

Habe ich die Sonn= und Feiertage gehörig geheiligt, dem ganzen Gottesdienste mit wahrer Andacht und Erbauung beigewohnt?

II. Die Pflichten gegen sich selbst.

Habe ich nicht unerlaubte Begierden in mir genährt?

Habe ich mich nicht heftigen Leidenschaften, z. B. dem Zorne, dem Neide, der Traurigkeit überlassen?

Habe ich mich nicht durch Unordnungen oder Ausschweifungen im Vergnügen, durch Berauschung, dur chüppige Vorstellungen oder Thaten, die Ruhe meines Herzens gestört und meiner Gesundheit geschadet?

War mir die Wahrheit immer theuer; bin ich nie aus Uebereilung oder Ueberlegung davon abgewichen? oder habe ich meinen Mund mit Lügen entweiht?

Habe ich mich als Geschöpf Gottes betrachtet? Erkenne und bekenne ich es, daß ich an Leib und Seele schwach und ohnmächtig sey, daß ich ganz von Gott abhänge, und nur durch ihn stark, kräftig, erleuchtet und gut sey?

Wie habe ich meine Sinne und Glieder gebraucht? — etwa als Werkzeuge zum Bösen? — Habe ich meine Augen vom Bösen, von den Gegenständen der Versuchung abgekehrt? Habe ich meine Ohren vor ärgerlichen und verläumderischen Reden

verschlossen? Habe ich meine Hände nicht zu Ungerechtigkeiten, Gewaltthätigkeiten oder Mißhandlungen ausgestreckt? Sind vielleicht meine Füße Werkzeuge zum Besuche unerlaubter Orte gewesen? Habe ich meine Zunge im Zaume gehalten, oder ist sie ein Werkzeug der Lüge, Verläumdung, Lästerung, Verführung geworden?

Laß ich mir das Heil meiner Seele gehörig angelegen seyn? Suche ich sie durch nützliche Kenntnisse nach der Absicht Gottes zu veredeln? Suche ich sie durch Andacht, Anhörung der Predigten und des christlichen Unterrichts, durch Lesen geistlicher Bücher, durch Buße, durch den Gebrauch der heiligen Sakramente und durch Umgang mit frommen, redlichen Menschen zu bilden?

Wie habe ich die Pflichten meines Standes erfüllt? Habe ich nach meinem Berufe so viel Gutes gestiftet, als es mir möglich war?

Es fragen sich Eheleute:

Halten wir einander die eheliche Treue und Liebe? Leben wir in Einigkeit? Helfen wir einander leiblicher und geistlicher Weise? Geben wir den Nachbarn in allen ehelichen und häuslichen Tugenden ein gutes Beispiel?

Es fragen sich Eltern, Hausväter und Hausmütter:

Sind wir stets auf eine christliche Erziehung bedacht und halten wir unsere Kinder, wie es sich geziemt, zur Gottesfurcht, Erlernung nützlicher Kenntnisse, zur Arbeit und zu allen Tugenden an? Sind wir nicht zu nachsichtig gegen ihre Fehler?

Erlauben wir uns etwa selbst ärgerliche Reden und Scherze, Ungerechtigkeiten, Betrug, Feindseligkeit, Saumseligkeit im Dienste Gottes, daß also die Kinder an uns die Sünde mit Augen sehen, da sie doch nur Tugend und Frömmigkeit an uns sehen sollten? — Halten wir die Dienstboten in Zucht und Ordnung? Mahnen wir sie gehörig, wenn sie Böses thun? Sind wir gegen sie gerecht? Geben wir ihnen, was wir ihnen schuldig sind an Nahrung und Lohn? Fordern wir keine übermäßigen Arbeiten von ihnen?

Es fragen sich Kinder:

Lieben und ehren wir unsere Eltern? Gehorsamen wir ihren Ermahnungen und Warnungen? Fragen wir sie um Rath, und befolgen wir denselben? Kommen wir ihnen bei der Arbeit zu Hilfe? Vollziehen wir ihren Willen gern — murren und klagen wir nicht dagegen? — Schaden wir ihnen nicht durch Saumseligkeit? — kleinere oder größere Entwendungen? — Verdruß? — Wie betragen wir uns gegen unsere Geschwister? liebreich, freundlich, friedlich, hilfreich? — oder streiten und zanken wir mit ihnen, mißhandeln sie, schaden ihnen?

Es fragen sich Dienstboten:

Sind wir unsrer Herrschaft in allen Dingen gehorsam? Sind wir arbeitsam, treu, still und sittsam? Oder schaden wir unsrer Herrschaft durch Trägheit, Saumseligkeit, Naschhaftigkeit oder kleinere odere größere Diebereien? Sind wir entschlossen, den ihr zugefügten Schaden wieder zu ersetzen, wie wir können? durch Fleiß rc. — Stören wir

nicht durch Ausschwätzen, Lügen, Verläumden, Zänkereien u. s. w. den Frieden des Hauses?

Es fragen sich Jünglinge und Jungfrauen:

Wandeln wir in Gottesfurcht? Ist das Gebet zu Gott unser Vergnügen? oder sind wir leichtsinnig? Haben wir unreine Gedanken, Begierden? führen wir sittenlose Reden oder begehen wir solche Handlungen? Sind wir rein, unschuldig, züchtig? Und wenn wir es nicht mehr sind, haben wir den ernstlichen Vorsatz, es zu werden? — Wollen wir uns überhaupt alles dessen, was unrein ist, fortan entschlagen?

III. Pflichten gegen den Nächsten.

Habe ich meine Mitmenschen nicht durch Worte, Geberden oder Handlungen gekränkt und betrübt?

Habe ich Niemand durch böses Beispiel verführt, zur Theilnahme an Sünden verleitet oder überredet?

Lebe ich mit Niemand in Feindschaft? Trage ich keinen Haß? Bin ich im Zorn gegen Andere nicht aufbrausend?

Behandle ich meinen Nächsten nicht verächtlich, stolz oder unbescheiden?

Sind meine Hände, mein Gewissen rein von fremdem Gute? Habe ich immer ungerechten Gewinn verabscheut? Habe ich Niemand betrogen, bevortheilt oder beschädigt? —

Habe ich den Glücklichen nie beneidet? mir keinen Wunsch nach fremden Gütern erlaubt? Jedem das Seinige herzlich gegönnt? Ist mein Mund und meine Zunge rein? — Habe ich keines Menschen

Ehre befleckt? Niemand lieblos gerichtet, gelästert? verurtheilt oder verläumdet? Habe ich keine frevelnden Urtheile gefällt, nicht frevelnden Argwohn gehegt?

Habe ich Niemand Uebels gewünscht? Niemand durch Falschheit, Meineid, Ohrenblasen, Geschwätzigkeit in Kummer oder Unglück gebracht?

IV. Besondere Erforschung des Gewissens.

Welches mag wohl meine Hauptleidenschaft seyn? Wodurch wird dieselbe vorzüglich genährt? Welches sind daher die Vergehungen, deren ich mich am meisten schuldig mache?

Welche Sünden begehe ich mit Leichtsinn, und welche mit Ueberlegung?

Sind mir schon Sünden zur Gewohnheit geworden? und welche?

Welche Sünden würden mir die meiste Unruhe machen, wenn ich jetzt sterben und von meinem Leben Rechenschaft ablegen müßte?

Habe ich das begangene Unrecht seit meiner letzten Beichte wieder vergütet, z. B. ungerechtes Gut zurückgegeben, zugefügten Schaden ersetzt; Verläumdungen, Ehrabschneidungen, frevelhafte, bekannt gemachte Verdachte widerrufen, böses Beispiel durch ausgezeichnete, tugendhafte Handlungen wieder gehoben?

Bin ich seit meiner letzten Beichte besser, oder schlimmer geworden? — Worin habe ich meinen Vorsatz zuerst gebrochen? worin am meisten?

Wie gebrauchte ich die von Gott mir angebotenen Gnaden?

Gebet nach Erforschung des Gewissens.

Himmlischer Vater, allwissender Gott! der Du die geheimsten Gedanken meines Herzens kennest, Dir bekenne ich: Ich habe mehr gesündigt, als ich glaubte, und vor der Erforschung meines Gewissens wußte; ich habe gesündiget wider Dich, meinen gütigsten Vater, meinen größten Wohlthäter, mein höchstes Gut! Es reuet mich von Grund meines Herzens, daß ich gegen Dich so undankbar, gegen mich selbst so blind und unvernünftig, gegen meine Mitmenschen zuweilen so lieblos, so unbillig und ungerecht gehandelt habe. Du siehst den Schmerz, welcher mich betrübt und kränkt; Du siehst die Schaam, welche mich erfüllet. — Nicht etwa nur aus Furcht der Strafe, sondern nur aus Liebe zu Dir und dem Guten verabscheue ich die Sünde als das größte Uebel, und entsage ihr vor Deinem heiligen Angesichte. Herr! erbarme Dich meiner! Christe! erbarme Dich meiner und erhöre mich!

Ich nehme mir ernstlich vor, meine Fehler zu verbessern und nicht wieder zu sündigen. Vater! barmherziger Vater! der Du meinen aufrichtigen Willen und den Entschluß meines Herzens siehst, erbarme Dich meiner! — Erbarme Dich meiner, wie der Vater sich seines Sohnes erbarmet. Nimm mich wieder zu Deinem Kinde an. Laß mir das verlorene Erbtheil des Himmels wieder zukommen. Ich bitte Dich darum, durch Jesum Christum, Deinen Sohn, welcher zur Vergebung unserer Sünden an dem Kreuze starb, und nun bei Dir unser Mitt-

ler, unser Fürsprecher und unser Begnadiger ist. Amen.

Noch ein Gebet nach Erforschung des Gewissens.

Was soll ich sagen, der ich schuldig und voll Beschämung bin? Ich kann kein Wort über meine Zunge bringen, als dieß Eine: Gesündigt habe ich o Herr! ich habe gesündigt; erbarme Dich meiner, verzeihe mir! Laß mich eine kleine Weile, daß ich meinen Schmerz beweine, ehe ich hingehe in jenes finstere Land, bedeckt von des Todes Dunkelheit. — Was forderst Du von dem schuldigen, elenden Sünder so sehr, als daß er zerknirscht werde und sich erniedrige seiner Vergehungen wegen? In der wahren Reue und Demüthigung des Herzens wird die Hoffnung der Verzeihung geboren, das zerrüttete Gewissen ausgesöhnt, die verlorene Gnade erneuert, der Mensch vor dem künftigen Zorne geschützt, und gegenseitig begegnen sich im heiligen Kusse Gott und die liebende Seele.

Demüthige Reue der Sünde ist Dir, o Herr! ein angenehmes Opfer, weit lieblicher duftend vor Deinem Angesichte als angezündeter Weihrauch. Die Reue ist auch jene angenehme Salbe, mit der Du Deine heiligen Füße wolltest begießen lassen; denn ein reuiges und demüthiges Herz hast Du nie verschmäht.

O Herr, mein Gott! der Du mich erschaffen hast nach Deinem Ebenbilde, sey mir gnädig. Ach!

ich bedarf Deiner Gnade und zwar Deiner großen Gnade, wenn ich die Natur überwinden soll, die von Jugend auf zum Bösen geneigt ist, und mich immerdar zur Sünde und zum Verderben hinreißt. Innig flehe ich zu Dir, o Herr! daß ich Gnade finde in Deinen Augen, denn Deine Gnade ist meine Stärke! Sie schafft Rath und Hilfe. Sie giebt zum Wollen des Guten auch das Vollbringen. Ohne Deine Gnade vermag ich nichts. Ohne Deine Gnade bin ich ein dürres Holz, ein abgestorbner Stamm, zu nichts tauglich als weggeworfen zu werden. Darum, o Herr! komme mit Deiner Gnade meinen guten Vorsätzen zuvor, und begleite sie zur Ausführung, damit ich nicht ermüde auf dem Wege der wahren aufrichtigen Buße und Besserung, durch Jesum Christum unsern Herrn. Amen.

Kurze Gemüthserhebungen, bevor man dem Beichtstuhle sich nahet.

1.

O mein Gott! allerheiligste Dreifaltigkeit! ich habe gesündigt vor Dir! Ich wiederhole deßhalb noch einmal den Ausspruch meiner aufrichtigsten Reue über alle meine Sünden, und beweine sie von ganzem Herzen, und einzig — aus Liebe gegen Dich, das allerhöchste und vollkommmenste Gut! Schütte nun aber auch, o mein Gott! das Oel Deiner Erbarmungen reichlich in meine Wunden, damit ich in Dir wieder genese, denn Du bist und bleibst meine

süßeste Hoffnung! Heile mich wieder, o Herr! mit dem Beistande Deiner Gnade, und unter ihrem Geleite will ich fortan nur nach meiner Besserung streben, und unter dem heiligen Kreuze will ich Dir dienen mein Lebelang, auf daß ich Dich auch dereinst durch alle Ewigkeit loben und preisen könne. Amen.

2.

Dir allein habe ich gesündigt, o Gott! und vor Dir habe ich Böses gethan. Ich habe gesündiget gegen den Himmel und wider Dich, o himmlischer Vater! ich bin nicht mehr würdig, Dein Kind zu heißen. Dennoch bitte ich Dich durch das kostbare Blut Jesu: sey mir Sünder gnädig und barmherzig.

3.

Gott! Vater im Himmel, erbarme Dich meiner, und gieb mir Gnade, meine Sünden recht zu bekennen. Gott Sohn, Erlöser der Welt! erbarme Dich meiner, und gieb mir Gnade, meine Sünden recht zu bereuen. Gott heiliger Geist! erbarme Dich meiner, und nimm mich wieder auf in Deine Gnade.

Flammengebet beim Niederknieen vor dem Beichtvater.

O mein Gott! ich gelobe Dir feierlichst, daß ich dem Priester, welch : Deine Stelle hienieden vertritt, nun Alles offenbaren will, was ich Arges in meinem Innersten gefunden habe, und daß ich auch in kindlichster Demuth allen seinen Ermahnungen Gehorsam leisten will. Amen.

Gebet nach der Beichte.

Anbetung, Preis und Dank sey Dir, o Gott der Güte und der Barmherzigkeit! Du hast meine Reue nicht verschmäht, sondern mit Vaterliebe mich wieder aufgenommen, und durch das heilige Sakrament der Buße mir alle meine Sünden vergeben. Nun sind die Bande der Sünde, die mich an das ewige Verderben fesselten, zerrissen; nun bin ich wieder in die Freiheit Deiner Kinder gestellt, und mit Deinem Himmelsfrieden beseligt; — meine Sünden sind mir vergeben! Preise, o meine begnadigte Seele, preise den Herrn, und Alles, was in mir ist, lobe seinen heiligen Namen!

Wie unverdient ist die Gnade, die ich von Dir, o Allgütiger! empfangen. Wie liebreich hast Du in meinen Verirrungen mir nachgesehen, wie väterlich mich zur Besserung eingeladen! Und nun, nachdem ich, wie der verlorene Sohn, reumüthig und aufrichtig meine Sünden vor Dir und Deinem Stellvertreter, dem Priester, bekannt habe, wie schnell, wie huldvoll hast Du Dich erbarmet, und mein Elend von mir genommen! — O Gott! Du bist die Liebe, und Erbarmen und Beseligen ist Deine Freude! Nicht den Tod des Sünders willst Du, sondern seine Bekehrung, damit er leben möge ewiglich! — O Du ewige, Du unaussprechliche Liebe! durchdringe meine Seele und entflamme mein Herz, daß ich Dich wieder liebe, und aus Liebe zu Dir die Sünde und alles Böse hasse und verabscheue.

Ja, von dieser Stunde an, o mein Erbarmer,

will ich Dich ewig lieben, und so viel ich vermag, durch meinen Eifer, durch wahre Rechtschaffenheit, durch kindlichen Gehorsam, durch immerwährendes Andenken an Dich, durch fromme Ergebenheit in Deinen Vaterwillen, durch sorgfältige Wachsamkeit über mich und durch treue Erfüllung meiner Pflichten das ersetzen, was ich in meiner bisherigen unglücklichen Verblendung versäumte. Du siehst in mein Herz; Du weißt alle Dinge, o Herr! Du weißt auch, daß ich Dich liebe, daß ich aufrichtig nach Besserung und Heiligung meines Lebens ringe: o komm meiner Schwachheit zu Hilfe; unterstütze mich im Kampfe gegen die Sünde; rüste mich aus, daß ich Gewalt brauche, das Himmelreich an mich zu reißen; erhebe meine Seele, daß ich das suche und nach dem trachte, was oben ist; gieb mir, o Du unerschöpfliche Quelle aller guten Gaben, gieb mir Beharrlichkeit im Guten, damit ich in treuer Liebe Dir dienen möge ewiglich. Amen.

Zu Gott dem Vater.

Barmherziger Vater! ich danke Dir von ganzem Herzen, daß Du mich aus dem Wust meiner Sünden, aus der Grube des ewigen Verderbens herausziehest, und in den herrlichen Stand Deiner lieben Kinder und Auserwählten versetzest. O wie soll ich Dir, mein Erbarmer! alle Deine Wohlthaten vergelten, die Du mir erwiesen. Meine Seele und Alles, was in mir ist, preise Deinen heiligen Namen und Deine unendliche Güte. Wie sich ein Va=

ter über seine Kinder erbarmet, also erbarmst Du Dich meiner und bist mir gnädig. Ich will Dir danken dafür mein Leben hindurch und Dir, meinem Gott, lobsingen, so lange ich bin. Aber ich bitte Dich demüthigst, befestige das, was Du jetzt in mir angefangen und durch das heilige Sakrament der Buße zu meinem Heile bewirket hast; gieb mir Stärke, wider die Versuchungen zu streiten; laß mich weder durch Glück noch durch Unglück von Deiner Liebe und väterlichen Gnade getrennt werden. Durch Jesum Christum, Deinen Sohn, unsern Herrn! Amen.

Zu Gott dem Sohne.

O gütigster Jesus! Du verstößest keinen von denen, die Dich suchen, und Deine unermeßliche Liebe, durch welche Du am heiligen Kreuze hast wollen erhöhet werden, ziehet Alles zu Dir und hat auch mich jetzt zu Dir gezogen; darum glaube ich fest und zuversichtlich, daß Du mir meine Sünden vergeben habest. Vermehre in mir, o mein Erbarmer! dieses Vertrauen, und entzünde zugleich in mir eine innige Begierde, mich zu befleißigen, durch wahre Reinigkeit mich fest an Dich zu halten. Verleihe mir, daß ich Dich durch Sünden nicht mehr von neuem betrübe; sondern durch die Kraft der Verdienste Deines Leidens meine vorigen Verirrungen recht beweine und abbüße, allen Versuchungen widerstehe und im Guten beständig bleibe. Dir will ich leben und sterben! In Deine Hände empfehle ich

mein Thun und Lassen, mich sammt allen den Meinigen, meine Freunde, Wohlthäter und Feinde, Lebendige und Verstorbene. Erbarme Dich meiner, o Jesus! Du Sohn Davids! erbarme Dich über mich und über uns Alle; hilf uns die Sünden meiden, gerecht leben, Deinem Willen in Allem gehorchen, Dir zum ewigen Lobe, uns aber zur Seligkeit. Amen.

Zu Gott dem heiligen Geiste.

O heiliger Geist! Du liebevollster Erbarmer der Sünder, Du Tröster aller Betrübten! Dir sey Dank, daß Du mir die Verdienste Jesu Christi in dem heiligen Sakramente der Buße mitgetheilt, daß Du mein Gewissen beruhiget und mein Herz wieder zu Deiner Wohnung bereitet hast. Durch Deine Gnade, durch Deine Liebe, die Du in meine Seele gegeben, bitte ich Dich, mache mich ganz, meinen Leib und meine Seele, zu Deinem heiligen Tempel, zu Deiner Wohnung, und gieb mir Stärke, daß ich alles Böse meide, den Versuchungen, die wahrscheinlich mich wieder bestürmen werden, standhaft entgegenstreite, und nicht mehr in die Sünden zurückfalle, die ich jetzt bereue und dem Priester bekannt habe. Fest nehme ich mir vor, diese Gelegenheit N. sorgfältig zu fliehen; denn ich weiß es, wer die Gelegenheit nicht meidet, meidet auch die Sünde nicht; und wer die Gefahr liebt, wird in ihr zu Grunde gehen. Du aber hilf mir, leite mich durch Deinen göttlichen Rath, gieb mir Kraft durch die wohlthätigen

Gaben, deren Quelle Du bist, nämlich durch Gottesfurcht und Gottesliebe, durch Weisheit und kluges Betragen so zu leben, daß ich von Tag zu Tag an Vollkommenheit zunehme und mich Deiner Liebe und Deines Schutzes würdiger mache. Amen.

Gebet bei nicht erhaltener Lossprechung.

Mit großer Beschämung kehre ich von Deinem Diener, o Herr! zurück, welchem in der Kraft des heiligen Geistes die Gewalt und Berechtigung verliehen ist, zu lösen und zu binden. Tief und scharf hat seine Rede mein Herz getroffen, er sprach die Wahrheit, jene Wahrheit, welche bitter zu vernehmen ist, und wogegen die unordentliche Sinnlichkeit sich sträubt, wogegen die Selbsttäuschung ihr Ohr so gerne verschließt. Nein! ich will mich nicht selbst täuschen; zu lebhaft fühle ich Deine mich aufrufende, mir zuvorkommende Gnade in mir; sie führte mich schon bis an den Richterstuhl, auf daß ich es deutlicher, vernehmlicher erfahre, wie schlimm es mit mir steht, da ich doch wohl in schwerem Irrthume über mich selber war. Wie könnte auch wohl meine Reue rechtfertigend seyn, wie dürfte ich wohl erwarten, daß sie wahre Früchte der Buße bringe, wo ich doch, wenn ich nur aufrichtig gegen mich seyn will, durchaus noch nicht jene Stimmung des Hasses gegen die Sünde, der Verwerfung und Verabscheuung derselben in mir habe, wie es eine wirkliche und wahre Umkehr und Bekehrung von ganzem Herzen fordert. Wie hange ich noch in so mancher Hinsicht in wohl-

gefälliger Erinnerung und Neigung an meiner Gewohnheitssünde, wie wenig bin ich noch bemüht und entschlossen gewesen, die fernere und nähere Gelegenheit dazu zu vermeiden, wie wenig habe ich daher noch von der übernatürlichen Reue und vollkommenen Liebe, die mich wieder in Deinen Gnadenverband, in die Arme Deiner Vaterliebe, o Du barmherzigster Gott! zurückführen sollen. Tiefer muß mein Schmerz noch gehen, inniger meine Reue werden, lebhafter mein Haß gegen Sünde, Laster und Leidenschaft, entschiedener mein Losreißen von wohlgefälligem Nachgefühl des sündigen Reizes, gewissenhafter die Vermeidung aller Gelegenheit dazu. Gott, himmlischer Vater! zu dem ich noch immer nicht entschieden zurückkehren wollte, Du rufst mich ja, wie Du den verlornen Sohn gerufen hast; sieh, ich kehre zu Dir zurück, ich kann es nicht länger tragen, von Deiner Liebe und Verzeihung mich entfernt zu halten. Stehe mir bei mit Deiner Gnade, stärke und belebe mich zu wahrer Reue und Buße über meine Missethat, nimm sie hinweg von mir, und laß mich wieder zurückkehren zu Deiner Liebe! Hilf mir, barmherziger Gott! daß ich mich von ganzem Herzen zu Dir bekehre und ausharre in der Besserung; züchtige mich, und laß mich Deine strafende Hand erfahren, die da heilet, wenn sie wehe thut, daß ich verdienen möge Verzeihung meiner Sünden und Nachlassung der Strafen, durch Jesum Christum, Deinen Sohn, unsern Herrn, der um unserer Sünden willen gestorben ist und auferstan-

den zu unserer Gerechtigkeit, gelobet in Ewigkeit. Amen.

Anderes Gebet nach der Beichte.

Ich komme von meinem Vater zurück, ich habe ihm meine Sünden bekannt, ich habe ihn um Verzeihung gebeten, und ich habe die Worte gehöret: „deine Sünden sind dir vergeben." Nun frohlocke, meine Seele! deine Sünden sind Dir vergeben. Was mir der Diener Gottes sagte, hat mir der Vater im Himmel zugerufen. Dieß glaube ich, und nun bin ich wieder ruhig; nun will ich das Leben meiner Seele wieder genießen; denn das Angesicht meiner Sünden ängstiget mich nun nicht mehr; nun ist wieder Ruhe in meiner Seele, Freude in meinem ganzen Wesen; denn der Vater hat mir seine Liebe wieder geschenkt; nun bin ich wieder sein Kind; nun darf ich mich wieder meines Vaters freuen; nun ist die Hoffnung der guten Kinder wieder meine Hoffnung; nun darf ich wieder gen Himmel sehen und sagen: dort ist meine Heimath, dort ist mein Vater, dort sind meine Brüder; nun darf ich meiner Seele wieder sagen: Freue dich, meine Seele! wir werden zum Vater kommen, und bei ihm ewig wohnen.

Für diesen Trost danke ich Dir, barmherziger Vater! ich danke Dir für die Verzeihung meiner Sünden; ich danke Dir für die Gewalt, die Du der Kirche gegeben hast, Sünden zu vergeben: hätte ich es nicht aus dem Munde Deines Dieners vernommen, daß Du mir verzeihest, ich wäre nicht ruhig.

Nun will ich meine erlangte Seelenruhe auch erhalten; nun will ich meinen lieben Vater nicht mehr verlassen; an seiner Liebe sey mir Alles gelegen, denn ich fühle es, daß man nur dann vergnügt ist, wenn man seine Liebe hat; nichts soll von nun an meine innere Seligkeit stören; ich will klüger seyn, als ich bisher war.

Du forderst noch eines, lieber Vater! ich soll Dir nun auch genugthun. Dieß will ich. Ich will die mir aufgelegten Bußwerke im Geiste der Buße gewissenhaft vollbringen; ich will mich meiner Sünden wegen selbst strafen, ich will meine Leidenschaften unterdrücken, wenn es mir auch schwer fällt; ich will alles Leiden von Deiner Hand mit Geduld annehmen; ich will ohne Unterlaß zu Dir beten; ich will gute Werke ausüben, damit Du mir die Strafe meiner Sünden schenkest; ich will nun meine Pflichten gewissenhaft und mit Geduld erfüllen. — Ist es Dein Wille, daß ich für meine Sünden in diesem Leben noch gestraft werde, so geschehe Dein Wille! Gieb mir den guten Geist, damit ich von Deiner Hand die Strafe mit Demuth annehme; laß mich unter Deiner Hand besser werden; wenn mich Menschen verfolgen, so laß mich denken, Du wollest mich bessern; verbanne von mir den Geist des Mißvergnügens; laß mich in Allem Dich sehen, und meine Seele wird sich immer freuen. Laß Deine Hand nicht zu lange auf mir liegen, damit ich nicht muthlos werde; erhebe mich wieder, wenn ich gebessert bin, damit Dich meine Seele preise.

Unendlich großer Vater! ich bin zu schwach, Dir eine Genugthuung zu leisten, die Deiner würdig wäre. Ich berufe mich auf meinen Erlöser, Jesum; Jesus hat mit seinem Blute meine Sünden getilget; sey mir gnädig um des Blutes Deines Sohnes willen; sein Blut ist von unendlichem Werthe. Ich weiß, daß er für mich bittet; erhöre ihn, er ist mein Erlöser; ich bin sein Schaf, er ist mein Hirt. Es ist Dir wohlgefällig, wenn man an Deinen vielgeliebten Sohn glaubt; ich glaube an ihn, ich hoffe auf ihn, ich liebe ihn. Deßwegen, lieber Vater! sey mir gnädig, um Jesu willen. Amen.

Erneuerung des Vorsatzes der Besserung, nebst Bitte um die Gnade der Beharrlichkeit.

Ich habe es Dir versprochen, o Gott! und Du weißt, wie aufrichtig ich mein Versprechen zu erfüllen entschlossen bin; ich habe es Dir versprochen, von nun an die Gesetze Deiner Gerechtigkeit mit Gewissenhaftigkeit und Treue zu beobachten, und Dich, meinen liebenswürdigen Vater, mit keiner Sünde mehr zu beleidigen. Ach! wie wäre es auch möglich, daß ich Dich je beleidigen sollte, nachdem Du so großer Gnade mich gewürdigt hast? Nein, o Gott! nimmermehr wird dieses geschehen. Du ertheilest uns die sorgsame Warnung, vor der Sünde wie vor einer Schlange zu fliehen. Dieser Dein heiliger Ausspruch soll künftig die Richtschnur meines Verhaltens sein. Ja, ich will vor der Sünde

fliehen; ich will mit eben der Sorgfalt, mit noch größerem Abscheu vor derselben fliehen, als man vor dem Anblick einer Schlange flieht. Besonders aber will ich vor jener Sünde mich hüten, zu welcher meine verderbten Neigungen am meisten mich hinreißen und in die ich, ach! schon so oft gefallen bin. In dieser Absicht will ich mit neuem Eifer wider dieselbe mich waffnen. Ich will meine seitherige Trägheit in Deinem heiligen Dienste ablegen; in steter Erinnerung an Deine Gegenwart vor Dir wandeln; jede verführende Gelegenheit, die so oft mich schwach gefunden hat, mit Gewissenhaftigkeit vermeiden; mit einem Worte, ich will mein ganzes künftiges Leben dergestalt einrichten, daß ich den kostbaren Schatz der Unschuld, den ich durch Deine Gnade mir heute wieder errungen habe, den Preis des Blutes Jesu, durch keinen Fehltritt mehr verliere.

Aber, o Herr! vor dem mein ganzes Herz offen steht, Du kennst auch meine Hinfälligkeit und Schwäche; Du weißt, wie veränderlich und unstät mein Wille ist. Ach! wie oft schon habe ich die nämlichen Vorsätze gefaßt und sie dennoch nicht gehalten. Wird denn dieß auch jetzt wieder geschehen? Ja, o Gott! wenn Du mich selbst und meinen eigenen Kräften überlässest, so sehe ich voraus, daß ich bald wieder in eben dieselben und vielleicht in noch größere Sünden verfallen werde. Wir sind nicht vermögend, das geringste Gute aus uns, als aus uns selbst zu denken, wie viel weniger, dasselbe auszuüben. All unser Vermögen kommt von Dir her.

Ich bitte Dich darum, durch die allerheiligsten Wundenmale Jesu, meines Erlösers, bestimme und kräftige den Wankelmuth meines Willens durch die allvermögende Kraft Deiner Gnade. Gieb mir einen tiefen Abscheu vor der Sünde und einen so beharrlichen Eifer in Deinem Dienste, daß nichts mehr von Deiner Liebe mich trenne, sondern daß ich in treuer Beobachtung Deines heiligen Gesetzes, und im Besitze Deiner Gnade und Freundschaft bis an das Ende meines Lebens beharre.

Heilige Maria! die Du so vielen Sündern nicht nur die Gnade einer wahren Buße und Bekehrung, sondern auch die Gabe der Beharrlichkeit im Guten von Gott erhalten hast: ich bitte Dich demüthig, erhalte auch mir diese unschätzbare Gnade, damit ich demjenigen, was ich Deinem göttlichen Sohne bei meiner heutigen Beichte versprochen habe, mit unverbrüchlicher Treue nachlebe und durch keine Sünde mehr hievon abweiche.

Heiliger Schutzengel! bitte für mich, daß die Freude, die ich Dir und allen andern heiligen Engeln, wie ich hoffe, durch meine Rückkehr zu Gott verursacht habe, von Bestand und von Dauer sey. Du weißt, o mein liebreicher Führer und Begleiter! welchen Gefahren und Anfechtungen ich in dem nothwendigen Verkehre mit einer Welt, die ihren Gott so wenig kennt und liebt, stets ausgesetzt bin. O stehe mir unter diesen vielfältigen Versuchungen bei; wache über mich, ermahne mich, führe mich, stärke mich, daß ich nimmermehr in das Elend der

Sünde zurückfalle, aus welchem die Barmherzigkeit meines Gottes mich heute errettet hat.

O meine heiligen Schutzpatrone und alle Heilige! ihr besonders, die ihr nach eurer Buße und Bekehrung in der Liebe eures Gottes bis ans Ende beharrt seyd: bittet für mich und erlanget mir eben diese Gnade von ihm, damit ich einst nach meinem Hinscheiden aus diesem Leben seine Güte und Barmherzigkeit ewig mit euch im Himmel loben und preisen möge. Amen.

Die Gnade unseres Herrn und Erlösers Jesu Christi, die Liebe Gottes und die Gemeinschaft des heiligen Geistes sey und bleibe mit mir. Amen.

Abendgebet am Beichttage.

O Gott! mit kindlichem Dankgefühl erhebt sich mein Herz noch einmal zu Dir in dieser stillen Abendstunde, zu Dir, der Du reich bist an Gnade und Barmherzigkeit! Du hast mich, Dein reumüthiges Kind, aufs Neue um der Verdienste Jesu willen Deiner Liebe versichert; ich dagegen habe mich Dir aufs Neue zum vollkommensten Gehorsam verpflichtet. Befestige diese heilige Entschließung, nach Deinem Wohlgefallen zu wandeln, und segne mir zur Beförderung der Beharrlichkeit im Guten den Genuß des Himmelsbrodes, dem ich sehnsuchtsvoll entgegensehe.

Ich überlasse mich der Freude eines mit seinem besten Vater ausgesöhnten Kindes, und erwarte, daß ich morgen am heiligen Tische, wo Jesus in mein

Herz eingehen, in mir wohnen und ganz in meinen Geist übergehen will, die Stärkung zum Guten finden werde, wonach sich mein Herz sehnet.

Segne, o Vater! die nächtliche Ruhe, und vertilge in meinem Gemüthe alle noch übrigen Reste sündhafter Eindrücke, daß ich mit neuer Freude an Deinem heiligen Gesetze, mit neuer Liebe zu Dir erwache, und durch Deine Gnade in mir finde, was ich mir nicht selbst geben kann, — den Hunger und Durst nach der Gerechtigkeit, dem Du herrliche Sättigung zugesagt und bereitet hast, durch Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

Feier des allerheiligsten Sakramentes des Altars.

Morgengebet am heiligen Communiontage.

Zu einem ausgezeichnet festlichen Tage hast Du mich an diesem Morgen erweckt, lieber himmlischer Vater! denn aufs Feierlichste, Wohlthätigste und Rührendste soll ich heute von Deiner Liebe versichert werden, die Dich bewogen hat, Deinen Eingebornen für uns Alle in den Tod dahin zu geben. Verleihe mir Deine Gnade, daß ich alle Gedanken und Empfindungen meiner Seele auf das heilige Opfer richte, welches ich genieße, um mit Dem in innigste Verbindung zu kommen, an welchem Du Dein größtes Wohlgefallen hast. Bewahre mich vor allen Zerstreuungen, damit ich es tief zu Herzen nehme, welches Glück es sey, zu den Tischgenossen Jesu zu gehören.

Göttlicher Herr und Heiland, Jesus Christus! erfülle an mir das Wort der Verheißung: So Jemand meine Stimme hören und sein Herz mir aufschließen wird, zu dem werde ich eingehen und das Abendmahl mit ihm halten. — Der Genuß Deines

heiligen Fleisches und Blutes sey mir gesegnet zur Stärkung meines Glaubens, zur Beförderung der Gottseligkeit, zur Geduld im Leiden und zur seligen Hoffnung des ewigen Lebens. Amen.

Vorbereitungsgebet.

Mein Jesus, Herr, allmächtiger Gott! Du Wort des Vaters, Du ewige Wahrheit, barmherzigster Erlöser, gerechtester Richter! Unbegreiflich sind Deine Gerichte über die Menschenkinder. Wie erschrecklich erzeigest Du Dich gegen die Gottlosen, wie gütig und liebreich aber gegen die Gottesfürchtigen. Sieh! ich, ein armer, beladener und sündhafter Mensch, komme zitternd und voll Angst meines Herzens zu Dir! Du ewige Wahrheit, vor dem Alles bloß und aufgedeckt ist, dessen Augen nicht nur die äußerlichen Werke, sondern den innersten Grund des Menschen selbst beleuchten, wie nämlich sein Herz beschaffen sey, was er für Gedanken führe und was er für Werke verrichte.

O mein getreuester Gott! Deine strenge Gerechtigkeit, Deine durchdringende Wahrheit, Deine erstaunenswürdige Weisheit und Deine erschrecklichen Gerichte ängstigen mich fast zu Tode, und machen, daß ich mit Zittern vor Dein heiliges Antlitz komme, weil ich mit vielen Sünden verunreiniget bin, und dadurch Deinen Zorn wider mich gereizet habe.

Aber Deine unendliche Gnade, Deine große Güte und Barmherzigkeit, welche alle Deine Werke übertreffen, lassen mich wieder Lebensodem schöpfen,

und geben mir Hoffnung, Gnade und Vergebung der Sünden zu erlangen.

Jene betrügerische, neidische Schlange hat mir die Speise des Todes unter dem Scheine einer süßen Wollust vorgestellt, und ich, leider! entfremdet von dem Licht Deiner Gnade, habe nicht das Böse von dem Guten unterschieden, sondern in die böse That gewilligt. Ich habe gegessen, und bin nun von diesem Gifte angesteckt. Wohin soll ich da meine Zuflucht nehmen, allgütigster Gott! als zu Dir? Denn Du bist das Heil der Menschen, das unbefleckte Lamm, der Du trägst die Sündenflecken der ganzen Welt, und waschest und heilest durch Dein reines und heiliges Blut Alles, was durch die giftige Schlange angesteckt und verderbt ward.

Deßwegen fliehe ich in kindlicher Zuversicht unter die Flügel Deiner Mildigkeit und Güte; ich werfe mich in tiefster Demuth vor Deinen Füßen nieder, nicht etwa von falscher Zuversicht angetrieben, als sey etwas Gutes an mir, sondern beladen mit einer fast unerträglichen Sündenlast, um Dich, meinen Gott, durch Seufzen, Bitten und Flehen wo möglich wieder zu versöhnen; denn ich habe Dich durch ungeziemende Begierden, sündhafte Lust, Hoffart, Eitelkeit und Eigenwillen zu schwer beleidiget.

Ich komme ganz unrein zu Dir; weil Du aber die Quelle aller Gnade und Erbarmung bist, kannst Du, wenn Du willst, mich wohl reinigen; ich, bis auf den Tod verwundet, komme zu Dir, weil Du, mein Gott! die Arznei meines Lebens bist. Sieh,

ich zeige Dir meine Wunden; sieh, ich bekenne Dir meine Sünden. Herr! wenn Du willst, kannst Du mir helfen, und zwar Du allein bist es, der dieses kann; es ist für Dich nur ein Geringes, dasjenige zu geben, was mir, wenn ich es empfange, sehr großen, ja ewigen Nutzen schaffet.

O treuester Jesus! ich halte mich fest an das tröstende Wort, welches Du, o ewige Wahrheit! geredet hast, nämlich, daß Du nicht willst den Tod des Sünders, sondern daß er sich bekehre und lebe. O freundlichster Liebhaber der Menschen! sieh, ich wende mich aus ganzem Herzen und allem meinem Vermögen zu Dir. O hilf mir, daß nicht etwa meine Seele sterbe, denn ohne Dich würde ich gewiß sterben, weil Du selber sprichst: „Würdet ihr nicht essen das Fleisch des Menschensohnes, und nicht trinken sein Blut, so habt ihr kein Leben in euch!" Ich bin dem Tode nahe gewesen, als ich mich von Dir, der Arznei meiner Seele und dem Brode des Lebens, abgewendet hatte. Mein Herz verschmachtete, ich suchte mich mit irdischem Brode, das ist mit zeitlichem Troste und vergänglichen Freuden zu erquicken, und hatte die himmlische Speise, das himmlische Labsal verlassen.

Nun komme ich aber hungrig, krank und ungestaltet zu Dir, o Quelle der Gütigkeit und Vater der Erbarmungen! und klopfe mit demüthigem Gebet an die Thüre Deiner göttlichen Gnade und Langmuth und an Dein mildes Vaterherz. Erhöre mein Gebet, erfülle das Verlangen meines Herzens, sättige

mich Hungrigen, tränke mich Dürstenden, erquicke mich Matten und Kraftlosen, heile mich Kranken! Du bist mein Arzt, Du allein kannst mich heilen.

O barmherziger Samaritan! gehe nicht an Deinem schwachen Knechte vorüber, sondern habe Mitleiden mit mir, und gieß in meine Wunden Oel und Wein. Die Liebe, welche Dich, o Jesus! vom Himmel herabgezogen hat, unsern verlornen Vater Adam wieder zu erlösen, bewege Dich, mich, Dein schwaches Glied, zu heilen.

Ich verlange Dich, o gütigster Jesus! nicht allein deßwegen zu empfangen, weil Du mir in meiner Schwachheit so höchst nothwendig bist, sondern es treibt mich auch die große Liebe dazu, die ich gegen Dich habe, o Du mein Herr und Erlöser, Du einzige Liebe meines Herzens! Die Gnade und Liebe, die ich bereits von Dir empfangen habe, hat mein Herz so im Glauben, in der Hoffnung und Liebe zu Dir bestärkt, daß ich mich nun nicht mehr vor Dir scheuen, und vor Dir, wie vor einem schrecklichen und unversöhnlichen Richter nicht mehr fliehen kann, sondern ich werde gedrungen, Dir entgegen zu gehen, Dich in herzlicher Liebe als meinen Vater zu begrüßen und als mein einziges, höchstes Gut zu empfangen.

Denn Du bist an Kraft der Allmächtigste, an Weisheit der Allervortrefflichste, an Güte der Allervollkommenste, an Gaben der Allerreichste, nach der Natur der Allerschönste, nach dem Wandel der Allerheiligste, nach dem Genuß der Allbelebende, mein

Herr, mein Gott! Du bist voll Trost und Gnade und ganz holdselig. Aber ach, mein Herr und Heiland! obgleich die Himmel Deine Größe nicht fassen, und obgleich ich ein so nichtiges Erdstäublein bin, daß ich mich nicht werth achte, die geringste Deiner Wohlthaten zu genießen, so ist das Verlangen meines Herzens so unendlich, daß Du es nur damit ganz stillen und in Seligkeit verwandeln kannst, wenn Du Dich selbst mir giebst. Um so viel geringer ich bin, als Du, um so viel wird alsdann Deine Güte gepriesen werden, und so viel mehr werden sich Alle darüber verwundern, daß Du, Herr der Herrlichkeit! mich elenden Menschen würdigest, zu mir zu kommen.

O sanftmüthigster Jesus! der Du das Gastmahl der Zöllner und Sünder nicht verschmähet hast, der Du Dich von einer öffentlichen Sünderin berühren ließest, ach! besuche auch meine, so oft durch Sünden befleckte Seele. Komm, und sprich zu meiner Seele: Dein Heil steht allein bei mir.

O Du unergründlicher Quell der Güte Gottes! der Du Alles erfüllest, was im Himmel und auf Erden ist, von dessen Fülle alle Heiligen überflüssig gesättigt und mit Wonne getränket werden, erfülle Du mich ganz mit Dir selbst. Deine Allmacht vermag es auszurichten, Deine Weisheit weiß, wie es geschehen soll, Deine Güte wird es thun.

Würdige mein Herz mit dem Reichthum Deiner Gnade dergestalt zu schmücken, daß ich außer Dir

keinen fremden Schmuck begehre oder suche, sondern alles Zeitliche nur für Kehricht halte.

O himmlische Süßigkeit! wie sehr verlange ich Dich zu genießen, wie sehr wünsche ich, innigst mit Dir vereinigt zu werden. Ich begehre ganz von Dir verzehrt und in mir selbst zu Nichts zu werden. Ich wünsche mir abzusterben und in Dir allein zu leben; ich wünsche Dir einverleibt und Dir gleichförmig zu werden, damit ich ewig in Dir, meinem heiligsten Ursprunge, ruhen möge. Denn Du bist die Quelle und der Ursprung alles dessen, was ist, und aus Dir und in Dir leben und sind wir von Ewigkeit. Und wahrlich, unser Herz ist immer unruhig, wenn es nicht in Dir, seinem Ursprunge, ruhet. Ziehe mich also, o Du allmächtiger Erhalter meines Wesens! ziehe mich kräftig zu Dir und neige Dich gnädig zu mir. Erneuere das verborgene Bild Gottes in mir und gieb ihm wieder seine vorige Reinheit und Vollkommenheit.

O Du reinster unerschaffener Ursprung meines erschaffenen Wesens! ich bitte Dich um der inbrünstigen Liebe willen, mit welcher Du Dein gütiges Herz durchbohren ließest, ja, ich flehe um dieses Deines zerstochenen und eröffneten Herzens willen, führe mich zu Dir; ja, komm eilig in mich hernieder und bringe Deinen himmlischen Vater mit Dir; Du weißt ja, daß dieß sein heiligster Wille ist, er will Dich nicht von sich lassen, er will selbst mit und bei Dir seyn.

Ich bitte Dich, süßester Jesus! reinige und hei-

lige mich so lange, bis ich würdig werde, mit Dir eingeführt zu werden in das liebreichste Herz Deines ewigen Vaters, wo er mich als seinen, an Kindesstatt angenommenen Sohn ewig aufzunehmen würdigen wolle, durch Dich, seinen einigen Sohn, der mit ihm und dem heiligen Geiste gleicher Macht und Herrlichkeit ist — Gott von nun an bis in Ewigkeit! Amen.

Sehnsucht nach Vereinigung mit Christo.

O wann wird die selige Stunde schlagen, wann wird mir die Gnade werden, daß ich Dich endlich finde, vor Dir mein ganzes Herz ausgieße, Deiner nach Herzenslust genieße und von allen Geschöpfen ungesehen und unangefochten, fern von allen Zeugen und den mich verschmähenden Blicken der Menschen, mit Dir allein rede und Du mit mir, wie ein Freund zum Freunde, wie ein Geliebter zu seinem Geliebten beim freundlichen Mahle? Das ist jetzt mein Gebet, das der glühende Wunsch meines Herzens, daß ich ganz mit Dir vereiniget werde, und von allem Irdischen und Fleischlichen abgeschieden, und durch die heilige Communion, durch die wiederholte Feier des großen Opfers am Kreuze, neubelebt, das Himmlische und Ewige kosten und lieben, lieben und genießen lerne.

Mein Gott und Herr! wann werde ich meiner ganz vergessen und Eins mit Dir seyn — ganz Eins mit Dir, und wie verschlungen in die Tiefe Deines heiligen Wesens! Du in mir und ich in Dir — das

ist mein Wunsch. Laß mich Eins mit Dir werden, und Eins mit Dir bleiben — das ist mein Gebet.

Fürwahr! Du bist mein Geliebter, mein Auserwählter aus Tausenden; das ist die Himmelslust meiner Seele, bei Dir zu seyn alle Tage meines Lebens. Fürwahr! Du bist mein Friedensfürst; denn in Dir finde ich den vollkommensten Frieden und die wahre Ruhe, und außer Dir nichts als Plage und Schmerz und Pein ohne Ende.

Fürwahr! Du bist ein verborgener Gott; die Gottlosen wissen nichts um Deinen geheimen Rathschluß; aber die Demüthigen und Einfältigen sind Deine Vertrauten, die Nächsten Deinem Vaterherzen. Wie freundlich ist Dein Geist, o Herr! Um Deine Freundlichkeit gegen Deine Kinder zu beweisen, erquickest Du sie mit dem schmackhaftesten Brode, das vom Himmel kam. Wie bist Du, unser Gott! doch Allen, die an Dich glauben, so unaussprechlich nahe! Kein anderes Volk ist so groß, kein anderes Volk kann sich eines so traulichen Umgangs mit Gott rühmen, wie sich alle Deine Gläubigen Deiner Nähe freuen. Um unser Herz täglich zu erquicken und zum Himmel empor zu richten, giebst Du Dich selbst uns zum täglichen Genusse, zum täglichen Mahle der Liebe hin.

Wo ist ein Volk so selig, wie das Christenvolk! Wo ist unter der Sonne ein Geschöpf, das solche Liebe erfährt, wie die andächtige Seele, die ihr Herr und Gott besucht, um sie mit seinem Leib und Blut zu nähren und zu bewahren zum ewigen Leben.

O Gnade, die kein Gedanke, o Milde, die keine Verwunderung erreichen kann! O Liebe ohne Maß, die sich ganz zum Besten der Menschen geopfert hat! Was werde ich aber für diese Gnade, für diese Liebe, die allen Begriff übersteigt, dem Herrn wieder geben können? — Es ist kein Geschenk, das ich ihm geben, keines, das ihm gefälliger seyn kann, als dieß mein Herz. Das will ich ihm ganz, ohne Rückhalt geben, das soll vollkommen Eins mit ihm werden. Und dann, wenn ich Eins mit Gott seyn werde, dann wird mein Innerstes ein ewiges Jubellied seyn; dann wird er zu mir sagen: Ich bin gerne bei dir; magst du denn gerne bei Mir seyn? Und ich werde ihm antworten: Lieber Herr! sey so gütig und bleibe bei mir; ich will gerne bei Dir seyn. Denn das ist mein einziges Verlangen, daß mein Herz Eins mit Dir werde — und Eins mit Dir bleibe — ewig! Amen.

Gebet vor der heiligen Communion.

Allmächtiger, ewiger Gott! sieh, ich nahe mich, den Leib und das Blut Deines eingebornen Sohnes, unsers Herrn Jesu Christi, zu empfangen! Ich komme, wie ein Kranker zu seinem Arzte, wie ein Unreiner zur Quelle der Erbarmungen, wie ein Blinder zum Lichte der Klarheit, wie ein Armer zum Herrn des Himmels und der Erde, wie ein Nackter zum König der Herrlichkeit. Ich bitte Dich daher durch Deine unbegränzte Barmherzigkeit, heile mich Schwachen und Kranken, reinige mich von meinen

Flecken, erleuchte meine Blindheit, bereichere meine Armuth und kleide meine Blöße, damit ich das Brod der Engel, den König aller Könige und den Herrn der Gewaltigen mit solcher Ehrerbietung und Reue über meine Sünden, mit solchem Glauben, mit solcher Reinigkeit und tiefen Demuth in mein Herz aufnehme, daß meiner Seele Trost und Heil zu Theil werde. O Du gütigster Gott! laß mich den Leib Jesu, Deines Sohnes, so in mich aufnehmen, daß ich verdienen möge, seinem geheimnißvollen Leibe, dessen Haupt er selber ist, als ein Glied beigezählt zu werden. Verleihe mir auch, bester Vater! daß ich einst diesen Deinen Eingebornen im Lande des Friedens von Angesicht zu Angesicht schaue, den ich jetzt verhüllt im heiligen Sakrament genießen werde, der mit Dir lebet, und regieret mit Dir und mit dem heiligen Geiste, gleicher Gott, von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Fromme Seufzer, ehe man zum Tische des Herrn tritt.

1.

O Du heiliges Brod des Lebens, das Du vom Himmel herabgekommen bist und der Welt das Leben gebracht hast, komm zu mir auch in mein Herz, und reinige mich von aller Unreinigkeit des Fleisches und Geistes; komm zu mir in meine Seele, heile und heilige sie; sey mein Schutz und Heil an Leib und Seele, und treibe von mir Alle, die nach meiner Seele stehen; laß alle Deine Feinde, weil

Du bei mir bist, weit von mir weichen, daß ich an Leib und Seele, durch Deinen Schutz und Schirm behütet, möge ohne alle Hindernisse in Dein Reich eingehen, da ich von Angesicht zu Angesicht Dich schauen werde. Amen.

2.

Herr Jesus Christus! der Du mit Deinem heiligen Munde selber sagest: Wer hungrig und durstig sey, der solle zu Dir kommen, Du wollest ihn speisen und tränken, daß ihn nimmermehr hungern und dürsten solle; ach Herr! hier kommt zu Dir eine arme Seele, hungrig und durstig nach Deiner Speise und dem Tranke der ewigen Gerechtigkeit und Seligkeit. O Du Brod des Lebens! speise mich armen Hungrigen mit Deinem wahren Leib. O Du Brunn des Lebens! tränke und erquicke mich Durstigen mit Deinem Blut, auf daß ich gesättigt und erquickt aus diesem Jammerthal mich zu Dir hinauf in den Himmel erhebe, da Du sitzest zur Rechten Deines himmlischen Vaters, und vertrittst uns: da ich Dich ohne Hunger und Durst in ewiger Freude und ewigem Frohlocken, sammt Deinem Vater und dem heiligen Geist, preisen werde in Ewigkeit. Amen.

3.

O mein Jesus! ich glaube, daß Du wahrhaft und wesentlich im heiligen Sakramente des Altars gegenwärtig bist! O mein Jesus! sehnlich begehret meine Seele nach der Vereinigung mit Dir! O mein Jesus! komm in mein Herz, welches mit den Armen seiner Liebe Dich umfaßt! O mein Jesus!

trenne Dich auch nie mehr von mir, der ich Dir lebe und Dir sterbe, und Dir todt und lebendig bin! Amen.

Gebet beim Knieen am Tische des Herrn.

O mein Herr und Bräutigam Jesus Christus, säume nun nicht mehr länger und kehre bei mir ein!

O mein Herr und Bräutigam Jesus Christus, suche meine Seele heim mit Deiner himmlischen Gegenwart!

O mein Herr und Bräutigam Jesus Christus, beschenke meine Seele mit der kostbaren Perle Deines Besitzes — für Zeit und Ewigkeit! Amen.

Fromme Seufzer nach dem Genusse des Allerheiligsten.

1.

O mein Jesus, mein Bräutigam und meine Liebe! verzehre mein ganzes Herz mit Deiner heiligen Liebe, auf daß es in Dich aufgelöst bleibe! Amen.

2.

O Jesus! mein Herz und meine Seele schicken sich, Dich, meinen Herrn und Gott, in sich aufzunehmen. Und ich habe Dich nun empfangen, und meinem Herzen und meiner Seele ist Heil widerfahren! Denn mein Herz ist beglückt und meine Seele ist inniglich beseligt in Deiner Gnadengegenwart. Amen.

3.

Die Seele Christi heil'ge mich,
Sein Geist versenke mich in sich,
Sein Leichnam, der für mich verwundt,
Der mach' mir Leib und Seel' gesund.

Das Wasser, welches auf den Stoß
Des Speers aus seiner Seite floß,
Das sey mein Bad und all' sein Blut
Erquicke mir Herz, Sinn und Muth.

Der Schweiß von seinem Angesicht
Laß mich nicht kommen ins Gericht,
Sein ganzes Leiden, Kreuz und Pein,
Das wolle meine Stärke seyn.

O Jesu Christ! erhöre mich,
Nimm und verbirg mich ganz in Dich;
Laß mich in Deine Wunden ein,
Daß ich vor'm Feind kann sicher seyn.

Ruf mir in meiner letzten Noth,
Und setz' mich neben Dich, mein Gott,
Daß ich mit Deinen Heil'gen all'n
Laß ewiglich Dein Lob erschall'n.

Gebet nach der heiligen Communion.

Ich danke Dir, o Herr, heiliger Vater, allmächtiger, ewiger Gott! von ganzem Herzen, daß Du mich Unwürdigen ohne alles Verdienst, blos aus Gnade und Erbarmung mit dem kostbaren Leibe und Blute Deines eingebornen Sohnes, unsers Herrn Jesu Christi, gesättiget hast! Ich bitte Dich, o Gott! laß mir diese heilige Communion nicht zu

meinem Schaden und Verderben seyn, sondern laß sie mir eine Segnungsquelle werden; laß mich dadurch stark im Glauben, fest im guten Willen werden; hilf mir, daß ich alle bösen Begierden in mir vertilge und reicher werde an Geduld, Demuth und Gehorsam und in allen Tugenden. Mein Erlöser schütze mich vor allen Nachstellungen sichtbarer und unsichtbarer Feinde; Er stille jeden Aufruhr der Leidenschaften in mir; Er hefte mein Herz unzertrennlich an Dich, meinen einzigen und wahren Gott; Er verleihe mir einst ein seliges Ende, und dann führe Er mich zu Dir, zu Deinem herrlichen Freudenmahle, wo Du mit diesem Deinem geliebten Sohne und dem heiligen Geiste allen Deinen lieben Heiligen das wahre Licht bist, die gänzliche Sättigung, die ewige Freude, die vollendete Erquickung und die vollkommene Seligkeit von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Gebet an den Erlöser.

O mein gütigster Erlöser! laß mein ganzes Herz durchdrungen werden von Dankbarkeit und Liebe für Deine unaussprechliche Wohlthat, für Deine Liebe, die Du mir neuerdings erwiesen; laß mich's recht innig erkennen, wie gut Du es mit mir meinest, und daß Du nichts von mir willst als mein wahres Bestes, damit ich auch Dich von ganzer Seele über Alles hochschätze, Dich liebe und mit Freuden Alles thue, was Dein heiliges Gesetz verlangt; daß ich nichts wünsche, als mit Dir zu seyn. Laß mein Herz

mit frommer Sehnsucht erfüllt werden nach Deinen Gaben; laß mich dürsten nach Dir, der Quelle des ewigen Lebens, damit ich Dir treu diene, Deinen Willen beständig erfülle, mit Muth und Standhaftigkeit allen Versuchungen widerstehe, fest an der Tugend hange, nur Dich in allen Dingen allein suche, mein Gott, mein höchstes Gut! und Dich auch finde und zu Dir komme, ins Land der Freuden und der Belohnungen! Amen.

Gebet zu Gott, dem heiligen Geiste.

O Gott heiliger Geist! der Du fromme Seelen liebst, ich bitte Dich, laß dieses ehrwürdige Geheimniß, an dem ich Theil genommen habe, den Leib meines Erlösers und sein kostbares Blut, mir nicht zum Gericht und zur Verdammniß, sondern zur Vergebung meiner Sünden seyn. Wie Jesus zu mir gekommen ist, so erfülle auch Du mein Herz mit heiliger Liebe zu Ihm und zu göttlichen Dingen, und gieb mir wahren Abscheu vor Allem, was böse und sündhaft ist; komm zu mir mit Deinen Gaben; bewahre mich in Gefahren, heile meine Schwachheiten; vermehre Deine Gnade in mir; stärke meinen Glauben, mein Vertrauen, meine Liebe; laß mich klug, weise, gottesfürchtig werden, mich stets mit dankbarem Herzen des Lebens, Leidens und Todes meines Erlösers erinnern; sey mein Gefährte auf meiner Lebensreise, mein Führer zum Himmel. Segne mich und alle meine Mitmenschen, Deine Kirche und alle ihre Glieder; erbarme Dich aller

derer, für die ich zu beten schuldig bin, durch Jesum Christum, unsern Herrn! Amen.

Selbstopferung.

Herr! Dein ist Alles im Himmel und auf Erden. Darum möchte ich mich auch selbst als ein freiwilliges Opfer Dir hingeben, und aus freier Wahl ewig Dein seyn und Dein bleiben. So bringe ich denn in Einfalt meines Herzens mich selbst und mich ganz Dir zum Opfer dar, und weihe mich heute zu Deinem Dienste und zur Lobpreisung Deines Namens auf ewig. Nimm mich also auf, und heilige und beselige mich durch das geheimnißvolle Opfer Deines Leibes und Blutes, das ich jetzt in Gegenwart der Engel, dieser unsichtbaren Zeugen und Mitanbeter, im allerheiligsten Sakramente des Altars empfangen habe zum Unterpfand des ewigen Lebens.

Ich lege nochmals alle meine Sünden und Laster, die ich von der ersten Stunde des erwachenden Gewissens bis auf diesen Augenblick in Deinem Angesichte und vor Deinen heiligen Engeln begangen habe, hin auf Deinen Sühnaltar, damit Du sie mit dem Feuer Deiner Liebe verbrennen, alle Flecken, die sie in mir zurückgelassen haben, austilgen, mein Gewissen von allen Schulden reinigen, mir die Gnade, die ich durch die Sünde verloren habe, wieder schenken und das Siegel der vollkommenen Verzeihung, den Friedenskuß, geben mögest.

Was kann ich für alle meine Sünden thun, als sie mit demüthigem Herzen und thränendem Auge

bekennen und Deine Gnade ohne Unterlaß anflehen? — So flehe ich denn zu Dir, o mein Gott! So erhöre mich denn, und laß mich Gnade finden, indem ich vor Dir kniee und weine. Alle meine Sünden sind mir jetzt ein Gräuel; nicht mehr will ich sie begehen; Reue und Schmerz fühle ich darüber, und will dieses Gefühl der Reue und des Schmerzes treu in mir bewahren. Buße will ich thun, so lang ich lebe; will Deiner Gerechtigkeit in Allem Genüge thun, so gut ich es vermag. Verzeih mir alle meine Sünden um Deines heiligen Namens willen. Mache selig die unsterbliche Seele, die Du mit Deinem kostbaren Blute erlöset hast. Sieh, Deinen Erbarmungen ergebe ich mich ganz, in Deine Hand lege ich mich und alle meine Hoffnungen nieder! Handle mit mir nicht nach meinem bösen ungerechten Sinne, sondern nach Deinem guten liebenden Herzen.

Jetzt lege ich auch all mein Gutes, so wenig und unvollkommen es immer seyn mag, als Opfergabe auf Deinen Altar, damit Du es verbessern und heiligen, damit Du es Dir gefällig und angenehm machen, damit Du alles Mangelhafte mir zum Guten lenken und mich, den trägen, unnützen Knecht, immer vorwärts, zum herrlichen, seligen Ende meiner Laufbahn hingeleiten mögest.

Ich lege auch auf Deinen heiligen Altar nieder die heiligen Wünsche Aller, die mit mir das nämliche Himmelsbrod genossen haben; alle frommen Gebete der Andächtigen und die geheimen Anliegen meiner Eltern und Freunde, Brüder und Schwestern

und aller meiner Lieben, die mir oder Andern aus Liebe zu Dir wohlgethan, die sich und die Ihrigen in meine Communionandacht und in mein Gebet empfohlen haben, sie mögen noch mit uns auf der Erde das Pilgerkleid tragen oder schon heimgegangen seyn — ich bitte für sie Alle, daß sie alle Deine helfende Gnade und Deine tröstende Hilfe, Schutz vor Gefahren und Befreiung von Strafen erfahren, und von allem Uebel erlöset, Dir in heiliger Feier Dank- und Jubellieder singen mögen.

Endlich opfere ich Dir auch diese heilige Communion und mein unwürdiges Gebet besonders für die, welche mich beleidigt, betrübt, gelästert, beschädigt, gekränkt haben; auch für alle die, welche ich betrübt, gekränkt, beschädiget und mit Worten oder Thaten, mit oder ohne Wissen geärgert habe; vergieb uns Allen mit einander alle Sünden und Beleidigungen, mit denen wir einander betrübt haben. Nimm von unserm Herzen hinweg Alles, was Argwohn, Zorn, Erbitterung, Zank heißt und das zarte Band brüderlicher Liebe auflösen oder lockern kann. Erbarme, erbarme Dich, o Herr! Aller, die Deine Erbarmungen anflehen; gieb Gnade Allen, die Deiner Gnade bedürfen, und bilde aus uns solche Menschen, die werth sind Deine Gnade zu genießen, und tüchtig werden, das ewige Leben zu erwerben, durch Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

Für den Nachmittag des heiligen Communiontages.

Glaube.

Jesus Christus! Du hast Dich für uns in den Tod gegeben, hast Deinen Leib zur Speise und Dein Blut zum Trank für uns bereitet; Du wolltest ganz in uns leben, wolltest die Nahrung unsers neuen himmlischen Lebens, Du wolltest das Leben unsrer Seele seyn. Ergründen den Abgrund Deiner heiligen weisen Liebe können wir nicht, Unerforschlicher! aber glauben können wir, glauben sollten wir, und glaubend essen von dem Brode des ewigen Lebens und ewig leben. Himmel und Erde vergehen, aber Dein Wort bleibt ewig. Herr! ich glaube, stärke meinen Glauben.

Anbetung.

Jesus Christus! Du bist es, an dessen Tische ich mich heute gelabet habe; Du, durch den Alles erschaffen ward, was erschaffen ist, Du, der einst als ein Mensch unter Menschen menschenfreundlich umher wandelte, Du, der das Wort des Trostes aussprach: „Ihr Beladenen, kommet alle zu Mir: Ich will euch erquicken"; Du, der am Tage vor seinem Leiden das Sakrament der Liebe einsetzte, und seinen Aposteln den Befehl ertheilte: „Das thut zu meinem Gedächtniß"; Du, der am Kreuze sein Leben für uns opferte . . . . Du, in dem die Fülle der Gottheit wohnte, Du bist es, der mich heute mit seinem Leibe gespeiset und mit seinem Blute getränket hat! Ich erkenne und bekenne es mit freudigem

Dank, daß Du mein Herr und mein Heiland, mein Erretter und mein Seligmacher bist, daß von Deinem Leiden meine Freude, von Deinem Sterben mein Leben, von Deiner Kraft meine Tugend, von Deiner Gnade meine Seligkeit abhängt.

Danksagung.

Liebender! die Du liebtest, hast Du bis in den Tod geliebt: und Du liebtest Alle. Erfreuer der Betrübten! wie Du, so kann Keiner erfreuen: und Du willst Alle erfreuen. Erquicker der Ermatteten! wie Du, so kann Keiner laben: und Du willst Alle laben. Was konnte Deine Liebe thun, das sie nicht stets gethan hat? Was konnte Deine Weisheit erfinden, das sie nicht jederzeit ausgeführt hat? Was konnte Deine Macht bewirken, das sie nicht vollendet hat? Bleiben in uns wolltest Du: Eins seyn mit Dir sollten wir. Nähren, tränken, stärken wolltest Du uns: und Du nährtest, tränktest und stärktest uns mit Deinem Fleische und mit Deinem Blute. Und wir, für die Du Dein Leben dahingabst, wir, die wir an Deinem Leibe und an Deinem Blute Theil genommen haben, hätten wir ein Herz, wenn wir Dich nicht liebten? Den Wohlthäter, den, der uns liebte bis in den Tod, sollten wir nicht lieben?

Wiederholte Selbstopferung.

Kenner der Herzen! Du kennst mein Herz, wie es ist. Du hast es gemacht, Du weißt, ob es Dich liebe. Was ich Gutes bin und habe, das bin und habe ich durch Dich. Dein ist Alles, was ich Gutes bin und habe, weil Alles Dein Werk ist; Dein

soll aber auch Alles durch die freie Hingebung meines Herzens seyn. In Deinem Dienste, in der Verkündung Deines Evangeliums, in der Vollbringung Deines Willens will ich alle Augenblicke meines Lebens hinbringen. Der Gedanke von Dir soll mir der liebste aus allen Gedanken, das Wort von Dir soll mir aus allem, was ich rede oder höre, das liebste, die Freude an Deiner Liebe soll die Freude meines Herzens seyn. Ganz möcht' ich Dir geopfert seyn: nimm mich ganz als ein wohlgefälliges Opfer hin. Gesinnt möcht' ich seyn, wie Du warst, zur Ehre Deines Vaters. Amen.

Vertrauen.

Und wenn ich nach diesem Entschlusse treu fortwandle, was kann aus mir werden? O Du hochgelobter Vater unsers Herrn Jesu Christi! was wirst Du mir nicht geben, nachdem Du Deines Eingebornen nicht geschonet, sondern Ihn für uns Alle dahingegeben hast? Wenn ich dem Guten nachkomme, wie könnte mir irgend etwas Böses schaden? Und Du, Geliebter des Vaters! der Du unser Herr bist und Dich unsern Bruder nennen lässest, was wirst Du uns nicht geben, nachdem Du uns Dein Fleisch zur Speise und Dein Blut zum Tranke hingegeben hast? Wenn ich in Deiner Liebe unbeweglich verharre — und was soll mich von Deiner Liebe scheiden? — dann wird auch mir zu Theil werden, was Allen denen, die Dich lieben, aufbehalten ist, was kein Auge gesehen, kein Ohr gehört und kein Menschenherz geahnet hat. Dann werde ich Dich sehen von An=

gesicht zu Angesicht, sehen in Deiner Herrlichkeit, die Dir Dein Vater gegeben und den Deinen zubereitet hat. Amen.

Ablaßgebete.

O Jesus! der Du in diese Welt gekommen bist, damit wir das Leben haben und es im Ueberflusse haben möchten; ich glaube, daß Du in dieser Absicht Deiner heiligen Kirche die Schlüssel des Himmelreichs mit der Verheißung anvertrauet hast, daß Alles, was sie auf Erden binden oder lösen würde, auch im Himmel sollte gebunden oder gelöset seyn. Ich glaube ferner, daß die Kirche diese erhabene Gewalt hauptsächlich auf zweifache Weise ausübe, nämlich durch das heilige Sakrament der Buße, in welchem sie uns von den Fesseln unserer Sünden losbindet und vermittelst der Abläße, wodurch sie uns einen Theil der zeitlichen Sündenstrafen nachläßt, die wir entweder in diesem oder in dem andern Leben auch dann noch abzubüßen haben, nachdem uns unsere Sünden selbst und die dadurch verdienten Strafen wirklich schon nachgelassen sind. Ich glaube dieß, o Jesus! weil Du es geoffenbaret hast, und Deine Kirche es mir zu glauben vorhält.

Diese liebevolle Mutter öffnet heute die ihr anvertrauten Gnadenschätze. Sie bietet aus denselben einen vollkommenen Ablaß Allen Denjenigen an, die nach abgelegter Beichte und empfangener heiliger

Communion bußfertig und im Herzen zerknirscht, zugleich als dankbare Kinder für sie und ihre Erhöhung und Ausbreitung auf Erden, für Ausreutung des Unglaubens und der Irrlehren, für Erhaltung des Friedens und der Eintracht unter den christlichen Monarchen und für ihr sichtbares Oberhaupt, den Papst, in Demuth zu Dir beten werden.

Ich habe einen Theil dieser Bedingnisse erfüllt, o Jesus! Ich habe meine Sünden und Ungerechtigkeiten dem Priester, Deinem Stellvertreter, wider mich selbst bekannt. Ich habe mich an Deinem Tische eingefunden und an dem Geheimnisse Deines allerheiligsten Fleisches und Blutes Theil genommen. Möge ich es auf eine würdige Weise gethan haben! Möge ich zur Zahl jener bußfertigen und versöhnten Sünder gehören, auf die Du mit Wohlgefallen herabblickst und die Du mit der Fülle Deiner Gnaden belohnest! Ich hoffe es, o mein Erlöser! und mit diesem Vertrauen erscheine ich vor Dir, die letzte Bedingung zu erfüllen, welche die Kirche uns vorgeschrieben hat, und Dir sowohl ihre als der gesammten Christenheit große Anliegenheiten vorzutragen.

I.

Gebet um Erhöhung und Ausbreitung der heiligen katholischen Kirche.

Herr der Heerschaaren, Vater der Barmherzigkeit! um Deines geliebten Sohnes willen erhöre uns! Ich rufe zu Dir mit der gläubigen Christen-

heit: Gieb Frieden Deiner heiligen Kirche, vermehre und kräftige ihre Anhänger und Freunde, entwaffne und demüthige ihre Feinde und Widersacher und führe auch diese wieder in ihren Schooß zurück.

Sende, o Herr! eifrige Arbeiter in Deinen Weinberg, berufe zu Deinem Dienste Männer der Salbung; mache los die Seelsorger von allen irdischen Sorgen, die ihrem Berufe widerstreiten; laß die Prediger ihre Worte durch erhebendes Beispiel bekräftigen; erleuchte die Beichtväter, daß sie sichere Führer der Irrenden, Tröster der Betrübten, schützende Engel der Unschuldigen seyen! Durchdringe, o Gott! mit demselbigen Geiste, welchen Du den Aposteln gesandt hast, auch alle ihre Nachfolger, die Bischöfe und Priester, daß sie das Salz der Erde, das Licht der Welt seyen, und besonders das heiligste Opfer mit glühender Andacht verrichten und Deine Ehre in Anbetung des allerheiligsten Altarsakraments vermehren.

O schmücke Deine Braut, die heilige Kirche, mit dem Schmucke, der köstlicher ist, als Gold und Edelsteine, mit der Gnade eines christlichfrommen, reinen Sinnes aller ihrer Kinder! Beschütze o Herr! Dein Reich auf Erden, setze Schranken dem wachsenden Strome der Sünde und verbanne bei allen, die dem öffentlichen Sittenverderbniß entgegenwirken sollen, Sorglosigkeit und Blindheit. Uns aber, o Herr! verleihe, daß wir, Deiner heiligen Kirche in kindlichem Gehorsam ergeben, stets ihre Gebote halten und einander durch gutes Beispiel erbauen, daß der

Eifer für Deine Ehre, die wahre Andacht immer mehr zunehme, und so Dein Reich zu uns komme. Amen.

Vater unser 2c. Gegrüßet seyst du 2c.

II.
Gebet um Ausreutung des Unglaubens und der Irrlehren.

O Jesus! Du wahres Licht zur Erleuchtung der Heiden, wir flehen zu Dir für unsere irrgläubigen Brüder. Ach, so Viele wandeln noch in den Finsternissen des Unglaubens und des Irrthums: blicke, Herr! erbarmend auf ihr Elend herab, daß sie sich dem wahren Lichte zuwenden. Erbarme Dich der Völker, die nicht einmal Deinen Namen kennen, oder denen Deine Gläubigen ein Gegenstand des Abscheus sind; auch für sie hast Du Dein Blut vergossen, laß sie nicht zu Grunde gehen! Erbarme Dich der von Deiner heiligen Kirche Getrennten, führe sie ihrer trauernden Mutter wieder zu, sende ihnen Licht von oben, dringe mit Deiner wirkenden Gnade in ihre Herzen ein! O daß alle bald Deinen Namen erkennen möchten, damit Ein Hirt und Eine Heerde werde. Amen.

Vater unser 2c. Gegrüßet seyst du 2c.

III.
Gebet um Frieden und Eintracht unter den christlichen Fürsten.

Wir beten zu Dir, Allerhöchster! für die Könige und Beherrscher der Völker. Du hast ihnen das

Schwert der Gerechtigkeit in die Hand gegeben, damit sie die Ordnung handhaben und das Rechte und Gute vertheidigen. O Du, der Du den Frieden giebst und die Eintracht liebest, verleihe allen Königen und Fürsten Deinen Geist, den Geist des Friedens und der Eintracht; damit die Völker Dir, dem Herrn der Herrscher, in Ruhe dienen können, auf daß Deine Kirche desto segensreicher blühe und Du mit Wohlgefallen auf König und Volk hernieder blicken mögest. Amen.

Vater unser ꝛc. Gegrüßet seyst du ꝛc.

IV.

Gebet für das sichtbare Oberhaupt der Kirche, den Papst.

Höchster und ewiger Hirt, Jesus Christus! ich flehe zu Dir für unsern h. Vater, Deinen Stellvertreter auf Erden, den Papst N. Rüste ihn aus mit dem Geiste der Weisheit und Kraft, leite, stärke, unterstütze ihn, damit in ihm uns vorstehe Petrus der Felsenmann. Erhöre seine Gebete, segne alle seine Anordnungen und Bemühungen, die Deine Ehre und das Beste Deiner Kirche bezwecken, und erhalte noch lange Deinen Gläubigen ihren gemeinschaftlichen Vater. — Segne auch unsern Bischof und alle seine Gehilfen in der Seelsorge! Gieb, Herr! daß sie treue Hüter und Führer uns seyen, denen wir sicher und freudig nachfolgen auf dem schmalen Wege ins ewige Leben. Amen.

Vater unser ꝛc. Gegrüßet seyst du ꝛc.

Schlußgebet.

O Gott der Erbarmungen! Du hast Deiner heiligen Kirche die Gewalt verliehen, zu binden und zu lösen. Dankbar erfreue ich mich der Gnade, die sie mir darbietet. Laß mich aber nicht vergessen, daß nur wahrhaft reuigen Sündern, die ihr Herz durch aufrichtige Buße gereiniget haben, die Kraft des Ablasses und die Nachlassung der zeitlichen Strafen, die wir hier oder jenseits abzutragen haben, zu Theil werden. Ersetze, was uns von den strengen Buß-übungen der ersten Christen abgeht, durch Deine Liebe und durch die unendlichen Verdienste Jesu Christi, in welchem uns Allen Gnade und Erlösung ertheilt wird, und durch welchen wir von Deiner Erbarmung die Seligkeit des Himmels erwarten. Amen.

Abendgebet am heiligen Communiontage.

Alle Lobpreisungen, die ich Dir, o Jesus! meinem Herrn und Gott! am heiligen Tische heute dargebracht habe, möchte ich in dieser Abendstunde mit gerührtem Herzen erneuern. Aber bloße Worte sind noch nicht der wahre Dank. Deinen Willen erfüllen, Dir gehorchen, alle Widerspenstigkeit der Eigenliebe vernichten, das heißt in Wahrheit Dir danken. Und diese Uebung gelobe ich Dir aufs neue. Laß mich verbleiben in Deiner Liebe! Immer schwebe mir Dein heiliger Gehorsam vor Augen! Der tiefe Eindruck, den Dein geheimnißvoller Opfertod auf mich gemacht, sey unvertilgbar in meinem Gemüthe! Behaupte Deine Wohnung in meiner Seele, in

welcher die Sünde keinen Raum mehr finden soll! Offenbare Dein heiliges Leben in meinen Gesinnungen und Handlungen! Laß mich die Freude genießen, sagen zu dürfen: „Ich lebe nicht mehr, — Jesus lebt in mir!“ Lehre mich wirken und leiden nach Deinem Vorbilde; Du hast Dich ja heute aufs innigste mit mir vereinigt. Diese Vereinigung ist mir das Unterpfand ewiger Seligkeit. Wohl mir! ich soll einst ewig bei Dir im Himmel seyn, wo Licht und Finsterniß nicht mehr abwechseln, wo Du selbst die Sonne ewig bist, die nicht mehr untergeht. Aber auch dann noch wird nichts so sehr an Dir bewundert und angebetet werden, als Dein Tod für das Heil der Menschen — Deine Liebe bis zum Kreuzestode.

Ich überlasse mich nun zwar der Ruhe der Nacht, aber mein Herz wacht, wie am Tage, und erfreuet sich in Dir, meinem Heilande! Amen.

Heiligung der Feste des Herrn.

Advents=Andachten.

I.

Freue dich und frohlocke, o gläubige Seele, denn dein König kommet. Er ist dein Schöpfer und Erlöser, lange erwartet, heiß ersehnt. Dort ist der Himmel, von dannen er ausgeht; hier die Welt, in die er eintritt. Siehe, rings um ihn sind Engel und Erzengel, vor ihm die Propheten, bei ihm die Apostel, hinter ihm eine unzählbare Schaar von Heiligen. O wie groß ist Der, vor dem sich die Gewaltigen beugen, dem alle Mächte und Herrschaften des Himmels unterthan sind! Aber siehe, sanftmüthig und demüthig, arm und niedrig kommt Er, der den Erdkreis richten wird in Gerechtigkeit. Selig die geistlichen Augen, welche im Lichte des Glaubens das Licht der ewigen Wahrheit erblicken!

II.

So komm denn, o Herr Jesus Christus! und besuche uns Alle, und beglücke uns mit Deinem himmlischen Frieden! Komm, und führe uns Alle

heraus aus dem Kerker der Sünde, damit wir uns vor Dir von ganzem Herzen erfreuen können! Komm, unser Retter! komm, Du Verlangen aller Völker! Zeige uns Dein Angesicht, und wir werden selig seyn! Komm, mein Licht, mein Erlöser! und führe auch meine arme Seele aus dem Gefängnisse zur Verherrlichung Deines heiligen Namens. Amen.

III.

In dieser heiligen Zeit will ich in mich gehen und mich vor Dir, o mein Gott! sammeln, um in tiefer Stille die Geheimnisse Deines Sohnes anzubeten und zu erwarten, daß er im Grunde meines Herzens geboren werde. Komm, o mein Heiland! Du ewige Wahrheit, und erleuchte mich; komm, o ewige Liebe! und erwärme mich; komm, o ewiges Leben! und belebe mich!

Ich harre Dein, o göttlicher Jesus! wie die Propheten und Patriarchen Dein geharret haben. Von ganzem Herzen rufe ich mit ihnen aus: „Thauet ihn herab, ihr Himmel, und ihr Wolken lasset herniederträufeln den Gerechten; die Erde thue sich auf, und bringe den Heiland!“ Du bist schon einmal gekommen. Die Gerechten der Vorzeit haben den Heiland und Trost der Völker gesehen; aber die Deinen haben Dich nicht erkannt. Das Licht hat in der Finsterniß geschienen und die Finsternisse haben es nicht begriffen. Warum säumst Du? Komme wieder, Herr! komme wieder, die undankbare Erde zu züchtigen und die verblendeten Menschen zu

richten. O König! von dem alle Fürsten der Erde nur ein schwaches Bild sind, Dein Reich komme! Wann wird es doch von der Höhe zu uns herabkommen, dieses Reich der Gerechtigkeit, des Friedens und der Wahrheit? Dein Vater hat Dir alle Völker zum Eigenthum gegeben; er hat Dir gegeben alle Gewalt im Himmel und auf Erden; und dennoch bist Du verkannt, verachtet, wirst Du beleidigt und verrathen! Wann wird doch das Gericht über diese verstockte Welt hereinbrechen und der Tag Deines Triumphs? Erhebe Dich, erhebe Dich, o Herr! richte Deine Sache, vernichte die Gottlosen mit dem Hauche Deines Mundes, befreie Deine Kinder, und halte Gericht vor allen Völkern: Deine Ehre suchen wir und nicht die unsere.

Ja, mein Gott! ich liebe Dich um Deinetwillen, nicht um meinetwillen. Mein Herz grämt sich, ich verschmachte vor Traurigkeit, wenn ich sehe, daß die Ungerechtigkeit auf Erden überhand nimmt, und daß Dein Evangelium mit Füßen getreten wird. Mein Herz grämt sich, wenn ich mich selbst wider meinen Willen der Eitelkeit hingegeben fühle. Wie lange, o Herr! willst Du Dein Erbtheil trostlos lassen? Kehre doch wieder, Herr Jesus! wende das Licht Deines Antlitzes wieder zu uns. Ich will nichts von den Dingen, die mich hienieden umgeben. Sie werden alle in Kurzem nicht mehr seyn. Die unermeßlichen Festen des Himmels werden zusammenstürzen. Diese mit Sünden bedeckte Erde wird durch das rächende Feuer verzehrt und erneuert werden.

Die Sterne werden herabfallen, ihr Licht wird erlöschen; die Elemente werden zerschmelzen und die ganze Natur wird zu Grunde gehen. Der Gottlose zittre, wenn das geschieht! Ich aber rufe mit Liebe und Vertrauen: O Gott meines Heils! züchtige mich, um mich zu reinigen und Deiner würdiger zu machen. Ach! diese unverständige Welt ist nur mit dem gegenwärtigen Augenblicke beschäftiget, der schnell vorübergeht. Alles hienieden vergehet und man will es doch so genießen, als würde es ewig bleiben! Himmel und Erde werden vergehen wie ein Rauch; Dein Wort allein bleibet in Ewigkeit! O Wahrheit, man kennet Dich nicht! Die Lüge wird geglaubt, und erfüllet des Menschen ganzes Herz. Alles Ungöttliche ist falsch, Alles betrügerisch. Alles, was gesehen, Alles, was berührt werden kann, Alles, was sinnlich ist, Alles, worüber die Zeit Gewalt hat, ist Nichts. Muß denn dieser flüchtige Traum Wahrheit dünken, und Deine unbewegliche Wahrheit für einen Traum gehalten werden? Ach, Herr! warum duldest Du ein solches Wesen? Die ganze Erde ist in Todesschlummer gefallen; wecke sie auf durch Dein allbelebendes Licht. Ich, Herr! ich will nur Dich; ich warte nur auf Dich; ich sehe Deinen Bogen gespannt, die stolzen Menschen zu zerschmettern und Deine verachtete Langmuth zu rächen; aber ich fürchte den Tod nicht, er ist die Befreiung Deiner Kinder. Ja, Herr! wir werden sterben, und der schreckliche Zauber wird auf einmal schwenden. Du wirst dann nicht mehr beleidigt werden. Ich

will Dich lieben, Herr! ich will Dich allein lieben, und mich nur in Dir und um Deinetwillen. O wie sehne ich mich nach Deiner Ankunft! Ich erhebe mein Haupt, mein Auge und Herz, um Dir entgegen zu eilen. Durch die Innigkeit meiner Liebe reiß ich dem Herrn entgegen, wie Dein Apostel es mich gelehrt hat. Ich bin schwach, elend, gebrechlich; ich habe, wenn Du mich nach der Strenge Deiner Gerechtigkeit richtest, Alles zu fürchten; aber je gebrechlicher ich bin, desto mehr fühle ich, daß das Leben eine Gefahr und der Tod eine Gnade ist.

O Herr! nimm hinweg die Sünde; komm und regiere in mir; entreiße mich mir selbst, und ich werde allein Dein seyn und keines Andern. Was habe ich auf der Erde zu thun? Was kann ich hoffen in diesem Thränenthale, wo das Böse alle Gewalt zu haben scheint und das Gute so unvollkommen ist? Nur Dein Wille kann mich darin zurückhalten. Ich habe nichts lieb von allem dem, was ich sehe: ich will nichts lieb haben als Deine Zukunft und mich selbst nur in Dir zu Deinem Wohlgefallen. Amen.

Weihnachts-Andachten.

I.

Erhebet euch, all ihr Gläubigen, versammelt euch zu festlicher Feier! Unser König ist gekommen, Christus ist geboren. Kommt, lasset uns anbeten, denn Er ist es, der uns gemacht hat. Freuet euch im Herrn, ihr Gerechten, verkündigt seine Werke

unter den Völkern. Kommt, Klein und Groß, Jung und Alt, stimmt heute ein neues Lied an Dem, der große Wunder gethan hat. O wer wollte stumm und schläfrig bleiben, wenn der Himmel laut wird, wenn die Engel singen und das Lob Gottes in der Höhe erschallt! Freue dich und frohlocke, du Tochter Sion, jubele Jerusalem, heute ist der Friede herabgestiegen! Heute ist das Licht aufgegangen über die Welt, heute ist die Nacht in Tag gewandelt worden.

II.

Preise den Herrn, meine Seele, und Alles, was in mir ist, lobe seinen heiligen Namen! Der Sohn des ewigen Vaters in Menschengestalt ist der Heiland der Welt! Der Abglanz seiner Herrlichkeit und das Abbild seines Wesens ist der Erlöser der Welt! — O preise den Herrn, meine Seele, und Alles, was in mir ist, lobe seinen heiligen Namen!

Heute feiern wir das Andenken jener hochheiligen Nacht, die durch den Glanz des wahren himmlischen Lichtes erleuchtet wurde, jener heiligen Nacht, in welcher Jesus aus Maria, der reinsten Jungfrau, geboren ward.

Wer vermag die unendliche, die unaussprechliche Liebe zu fassen, welche Dich, o ewiger Vater! bewogen hat, für uns ungehorsame, abtrünnige Kinder, für verirrte, dem Verderben preisgegebene Sünder Dein Liebstes, Deinen eingebornen Sohn, hinzugeben? Wer vermag die unaussprechliche Liebe zu fassen, welche Dich, Jesus Christus, vom Himmel

auf die Erde, aus dem Vaterlande der Seligen in das Thal der Thränen und des Todes herabgezogen hat?

Begreifen und ermessen kann ich freilich nicht diese unaussprechliche Liebe, diese unendliche Huld und Gnade; aber glauben, lieben, danken, anbeten und in den Jubel der himmlischen Heerschaaren einstimmen, das kann ich, das will ich. O selige Weihnachtsfreude!

Ehre sey Dir, himmlischer Vater, in der Höhe! Du hast uns Deinen Sohn und mit Ihm Alles, was uns wahrhaft glücklich macht, gegeben. Durch Ihn sind wir mit Dir ausgesöhnt worden; durch Ihn haben wir freien Zutritt zu Deinem Gnadenthrone, und die Macht erhalten, Gottes Kinder zu werden.

Ehre sey Dir, Eingeborner, ewiges Wort des Vaters! Als ein schwaches, hilfebedürftiges, armes Kind trittst Du in eine Welt ein, die durch Dich gemacht ist. Als der Heiland aller menschlichen Gebrechen fängst Du schon bei Deiner Geburt an, alle Lasten der armen Menschen zu tragen, alles Bittere selbst zu versuchen, um die Mühseligen zu erquicken, die Niedergebeugten aufzurichten und den Beladenen die Bürde abzunehmen, um Allen Ruhe zu verschaffen für ihre Seele! Du verbirgst unter der Hülle der menschlichen Natur Deine göttliche Majestät, daß wir ohne Furcht uns Dir nähern und vertraut mit Dir umgehen können. Welcher Sterbliche könnte sonst Dich, Göttlicher! in Deiner Herrlichkeit mit seinen Augen schauen!

O Du Wunder der ewigen Erbarmung und Liebe, göttliches Jesuskind! gieb mir Deine Gnade, daß ich Dich mit dem allerdemüthigsten Vertrauen anbete! Du Gepriesener von allen Engeln! Du Erwünschter von allen Propheten und Gerechten! Du Verehrter von allen Frommen! Du Freude aller Glaubenden! Du Hoffnung aller Erlösungsbedürftigen! Erwecke in mir die innigste, lebendigste Freude an Deiner Menschheit, Du Erstgeborner des ewigen Vaters von Ewigkeit! Lehre mich den Werth erkennen, den Du durch Deine Menschwerdung auf die menschliche Natur legtest! Lehre mich innig empfinden, wie theuer wir Menschen in Deinen Augen sind!

Du Allerhöchster! dessen Höhe kein Gedanke erreichen kann, Du schämst Dich nicht, Dich unsern Bruder zu nennen. Und wir dürfen Dich hinwieder Bruder nennen, Dich, o Du Herr aller Heerschaaren der Erde und des Himmels! Welche Erhöhung, welche Würde der menschlichen Natur! Wir sind durch Dich Glieder eines Leibes geworden, dessen Haupt Du bist, vereint mit Dir durch ein ewiges, unzertrennliches Band, vereint wie die Rebe mit dem Weinstocke. Und das ist unser Leben und unsere Seligkeit, daß wir mit Dir vereint sind. Denn außer Dir ist Tod, Finsterniß und Verderben. Nur im Glauben an Dich und in der treuen Befolgung Deiner Lehre ist Seligkeit und ein ewiges Leben.

So komme denn, o göttliches Kind! laß mich Eins werden mit Dir in ewiger Liebe! Stille mein Verlangen, Dich, allmächtiger Menschenfreund! zu

besitzen; bleibe in mir, wirke mit Deiner Gnade in mir, und schaff' in mir einen neuen Geist und ein liebendes Herz, damit ich Dich immer standhafter liebe, Dir treuer diene und in allen Dingen Deinen heiligen Willen erfülle! Amen.

III.

Holdseligster, freundlichster Sohn Gottes, Jesus Christus! Du getreuester Liebhaber des menschlichen Geschlechtes! Dir sey ewig Lob, Ehre und Dank für Deine gebenedeite Menschwerdung und Geburt, für Deine große Liebe und Freundlichkeit, daß Du unser Fleisch und Blut angenommen hast und so unser Bruder geworden bist und ewig bleibst. Du hast uns Alle so hoch geehret, daß wir durch Dich Gottes Kinder, Gottes Geschlecht worden sind. Der Herr aller Herren, der höchste, mächtigste, gewaltigste, reichste König, nimmt die niedere, schwache, elende und armselige menschliche Natur an sich. O Gott! wie hast Du uns so hoch erhoben, daß Du die menschliche Natur mit Deiner göttlichen Natur vereiniget und sie auf den Thron Deiner hochheiligen Dreieinigkeit gebracht und gesetzet hast. Du hast Dich in des Menschen Leib und Seele gekleidet, weil Du beschlossen hast, uns an Leib und Seele zu helfen und selig zu machen. Unsere Natur war durch die Sünde ganz verdorben; in Dir ist sie gereiniget und geheiliget; sie war verflucht, in Dir ist sie gesegnet worden. Unsere Natur war von Gott abgerissen, in Dir ist sie wieder an Gott gebunden; sie

war vom Satan befleckt und geschändet, in Dir ist sie wieder zu Ehren gebracht; sie lag unter dem Zorn Gottes, in Dir ist sie wieder ein Gegenstand des göttlichen Wohlgefallens geworden.

Gleichwie nun das Band der Vereinigung zwischen der göttlichen und menschlichen Natur in alle Ewigkeit unauflöslich ist, also hat sich Gott durch die Menschwerdung seines Sohnes mit uns auf ewig verbunden, hat eine ewige Freundschaft, eine ewige Liebe, eine ewige Versöhnung, eine ewige Vereinigung, eine ewige Kindschaft, einen ewigen Frieden gestiftet. Deßwegen bist Du, Gottes- und Menschensohn! unser Mittler geworden, damit Du zwischen Gott und Menschen handeln, Deinen Vater versöhnen, unsere Noth erkennen und uns trösten könntest. Du bist das rechte Licht, das uns erleuchtet; der rechte Weg, der uns zum Vater führt; die ewige Wahrheit, die uns lehret; das ewige Leben, das uns lebendig macht; durch Dich kommt Gottes Liebe mit allen Gnadenschätzen zu uns, Deine Gerechtigkeit nämlich, und Deine Verdienste kommen uns zu Statten, auf daß wir durch sie selig werden. Du bist unser ewiger Hoherpriester, der uns segnet, der für uns bittet, der sich selbst für uns geopfert hat als Versühnopfer, als Schuldopfer und als Friedensopfer, wodurch eine vollkommene, ja überflüssige Zahlung und Genugthuung für unsere Sünden und Missethaten geschehen ist. Auf daß wir leben möchten, ist das Leben zu uns gekommen; auf daß wir erleuchtet würden, ist das Licht Mensch ge-

worden; auf daß wir Trost hätten in unserem Elend, ist der Brunnen des Trostes vom Himmel in dieses Jammerthal herabgeflossen.

O holdseligstes Jesuskind! wie lieblich bist Du in Deiner Krippe, wie schön ist Deine Gestalt, wie freundlich sind Deine Geberden! Du Schönster unter den Menschenkindern! komm zu mir in mein Herz, verschmäh' es nicht, segne mich mit Deinem Frieden, vereinige Dich mit mir, und bleibe Eins mit mir in heiliger Liebe ewiglich.

O göttliches Jesuskind! o Du meine Liebe! Du bist Mensch geworden; Du, meine Liebe, bist gekreuziget worden und für mich gestorben, auf daß ich in Deiner Liebe lebe und sterbe, auf daß ich Ruhe, Friede, Trost, Sicherheit und ewige Freude haben möge! Amen.

IV.

Lobt den Herrn! die Gnadensonne
Gehet auf mit hellem Schein,
Und des Himmelreiches Wonne
Strömt mit ihrem Licht herein.

Heil sey Dir, vor dessen Nähe
Himmelsglanz die Nacht durchbricht!
Heller Aufgang aus der Höhe,
Licht vom unerschaffnen Licht!

Ehr' und Lob sey Dir gesungen
Laut in jubelvollem Ton!
Engelchöre, Menschenzungen,
Rühmt und preist den Menschensohn!

Freud' und Dank laßt hell erschallen
Ihm, der unser Bruder ward.
Frieden bringt den Menschen allen,
Gott, im Fleisch geoffenbart.

Jauchzt dem Herrn! aus Gottes Höhen
Wallt herab sein Friedensbund;
Paradieseslüfte wehen
Wieder neu durch's Erdenrund.

Jauchzt dem Herrn im Jubelpsalme,
Der die Sünder nicht verstieß;
Seht, des ew'gen Lebens Palme
Blüht im neuen Paradies.

Himmelskind, wie hold und gnädig
Lachst Du Gottes Heil uns zu!
Alles Kummers machst Du ledig,
Aller Freude Born bist Du.

Gottes Kind, uns Gott zu weihen,
Wurdest Du ein Menschenkind;
Kindlich dürfen Dein sich freuen,
Die mit Dir verbrüdert sind.

Gottes Kind, Du Heil der Sünder,
Nimm Dir alle Herzen ein,
Daß wir alle Gottes Kinder
Und des Lichtes Kinder seyn.

Nimm uns hin, Pfand ew'ger Liebe,
Gottes und des Menschen Sohn!
Nimm des Herzens reinste Triebe,
Liebe sey der Liebe Lohn!

Gebet am letzten Abende des Jahres.

So geht denn wieder ein Jahr zu Ende! Und ich lebe noch. Preis und Dank Dir, Vater! daß ich noch lebe! Dank und Preis Dir für Alles, was ich durch Dich bin und habe, was ich weiß und kann. Dank Dir für jedes Glied meines Leibes, für jeden Sinn und für jede Kraft meiner Seele. Alles ist Dein Geschenk — für Alles gebührt Dir Preis und Dank. Preis und Dank Dir für alle Gaben und Wohlthaten, die ich täglich genieße, und die Du auch in diesem Jahre wieder so reichlich über mich ausgegossen hast!

So ist denn jedes Jahr ein neuer Zeuge Deiner Vaterliebe. So bist Du denn immer derselbe Vater Deiner Kinder! So macht denn Deine Liebe des Wohlthuns kein Ende! So ist denn jedes Jahr reich an Deinen Erbarmungen und Segnungen!

Ja, Vater! ein Jahr sagt es dem andern, daß Deine Liebe höher ist als der Himmel, und breiter als die Erde, und tiefer als das Meer, und so groß wie Du selbst. Ein Jahr sagt es dem andern, daß Du der einzige Urheber, Anfänger und Vollender aller Dinge, Du die Kraft aller Kräfte, Du das Leben alles Lebens, Du die Quelle alles Lichtes und aller Freude bist. Ein Jahr sagt es dem andern, daß Dir von Allem, was preisen und loben kann, Preis und Dank gebührt!

Ach Vater! ich bin zu geringe, auch nur zu nennen alles Gute, das uns von Dir zufließt! Wie soll ich Dir erst dafür danken?

Erhebe meine Seele zu Dir, gieb Du mir Dank und Lobpreisung in mein Herz und auf meine Zunge. Unter Millionen Herzen, die Deine Liebe empfinden, und unter Millionen Zungen, die Deinen Namen nennen, hab' auch ich ein Herz, Dich zu lieben, eine Zunge, Deinen unaussprechlichen Namen zu stammeln. Zu Deinem Bild hast Du den ersten Menschen geschaffen, und ob er gleich von Dir abgefallen, und durch ihn Sünde und Tod in die Welt gekommen ist: so ist doch in jedem Abkömmlinge von dem ersten Menschen, also auch in mir noch ein Funke Deiner Allmacht, Weisheit und Liebe sichtbar: erkennen, anbeten, lieben kann ich Den, der mich gemacht hat. Und das ist Deine Gabe, daß ich Dich erkennen, anbeten, lieben kann. Wie danke ich genug dafür?

Du offenbarst Dich uns durch die ganze Schöpfung; die Natur ist ein Spiegel Deiner Herrlichkeit. Wohin ich blicke, sehe ich Dich, meinen Gott. Jeder Halm und jeder Regentropfen sagt mir laut: Lobe den Herrn, und kniee nieder vor Dem, der da Alles gemacht hat! Wie kann ich genug danken?

Du offenbarst Dich jeden Augenblick auf allen Wegen Deiner allwaltenden Vorsehung. Du giebst Frühregen und Spätregen; segnest die Erde, daß sie ihre Frucht gebe, daß Saat und Ernte nicht aufhören; lässest Frühling und Sommer, Herbst und Winter, Kälte und Wärme, mildes und ungestümes Wetter werden; Du nährest den Sperling und kleidest die Blumen des Feldes: um wie viel mehr den

Menschen! Du thust Deine Hand auf und sättigest Alle. Wo ich hinsehe, erblicke ich Dich. Wie kann ich Dir genug danken?

Und hast Dich durch Menschen und Engel geoffenbart; redetest durch Menschen zu Menschen; ließest Dein Wort durch menschliche Lippen bekannt und in Schriften aufbewahrt werden. Wohin ich blicke, sehe ich Dich. Wer kann Dir genug danken?

Du hast Dich in der Fülle der Zeiten im Fleisch offenbaret, Dich in Deinem Sohn offenbaret. Du hast Deine unsichtbare Herrlichkeit in der Person Jesu Christi sichtbar gemacht. So hast Du uns geliebt. Wie kann ich Dir genug danken?

Und Du, Erstgeborner Deines und unsers Vaters, was Alles haben wir an Dir und durch Dich! Einen Freund und Bruder, einen Lehrer und Erlöser, ein Beispiel und einen Mittler, einen Hohenpriester und ein Opfer für alle Opfer, eine Speise und einen Trank über alles Wünschen und Hoffen, einen Herrn und König, einen Sündentilger und Begnadiger, einen Auferwecker und Richter, einen Belohner und Seligmacher — Alles haben wir an Dir! Du hast Macht über Grab und Tod, über Zeit und Ewigkeit, und Alles, was der Vater hat ist Dein, und Alles, was Dein ist, ist Segen für uns, wenn wir den Segen nicht von uns stoßen. Wie kann ich Dir genug danken?

Und nun der heilige Geist, gegeben von Dir — was ist er uns? Er giebt das Wollen und das Vollbringen; er ruft uns, ehe wir Gutes thun; er

ermahnet uns, daß wir Gutes thun; er stärket uns, wenn wir Gutes thun; er hilft uns, daß wir es vollenden; er erfreuet uns, wenn wir es vollendet haben; er bezeuget uns, daß wir Gottes Kinder sind; er bittet in uns; er giebt Licht und Kraft, Trost und Muth in Allem, was uns betrüben, ängstigen, drücken kann; er beweiset uns, daß Jesus lebt; er belebet uns, daß wir an Ihn glauben und freudig für Ihn leiden. Wie kann ich genug danken?

Und diese großen, unzählbaren Wohlthaten macht ein Jahr dem andern kund. Ein Jahr sagt es dem andern, daß Gott unser Vater, Jesus Christus unser Herr, der heilige Geist unser Tröster ist. Wie kann ich genug danken? — Aber wie habe ich gedankt? Was habe ich von allen diesen Gaben für einen Gebrauch gemacht?

Vater! ich darf nicht aufblicken zu Dir! Wenn ich auch gethan hätte, was ich hätte thun können und sollen: wie wenig wäre das! Und wie ohne Vergleich weniger habe ich gethan, als ich hätte thun können und sollen. Vater! was warest Du mir? Was war ich Dir? Du, die lauterste Liebe; ich fast nichts als Undank und Untreue.

Es stehen alle Uebertretungen Deines Gesetzes von dem ersten Tage dieses Jahres bis zum letzten vor meinem Auge, und klagen mich an, und verdammen mich . . . O könnte ich alle Versäumnisse des ganzen Jahres in den letzten Stunden desselben einbringen, alle Schulden tilgen, alle Folgen der Sünde vergüten! Ja, zerstören möchte ich jetzt die

Sünden alle, und vergüten ihre Folgen. Beweinen mit Thränen der Reue möchte ich jetzt meine Fehltritte, meinen Undank! Erflehen möchte ich jetzt Deine Erbarmungen, daß sie mich rein waschen von allen Befleckungen, daß sie durchstreichen meine Schulden alle und vergüten ihre Folgen.

Mit Zuversicht und Reue rufe ich in den letzten Augenblicken des scheidenden Jahres: Vater! vergieb! Schaffe ein neues Herz in mir! Sende den Geist Deines Sohnes herab, daß ich mit dem neuen Jahre eine neue Schöpfung Deiner Vaterliebe werde. Amen.

Fest der Beschneidung Jesu und des neuen Jahres.

I.

Mit Dir, Jesus Christus! und in Deinem Namen beginne ich das neue, irdische Lebensjahr. Du, dessen theurer Name mir heute besonders wichtig ist, Du, heiligster Jesus! Dein Name, vor dem sich alle Kniee beugen, sey von mir gepriesen! Du, Retter, Erlöser, Begnadiger, Beseliger Aller, die an Dich glauben, ich glaube an Dich, erbarme Dich meiner, und laß dieses Jahr ein Jahr des Heils für mich werden. Sey mir, was Dein Name sagt, ein wahrer Helfer, wo mir Niemand helfen kann, ein Begnadiger, ein Stärker, ein Erfreuer, wie es kein Sterblicher, wie es Niemand außer Dir seyn kann. — Deine Huld gegen alle Menschen, Deine Huld

auch gegen mich werde mir mit jedem Tage gewisser, und der Friede Gottes, den Du vom Himmel auf die Erde brachtest, beselige mich immer mehr! Ich vertraue auf Deinen heiligen Namen! Du bist meine Stärke, wenn ich schwach bin, meine Freude, wenn mich Traurigkeit befällt, mein Helfer, wenn ich leide, mein Beseliger, wenn ich sterbe, mein höchstes Gut, mein Einziges und Alles! Darum erneuere ich im neuen Jahre den neuen Bund. Lebe ich, so lebe ich Dir; sterbe ich, so sterbe ich Dir; ich mag nun leben oder sterben, so bin ich Dein, o Jesus! hochgelobt in Ewigkeit! Amen.

II.

O Du, bei dem kein Wechsel ist, Ewiger, Unwandelbarer! Laß uns den Eintritt in dieses neue Jahr gesegnet seyn! Wir haben es nicht herbeigerufen und es ist gekommen. Du hast Tag und Nacht, Tage und Jahre gemacht, Du hast auch dieses neue Jahr herbeigeführt. Wir stehen am Eingange desselben und wissen nicht, was uns auch nur Ein Augenblick bringen werde. Welche Freuden und welche Leiden werden wir erleben? Was wird uns im Laufe dieses Jahres gegeben, was genommen werden? Wir wissen es nicht, Allsehender! Du allein weißt es. Finsterniß ist vor Dir Licht, und tausend Jahre wie Ein Tag! Dir sind alle Begebenheiten unsers Lebens offenbar, und das Zukünftige ist Dir gegenwärtig. Du weißt den Anfang, die Dauer und das Ende unsers Lebens. Du leitest

uns Alle durch die Zeit in die Ewigkeit. O daß wir uns an Dir festhielten! daß wir Dir und Deinen Führungen in Einfalt und Treue, wie gute Kinder folgten! daß wir unter Deinem Schilde in Demuth und Hoffnung ruhig fortarbeiteten. Wir wissen zwar nicht, was in diesem Jahre mit uns geschehen werde; aber so viel wissen wir: daß Allen, die Dich lieben, die Deinen Willen in Anbetung und Liebe vollbringen, auch Alles zum Heile gedeihen wird, und damit wissen wir genug. Alles Bittre wird uns süß, aller Mangel Ueberfluß, alle Arbeit Erquickung, aller Kummer Freude, aller Fluch Segen, und alle Thränen des Schmerzes werden uns Quellen des Trostes werden, wenn wir Dich lieben. So viel wissen wir gewiß, und damit wissen wir genug. Denen, die Dich lieben, dienen alle Dinge zum Besten. Wer dieß glaubt, wer in diesem Glauben beharret, wer nach diesem Glauben lebt, der findet Ruhe in Dir.

Vater! Du liebest Deine Kinder. Laß mich dieses Jahr mit Deiner Liebe anfangen, und das ganze Jahr und die ganze Zeit dieses Lebens Deiner Liebe treu bleiben! Dich, Vater! liebe ich, Dich liebe ich von ganzem Herzen: Laß mich fortan durch nichts mehr von Deiner Liebe getrennt werden. Dann geschehe mit mir, was geschehen mag, was Dein heiliger Wille über mich beschlossen hat. Dann ist meine Seele ruhig, und meine Ruhe ist ewig, wie Du! Amen.

III.

Lenke mich, o Herr! auch in diesem neuen Jahre durch Deine heilige Vorsehung, vertheidige mich mit Deiner Rechten, führe mich in Deinem Geiste, lehre mich kraft Deines Wortes, leite mich durch Deine Gesetze, bereichere mich mit Deinen Gaben und strafe mich mit Deiner barmherzigen Hand! Verleihe, daß der böse Feind, die Welt und das Fleisch fortan nichts mehr über mich vermögen! Halte mir fern den Fürsten dieser Welt! Du allein herrsche über mich! Du allein gebiete mir! Du allein bewohne meine Seele! Dein Reich allein beschäftige mein Herz! Sey Du allein das Licht meines Verstandes, wie die Nahrung meines Willens! Dich allein verlange, Dich allein suche, und nach Dir allein seufze meine Seele! O beselige mich mit Deiner Gnade, mein Gott und Herr! daß ich künftig an nichts Anderes denke, nach nichts Anderem mich sehne, und nichts Anderes erstrebe, als nur Dein Reich! Dieses allein umfasse mein Wirken, und dahin sey mein ganzer Wandel gerichtet; Du allein bist wahrhaft gut, Du allein bist schön, und Du allein bist lieblich! Ja, herrsche Du, o Herr! allein in mir! Du allein lenke und leite mich unumschränkt, und bewahre mich in Deinem Willen! In Dir allein erfreue sich mein Herz! In Dir allein ruhe meine Seele! O richte Du meine Schritte zu Dir, meinem letzten Ziele, und zu Deinem Reiche, in welchem alle heiligen Seelen stets ruhen und glückselig sind durch alle Ewigkeit. Amen.

IV.

Laß doch, Herr! in meinem Leben
Dieß Jahr nicht vergeblich seyn!
Gieb Verlangen und Bestreben,
Meine Seele Dir zu weih'n,
Laß mich nicht mein eigen seyn!

Viele Jahre sind vorüber,
Die im Leichtsinn ich durchlebt;
Ach, jetzt wär' es mir viel lieber,
Hätt' ich ernst nach Dir gestrebt,
Nicht am Eiteln so geklebt.

Meine Seele liegt in Ketten,
Vater! schwerer Sündenlast,
Ringt und kann sich doch nicht retten
Aus der Sünde, die sie haßt,
Die ihr raubet Fried' und Rast.

Meine Seele liegt in Ketten,
Vater! schwerer Sündenlast;
Deine Huld nur kann sie retten,
Wenn sie mächtig mich umfaßt,
Wie Du es verheißen hast.

Herr! in den vergang'nen Tagen
Hab' ich wenig Dich geliebt;
Wollte nie Dein Kreuz Dir tragen,
Habe Dich so oft betrübt,
Mich im Guten schlecht geübt.

Ach! ich selbst kann nichts vollbringen,
Und ich muß doch zu Dir hin.
Du, mein Gott! Du selbst mußt zwingen

Den verkehrten, eignen Sinn,
Bis ich Dir geheiligt bin.
Amen, Amen,
In Jesu Namen!

Fest der Erscheinung des Herrn.

I.

Allmächtiger Gott, allerbarmender Heiland! heute hast Du geoffenbaret den wunderbaren Rathschluß Deiner Güte, daß in Dir alle Heiden und Völker sollen gesegnet werden; heute hast Du Deine gnadenreiche Menschwerdung den heiligen drei Weisen kund gethan, und sie wunderbar zu Dir gerufen und geleitet. Sie knieen vor Dir, dem Neugebornen, anbetend nieder, opfern Dir ihre geheimnißvollen Gaben, und erkennen Dich für ihren Gott, König und Herrn.

Auch uns hat Deine Gnade, o Gott! zum Lichte des wahren Glaubens an Dich und den Du gesandt hast, Jesum Christum, berufen. Welcher Friede, welche Freude, welches Licht der Erkenntniß, welche Kraft zum Guten hast Du mit diesem Glauben in unsern Herzen gegründet! Du Vater der Liebe! wie danken wir Dir würdig für diese unermeßliche Gnade und Barmherzigkeit? — Ach! wir haben so oft derselben vergessen, sind so oft dem Glauben an Dich durch Werke der Sünde untreu geworden! O verzeihe, göttlicher Heiland! gehe nicht mit uns ins Gericht. Gründe heute neu den

Glauben in unserm Herzen. Laß uns den Stern Deiner Gnade fortan immer hell leuchten, daß er uns bewege, allem sündigen Wesen und Leben der Welt zu entsagen, nur Dich zu suchen und Dich zu finden, und nachdem wir Dich gefunden, nie mehr von Dir zu lassen. Laß uns Dich stets mit Liebe und Freude vor den Menschen bekennen, damit Du uns auch einst vor Deinem Vater im Himmel bekennen, und uns den Lohn der Ewigkeit, die Krone der Verherrlichung, ertheilen mögest, die Du allen Deinen treuen Dienern verheißen hast. Amen.

II.

O gütigster Jesus! Du erleuchtest Jeden, der da in die Welt eintritt. Du hast mich hingeleitet zum Lichte des heiligen, christlichen Glaubens, des Glaubens, der in Liebe thätig zu allem Guten und in Hoffnung mächtig zu allem Troste ist. Das Licht des Glaubens ist Gnade. Wir saßen im Schatten des Todes und wußten nicht einmal, daß wir von der Finsterniß umgeben waren. Da kamst Du liebevoll vom Himmel herab, sahst uns freundlich an, nahmst uns brüderlich bei der Hand, und führtest uns in die Gegend des Lichtes, und zeigtest uns Deinen Vater und den Weg, wie wir zu ihm kommen können. Das Licht des Glaubens ist Deine Gnade, denn ohne Dich, ohne Deinen Geist erkenneten wir Dich und Deinen Vater nicht, und ohne Erkenntniß Deiner und Deines Vaters hätten wir kein ewiges Leben in uns. Der heilige, christliche

Glaube ist große Gnade. Was ist der Mensch ohne Glauben? Es fehlt ihm, in Hinsicht auf seine ewigen Angelegenheiten, das Auge zum Sehen, es fehlt ihm das Ohr zum Hören. Ohne Glauben wäre ich blind und taub, und könnte den Vater und seinen Sohn nicht erkennen, könnte seine Stimme nicht hören und ihr nicht folgen. Der Glaube ist für mich nicht nur eine unverdiente, sondern auch eine unverdienbare Gnade. Wäre mir kein Licht aufgegangen wie den Weisen im Morgenlande; wäre mir die Freudenbotschaft von Jesu Christo nicht verkündet worden; hätte mich die Kraft des heiligen Geistes nicht belebet: was wäre mein Glaube? Und hätte sie diese Gabe in mir nicht erzogen und erhalten: wie oft hätte ich den Glauben schon verloren? Hätte mich der Geist Jesu Christi nicht vor Thorheit und Sünde bewahret: ich hätte mich ja selbst verblendet; ich hätte mir selbst das Auge des Glaubens ausgerissen. Gewiß, ich fühle und erkenne es, daß mein Glaube Gabe ist, Gabe, denn Du, durch den alle gute Gabe kommt, Du hast mir Kraft zum Glauben und mit dem Glauben Kraft zu allem Guten dargereicht. Dich preise ich dankbar, daß Du mich zum wundervollen Lichte geleitet hast; zu Dir flehe ich, daß alle Völker der Erde, von Deinem Lichte erleuchtet, alle Deine Erbarmungen erkennen, alle Deine Huld preisen möchten; oder um den Wunsch, der mir am nächsten liegt, vor Dir auszugießen, daß doch die, welche sich von Deinem Namen nennen, durch würdige Früchte des Glaubens, durch

reine Thaten der Liebe, durch ein lichthelles Leben die Kraft Deiner Lehre unverkennbar darstellten und bewiesen, daß sie Deine Angehörigen seyen, Kinder des Lichtes. Amen.

III.

Jesus, großer Wunderstern,
Der aus Jakob ist erschienen,
Meine Seele will so gern
Dir an Deinem Feste dienen:
Nimm doch, nimm doch gnädig an,
Was ich Armer schenken kann.

Nimm das Gold des Glaubens hin,
Wie ich's von Dir selber habe,
Und damit beschenket bin.
So ist Dir's die liebste Gabe.
Laß es auch bewährt und rein
In dem Kreuzesofen seyn.

Nimm den Weihrauch des Gebets,
Laß denselben Dir genügen.
Herz und Lippen sollen stets,
Ihn zu opfern, vor Dir liegen.
Wenn ich bete, nimm es auf,
Und sprich Ja und Amen drauf!

Nimm die Myrrhen bittrer Reu',
Ach, mich schmerzet meine Sünde,
Aber Du bist fromm und treu,
Daß ich Trost und Gnade finde,
Und nun fröhlich sprechen kann:
Jesus, nimm mein Opfer an!

Feier der heiligen Fastenzeit.

Gebet am Aschermittwoch.

Gott! wer sich vor Dir demüthiget, findet Gnade bei Dir, und wer sich bessert, entgehet der Strafe der Sünde; denn mannigfaltig sind Deine Erbarmungen, o Gott! und groß ist Deine Liebe gegen uns. Du willst nicht den Tod des Sünders, sondern daß er sich bekehre und lebe. Neige darum Dein Ohr gnädig herab zu unserm Flehen, und gieß den reichen Segen Deiner Gnade über uns aus. Erfülle uns mit dem Geiste der Zerknirschung und der Buße; tilge in uns die Sünde und alle Neigung zu derselben. Laß den Vorsatz, ihr nimmer zu folgen, fest und kraftvoll in uns werden, und stärke uns, damit wir diese Zeit der Buße und des Fastens mit der gehörigen Vorbereitung des Herzens anfangen und mit Furcht vollenden. Amen.

Anderes Gebet am Aschermittwoch.

„Gedenke, o Mensch, daß du Staub bist und wieder zu Staub werden wirst.“ Mit diesen Worten die der Priester ausspricht, indem er die Stirn mit geweihter Asche bestreuet, lässest Du mich heute, o Herr! an die Vergänglichkeit meines irdischen Lebens und an die Eitelkeit aller Freuden und aller Genüsse dieser Welt erinnern. Doch Du sagst mir zugleich, daß ich nicht blos Staub bin und ganz wieder zu Staub werde, indem Du mich zur Beherrschung der Sinnlichkeit, zur strengen Selbstver-

läugnung, zum Gebete und zu einem frommen, gottseligen Wandel in der Fastenzeit auffordern lässest. Du versicherst mich, daß im vergänglichen und sterblichen Leibe eine unsterbliche Seele wohne, die zum Genusse himmlischer Güter und einer ewigen Seligkeit bestimmt ist. Ich soll nicht wie ungläubige und verkehrte Menschen sprechen: Lasset uns essen, lasset uns trinken, denn morgen werden wir sterben; sondern vielmehr bei lebhafter Vergegenwärtigung der Sterblichkeit meines Leibes ausrufen: Lasset uns fasten, lasset uns beten, denn morgen müssen wir sterben. Lasset uns enthaltsam und nüchtern seyn, denn unser Leben ist mehr als eine blos irdische Flamme, die einige Zeit nur brennet und dann für immer auslischt; wir sollen darum sprechen: lasset uns anhaltend beten, das heißt, für die Ewigkeit leben; denn unser wahres Leben stammt aus Dir, o Gott! und gehört Dir allein an. Ja, bei Dir, o Gott! ist allein mein Wesen und mein Bestehen. Verleihe mir also, o Du mein einziges Ziel! daß ich diese Fastenzeit hindurch die Nichtigkeit aller irdischen Dinge recht erkenne und mich ganz von solchen Gütern, die ich einst und vielleicht bald verlassen muß, loswinden lerne; laß mich die Wahrheiten des heiligen Glaubens diese Zeit hindurch ernstlicher betrachten und durch eine aufrichtige Buße mit Dir vollkommen ausgesöhnt und durch Jesum Christum innig und unzertrennlich vereinigt werden. Verleihe mir Erkenntniß aller meiner Sünden, Gebrechen und Unvollkommenheiten; gieb mir vollkommene

Reue ins Herz, und flöße mir ein Deine Liebe, damit alle meine Gedanken, Worte und Werke auf Dich hingewendet und durch Deine Gnade geheiliget werden; verleihe mir, o Herr! daß ich diese heilige Feierzeit der Fasten mit gebührender Frömmigkeit beginne, in ernsten und heiligen Betrachtungen fortsetze und in ungestörter Andacht vollende, durch Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

Andacht zu dem leidenden Erlöser.

Leidender Heiland! mit Wehmuth erhebe ich zu Dir meine Blicke. O Du unsere einzige Hoffnung! bewundernd und anbetend falle ich am Fuße Deines Kreuzes nieder. Laß mich, o Jesu! was Du erduldet, die Größe Deiner Leiden und die Ursache und Absicht derselben jetzt vor Dir erwägen. O daß mein Herz durch diese Betrachtung, tief gerührt, zur innigsten Liebe gegen Dich entflammt würde!

Mein Jesu! wie Vieles hast Du gelitten. Groß wie ein Meer war Deine Trübsal. Ich sehe Dich im Oelgarten von der bittersten Todesangst überfallen. Blutiger Schweiß rinnt von Deinem heiligen Angesichte, Deine Seele ist bis in den Tod betrübt. Von einem Deiner Jünger verrathen, von dem andern verläugnet, von allen verlassen, wirst Du gleich einem Missethäter gefangen genommen und mit schmählichen Fesseln beladen von einem Richterstuhl zum andern gebracht. Alles, was die Bosheit eines aufgereizten, lasterhaften Volkes an der mißkannten, verläumdeten Unschuld auszuüben

im Stande ist, wird an Dir verübt. Falsche Zeugen stehen wider Dich auf, Frevler verunreinigen Dein göttliches Angesicht, Hohe und Niedere ergießen sich in Lästerungen wider Dich, bitterer Spott wird mit den grausamsten Mißhandlungen vereinigt. Was littest Du, o mein Jesu! Als Du triefend vom Blute nach der schmerzhaftesten Geißelung mit einer Dornenkrone auf dem Haupte, und einem Rohre statt des Zepters in der Hand, Dich dem Hohngelächter einer blutdürstigen Menge ausgestellt sahst. Den heidnischen Landpfleger rührte Dein bemitleidenswürdiger Zustand, aber nicht die jüdischen Hohenpriester und Schriftlehrer, Deine Feinde. Einem Mörder nachgesetzt, mit unmenschlichem Geschrei zum Tode gefordert, wird das schreckliche Urtheil über Dich ausgesprochen und vollzogen. Ich sehe Dich, o Jesus! als Uebelthäter zwischen zweien Uebelthätern an dem schmählichen Kreuze erhöhet, das Du selber zur Richtstätte getragen hast. Deine heiligen Hände und Füße sind mit Nägeln durchbohrt; Dein ganzer Körper ist mit Wunden bedeckt und von Blut überronnen. Drei Stunden bleibst Du in diesem qualvollen Zustande. Die ganze leblose Natur scheint Theil zu nehmen an Deinem Leiden, und hüllet sich in Finsterniß, wie in ein Trauergewand ein. Deine Feinde allein bleiben ungerührt. Unter ihren fortdauernden Lästerungen empfiehlst Du Deine Seele in die Hände Deines Vaters. Jetzt neiget sich Dein Haupt — das schwere Opfer ist vollbracht.

Mein Jesus! wer kann in Deinem Leiden Dich betrachten und ungerührt bleiben? Mein Herz erliegt beinahe unter dieser schmerzhaften Erwägung. Sohn des lebendigen Gottes! was war denn die Ursache, was die Absicht dieses Deines bittern Leidens und gewaltsamen Kreuztodes? Ach, Jesus! wir Alle, sagt der Prophet Jesaias, giengen gleich Schafen in der Irre. Jeder von uns verfolgte seinen eigenen Weg; und auf Dich hat der Herr alle unsere Missethaten gelegt. Wegen unserer Missethaten bist Du verwundet, unserer Laster wegen bist Du gemartert worden. Du hast gelitten und bist am Kreuze gestorben, um das Sühnopfer für meine und der Welt Sünden zu seyn.

Unbegreifliches Geheimniß! Wer könnte es glauben, o Gott! wenn Du es nicht geoffenbaret hättest? Der Gerechte trägt die Strafe des Sünders! Was der Verbrecher zu leiden verdient hätte, erduldet der Unschuldige. Ich habe mich in stolzen Gedanken meines Herzens verstiegen, und Du, o Jesus! Du leidest dafür die Demüthigung. Ich habe aus dem Lustbecher sündhafter Freuden getrunken, und Du trinkest dafür den Kelch der bittersten Leiden. Ich habe den schrecklichsten Ungehorsam wider Gott begangen, und Du wirst ihm dafür bis zum Kreuzestode gehorsam. Wider mich war das Todesurtheil gefället und an Dir lässest Du es vollziehen. O Abgrund von Barmherzigkeit und Liebe! begreifen kann ich sie nicht, nur glauben kann ich, anbeten und danken.

Heiliges Kreuz! Du bist also meine einzige Hoffnung und Zuflucht. An Dir hat Jesus meine Sünden an seinem Leibe gebüßt, und der beleidigten Gerechtigkeit meines Gottes dafür genug gethan. An Dir hat er das Verdammungsurtheil, das wider mich war, mit seinem Blute getilgt und mich mit dem Himmel wieder ausgesöhnt. Durch Dich darf ich mit Vertrauen dem Gnadenthrone Gottes mich nähern, und mir alles Licht, alle Hilfe, allen Beistand von ihm versprechen, die zu meinem Heile mir nothwendig sind. Durch Dich darf ich ihn, den Allerhöchsten, sogar Vater nennen, und einer künftigen ewigen Glückseligkeit in seinem Reiche mich getrösten. Heiliges Kreuz! ja meine einzige Hoffnung, meine einzige Zuflucht bist Du!

O Jesu! Lamm Gottes, das die Sünden der Welt hinwegnimmt, Dank Dir, ewiger Dank Dir für die Rettung, für allen den Trost, für alle die Beruhigung, für alle die Gnaden, die Du durch Dein bitteres Leiden und Deinen schmerzhaften Kreuztod mir erworben hast. Durch Deine Wundenmale sind zugleich meine Wunden geheilt worden. Deine Leiden haben auch mir den Frieden gebracht. Nun kann ich getrost der Ewigkeit entgegen sehen. Weder meine Schwachheit, noch die Menge und Strafwürdigkeit meiner Sünden dürfen ferner mich ängstigen, wenn ich nur im Glauben an Dich, in der Liebe zu Dir beharre, und es an ernstlicher Buße, an aufrichtiger Besserung meines Lebens nicht mangeln lasse. Ach! das Kreuz, woran ich Dich erhöhet sehe, die

Nägel, die an demselben Dich fest halten; die Dornenkrone auf Deinem Haupte, jeder Blutstropfen an Deinem Körper, was sind sie denn anders, als ebensoviele kostbare Unterpfänder Deiner ewigen Liebe zu mir, und meiner vollkommenen Begnadigung? O meine Seele! warum bist du denn immer noch traurig, und warum verwirrest du mich? Sieh! dein Erlöser am Kreuze breitet seine Arme aus, um die Sünder zu umfangen. Er neigt sein Haupt, um dir den Friedenskuß zu geben. O Jesu! für mich am Kreuze gestorben, o Du mein Glaube, meine Hoffnung, meine Liebe! laß in Deinen heiligen Armen, an Deinem Herzen mich leben, und einst mit Deinem Friedenskusse mich sterben. Amen.

Betrachtungen über das Leiden Jesu.

Warum wollte Jesus leiden?

Was bewog Dich, o göttlicher Menschenfreund! daß Du freiwillig dem schrecklichsten Leiden und dem schimpflichsten und qualvollsten Tode entgegen giengst? Ach! Deine unaussprechliche Liebe war's, Deine Liebe zu uns armen Verlorenen. Wir schmachteten in der schmählichsten Knechtschaft der Sünde und in den Ketten eines ewigen Todes. Die heilige Gerechtigkeit Gottes mußte uns strafen, oder eine Genugthuung haben, die ihrer Majestät würdig und angemessen war. Du übernahmst, o angebeteter Gottmensch! aus Liebe zu uns diese große Genugthuung. Auf Dich

lud der Vater alle Sünden der Menschen; und Du solltest nun für alles das gezüchtigt werden, was wir durch unsere Sünden verschuldet hatten. Deine Schmerzen sollten uns los machen von dem unbeschreiblichen Sündenelende; Deine Wunden sollten die Krankheiten unsrer Seele heilen; Dein Blut sollte unser Lösegeld, Dein Tod unser Leben seyn. Dir also haben wir Alles zu verdanken; Du bist wahrhaft unser Retter; Du konntest mit Recht sagen: „Niemand hat eine größere Liebe für die Seinen, als wer für sie sein Leben giebt.“

O mein Erbarmer! wie innig muß ich Dir danken, wie herzlich, wie eifrig Dich lieben, wenn ich bedenke, daß ich ohne Deine großmüthige, göttliche Liebe verloren gewesen wäre und daß ich nun durch Dich mit dem Allmächtigen versöhnt und zu seinem Kinde angenommen bin. Welch ein Antrieb zum tiefsten Abscheu gegen die Sünde und zur Liebe der Tugend muß mir die Betrachtung Deines Leidens und Sterbens seyn; wie eifrig muß mich die Liebe treiben, in Deine Fußstapfen einzutreten und Dir nachzufolgen. Verleihe mir Deine Gnade, daß ich von nun an nimmer aufhöre, Dir mit ganzer Seele ergeben zu seyn, und Dir durch fromme Handlungen jeden Augenblick meines Lebens zu weihen. Amen.

Was hat Jesus gelitten?

O meine Seele! sieh Deinen Eingebornen in der Todesangst im Oelgarten, wie Blut über seinem zitternden Leib strömt; wie ihn sein eigener

Jünger den Feinden überliefert; wie ihn die Grausamen mißhandeln, sein Angesicht zerschlagen und ihn von einem Richter zum andern ziehen; betrachte ihn, wie ihn ein unwürdiger Fürst durch ein weißes Kleid verhöhnt, wie sein heiliger Leib durch Geißeln und Dornen verwundet wird; wie sein eigenes Volk, dem er so unzählbar viele Wohlthaten erwiesen, das er so gerne gerettet hätte, in blinder Wuth ihn ans Kreuz verlangt; betrachte das schuldlose Lamm, wie es, ohne seinen Mund zu öffnen das Kreuz auf seine wunden Schultern nimmt und hinaufträgt zur Schädelstätte; wie es sich geduldig Hände und Füße durchbohren läßt, und nun dahängt drei lange schmerzvolle Stunden unter Spott und Hohn, ohne Trost, in unaussprechlichen Schmerzen, im qualvollsten Durst bis endlich Alles vollendet ist, und das anbetungswürdige Angesicht, in welches die Engel zu sehen gelüstet, im Tode sich herabneigt!

Das Alles hat dein Erbarmer für dich erduldet, weil er Dich liebte und beseligen wollte; der Preis seines Blutes bist Du. O Jesus! wer wäre ich, wenn eine solche Liebe mich gefühllos ließe! Ich will Dir ergeben seyn und durch ein frommes Leben Dir meinen Dank bewähren. Amen.

Wie hat Jesus gelitten?

Du hast gelitten, o mein Erlöser! weil Du wolltest; Dein Leiden und Dein Tod war ein freiwilliges Opfer zur Rettung für uns Alle. Du selbst bewiesest dieß, als ein Wort Deiner Allmacht die

ganze Rotte der Elenden, die Dich gefangen nehmen wollten, zur Erde niederwarf. Wärest Du nicht freiwillig in den Tod gegangen, ach! eine Bitte nur zum Vater, und mehr denn zwölf Millionen Engel hätten sich, anbetend und Rache nehmend, um Dich her gelagert. Aber mit kindlicher Ergebung Deines Willens warst Du der ewigen Gerechtigkeit gehorsam bis zum Tod — zum Tod am Kreuze; Du trankest bis auf den letzten Tropfen den bittern Leidenskelch, und starbst aus Liebe zu uns, weil wir den Tod verdienet hatten, damit wir leben!

Wie muß ich meinem Erlöser danken?

O mein göttlicher Wohlthäter! was bin ich Dir für eine so unaussprechliche Liebe schuldig! — Nur Gegenliebe, Dankbarkeit, Ergebung in Deinen heiligen Willen, und Gehorsam gegen Deine Gebote, das forderst Du mit vollem Rechte von mir, das will ich nach allen Kräften und mit Freude leisten! Ich bin freilich ein schwacher und sehr sinnlicher Mensch; aber ich weiß ja auch, daß Du mich mit Deiner Gnade gern unterstützest. Mögen Deine heiligen Gebote meiner verdorbenen Natur schwerfallen, so wird mir sie Dein göttlicher Beistand und meine Liebe zu Dir leicht machen.

Mit demüthigem und vertrauendem Herzen bitte ich Dich darum, o Jesus! unterstütze meine Schwachheit mit Deiner Gnade, daß ich Dich mein ganzes Leben hindurch herzlich, thätig und über Alles liebe; daß ich mit einem freudigen Eifer alles das erfülle,

was Du mir geboten hast; daß ich an jedem Tage meines Lebens willig mein Kreuz auf mich nehme und Dir nachfolge, auf solche Art Dir meinen Dank entrichte und als Dein treuer Jünger unter Deinen Augen wandle und selig werde! Amen.

Andachten in der Charwoche.

Am Palmsonntage.

I.

Gott! der Du Deinen Sohn, Jesum Christum, unsern Herrn, zu unsrer Erlösung in diese Welt gesandt hast, daß er sich zu uns erniedrigte und uns zu Dir zurückführen sollte; dem auch, als er seinen Einzug in Jerusalem hielt, um die Schrift zu erfüllen, die Schaaren des gläubigen Volkes ihre Kleider und Palmzweige mit eifriger Andacht auf den Weg streuten: wir bitten Dich, verleihe uns daß wir ihm im Lichte des Glaubens den Weg bereiten, daß wir jeden Stein des Anstoßes entfernen, und daß unsere Liebe vor Dir in fruchtbaren Zweigen aufblühe, damit wir würdig werden, ihm nachzufolgen, der mit Dir und dem heiligen Geiste als ein einiger Gott lebet und regieret von Ewigkeit zu Ewigkeit! Amen.

II.

Deine Kirche, o mein Heiland! feiert in dieser Woche das Andenken an die wichtigen Begebenheiten in den letzten Tagen Deines Lebens auf Erden. Auch ich will im stillen Andenken mich daran erinnern, und Dich preisen und Dir danken für Deine

Erlösung, die Du für das Menschengeschlecht vollbracht hast. Sechs Tage vor Deinem Tode hältst Du Deinen feierlichen Einzug unter Deinem Volke; Du erscheinst als ihr König. So wenig Du auch diese öffentliche Ehre suchtest, so sorgfältig Du sonst auswichest, wenn sie Dich für ihren König erklären wollten, so lässest Du es dennoch heute geschehen, weil Du Dich vor Deinem Tode noch öffentlich als denjenigen darstellen wolltest, der als König der Juden und Heiland der Menschen kommen sollte; damit die Weissagung des Propheten von Dir erfüllet würde: Saget der Tochter Sion: Siehe, dein König kommt! damit alles Volk es wisse, wofür Du selbst Dich ausgabst, und daß Du seyest Christus, der Sohn Davids und der Sohn des lebendigen Gottes. O, wie dieses feierliche Bekenntniß einst an dem heutigen Tage erscholl durch Jerusalems Straßen, in Jerusalems Tempel, so erschallt es auch jetzt noch unter uns und in unsern Tempeln. So wie Jerusalems Einwohner Dich mit Palmzweigen begleiteten, so bringt auch noch heute Dein Christenvolk Dir Palmzweige. So wie Dein Volk an diesem Tage einst Hosanna Dir rief, so rufen wir heute: Hosanna Dir, Hosanna dem Sohne Davids, Hosanna dem Sohne Gottes, Hosanna unserm Erlöser! Gebenedeiet, gepriesen sey er, der da kam im Namen Gottes, vom Vater in die Welt gesandt, Hosanna in der Höhe!

O möchte Dir unsere Anbetung und Verehrung gefallen, möchte Dir angenehm seyn unser schwaches

Lob und unser Dank, welchen wir Dir, unserm König und Herrn, unserm Erretter und Beglücker darbringen. Jesus Christus, Du Sohn Gottes und Menschensohn aus dem Geschlechte Davids! an Dich glauben, Dich bekennen wir! Jesus, unser Erretter und Heiland! auf Dich hoffen und vertrauen wir! Jesus Christus, unser Beglücker und Seligmacher! Dich lieben, Dich preisen, Dir danken wir, Dich bitten wir, mache uns selig, die Du durch Dein Kreuz und Deinen Tod erlöset hast. Amen.

Am grünen Donnerstage.

I.

O Jesus! ewige Liebe, Du bist in dem heiligen Sakrament verborgen, und heute feire ich diese Deine heilige Stiftung. O wie liebe ich diesen Tag, wo Du Dich ganz den Aposteln gabst — was sage ich den Aposteln? Du hast Dich uns nicht weniger als ihnen gegeben. Kostbares Geschenk, welches sich alle Tage seit so vielen Jahrhunderten wiederholt, und welches ohne Unterbrechung bis ans Ende der Welt fortdauern wird. O Unterpfand der Liebe des Vaters der Erbarmung! O Sakrament der Liebe! O Brod, das alles Leben in sich begreift! Wie mein Leib sich von dem irdischen und vergänglichen Brode nährt, so soll meine Seele sich auch jeden Tag von der ewigen Wahrheit nähren, die nicht allein Fleisch ward, um unter uns zu leben, sondern auch Brod, um genossen zu werden, um die Kinder Gottes zu nähren.

Unergründliche Weisheit, die Du das Weltall geschaffen hast, wer konnte glauben, daß Du unter diesem niedrigen Anscheine verborgen seyest? Man sieht nur ein wenig Brod, und erhält mit dem lebendigmachenden Fleische des Heilandes alle Schätze der Gottheit. O Weisheit, o unendliche Liebe, für wen thust Du so große Dinge? Für undankbare, verblendete, thörichte, gefühllose Menschen, die Dein Geschenk so wenig würdigen.

O Liebe, laß mein Elend, meine Unwürdigkeit Dich nicht von mir abstoßen! Unter diesen geheimnißvollen Schleier willst Du die Kraft und Größe Deines Geheimnisses bergen. In meiner Schwachheit übergebe ich mich Dir: ich vermag nichts, aber Du vermagst Alles, und ich fürchte nimmer meine Schwachheit, da ich Deine Allmacht so nahe weiß.

O meine Liebe, mein Leben, mein Alles, ich habe nur Dich! O himmlisches Brod, ich will Dich genießen mein Lebenlang, und nichts so sehr fürchten, als dieser Himmelsnahrung beraubt zu werden!

Danksagung für die Einsetzung des allerheiligsten Altarsakramentes.

II.

O Jesus! mein Herr und mein Gott! Du mein höchster Wohlthäter und wahrer Freund meiner Seele! Du mein Retter und mein einzig wahres Gut! Du hast die Deinigen, die auf der Welt waren, immer geliebt, Du hast sie bis ans Ende ge-

liebt, und am heutigen Abende, bevor Du hingiengst, für uns zu sterben, damit wir ewig leben möchten, das allerheiligste Sakrament des Altars eingesetzt, als ein Denkmal Deiner unaussprechlichen Liebe und als ein Unterpfand des ewigen Lebens. Anbetungswürdiger Gottmensch! ich danke Dir für Deine Huld, daß Du mitten unter uns wohnen, uns immerwährend segnen und unsere Seelen nähren willst zum heiligen seligen Leben. Wer könnte ein solches Wunder der Liebe glauben, wenn Du es nicht selbst gesagt hättest! Du bist die Wahrheit und das Leben. Darum glaube ich nach Deinem eigenen Worte, mit der katholischen Kirche, Deine wahre und wesentliche Gegenwart im allerheiligsten Altarsgeheimnisse mit Fleisch und Blut, mit Leib und Seele, mit Gottheit und Menschheit. Meine ganze Seele betet Dich an; mit Entzücken darf ich rufen: Wo ist ein anderes Volk, dem der Herr so nahe ist, als er uns ist?

Preis und Ehre sey Dir, Du Gott der Majestät und der ewigen Erbarmungen! Himmel und Erde sind Deiner Herrlichkeit voll. Preis und Ehre sey Dir! Sohn des ewigen Vaters! der Du wie ein Vater unter Kindern, wie ein Freund unter seinen Vertrauten, wie ein theurer Wohlthäter unter hilfsbedürftigen Armen wohnest. Wie voll der frohesten Zuversicht darf mein Herz gegen Dich seyn, unendliche Liebe! denn Du hattest ja keine andere Absicht bei der Einsetzung dieses heiligen Sakramentes, als daß wir uns dankbar erinnern sollten, wie

viel Gutes Du an uns gethan, und mit welcher treuen Liebe Du fortfahren werdest, uns zu segnen und zu erfreuen. Darum wohnest Du in unsrer Mitte, o Du erbarmungsreicher Heiland! daß wir bei Dir Rath in unsern Verlegenheiten, Schutz in Gefahren, Stärke wider Versuchungen, Trost unter Thränen und Leiden und Hilfe in allen Nöthen finden. Im eigentlichen Sinne willst Du es an uns Allen wahr machen, was Du zu Deinen Freunden einst gesagt hast: „Ich bin bei euch bis ans Ende der Welt!“

O mein Wohlthäter! O Du Gott der reinsten heiligsten Liebe! sieh, ich weihe Dir mein armes Herz, es liebt Dich; und es ist nur deßwegen bekümmert, weil es Dich nicht jederzeit geliebt und noch jetzt Dich nicht so innig und kindlich liebt, als ich es wünschte. Laß mich immer mehr von Deiner treuen Vaterliebe und Vatersorgfalt überzeugt und durchdrungen werden, damit ich Dich immer dankbarer, treuer und beständiger liebe; damit ich hasse, was Du hassest und was mich elend macht — die Sünde, und liebe, was Du liebest und was mich selig macht — das Gute! Darin besteht der Dank, den Du für Deine aufopfernde Liebe von mir forderst, und den ich Dir — ach wie gerne! — bringen möchte. Allwissender! dem die geheimsten Gedanken und Empfindungen meines Herzens bekannt sind, Du siehest meinen aufrichtigen Willen, gut zu werden, in Deine Fußstapfen zu treten und Dir nachzufolgen; Du kennst aber auch die Schwachheit, die Verführbar-

keit und die Unbeständigkeit meines Herzens, und darum wirst mich nicht verlassen. Ich vertraue auf Dich, und Du hilfst mir, und unterstützest mich.

Segne meine redlichen Vorsätze, o Du liebreicher Mittler! und laß diese Stunde den Anfang meines neuen Lebens, eine Stunde des freudigsten Segens seyn. Was ich denke, rede, handle, sey Dir geheiligt. Nichts soll mich mehr von Dir trennen. Ich lebe, aber nicht mehr ich; Du, Jesus! lebst in mir; Du bist mein Leben, und Sterben ist dann Gewinn für mich. Amen.

III.

Jesus Christus, unser Herr und Meister! wer kann Deine Liebe aussprechen? Du liebtest Deine Jünger, wie kein Freund den andern liebt. Sie haben, von dem Augenblick ihrer Erwählung zur Jüngerschaft bis auf diese Stunde, an Dir nichts als Liebe gesehen, erfahren, genossen; jetzt, da Du aus der Welt hingehest zu Deinem Vater, da giebst Du ihnen einen ganz neuen Beweis Deiner Liebe zu ihnen. Sie waren zu Tische mit Dir; Du stehst auf und vergissest, daß Du Herr und Meister bist; nein, Du vergissest es nicht, Du denkst wohl daran, daß Du Herr und Meister bist, und als Herr und Meister liebest Du die Deinen bis ans Ende. Du weißt, daß Du vom Vater gekommen bist und zum Vater hingehest; Du weißt, daß Du der Lehrer, der Sohn, der Herr bist; Du weißt, daß Dir der Vater unumschränkte Macht gegeben hat: als der Lehrer, als der Sohn, als der Herr und Machthaber liebest

Du die Deinen bis ans Ende. Wohl bewußt Deiner Hoheit, und eben darum, weil Du Herr und Meister bist, legest Du Dein Oberkleid weg, und das Tuch um, und gießest Wasser in das Geschirr, und fängst an, Deinen Jüngern die Füße zu waschen. Wahrlich, Du bist nicht gekommen, bedient zu werden, sondern zu dienen. Der Sohn thut Knechtsdienste, der Herr thut Sklavendienste, der Lehrer thut Jüngerdienste. Dessen Angesicht auf dem Berge leuchtete, wie die Sonne, dessen Kleider glänzten wie der Schnee, den der Vater seinen Sohn nannte, auf den der heilige Geist niederschwebte, der Eingeborne des Vaters, Er nimmt ein Tuch um, wäscht den Jüngern die Füße und trocknet sie ab.

O Du, wie bete ich Dich an? Reinster! wie erblicke ich Dich vor den Füßen der Unreinen? Liebender! Du zwingst Deinen künftigen Verläugner, daß er sich seine Füße von Dir waschen lasse. Sanftmüthiger! Du übergehst auch Deinen Verräther nicht. Du redest sogar ein treffendes Wort der Liebe für ihn: Ihr seyd rein, aber nicht Alle. O wie gern hättest Du ihm auch sein Herz rein gewaschen! Aber er wollte nicht rein seyn, er machte Dir die Freude nicht, Alle rein zu sehen.

Herr und Meister! die Jünger sahen Dich an, und wußten nicht, was dieß Fußwaschen eigentlich bedeute. Das Herz zitterte ihnen im Leibe; sie erstaunten über die Hoheit Deiner Liebe und die Tiefe Deiner Demuth. Jetzt sitzest Du wieder zu Tische. Sie sahen auf Deinen Mund, Du öffnest ihn, und

giebst ihnen die unvergeßliche Lehre: „Ihr nennet mich Meister und Herr — und dieß mit Recht, denn ich bin es. Wenn nun ich, der Herr und Meister, euch die Füße gewaschen habe, so sollet auch ihr, Einer dem Andern, die Füße waschen. Ein Beispiel habe ich euch gegeben, damit auch ihr thut, wie ich euch gethan habe. Wahrlich, wahrlich, sage ich euch: der Knecht ist nicht größer, als sein Herr, noch der Gesandte größer als der, welcher ihn gesandt hat." Lehrer durch Wort und That! wie erklärt Dein Wort Deine Thaten! Wie wird Dein Wort durch Deine Thaten so herzandringend! Dein Wort versiegelt Deine Thaten, und Deine Thaten versiegeln Dein Wort. Dein Beispiel geht den Worten vor und den Worten nach. Was Du lehrest, ist schon zuvor von Dir gethan worden, und was Du thust, ist Lehre. Dein Wort ist Lehre und Dein Thun ist Vorbild. Deine Lehre ist Liebe und Liebe Dein Thun. Du thust Alles aus Liebe, und nichts als Thaten der Liebe. Du hast die Füße Deinen Jüngern gewaschen; Du, der Herr und Meister, hast Deinen Jüngern Knechtsdienste gethan: soll ich, ein Jünger, mit Jüngern nicht ebenso liebreich umgehen, wie Du, der Meister, mit Deinen Jüngern umgegangen bist? Nein, ich bin nicht größer als mein Herr, nicht größer als mein Lehrer! Es ist Ehre für mich, wenn ich thun kann, was mein Herr gethan hat. Er kam aus Liebe in die Welt, und gieng aus Liebe aus der Welt: soll ich von diesem Beispiel der Liebe nicht auch Liebe lernen? nicht Liebe gegen

meinen Herrn? nicht Liebe gegen den, der ihn gesandt hat? nicht Liebe gegen meine Mitjünger? nicht Liebe gegen alle Menschen? Ewige Liebe! gieb mir Liebe! Liebe sey mein Denken, Wollen, Thun, Leiden, Leben und Sterben! Liebe, Liebe, Liebe, sonst begehr' ich nichts von Dir! Ewige Liebe! erhöre mich! Amen.

IV.

Jesu Seelenleiden am Oelberge.

Betrübt ist Deine Seele?
Herr! bis zum Tode betrübet?
Herr ohne Sünd' und Fehle,
Der je nur Liebe geübet,
Du trauerst und Du klagest,
Du zitterst und Du zagest?
Erbarm' Dich unser, o Jesu!

Das Herz nicht mehr bezwingend,
Bist Du ins Dunkel getreten,
Und mit dem Tode ringend
Liegst Du in heißen Gebeten,
Schweiß überströmt die Glieder,
Er träuft wie Blut hernieder.
Erbarm' Dich unser, o Jesu!

Wie bange ruft Dein Flehen
Und ringt zum Vater hinüber:
„Mein Vater! kann's geschehen,
Laß diesen Kelch mir vorüber;
Kannst Du mich's nicht entheben:
Sey Dir mein Will' ergeben.“ —
Erbarm' Dich unser, o Jesu!

O Du Herz aller Herzen,
Gewissen aller Gewissen,
Von unsrer Sünde Schmerzen
Ist Dir die Seele zerrissen;
Ihr Jammer, Fluch, Verdammen
Schlägt über Dir zusammen.
Erbarm' Dich unser, o Jesu!

Das sind der Hölle Gluthen,
Die Du statt unser empfindest.
Sollt' uns das Herz nicht bluten,
Wie Du am Boden Dich windest!
Und noch sollst Du in Qualen
Den Sold der Sünde zahlen. —
Erbarm' Dich unser, o Jesu!

Das sind der Sünde Strafen,
Die Dich Unschuldigen tödten.
Weh, wollen wir noch schlafen;
Herr! hilf uns wachen und beten.
Laß die Versuchung schwinden,
Das Fleisch hilf überwinden.
Gieb Deinen Frieden, o Jesu!

Am heiligen Charfreitage.

I.

Heiliger, als irgend ein Tag, sey mir, o mein Herr! o mein Gott und Heiland! dieser Tag des Andenkens an Dein unbeschreibliches Leiden und an Deinen geheimnißvollen Tod für das sündige arme Menschengeschlecht. Dein heiliger Geist entzünde in meinem Herzen die innigste, die heiligste Gegenliebe und Treue für Deine unaussprechliche Liebe und

Gnade bis in den Tod. O dieser Tag unsrer Erlösung von der Sünde und von der ewigen Verdammniß, dieser Tag unsers Heils und unsrer wiedererlangten Seligkeit, welch ein schrecklicher Tag war es für Dich, Du allerheiligste Unschuld! Leiden drängten sich an Leiden, Mißhandlungen an Mißhandlungen, Marter an Marter!

Ich bete Dich an, o Du ewige, o Du allerreinste Liebe! Auch für mich ewig verlornen Sünder ertrugst Du freiwillig alle diese Pein, aus Deinen Wunden floß meine Rettung und mein Heil auf ewig. Nichts soll mich mehr von Dir, o Du ewige Liebe! scheiden. Ich bete Dich an, still duldendes Gotteslamm, das zur Schlachtbank sich führen ließ, ohne seinen Mund zu öffnen! Dir will ich nachahmen, und geduldig und gottergeben die Beschwerden und Leiden dieses Lebens ertragen. Ich bete Dich an, allergehorsamster Sohn des himmlischen Vaters, gehorsam bis zum Tode, ach, und zu welchem Tode! zum allerschimpflichsten, gewaltsamsten und allerschmerzlichsten Tode, zum Tode am Kreuze! Ich bete Dich an wegen Deines Gehorsams, jetzt über Alles erhöhter Sohn Gottes, in dessen Namen sich jedes Knie beugt, und in dessen Namen allein Heil ist und Leben und Seligkeit.

O Du Wohlgefallen des Vaters, Du Freude des Himmels, Du Ehre der Menschheit! O Du meine Zuflucht in allen Leiden, meine Hoffnung im Sterben, mein Heil in Ewigkeit! Ich will — o gieb meinem Willen Kraft und Ausdauer — ich

will von nun an die Sünde, die Dich ans Kreuz brachte, als das allergrößte Uebel verabscheuen! Ich will der Sünde absterben, weil Du für die Sünde gestorben bist, und Dir gehorsam seyn bis in den Tod, wie Du Deinem himmlischen Vater gehorsam warst bis zum Tod am Kreuze! — Segne, o gekreuzigter Heiland! segne meinen Vorsatz und verleihe mir Deine Gnade, daß ich Deinen heiligen Todestag würdig begehe, und der Früchte Deines bittern Leidens und Sterbens theilhaftig werde. Amen.

II.
Charfreitags-Betrachtung.
Wer stirbt.

Der Sohn des lebendigen Gottes, der Geliebte des Vaters, der Erst- und Eingeborne des Vaters, das Wort des Vaters — Jesus stirbt.

Der Menschensohn, der Verheißene vor Jahrtausenden, der König des göttlichen Reiches, der Gesalbte — Jesus stirbt.

Der Liebhaber des Menschengeschlechts, der große Menschenfreund, der erste und größte Wohlthäter, der im Wohlthun umher- und vorüberwandelte, der Helfer, der Erbarmer — Jesus stirbt.

Der allvermögende Wunderthäter, der den Blinden das Gesicht, den Tauben das Gehör, den Lahmen die Kraft zu gehen, den Kranken die Gesundheit, den Todten das Leben gab; der den Winden gebot, daß sie schwiegen; der den bösen

Geistern befahl, daß sie auf sein Wort aus den Leibern der Besessenen wichen — der Machthaber zum Besten der Elenden — Jesus stirbt.

Der Lehrer des Menschengeschlechts, der uns den Willen des Vaters als sein Sohn verkündigte; der uns erzählte, was er im Schooße seines Vaters gesehen hatte; der uns den Weg zum Himmel zeigte, von dem er herabgestiegen war; den der Vater vom Himmel herab — am Flusse Jordan und auf dem Berge Thabor als seinen Sohn und unsern Lehrer feierlich erklärte — Jesus stirbt.

Das Muster der höchsten Vollkommenheit, das göttlich-menschlichste, das schönste Vorbild der vollkommensten Tugend, Jesus Christus, der kein anderes Geschäft hatte, als den Willen seines himmlischen Vaters zu vollbringen und die Menschen selig zu machen; Jesus Christus, das Beispiel des Gehorsams ohne Ausnahme, das Beispiel der Liebe ohne Kaltsinn, das Beispiel der Geduld ohne Widerrede, das Beispiel der Sanftmuth ohne den geringsten Widerwillen; der Wohlthätige, Geduldige und Sanftmüthige, der Bösen und Guten Gutes that und von Bösen Böses empfing und den Bösen das Böse mit Gutem vergalt — Jesus stirbt.

Der Unschuldige, der Unbefleckte, aus dessen Mund kein unwahres Wort gehört worden, in dem keine Sünde war, in dem auch kein Schatten einer Unvollkommenheit Platz fand, der alles Gute, das ihm der Vater zu vollbringen auftrug, im steten

Aufblicke zu ihm und aus Liebe zu ihm mit vollkommenster Treue vollbrachte — Jesus stirbt.

Der Erlöser des Menschengeschlechts, der sich selbst zum Opfer für die Sünden der Welt hingab; der gute Hirt, der seine Schafe mehr liebte als sein Leben; der Mittler zwischen Gott und Menschen, der den Menschen die Liebe zu seinem Vater ins Herz legte, und seinem Vater die Seelen der Menschen gewann; der Hohepriester, der sein Leben nach dem Wohlgefallen seines Vaters zum Besten seiner Brüder opferte; der treue Seelenfreund, der die Seinen liebte bis in den Tod — Jesus stirbt.

Wie stirbt Jesus.

Nachdem Jesus durch den blutigen Todeskampf am Oelberg ermattet, von einem Richterstuhl zum andern gezogen, mit Verläumdungen, Verspottungen und Mißhandlungen aller Art überschüttet, durch Geißelstreiche, Faustschläge und Kreuztragen gänzlich erschöpft, von seinen Kleidern entblößt, an's Kreuz geschlagen, zwischen zwei Mördern erhöhet — in einem Meere der empfindlichsten Schmerzen bis auf den letzten Augenblick fortgekämpft, und endlich ausgekämpft hatte, da neigte sich sein Haupt, und er starb. So starb Jesus.

Nachdem Jesus in seinem Leben mit Wort und That nichts andres gelehrt hatte, als treuen Gehorsam gegen den Willen des himmlischen Vaters, reine Liebe gegen die Menschen und unermüdliche Geduld und Sanftmuth in allem Widrigen; nach-

dem Jesus in den letzten Tagen seines Lebens die schönsten Beispiele von diesem Gehorsam, von dieser Liebe, von dieser Geduld gegeben hatte; nachdem er noch am Kreuze für das Heil der Menschen und für seine Kreuziger gebeten; nachdem er seinen Gehorsam gegen den himmlischen Vater noch am Kreuze bewiesen; nachdem er in stiller Gelassenheit bis an das Ende seines Lebens fortgelitten; kurz, nachdem er diese dreifache Tugend, diese einzige Tugend, den Gehorsam gegen Gott, die Liebe gegen die Menschen und die Geduld in den äußersten Leiden mit seinem Blute versiegelt hatte, — da neigte sich sein Haupt, und er starb. So starb Jesus.

Jesus stirbt als der gehorsame Sohn seines himmlischen Vaters; Jesus stirbt als der treue Liebhaber seiner Brüder, der Menschen, für die er das Opfer der Liebe, mit Darangebung des Lebens, vollendete; Jesus stirbt als der Mann der Schmerzen mit dem standhaften Muthe der Unschuld. Jesus lebet, leidet, stirbt als der anbetungswürdige, aber von seinem Volke verworfene Messias.

Was ist die ganze Frucht und der vollständige Zweck des Sterbens Jesu.

Die Offenbarung der Vaterliebe Gottes. Also hat Gott die Welt geliebet, daß er seinen Eingebornen dahin gegeben.

Die Verherrlichung unsers Erlösers. Er mußte leiden, und durch Leiden in seine Herrlichkeit eingehen.

Die Erlösung des sündigen Geschlechts, volle

Vergebung der Sünden und Aufhebung aller Sündenfolgen. Das Blut Jesu Christi macht uns rein von aller Sünde.

Die Ausgießung des heiligen Geistes über die Jünger des Herrn, und Mittheilung alles Lichtes, aller Stärke zu allem Guten.

Die Vollendung des Musterbildes aller Vollkommenheit. Er hat gelitten, damit wir in seine Fußtapfen treten möchten.

Auferstehung von den Todten und ein ewiges Leben. Er mußte erniedriget und durch Erniedrigung erhöhet werden; damit Alle, die an ihn glauben, das ewige Leben durch ihn bekommen und behalten könnten.

Die Gründung, Regierung und Erhaltung der Kirche Christi. Mir ist gegeben alle Gewalt im Himmel und auf Erden. Darum gehet hin und lehret alle Völker, und taufet sie im Namen des Vaters und des Sohnes und des heiligen Geistes, und lehret sie halten Alles, was ich euch befohlen habe. Und siehe, ich bin bei euch alle Tage bis ans Ende der Welt.

III.

Dank für den Tod Jesu.

Ich danke Dir für Deinen Tod,
Herr Jesu! und die Schmerzen,
Die Du in Deiner letzten Noth
Empfandst in Deinem Herzen.

Laß die Verdienste solcher Pein
Ein Labsal meiner Seele seyn,
Wenn mir die Augen brechen.

Ich danke Dir für Deine Huld,
Die Du mir hast erzeiget,
Da Du zur Zahlung meiner Schuld
Dein Haupt am Kreuz geneiget:
Ach neige Dich, mein Herr und Gott!
Zu mir auch in der letzten Noth,
Auf daß ich Gnade spüre.

Laß meine Seel' auf Deine Treu'
Aus ihrem Leibe scheiden,
Daß nicht an mir verloren sey
Dein theuerwerthes Leiden.
Nimm sie hinauf zur selben Frist,
Wo Du, ihr liebster Jesus, bist,
Und laß mich ewig leben. Amen.

Betrachtung am heiligen Charsamstage.

So hat denn auch das größte Leiden ein Ende. Nun ruht der Leib unseres Herrn im Grabe. Auf eine heiße Woche voll Arbeit und Schmerzen ward ihm der Sabbath, die friedliche Ruhe im Grabe zu Theil. Die Geißelstreiche, die Dornenkrone, die Kreuzeslast, die Hammerschläge und die Nägelspitzen, so schmerzhaft sie zuvor den Leib verwundet hatten, verwunden jetzt nicht mehr. Ausgelitten, ausgekämpfet, vollbracht ist's. — Wo ist die Stimme, die: Kreuzige! ausrief? Wo der Kreuziger? Wo der Spott der Kreuziger? Wo das

Hängen am Kreuze? Wo die Stimme: Mein Gott, mein Gott! warum hast Du mich verlassen? Vollendet, vollendet ist der Leiden jedes. So mit jedem Leiden, das uns drückt. Der Schmerz schmerzet nicht ewig, der Spott spottet nicht ewig. — Freue Dich, Seele! einst kommt die Stunde, die auch Deinem Leiden ein Ende macht. Es kommt ein Sabbath für Dich.

Der Leichnam Jesu bleibt unverweslich. Die Allmacht bewahret den Leichnam des Gesalbten; die Verwesung darf nicht nahen dem Leibe des Allerreinsten — dem Leibe, der in dem Schooße der Jungfrau durch Gottes Kraft gebildet worden. Was mit keiner Sünde beflecket ward, verweset nicht.

An Jesus Christus ist Alles so wundervoll, so außerordentlich. Wer tritt in die Welt herein, wie er, empfangen und geboren von einer Jungfrau? Wer wandelt in der Welt so gottesfürchtig wie er? Er, das Licht der Welt — Er, Eins mit seinem Vater. Wer tritt aus der Welt, wer stirbt wie er, der Sohn Gottes, hangend an dem Balken der Mörder und da noch ganz Liebe, Gehorsam, Geduld? Wer ruht im Grabe, wie er — unverweslich? Wer geht aus dem Grabe hervor, wie er — als Sieger des Todes, neulebendig? Wer ist, wie Jesus Christus? Anbetung, Anbetung ihm, dem Einzigen!

Der Leib und die Seele Christi ruhen aber nicht im Grabe; denn Jesus Christus steigt zur Vorhölle hinab, die Väter zu besuchen, die seit Jahrtausenden

auf das Heil der Welt warteten. Er verließ den Himmel und kam zu uns herab; ihm ist nichts zu niedrig; er wandelt auf Erden wie ein gemeiner Erdensohn. Ihm ist aber auch nichts zu hoch; denn er wird hinaufsteigen und erhaben seyn über alle Himmel. Wer ist, wie Jesus Christus?

Der Leichnam liegt im Grabe. Vorgewälzt ist der Stein, bewacht, versiegelt das Grab. Lazarus lag auch im Grabe! Auf das Wort Jesu Christi: Lazarus komm aus dem Grabe hervor! lebte der Todte wieder auf. Wird Jesus Christus, der Todtenerwecker, das Leben und die Auferstehung, nicht auch vom Grabe auferstehen? Was soll der Stein? Was soll das Siegel? Was die Wächter? Laßt nur die Sonntagsmorgensonne heraussenden ihren ersten Strahl — wer ist wider Gott? — leer ist das Grab, weg der Stein, der Todte auferstanden. Alleluja!

Jesus ruhte im Grabe, und blieb nicht im Grabe. Er starb, und stand von den Todten wieder auf, und stirbt jetzt nicht mehr. Auch ich werde sterben, und von den Todten auferstehen, und nicht mehr sterben. Auch ich werde herrlich auferstehen, wenn ich lebe, leide und sterbe, wie Jesus, ganz hingegeben dem Willen des himmlischen Vaters. Jesus Christus, unser Leben, unsere Auferstehung, unser Vorbild in Allem! Laßt uns leiden, leben, sterben, wie er litt, lebte, starb, damit wir von den Todten auferstehen, wie er, und verherrlicht leben wie er zur Rechten seines Vaters. Amen.

Das heilige Osterfest.

Ostersonntag.

I.

Nun danket Gott, ihr Christen all',
Und jauchzet ihm mit großem Schall,
Dieweil er seiner Gottheit Macht
Durch seinen Sohn an Tag gebracht!
Triumph! Triumph! jauchz' alle Welt,
Denn Jesus hat den Tod gefällt!

Er ist erstanden von dem Tod,
Der Lebensfürst, der wahre Gott.
Er hat des Teufels Burg zerstört,
Und Gottes Himmelreich gemehrt.
Triumph! Triumph! jauchz' alle Welt,
Denn Jesus hat den Feind gefällt!

Er ist erschienen wie ein Blitz,
Und hat bethört der Feinde Witz;
Er hat erwiesen mit der That,
Was er zuvor verkündigt hat.
Triumph! Triumph! jauchz' alle Welt,
Denn Jesus hat den Feind gefällt!

Er hat nun überwunden gar
Sein Leiden, Trübsal und Gefahr;
Sein Haupt trägt schon mit großem Glanz
Den ewig grünen Lorbeerkranz.
Triumph! Triumph! jauchz' alle Welt,
Denn Jesus hat den Feind gefällt!

Die Wunden, die er hier empfing,
Da er ans Kreuz geschlagen hing,
Die leuchten wie der Morgenstern,
Und strahlen von ihm nah und fern.

Triumph! Triumph! jauchz' alle Welt,
Denn Jesus hat den Feind gefällt!

Er ist nun voller Seligkeit,
Und herrschet über Ort und Zeit;
Er lebt voll Freud' im Paradeis,
Und hört mit Lust sein Lob und Preis.
Triumph! Triumph! jauchz' alle Welt,
Denn Jesus hat den Feind gefällt!

Drum danket Gott, ihr Christen all',
Und jauchzet ihm mit großem Schall!
Ihr sollt in ihm auch aufersteh'n
Und in die ew'ge Freude geh'n.
Triumph! Triumph! jauchz' alle Welt,
Denn Jesus hat den Feind gefällt!

II.

Göttlicher Heiland, siegreicher Erlöser! Sünde, Tod und Hölle hast Du jetzt überwunden und die Pforten des Himmels aufgethan. Das große Werk Deiner Erbarmung und Liebe, die Erlösung des gefallenen Menschengeschlechts, ist vollbracht; glorreich bist Du aus dem Grabe erstanden, wie Du es vorhergesagt, und hast Deinen heiligen Lehren das letzte Siegel der Wahrheit aufgedrückt, wodurch mein Glaube unerschütterlich geworden ist.

O mein Heiland, ich frohlocke über Deinen Sieg, und freue mich, als Dein Erlöster, über Deine Auferstehung; Sünde und Tod hat sie von mir genommen und meinen Anspruch auf eine ewige Seligkeit wieder geltend gemacht. Wie soll, wie

kann ich Dir würdig genug danken, wie Deine überschwengliche Liebe und Erbarmung vergelten? Wodurch anders, als daß ich Deinem anbetungswürdigen Beispiele nachfolge; aus allen Kräften kämpfe wider die Sünde, damit sie meine Seele, der Du das Leben wieder so theuer erkaufet hast, nicht tödte; kämpfe wider alle meine sündlichen Neigungen, Begierden und Leidenschaften, bis ich sie gänzlich überwinde und nach errungenem Siege zu einem neuen, Dir geheiligten Leben auferstehe. Diese Pflicht legt mir der heutige Tag ganz besonders ans Herz, und meine Hoffnung, sie zu erfüllen, wird durch das Vertrauen auf Deine gnädige Unterstützung neu belebt an dem Tage, der mich daran so lebhaft erinnert, daß Du, mein liebreicher Heiland, Sünde und Tod überwunden und Deine Erlöseten dieses Deines Sieges theilhaftig gemacht hast.

O so flehe ich denn zu Dir mit kindlicher Zuversicht, Du wollest meine Entschließungen, die ich heute erneure, stärken; mich im Kampfe gegen die Sünde und jegliche böse Lust mit Standhaftigkeit und Kraft ausrüsten, die Macht dieser bösen Feinde schwächen, auf daß ich einen guten Kampf kämpfe und endlich die Krone der Gerechtigkeit erringe und siegreich dahin gelange, wohin Du mir durch Dein Leiden und Deinen Tod, durch Deine glorreiche Auferstehung den Weg gebahnet hast. Amen.

wie vor Deinem Sterben. Wahrhaftig, Du hast Dein liebendes Herz nicht im Grabe gelassen! Wie Du ehemals in Deinem Herumwandern von Flecken zu Flecken Deinen Jüngern von Deinem Reiche so viel offenbartest, als sie tragen konnten: gerade so gehst Du jetzt noch mit Deinen Jüngern um, und machest ihnen verständlich, was Moses und die Propheten von Dir geweissagt haben. Du gehst neben ihnen her, und giebst ihnen das Geleit auf ihrem Wege, erleuchtest ihren Sinn und erwärmest ihr Herz. O Du treuer Hirt! wie Du Deinen Schafen so liebevoll nachgehst, und sie so sanft leitest in alle Weisheit und ins ewige Leben. Du redest mit ihnen, und sie wissen nicht, daß das Wort des Vaters mit ihnen spricht. Du legest ihnen Weisheit in das Herz, und sie wissen nicht, daß die Weisheit des Vaters so nahe bei ihnen ist. Du erwärmst ihr Innerstes, und sie wissen nicht, daß der, der an ihrer Seite nebenhergeht, mit dem heiligen Geiste taufen kann. So glaube ich, gehst Du noch heutzutage Deinen Jüngern nach, und giebst ihnen das Geleit auf dem Wege zum Himmel, und offenbarest ihnen den Willen Deines Vaters, und taufest sie mit dem heiligen Geiste. Selig, die an Dich glauben; Du bist bis an das Ende der Welt bei ihnen. Du stehest oft in ihrer Mitte, und sie kennen Dich nicht. Du bist immer der nämliche, jetzt im Himmel, wie dort nach der Auferstehung auf Erden, immer der liebende Menschen- und Gottessohn. Du bist noch heutzutage der treue Hirt Deiner Schafe; Du hast sie in

gegeben worden, der selig machen kann Alle, die durch ihn zu Gott kommen, der den Tod in dem Sieg auf ewig verschlungen hat.

Preis, Dank und Anbetung sey Dir, o Vater! daß Du durch die Auferstehung Deines Sohnes unsern Glauben so herrlich befestigt hast! Preis, Dank und Anbetung sey Dir, o Jesu! daß Du das Werk unserer Begnadigung und Erlösung so herrlich vollendet hast. Erstandener! ich frohlocke Dir: mein ist Dein Sieg und Leben, Du lebest und herrschest, um auch mir Dein Heil zu geben, meiner Seele Trost zu seyn, zur Tugend mir Kraft zu verleihen und mich zu Gott zu führen.

Mache mich nur, o lebendiger Heiland! vor allen Dingen an meiner Seele jetzt schon lebendig, daß ich zu einem neuen Leben, im Glauben an Dich, mich täglich erwecke und mit der That zeige, ich sey mit Dir auferstanden. Dann fürchte ich keine Leiden, keinen Tod: denn ich weiß, daß Du mein Erlöser bist, der mich einst aus der Erde erwecket und in sein Reich erhebt, wo ich Dich schauen werde, um das Fest der Auferstehung vollkommener als hier auf Erden zu feiern. Dir, dem Ueberwinder des Todes, sey Ehre jetzt und in Ewigkeit! Amen.

Ostermontag.

I.

Herr Jesus Christus! so bist Du denn immer derselbe! Dein Herz ist jetzt nach der Auferstehung noch immer so wohlthätig, so freundlich, so liebreich

Deiner Hand, und Deiner Hand kann sie Niemand entreißen. Du bist noch heutzutage das unsichtbare Haupt Deiner Kirche; von Dir kommt Licht und Kraft und Segen auf alle Deine Jünger. Du bist noch heutzutage der Lehrer, der Führer, der Erretter der Deinen; Deine Lehre, Deine Führung, Deine Erlösung, all Deine Liebe und Macht ist so gut für uns, wie für sie; Du standest von den Todten auf, und lebest noch jetzt für uns, wie für sie. Du bist unter uns; Du redest mit uns. Ach Herr! öffne nur unser Auge, daß wir Dich erkennen; erwärme unser Herz, daß es allein für Dich — für alles, was heilig, göttlich ist, brenne; sende uns Stärke und Leben, daß wir an Deine Auferstehung glauben, wie Deine Jünger, die Dich neulebendig gesehen, gehört und Dein Leben in aller Welt verkündigt haben. Laß uns Dein Evangelium den heiligen Willen Deines Vaters die einzige Richtschnur unsers Wandels seyn, daß wir an Dich glauben, auf Dich vertrauen, Dir in Liebe nachfolgen, für Dich muthig arbeiten und freudig leiden, wie Deine Jünger, und würdig werden, wie sie, dahin zu kommen, wo Du thronest im Reiche Deiner Herrlichkeit, zur Rechten Deines Vaters. Amen.

II.

(Als Abendgebet.)

Wo willst Du hin, weil's Abend ist,
Geliebter Pilgrim, Jesu Christ?
O bleib' doch hier und rast' in mir!
Ich laß Dich nicht, Du ew'ges Licht,
Ich ruf' Dir nach mit tausend Ach!

Ach bleib' doch hier, mein Leben,
Ich will Dir Herberg geben.

Die Sonne hat sich schon gesenkt,
Die Nacht ist da, die mich bedrängt.
Komm doch herein, mein Freudenschein
Zünd' an mein Herz, wie eine Kerz',
Erleucht' es ganz mit Deinem Glanz,
Daß ich Dich mög' erkennen,
Und durch und durch entbrennen.

Wenn Du bei mir bleibst, werther Gast!
So werd' ich ledig aller Last.
Du brichst mir Brod in Hungersnoth,
Du treibest weit die Eitelkeit,
Du zeigst mir an die rechte Bahn,
Du giebst der Seele Klarheit,
Daß sie erkennt die Wahrheit.

Ich lasse Dich nicht, liebster Freund!
Bis daß die Sonne wieder scheint.
O neige Dich mir huldiglich!
O geh' nicht fort aus diesem Ort!
Mein Herze wacht, hat Deiner Acht,
Es will Dich fest umfassen
Und nie, mein Jesus! lassen! Amen.

Gebet in der Bittwoche.

(Auch während des Maimonats täglich zu beten.)

Alle Menschen auf Erden, Vater! sind Deine Kinder. Geschwister sind wir Alle. Liebe, die gerne hilft und Fürbitte, wo die Liebe nicht helfen kann, gefällt Dir wohl, ist Dein Wille. Darum bete ich! Jesus Christus! Du betetest für Nahe und Ferne,

für Freunde und Feinde, und lehrtest uns Dir nachbeten, und an die Erhörbarkeit unserer Gebete glauben. Darum bete ich! Ich bitte Dich, Vater der Menschen, erwecke Du selbst mich durch Deinen Geist zur kräftigen Fürbitte für meine Brüder. — O lehre sie alle Dich erkennen, Dich lieben und in Dir selig seyn! Leite sie Alle durch Jesum Christum zu Dir, und durch Deinen Geist zu Jesu Christo. Erwecke immer mehr Menschen, denen es Ernst ist, Dein Reich auf Erden zu verbreiten und Dir Seelen zu gewinnen. Erbarme Dich aller Unwissenden, und erleuchte sie! aller Irrenden, und führe sie auf den rechten Weg! Erbarme Dich aller Bösen, und erwecke sie zu guten Gesinnungen! Erbarme Dich aller Schwachen, und gieb ihnen Kraft und Muth zu Erfüllung ihrer Pflichten!

Tröste alle Trauernden! Erheitere alle Angefochtenen! Erquicke alle Schmachtenden! Stärke alle Leidenden! Labe alle Kranken! Stärke den Glauben und die Hoffnung aller Sterbenden! Laß den Guten ihre frommen Bemühungen gelingen! Flöße Muth ein allen Bekennern der Wahrheit! Segne alle Freunde des Rechtes und der Tugend. Nimm die mißkannte leidende Unschuld in Deinen Schutz! Stärke das Vertrauen der Armuth und erfreue sie durch wohlthätige Herzen! Laß alle Wittwen und Waisen Deiner besondern Vorsorge empfohlen seyn. Nimm Dich jener an, die sich in Gefahren befinden; erwecke sie, zu Dir ihre Zuflucht zu nehmen! Erbarme Dich aller Gefangenen, daß sie ihre Verge=

hungen recht erkennen, herzlich bereuen und Deiner Begnadigung empfänglich werden. Erbarme Dich aller Verfolgten und Unrechtleidenden, aller Bedrängten und Aller, die ihres Kummers keinen Ausweg wissen; sey Du ihr Trost, ihr Helfer und ihre Stärke! Gieb Jedem, was Jeder bedarf! Leite alle Lehrer zur Wahrheit — alle Regenten zur Gerechtigkeit — alle Regierten zum Gehorsam — alle Obrigkeiten zu gewissenhafter Treue — alle Reichen zur Barmherzigkeit — Alle, Alle zu Deiner Erkenntniß und zum ewigen Leben, welches uns erworben hat Jesus Christus, unser Herr und Seligmacher. Amen.

Der allmächtige und barmherzige Gott erhöre und verleihe den Seelen der verstorbenen Gläubigen Ruhe im heiligen Frieden. Amen.

Vater unser ꝛc. Gegrüßet seyst du ꝛc.

Fest der Himmelfahrt unsers Herrn.

I.

Ein glorreiches und freudenreiches Fest, an dem uns Christi höchste Herrlichkeit gezeigt und die größte geistliche Freude gewährt wird. Denn es ist die Vollendung der übrigen Feste und ein seliger Schlußpunkt der ganzen Pilgerreise des Sohnes Gottes. Der herabstieg, ist derselbe, der nun heute hinaufsteigt über alle Himmel, um Alles zu erfüllen. Die Erde hatte ihn als Herrn anerkannt, da sie auf seinen mächtigen Ruf: „Lazarus, komm heraus!" den Todten zurückgab. Das Meer hatte ihn erkannt, da

es fest ward unter seinen Füßen, so daß er darauf wandelte; die Hölle hatte ihn erkannt, da er ihre Thore und Riegel zerbrach. Ja wahrhaftig! der, welcher Todte erweckte, Aussätzige reinigte, Blinde sehend, Lahme gehend machte und alle Schwachheit heilte, er war der Herr aller Dinge. Um nun das Gewand Deiner Herrlichkeit zu vollenden, Herr Jesus! um unsern Glauben vollkommen zu befestigen, blieb nur noch übrig, daß Du im Angesicht Deiner Jünger mitten durch die Luft, als Herr auch der Luft, über alle Himmel aufstiegest. Nun hast Du Alles in Allem erfüllt und Dir gebührt, daß sich in Deinem Namen beugen aller Kniee, die im Himmel und auf Erden und unter der Erde sind. Wir aber, Dein Volk und die Schafe Deiner Weide, wollen Dir folgen durch Dich zu Dir, denn Du bist der Weg, die Wahrheit und das Leben; der Weg durch das Beispiel, die Wahrheit in der Verheißung, das Leben im Belohnen. Du hast Worte des ewigen Lebens und wir haben geglaubt und erkannt, daß Du bist Christus, der Sohn des lebendigen Gottes, Gott über Alles, hochgelobt in Ewigkeit. Amen.

II.

Heute feiert die Kirche den höchst erfreulichen Tag, an welchem Jesus Christus siegreich gen Himmel fuhr, um Besitz von dem Reiche zu nehmen, welches sein himmlischer Vater ihm bereitet hat! „Vater! so betete Jesus, als er Abschied von uns nahm, „verherrliche mich bei Dir mit jener Herrlich-

keit, die ich bei Dir hatte, ehe die Welt war." Ich bin jetzt in meinen Gedanken auf dem Berge, wo Du, verklärter Jesus! Deine Jünger zum letztenmal versammelt hattest, um Dich ihnen in diesem Leben noch einmal zu zeigen, damit sie Deine letzten Worte hören sollten, — die Worte: „Mir ist gegeben alle Gewalt im Himmel und auf Erden!" Hier erklärtest Du Dich für den König des Himmels und der Welt, segnetest die Lieben, und giengst zu Gott, Deinem Vater, zurück. — Verherrlichter Jesus! Herr Himmels und der Erde! Sohn des lebendigen Gottes, den der Vater über Alles gesetzt hat! in Deinem Namen müssen sich alle Kniee beugen, derer, die im Himmel, auf Erden und unter der Erde sind. In Deinem Namen beuge ich meine Kniee, bete Dich an, und gebe Dir die Ehre, daß ich mein Heil von Dir erwarte. Ich glaube an Dich, weil Du Worte des ewigen Lebens hast: Du bist meine Hoffnung und Du weißt es, daß ich Dich liebe.

Dieß ist der wichtige Tag, an welchem Jesus hingegangen ist, die Pforte des himmlischen Reiches zu eröffnen. Freue Dich, unsterbliche Seele! nun giebt es für Dich ein Reich des ewigen Lebens, und dieses Glück hast Du Deinem Heilande zu verdanken. Wie kann ich Dir, lieber Heiland! für diese Wohlthaten genug danken? Noch hat keines Menschen Auge gesehen, was Du denen bereitest hast, die an Dich glauben und Deine Gebote halten. Unvergeßlich und überaus tröstend sind uns Deine Worte: „Ich fahre auf zu meinem Gott und zu

eurem Gott, zu meinem Vater und zu eurem Vater. Ich bereite euch das Reich, wie es mir mein Vater bereitet hat. In meines Vaters Hause sind viele Wohnungen. Ich gehe hin, euch dort eine Stätte zu bereiten. Und wenn ich eine Stätte für euch werde bereitet haben, will ich wieder kommen und euch zu mir nehmen, auf daß ihr seyd, wo ich bin. Wir werden zum Vater kommen, und unsere Wohnung bei ihm haben. Vater! ich will, daß, wo ich bin, auch die seyen, die Du mir gegeben hast; denn Du hast mich geliebet, ehe die Welt gegründet war." Dank, ewiger Dank sey Dir, lieber Jesus! für die Versicherungen, die Du uns da gegeben hast: sie sind meinem Herzen kostbarer als die ganze Welt; nur im Gedanken an das Reich Gottes, welches meine ewige Heimath ist, finde ich Ruhe und Freude. Dein Gott ist also auch unser Gott; Dein Vater ist auch unser Vater; Dein Reich ist auch uns bereitet, und wir werden Theil haben an Deiner Herrlichkeit. O wir Glückseligen, die wir an Jesum glauben! Wir wissen, was wir zu hoffen haben. Sind wir Kinder Gottes, so sind wir auch Erben Gottes, Miterben des Sohnes Gottes. Konnte uns der barmherzige Vater in diesem Leben mehr geben, als seinen Sohn? Und konnte er uns in jener Welt mehr geben, als die Herrlichkeit, die er seinem Sohne Jesus bereitet hat? Nun will ich gerne leben und gerne sterben; denn ich weiß, warum ich lebe, leide und arbeite. Der Glaube an Jesum hat die Schrecken des Todes zernichtet; ich werde im

Tode mit Jesu sagen: Ich verlasse diese Welt und gehe zum Vater; mein Reich ist nicht von dieser Welt. Ich habe hienieden keine bleibende Stätte, sondern bin Fremdling in dieser Welt: mein Vaterland, in dem ich ewig bleiben werde, ist der Himmel. Mein Wandel sey von nun an mehr im Himmel als auf Erden, denn welcher Fremdling freuet sich nicht seines schönen Vaterlandes und grüßt es von ferne? Seliges Reich Gottes! mein Glaube, meine Hoffnung! meine Freude!

Das Fest des heutigen Tages ist nicht nur köstlich, sondern auch lehrreich. Ich denke jetzt an die Würde, Mensch und Christ zu seyn; denn heute ist dem Menschen in der Person Jesu die höchste Ehre widerfahren. Jesus ist in der sichtbaren Gestalt eines Menschen in den Himmel aufgefahren, regieret nun Himmel und Erde, und wird in der Herrlichkeit des Vaters wiederkommen, Engel und Menschen zu richten. Wie könnte ich mich nun noch zu den Niederträchtigkeiten der Sünde herablassen, da ich ein Kind Gottes, ein Hausgenosse der Stadt des lebendigen Gottes bin? Wer Gutes thut, der ehret Jesum und seine eigene Menschenwürde. Wer Böses thut, der entehret Jesum, und dieser wird ihn richten.

Jesus ward im Himmel über Alles erhöhet, weil er gehorsam und demüthig war; nur durch viele Leiden konnte er in seine Herrlichkeit eingehen. Für mich giebt es keinen andern Weg in das Reich Gottes, als welcher mit Jesu Blut und Beispiele be-

zeichnet ist. Diesen Weg des Lebens will ich gehen, Ich verabscheue die breite Straße des sündhaften Muthwillens. Gieb mir, o Jesus! den Geist des Gehorsams gegen Gott und die Menschen. Du hast den Willen Deines Vaters ohne Widerrede gethan, ja, es war Deine seligste Freude, das Gebot Deines Vaters zu erfüllen, so schwer auch das Opfer war, welches er von Dir verlangte, und so bitter der Kelch gewesen ist, den er Dir darreichte. Soll ich armer Sünder es besser haben wollen, als mein Herr? Will ich mit ihm herrschen, so muß ich mit ihm leiden, und will ich mit ihm leben, so muß ich mit ihm sterben. Ich will mich selig preisen, wenn ich, wie Du, mein Jesus! Schmerzen, Verfolgung, Verachtung, Verläumdung und den Tod leide; da freue dich, meine Seele! denn dieß ist das Erbtheil des Gerechten und des wahren Büßers. Geist der göttlichen Gnade! zeige mir im Leiden das Bild meines Heilandes, die Krone, die Jesus trägt und mit der er seine standhaften Bekenner verherrlichen wird. Die Trübsale dieser Welt sind kurz, dort oben werden sie in ewige Freuden verwandelt. Deswegen kämpfe, meine Seele! mit den Feinden deines Heiles, streite gegen die Lüste der Welt, leide, harre aus bis ans Ende; dein Lohn im Himmel ist groß. Auch Jesus ward erst nach dem vollendeten Tagewerk seines Leidens verherrlichet; Niemand wird gekrönet, ehe er gekämpft hat.

Wenn sich, wie Jesus sagt, der Himmel über die Bekehrung eines Sünders hoch erfreut, welche

Freude wird im Hause des himmlischen Vaters geherrscht haben, als der Sohn Gottes von seinem Sieg über Sünde, Hölle, Tod und Grab, bezeichnet mit den Wunden seiner Liebe, im Reiche seines Vaters ankam? Ich mische meine Thränen der Liebe, des Dankes und der Freude mit jenen seligen Empfindungen der Bürger der himmlischen Stadt Gottes. Noch ist der Himmel offen, und ich habe Zeit, Buße zu thun, und einzugehen. Der Tod ist meine Nacht, in der ich nicht mehr wirken kann. Wer weiß, wie lange mir noch die Sonne des Lebens scheinen wird. Benutze ich meine Zeit? Ist mein Leben ein Aussäen für eine ewige Ernte, eine wahre Buße, und eine Vorbereitung zur Himmelfahrt? Großmüthiger Heiland! der Du nicht willst, daß eines Deiner Schafe verloren gehe, blicke mitleidsvoll auf mein Ringen, und komm mir mit Deiner Gnade zu Hilfe.

Jesus ist zwar heute hingegangen und hat diese Welt verlassen; er ist zum Vater gegangen, hat uns aber nicht als Waisen zurückgelassen; er liebt uns, sorgt für uns, ist unser bester Fürbitter bei seinem Vater, hat uns bei seiner Auffahrt gesegnet und seinem himmlischen Vater empfohlen. Wie viel Gutes dürfen wir nun nicht von Jesu Liebe und Allmacht erwarten? Wie ruhig dürfen wir Christen leben, da wir unter dem Schutze einer göttlichen Liebe stehen? Jesus hat uns seinen Frieden zurückgelassen; sein heiliger Geist, den er gesandt hat, wird diesen himmlischen Frieden in unser Herz bringen,

uns zum tröstlichen Unterpfande, daß wir Kinder seines Vaters und Erben seines seligen Reiches sind. Diesen Frieden genießen jene, welche wahre Kinder Gottes sind; derselbe entspringt aus unsrer Vereinigung mit Gott, aus Hoffnung und Liebe. Dieser Friede ist des Menschen bestes Gut in dieser Welt. Nach dieser Seligkeit in Gott will ich streben; denn was nützt mir alle Welt, wenn der Friede Gottes nicht in meiner Seele wäre?

Herr Jesus Christus! der Du hingegangen bist, mir eine Wohnung im Himmel zu bereiten, führe mich nach meinem Hinscheiden in das Reich Deiner Herrlichkeit. Meine Seele sehnet sich nach Dir. Reinige mich von den Flecken der Sünde, weil das Unreine in das Allerheiligste nicht eingehet. Laß mich leben und leiden, bis daß ich würdig befunden werde, zu sehen, wo Du bist. Frohlocke, meine Seele! wir werden zum Vater kommen und mit Jesu ewig bei ihm wohnen! Dank, Lob, Preis und Ehre sey Gott dem Vater, Sohne und heiligen Geiste. Amen.

III.

Aus Herzensgrund frohlocken wir:
Der Herr ist aufgefahren!
Wir sind zwar noch im Elend hier,
Und unter viel Gefahren;
Doch sinkt drum unser Muth nicht hin:
Durch Jesum wissen wir, wohin
Uns unsre Wallfahrt führet.

Das Leben ist an's Licht gebracht,
Der Himmel steht uns offen:

Ihn schloß uns auf mit großer Pracht
Der Herr, auf den wir hoffen.
Er hebt uns einst zu sich empor;
Doch will er, daß wir hier zuvor
Auf seinem Pfade wandeln.

Wer den nicht geht, wird nimmermehr
Dort seines Heils genießen.
Wer ihm nicht folgt, dem wird auch er
Den Himmel einst verschließen.
Wer in den Himmel wünscht zu geh'n,
Der laß in seinen Thaten seh'n:
Sein Wandel sey im Himmel.

Und kommt es zu, daß wir der Welt
Uns immer mehr entwöhnen;
Stets lieben, was dem Herrn gefällt,
Zu ihm hinauf uns sehnen.
Vollbringen wir so unsern Lauf,
So nimmt der Herr uns gnädig auf
In's Reich der ew'gen Freuden!

O Tag, an hoher Wonne reich,
Wann wirst du uns erscheinen?
Dann macht uns Gott den Engeln gleich
Und stillet Leid und Weinen.
O wohl uns, wenn in Ewigkeit
Uns Gott, das höchste Gut, erfreut!
O Gott! mach' uns so selig! Amen.

Das heilige Pfingstfest.

I.

Jubele, o Volk! dein Herr hat versprochen zu dir zu kommen und Wohnung bei dir zu machen. Giebt es eine edlere Würde, ein höheres Glück, eine größere Seligkeit? Siehe, meine Seele! du sollst Christum empfangen, der heute im heiligen Geiste zu dir naht und an deines Herzens Thür klopft. O so schicke dich nun, ihn würdig aufzunehmen, reinige deines Herzens Kammer von allen Sünden, begieb dich weltlicher Sorgen, entschlage dich irdischer Gedanken. Und indem du Solches thust, sprich mit der Kirche in voller Sehnsucht: Komm, o Seelenfreund und Tröster! dann wird er nicht säumen, bald zu erscheinen und Trost, Freude und Hoffnung werden mit ihm seyn.

II.

Barmherziger Gott, unser Schöpfer und Vater! der Du am heutigen Tage durch Jesum Christum den heiligen Geist über die Apostel ausgegossen hast, auch uns hast Du die Verheißung dieses Geistes gegeben. O wie tröstlich ist uns dieselbe! Wir fühlen es, daß wir zu schwach sind, und ohne Dich und seinen Beistand nichts vermögen. Wie leicht werden wir zum Guten träge und unterliegen den Versuchungen zur Sünde, wenn uns Dein Geist nicht belebt, nicht Kraft zum Streite und Siege giebt, nicht Freude schenkt an der Erfüllung unserer Pflichten! So gieb uns denn ein neues reiches Maaß Deines

Geistes, des Geistes der Wahrheit, der Weisheit, der Liebe, der Gottesfurcht, der Sanftmuth, der Demuth, des Geistes der Kraft und der Heiligung! Laß Deinen heiligen Geist die Werke des Fleisches in uns tödten, alle sündlichen Lüste und Leidenschaften uns überwinden helfen und uns zur völligen Freiheit der Kinder Gottes führen. Erinnere uns zur Zeit der Versuchung und der Leiden an die Wahrheit, daß Du uns nahe bist, und mache sie kräftig in uns; geuß die Liebe zu Dir, unserm himmlischen Vater, und zu allen Menschen in unsere Herzen; flöße uns einen recht kindlichen, zuversichtlichen Sinn gegen Dich ein, daß wir uns nie mit ängstlichem Zagen, sondern mit Freimüthigkeit und Vertrauen Dir nahen, daß der Gedanke an Dich die Quelle der erhabensten Freude für uns sey. Dieser Gedanke treibe uns an zum Gebete und zur Unterhaltung eines herzlichen Umgangs mit Dir, und lasse uns darin schon jetzt reine himmlische Seligkeit finden, er wirke Gerechtigkeit, Friede und Freude in uns, damit unser ganzes Leben, all unsere Gesinnungen und Thaten davon zeugen, daß wir nicht den Geist der Welt, sondern den Geist Christi, nicht den Geist der Knechtschaft, sondern den Geist der Kindschaft haben.

Ja, Du heiliger Geist, Gott mit dem Vater und dem Sohne, Du Geist des Lichtes und der Wahrheit! wirke und erhalte Du in uns eine vollständige Erkenntniß alles dessen, was zu unserm wahren Frieden, zu unserm ewigen Heil dienet,

und verleihe uns die übernatürliche Kraft, allezeit gewissenhaft nach dieser Erkenntniß zu leben und zu handeln; damit wir also mehr und mehr der Sünde absterben, unser Herz ein Dir geweihter Tempel, die Wohnung des lebendigen Gottes sey und bleibe und Deine Tröstung uns in diesem Erdenleben erquicke, bis wir zur seligen Vollendung gelangen und des Lohnes ewiger Verherrlichung würdig erfunden werden. Amen.

III.

O Du Liebe der Gottheit, heilige Gemeinschaft des allmächtigen Vaters und Sohnes, allmächtiger heiliger Geist! der Du bist ein erbarmungsvoller Tröster der Trauernden, senke Dich in das Innerste meines Herzens kräftiglich, erhelle alle ungesehenen dunkeln Gründe mit dem Glanze Deines Lichtes, und was welk ist durch lange Dürre, befeuchte mit der Fülle Deines Thaues. Tränke mich mit dem Strome Deiner Lust, daß ich kein Verlangen mehr nach dem versüßten Gift weltlicher Freuden empfinde. Richte mich, o Herr! und trenne meinen Wandel von dem unheiligen Volke. Lehre mich thun nach Deinem Willen, denn Du bist mein Gott. Ich glaube: bei wem Du einkehrst, den machst Du zu einer Wohnung des Vaters wie des Sohnes! So komm denn, komm, gnädigster Tröster der trauernden Seele, der Du im Glücke sie wahrest und in der Noth ihr Beistand bist, der Du von Missethaten reinigest und Wunden heilest. Komm Du Lehrer der Demüthigen und Vertilger der Hoffärtigen.

Komm, Du erbarmungsvoller Vater der Waisen und der Wittwen milder Richter. Komm, Du Hoffnung der Armen und Du Labung der Matten. Komm, Du Stern auf dem Meer, Du Hafen im Schiffbruch. Komm, aller Lebendigen herrlicher Schmuck, aller Sterbenden einziges Heil. Komm, heiliger Geist! komm und erbarme Dich meiner, bereite mich Dir zu und laß Dich in Gnaden zu mir herab, so daß Deiner Größe meine Niedrigkeit und Deiner Stärke meine Schwachheit nach dem Reichthum Deines Erbarmens gefallen möge durch Jesum Christum, meinen Heiland, welcher mit dem Vater in Deiner Einheit lebet und regieret von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

IV.

Ich glaube an Gott den Vater, Sohn und heiligen Geist. Ich glaube, daß der heilige Geist wahrer Gott von Ewigkeit sey. Ich glaube, daß der heilige Geist vom Vater und Sohn ausgehe, weil er der Geist des Vaters und des Sohnes ist. Ich glaube, daß Gott in uns alles Gute durch seinen heiligen Geist wirke. Deßwegen, heiliger Vater! bitte ich Dich um Deinen heiligen Geist. Dein Sohn Jesus hat uns Dich und Deinen heiligen Geist kennen gelehrt; er hat uns versichert, daß mit ihm alles Gute kommt, und daß Du Deinen heiligen Geist jenen gern sendest, die Dich um denselben bitten. In diesem Glauben und Vertrauen bitte ich Dich demüthig, flehentlich und unaufhörlich: Vater!

sende Deinen heiligen Geist in meine Seele! Ohne Deinen heiligen Geist wandle ich in gefährlichen Finsternissen und habe keine wahre Freude; Dein Geist ist ein Geist der Weisheit und Wahrheit, er ist ein Geist des guten Rathes, der mich vor allem Selbstbetruge bewahret. Vater! sende Deinen Geist, daß er mich zu allem Guten erleuchte, daß er mich nie im Selbstbetruge leben lasse, daß ich Dich, meinen Gott und Vater, erkenne und liebe, daß ich meine Augen nie vor dem Lichte der Wahrheit zuschließe, daß ich Alles einsehe, was mir zum ewigen Frieden dienet. Vater! sende Deinen Geist, daß er aus meiner Seele alle Finsternisse des Unglaubens vertreibe, daß er mich nie das Böse sehen lasse, daß er meine Augen schließe, wenn die Sünde sie fesseln will, daß er meine Augen nur dann öffne, wenn ich Gelegenheit habe, Gutes zu sehen und Gutes zu thun. Dein Geist, himmlischer Vater! ist die wahre Sonne meiner Seele.

Vater! sende Deinen Geist, daß er Deiner Kirche beistehe, daß er auf den Hirten Deines Volkes ruhe, damit diese das thun, was Dein Wille, zu Deiner Ehre und zum Heile Deiner Kinder ist.

Vater! sende Deinen Geist über Fürsten und Obrigkeiten, damit diese nichts anderes thun, als was Dein göttlicher Wille ist.

Vater! sende Deinen Geist in eine jede Seele, damit keine verloren gehe, sondern alle Menschen selig werden. Vater im Himmel! Dein heiliger Geist ist ein Geist des Trostes, der Freude, des

Friedens, der Liebe und der Seligkeit. Deine Liebe wird in unsere Seelen durch den heiligen Geist ausgegossen, der uns von Dir in der Taufe gegeben ist. Das Himmelreich ist Gerechtigkeit, Friede und Freude in Gott dem heiligen Geiste. Es ist Dein Wille, Vater! daß wir in Deiner Liebe zufrieden und selig werden und wir sind es, wenn Dein heiliger Geist in uns ist, denn er bringt die Seligkeit in unsere Seelen.

Vater! sende Deinen Geist, daß er alle Unzufriedenheit aus meiner Seele vertreibe, daß er ein reiches Maaß der wahren Freude in mein Herz ausgieße, daß er mir die wahre Seelenruhe wieder gebe nach der Buße über meine Sünden; daß er mir das Gefühl der wahren Reue gebe in dem Bußgeschäfte; daß er mir in dem Augenblick zu Hilfe komme, in welchem mich die Lust des Bösen überwinden will; daß er mich tröste in den Mühseligkeiten des Lebens; daß er mich beruhige in Zweifeln und Bangigkeiten; daß er die Schmerzen meiner Seele lindere in Kummer und Unglück; daß ich nur Dich, mein höchstes Gut, über Alles liebe, und nichts so sehr fürchte, als Deine Liebe zu verlieren.

Vater! beselige mich durch Deinen heiligen Geist, damit ich es erfahre, das Himmelreich sey Friede und Freude in dem heiligen Geiste; damit ich mich freue, ein Christ zu seyn, damit ich Dich ohne Unterlaß im Vergnügen meiner Seele lobe, und es ewig erfahre, Deine Liebe mache selig.

Vater! Dein Geist ist die köstliche Salbung meines innern Menschen.

Ich bitte nicht allein für mich, ich bitte für alle Menschen! Vater! sende Deinen Geist in eine jede bekümmerte Seele, damit sie Dich lobe. Laß die Menschen im Unglück besser werden, damit sie Dein Trost wieder aufrichte. Laß die Sünder nur zu ihrer Besserung betrübt seyn, und erfreue sie nach der Buße mit dem Trost Deiner Liebe wieder. Verbanne die Unzufriedenheit aus allen Herzen, und laß es alle Menschen erfahren, Dein Geist sey ein Geist der Wahrheit und des Trostes.

Jesus Christus, Sohn des lebendigen Gottes! auch zu Dir bete ich jetzt. Du hast mich gelehret, wie ich um den heiligen Geist beten soll. Du hast den Vater gebeten, daß er uns den heiligen Geist sende. Ich danke Dir dafür, und bitte Dich, daß Du seinen heiligen Geist nie von mir zurückrufest. Laß ihn bei mir bleiben, damit ich immer besser und seliger werde. Laß ihn bei uns Allen wohnen, damit wir Alle Deinen Vater und Dich erkennen, und in dieser Erkenntniß Trost und Leben finden. Bitte Deinen Vater, daß er seinen guten Geist unaufhörlich auf mir und allen guten Christen ruhen lasse.

Heiliger Geist! wahrer Gott! weisestes Wesen! Geist des Vaters und des Sohnes! komm und wohne in meiner Seele! Wenn Du in mir wohnest, dann erkenne ich den Vater und seinen Sohn Jesum, und habe das wahre Leben. Was Du mir zum Geschenke bringest, ist Friede und Freude der Seele.

Meine Seele sey Dir eine heilige Wohnung und Du hast sie Dir in der Taufe zum reinen Hause zubereitet. Komm und herrsche in mir, damit der Geist der Welt an mir keinen Antheil habe: entferne aus mir allen Geist des Unglaubens und der Sünde. Ich will mich hüten, das Haus meiner Seele durch eine Sünde zu verunreinigen, damit Du nie von mir weichest. Ich will den Weg wandeln, den Du mir zeigen wirst; ich will nichts thun, was mich Deines Trostes berauben würde. Ich will mich freuen, wenn Du in mir wohnest; die göttliche Zufriedenheit meiner Seele wird es mir sagen, daß ich den Geist des Trostes habe. Dir überlasse ich mich, leite mich auf dem Weg des Heils; führe mich durch alle Gefahren dieser Welt; laß mich nie Thorheit für Weisheit und das Böse für gut halten; laß es mich ewig im Himmel erfahren, das Himmelreich sey Freude und Friede in Gott dem heiligen Geist.

Gelobet sey Gott der Vater, der mit dem Sohne und dem heiligen Geiste lebet und regieret in Ewigkeit. Amen.

V.

Geist vom Vater und vom Sohn!
Weihe Dir mein Herz zum Thron:
Schenke Dich mir immerdar,
So wie einst der Jünger Schaar.

Geist der Wahrheit! leite mich;
Eigne Leitung täuschet sich,
Da sie leicht des Wegs verfehlt,
Und den Schein für Wahrheit wählt.

Geist des Lichtes! mehr' in mir
Meinen Glauben für und für,
Der mich Christo einverleibt
Und durch Liebe Früchte treibt.

Geist der Andacht! schenke mir
Salbung, Inbrunst, Feu'r von Dir!
Laß mein Bitten innig, rein
Und vor Gott erhörlich seyn.

Geist der Liebe, Kraft und Zucht!
Wenn mich Welt und Fleisch versucht,
O dann unterstütze mich,
Daß ich ringe; rette mich.

Geist der Heiligung! verklär'
Jesum in mir mehr und mehr,
Und erquicke innerlich
Durch den Frieden Gottes mich.

Geist der Hoffnung! führe Du
Mich dem Himmelserbe zu;
Laß mein Herz sich Deiner freu'n
Und in Hoffnung selig seyn!

Fest der allerheiligsten Dreieinigkeit.

I.

Vater, Sohn, heiliger Geist! Einiger Gott! anbeten möcht' ich Dich heute, wie ich Dich noch nie angebetet habe, so lange ich denken und empfinden kann, anbeten im Geiste und in der Wahrheit. Zwar soll unser ganzes Leben eine Anbetung Deines Namens seyn; doch ist dieser Tag vorzüglich zu Deiner

öffentlichen Anbetung festgesetzt: die Anbetung soll besonders heute mein erstes Geschäft seyn. Ehrfurchtsvoll blicke ich hinauf zu Dir, ich das Werk Deiner Hände, zu Dir, meinem Schöpfer, meinem Herrn, meinem Vater, meinem Erlöser, meinem Seligmacher. In den Staub, aus dem mich Deine Hand gebildet hat, möchte ich zurücksinken vor dem Anblick Deiner Herrlichkeit.

O Du Anbetungswürdigster! unerforschlich ist Alles an Dir! Du allein kennst Deine Allmacht, Deine Weisheit, Deine Liebe, Deine Heiligkeit, wie sie ist. Was nicht wie Du ist, dem ist Deine Hoheit unermeßlich und unbegreiflich. Nur der Geist Gottes erforschet die Tiefen der Gottheit.

Durch die Offenbarung des heiligen Geistes haben Dich die Menschen kennen gelernt. Jesus Christus hat es uns verkündet, seine Boten haben es uns gelehret, seine heilige katholische Kirche hat es zu allen Zeiten geglaubt, die heiligen Schriften bezeugen es, was wir von Dir, Unerforschlicher! öffentlich bekennen: Ein Gott, Ein Name, Vater, Sohn, heiliger Geist. Gehet hin, sprach der Herr vor seiner Auffahrt, und lehret alle Völker, und taufet sie im Namen des Vaters, und des Sohnes, und des heiligen Geistes. Auf diesen Glauben bin ich getauft; an diesen Glauben hält sich meine Seele, so lange ich bin.

Ich glaube an diesen Einigen Gott, Vater, Sohn, heiligen Geist. Ich glaube an den Allmächtigen, Allweisen, Alliebenden und an den Allerhei-

ligsten. O wie süß ist es mir, an einen Gott zu glauben, der die Liebe, Allmacht und Weisheit ist, und mir diese Allmacht, Weisheit und Liebe auf mancherlei Weise offenbart; der mir nichts gebietet, als was gut und mir heilsam ist; der mir keine Last aufleget, als die mir seine Gnade erleichtert; der mich retten kann aus allen Drangsalen; der sogar aus allen meinen Sünden mein Bestes herauszuziehen weiß; der mich mehr liebt als eine Mutter ihr Kind! O wie süß ist es, zu dem Allerhöchsten sagen zu dürfen: Vater, hilf mir! wie tröstend ist es, zu meinem künftigen Richter sagen zu dürfen: Erlöser, Heiland, Freund, sey mir gnädig! wie unaussprechlich erquickend ist es, zu vernehmen in mir das Zeugniß des heiligen Geistes: Kind Gottes bist du, harre auf Gott, seine Hilfe ist nahe. Wie groß und erhebend ist der Gedanke: Vater! Dein Kind bin ich! lieben will ich Dich, ewig lieben! Sohn! Dein Erkaufter bin ich; Dein will ich seyn, ewig Dein! Heiliger Geist! Deine Tempelstätte bin ich; Gott eingeweiht will ich seyn, ewig seyn!

Vater! Dein Kind bin ich! Alles willst Du mir schenken. Erbe des Himmels bin ich, ich hoffe auf Dich und erwarte alles Gute von Dir. Aller Liebe würdig bist Du: mein ganzes Herz schenke ich Dir; sonst habe ich nichts, was Dir gefallen kann.

Sohn! Dein Erkaufter bin ich! Hingegeben für mich hast Du Dich: ich gehöre also nimmer mir! Gnade, Verzeihung der Sünden, ewiges Leben — Alles habe ich Dir zu verdanken: wie undankbar

wäre ich, wenn ich Dich nicht liebte? Wie liebte ich Dich, wenn ich Deinem Beispiele nicht nachfolgte? Lieben will ich Dich, lieben alle Menschen, wie Du Dich für alle Menschen hingegeben hast.

Heiliger Geist! Dein Tempel bin ich! Heilig soll ich seyn, heilig möcht' ich seyn, heilig kann ich nicht werden ohne Dich. Reinige Du alle meine Begierden, ordne Du alle meine Neigungen, daß ich tüchtig werde, Dein Tempel zu heißen und zu seyn Gottes Haus ist meine Seele, Gottes Haus bin ich: wie viel Achtung bin ich mir schuldig?

Erhebe dich also, edle Seele, geschaffen, Gottes Tempel zu seyn, erhebe dich zu deinem Gott, zu dem Allerhöchsten! Der Eine Allerhöchste! da möchtest du zittern, zurücksinken in den Staub, aus dem du dich erhoben hast. Aber sieh! dieser Eine Allerhöchste ist dein Vater, dein Erlöser, dein Seligmacher, da kannst du wieder froh und getrost seyn.

Einem Allmächtigen, der die Weisheit und die Güte selbst ist, dienest du. Er kann dir Alles seyn; er wird dir Alles seyn, wenn du an seine Wahrhaftigkeit und Allwissenheit glaubst, auf seine Güte und Treue hoffest, seine Liebe mit Liebe erwiederst — seinen heiligen Willen treu vollbringst.

So glaube ich denn, Vater! daß Du unsers Herrn Jesu Christi und auch unser Vater bist und ewig seyn willst.

So glaube ich denn, Sohn des Vaters! daß Du Gottes Sohn und unser Heiland bist — Ein

Mittler zwischen Gott und den Menschen, und unser Herr, Jesus Christus.

So glaube ich denn, heiliger Geist! daß Du der Geist des Vaters und der Geist des Sohnes bist, in den Kindern Gottes wohnest, und in denselben die göttliche Liebe ausgießest.

An diesem Glauben hängt meine Liebe zu Gott, meine Liebe gegen alle Menschen, mein Trost und meine Zuversicht, meine Freude und meine Geduld, meine Hoffnung und meine Seligkeit. Herr! stärke diesen Glauben, daß ich nimmer wanke. Amen.

II.

Lob, Ehr' und Dank sey Gott im Himmel und auf Erden,
Der durch sein ewig Wort ließ Erd' und Himmel werden.
Durch seines Mundes Geist macht' er Himmel, Heer,
Was lebt und webt und ist, verkündigt Gottes Ehr'.

Lob, Ehr' und Dank sey Gott dem Vater reich und milde,
Der uns erschaffen hat zu seinem Ebenbilde.
Er überschüttet uns mit Gaben seiner Huld,
Hält, trägt und leitet uns mit Langmuth und Geduld.

Lob, Ehr' und Dank sey Gott dem Sohn, im Fleisch erschienen,
Der litt, starb, auferstand, dem Erd' und Himmel dienen.
Er bringt den Sündern Gnad' und Heil und Seligkeit,
Des Vaters ew'ges Wort, bei Gott von Ewigkeit.

Lob, Ehr' und Dank sey Gott dem Geist von Sohn und Vater,
Dem Tröster, Heiliger, Erleuchter und Berather,

Der durch sein schaffend Weh'n den Menschen neu gebiert
Zum Reiche Gottes bringt, mit Gnad' und Gaben ziert.

Lob, Ehr' und Dank sey Gott im Himmel und auf Erden,
Er laß uns aus dem Geist geboren seyn und werden,
Er zieh' uns zu dem Sohn, der uns sein Reich bescheer',
Daß wir in Ewigkeit verkünden Gottes Ehr'.

Das heilige Fronleichnamsfest.

(Morgenandacht.)

Göttlicher Herr und Heiland, Jesus Christus! blicke gnädig herab auf den feierlichen Triumph, welchen Dir heute Deine heilige Kirche bereitet. Erneuere, reinige, heilige mein Herz, und mache mich würdig, an dieser heiligen Freude Theil zu nehmen.

Wir feiern das Gedächtniß jener geheimnißvollen Leidensnacht, in welcher Du mit Deinen Jüngern das Osterlamm des alten Bundes zum letztenmal aßest und Du selbst das Osterlamm des neuen Bundes wurdest. Wir preisen das Wunder Deiner Liebe, welche Brod in Deinen wahren Leib, und Wein in Dein wahres Blut verwandelte. Dadurch bereitetest Du für die Deinigen Alle ein himmlisches Gastmahl, und stiftetest ein ewiges Denkmal Deines Lebens, Leidens und Todes. Wir bekennen laut und feierlich unsern Glauben an Deine wahre wesentliche und wirkliche Gegenwart in diesem allerheiligsten Sakramente; wir bringen Dir öffentlich das Opfer unserer Anbetung und Lobpreisung dar; wir freuen uns mit hoher Freude des Sieges, den das himmlische

Licht Deines Evangeliums über die Finsternisse des Unglaubens und der Unwissenheit davon trug; wir freuen uns der Verherrlichung Deines Namens, der über die ganze Welt ausgebreitet ist, vor dem sich die Kniee von Millionen beugen, die Dir heute Triumphe bereiten und dadurch das Bekenntniß ablegen: Du seyest Christus, der Herr in der Herrlichkeit des Vaters.

In feierlichem Schmuck erscheinen Deine Priester, o Herr! und die Gläubigen alle; unter heiligen Lobgesängen und Anbetungen, unter dem fröhlichen Schalle der Musik und unter lieblichem Glockengeläute wird das allerheiligste Altars-Sakrament in feierlichem Zuge umhergetragen; die Wege sind mit Blumen bestreut, und voran wehen die Siegesfahnen des Kreuzes, das einst den Juden ein Aergerniß, den Heiden eine Thorheit war; jetzt aber Deinen Gläubigen ein Zeichen des Heils, des Lebens und der Seligkeit geworden ist. Du, o Erhabenster, König aller Könige, Herrscher aller Herrschenden, Du bedarfst wohl dieses äußern Gepränges nicht. Ein reines Herz ist Dein Altar, und Gehorsam Dir angenehmer als Opfer. Ein demüthiges Gebet aus kindlichem Gemüthe ist Dir der angenehmste Wohlgeruch, und Werke der Barmherzigkeit sind Dir nie verwelkende Blumen, die wir vor Dir, o Du ewige Liebe, ausstreuen sollen. Glaube, Hoffnung und Liebe, welche ganz die Seele des Christen erfüllen, sind das wahre Feierkleid, in welchem wir uns unserm Gott und Herrn nahen sollen.

Aber Du, o liebreichster Menschenfreund! verwarfest auch nicht den Jubel frommer kindlicher Seelen, welche Dich im Triumph in die Thore Jerusalems, als den langersehnten Messias, einführten, indem sie Palmzweige in den Händen trugen, ihre Kleider auf den Weg breiteten und Lobgesänge Dir anstimmten. Darum, o Du ewiger König des himmlischen Jerusalems! verleihe, daß unsere Andacht nicht blos äußerlich, sondern der Ausdruck des innern Glaubens und der unsichtbaren Liebe sey, die in unsern Herzen lodert! Laß Dein heiliges Sakrament, in welchem wir heute laut und feierlich Deine wahre, wirkliche Gegenwart bekennen und anbeten, uns Kraft und Trost im Leben und Tode gewähren, und führe uns durch Deine Gnade so durch dieses Pilgerleben, daß wir würdig werden, Dich einst ohne Hülle im Himmel zu sehen und mit dem Vater und dem heiligen Geiste anzubeten und zu preisen von Ewigkeit zu Ewigkeit! Amen.

Gebet vor dem allerheiligsten Altarssakramente.

Die Seligkeit, welche der gute Gott seinen Kindern bereitet hat, ist einem kostbaren Abendmahle gleich. Zur Stunde des Abendmahls sandte der König seine Knechte, den Geladenen zu sagen: Kommet, esset, das Abendmahl ist bereitet! Dieser König bist Du, guter Gott! Du bist die Liebe selbst und willst nicht, daß Jemand verloren gehe. Vom Anfang hast Du Deine Diener gesendet, die Men=

schen zur Seligkeit einzuladen. Selig sind jene, welche Deine Einladung annehmen. Diese werden ihr Brod ewig im Himmelreich essen, und die Thränen vergessen, mit denen sie ihr Brod in diesem Jammerthale genossen haben. Unglückselig aber sind jene, die Deine Liebe verachten; diese werden am Gastmahle der Unsterblichen keinen Antheil haben. Jesus hat uns eingeladen, zu ihm zu kommen, und uns von ihm erquicken zu lassen; er hat uns von unsern Sünden erlöset, und uns das kostbare Abendmahl des ewigen Lebens im Himmel bereitet. Ich glaube an das Evangelium der Welterlösung, welche Deine Barmherzigkeit, o Gott! beschlossen hat. Ferne sey von mir der trostleere Unglaube, der vom Glücke der Kinder Gottes ausschließt. Nimm, barmherziger Vater! von mir, Deinem Kinde, das Opfer des Dankes, und laß das kostbare Blut Deines Sohnes an mir nicht verloren gehen. Ich denke jetzt daran, wie Du, großmüthiger Heiland! drei Jahre in dieser Welt umhergiengest, lehrtest und Gutes thatest. Ich denke jetzt daran, wie Du am Vorabende Deines Leidens mit Deinen Jüngern das letzte Abendmahl hieltest, von ihnen und uns den zärtlichsten Abschied nahmst und das heiligste Abendmahl einsetztest, welches in dieser Stunde auf dem Altar vor meinen Augen schwebt. Ich glaube fest, es sey Dein wahrer, lebendiger, heiliger Leib, den die Gestalten des Brodes bedecken. Dieß ist kein todtes, sondern ein lebendiges Brod, welches vom Himmel gekommen ist, der Welt das Leben zu geben.

Ich glaube, daß dieß jener nämliche heilige Leib sey, der für mein Heil am Kreuze starb und nun ewig lebt. Ich glaube, daß da jenes nämliche heilige Blut sey, welches für mich ist vergossen worden. Ich bete meinen Erlöser in Demuth an, ich falle mit dem Jünger Thomas vor ihm nieder, und bekenne: Du bist mein Herr und mein Gott!

Ich sehe hier nicht nur ein Geheimniß meines Glaubens, in dem ich leben und sterben will; da ist auch das erfreuliche Geheimniß meiner Hoffnung. Wie selig ist der Trost, den die Hoffnung in diesem Leben gewährt, wo mich Kräfte und Muth so oft verlassen wollen! Meine Hoffnungen sind nicht von dieser Welt; denn diese Welt vergehet, und wo sind dann jene, die ihre Hoffnung auf den Staub der Erde gesetzt haben? Meine Hoffnungen ruhen auf Gott. Ich hoffe Vergebung meiner Sünden um Jesu willen, meine Auferweckung aus dem Grabe und das ewige Leben! Wer giebt mir das Unterpfand dieser meiner Hoffnung? Wer giebt mir das Brod der Unsterblichkeit, in welchem der Urheber des Lebens ist? Freue Dich, meine Seele! sieh hier jenes lebendige Brod, welches vom Himmel gekommen ist. Jesu sagt: „Dieses Brod, welches vom Himmel kommt, ist so, daß, wer davon isset, nicht stirbt. Wer von diesem Brode essen wird, der wird in Ewigkeit leben. Wer mein Fleisch isset und mein Blut trinket, der hat das ewige Leben, denn ich werde ihn am jüngsten Tage auferwecken; denn mein Fleisch ist wahrhaft eine Speise und mein Blut

ist wahrhaft ein Trank." Nun weiß ich, daß ich ewig leben werde; denn schon in diesem Leben bin ich zum Gastmahle der Kinder Gottes eingeladen. Am Tische des Herrn werde ich mit dem Urheber des Lebens vereiniget, und Jesus sagt: Wer mein Fleisch isset und mein Blut trinkt, der bleibt in mir und ich in ihm. Was kann mir mangeln, wenn Jesus in mir ist und ich in ihm bin? Ich sehe vor meinen Augen die heilige Speise, die mich zum Guten stärket: dieß ist die gute Weide, zu der Jesus seine treuen Schafe führet. Selig, die ihre Seelenspeise aus der Hand ihres Erlösers empfangen! Sie werden die herrliche Weide des ewigen Lebens genießen! Dieß ist das himmlische Brod, dem kein anderes gleichkommt, denn es ist vom Himmel gekommen, und die Welt kann es nicht geben. Vor meinen Augen ist die heilige Quelle, die Jesus eröffnet hat und von der er sagt, sie erstrecke sich in die Ewigkeit, sie stille unsern Durst nach Trost, Seelenruhe, Freude und Seligkeit. Jesus hat uns eingeladen, zu schöpfen aus dieser Quelle. Darauf beruht mein fester Glaube, und mein Schmachten nach Seelenruhe heißt mich hingehen zu dieser Quelle des Trostes. Ich will nun nicht mehr zweifeln, daß ich ein Kind Gottes bin, denn ist Jesus in mir, so habe ich das göttliche Unterpfand meiner Hoffnung; und so wahr ich schon jetzt das himmlische Brod essen darf, eben so gewiß werde ich einst beim Gastmahle der Unsterblichen im Reiche Gottes seyn.

Ich sehe vor meinen Augen ein Geheimniß mei-

nes Glaubens, das Unterpfand meiner Hoffnung und das Denkmal der Liebe meines Gottes. Liebe ist es, daß Du, himmlischer Vater! Dich der gefallenen Menschen erbarmet hast, und uns in Dein Reich wieder aufnahmst. Habe ich, guter Gott! Deine Liebe genug beherzigt? Ist mein Leben ein beständiger Dank? Habe ich meine Bestimmung vor Augen? Liebe ist's, daß Du, großmüthiger Jesus! vom Himmel kommen, für mich sterben und mir Deinen heiligen Leib als Unterpfand Deiner Verheißung, als die Arznei der Unsterblichkeit zurücklassen wolltest. Ich bin zu schwach, Deine Liebe zu fassen. Laß mich, liebster Jesus, Dir mit Petrus sagen: Herr, Du weißt, daß ich Dich liebe. Wer mag die Liebe fassen, die Dich bei Deinem letzten Abendmahl beseelte, als Du von uns Abschied nahmst? Denke ich an Deinen Abschied und Tod, so zerfließt mein Herz in die Gefühle der Anbetung, der Freude, des Dankes und der Liebe. Heil mir, daß es ein Mittel giebt, mich mit meinem Heilande zu vereinigen! Sollte ich den nicht lieben, der mich bis in den Tod liebte? Nach Dir, liebster Jesus! sehnt sich mein Herz, weil es ohne Dich keinen wahren Trost hat. Ich will nun auch aus allen Kräften trachten, Dir ähnlich zu werden, und von Dir Liebe, Sanftmuth und Demuth lernen. Du bist dem Willen Deines Vaters bis in den Tod gehorsam geworden. Lehre mich Gehorsam gegen Gott und die Menschen; lehre mich im Willen derer, die mir zu befehlen haben, den Willen Gottes ehren. Du

bist nun im Himmel verherrlicht, weil Du demüthig von Herzen warest. Herr! gieb mir den Geist der Demuth, die in Allem Gott die Ehre giebt. Ich denke jetzt daran, wie Du bei Deinem letzten Abendmahle die Füße Deiner Diener wuschest. Herr! lehre mich Jedermann Gutes thun, und mich keiner guten Handlung schämen. Du hast uns Alle bis in den Tod geliebt. Herr! gieb mir den Geist der wahren Liebe, Großmuth und Feindesliebe. Ich bete für meine Feinde, gleich wie Du für Deine Feinde am Kreuze gebetet hast. Ich will keinen Menschen verachten und mich nie für besser als andere halten; denn an Deinem Tische essen wir Alle das Brod der Kinder Gottes, und bekennen, daß wir Kinder Eines Vaters im Himmel seyen. Du hast Dich für mich ganz aufgeopfert! Herr! lehre mich Selbstüberwindung, und gieb mir Stärke, Dir alle Opfer zu bringen, die mein Heil nothwendig macht.

Dieß, liebster Jesus! sind meine Bekenntnisse: des Glaubens, denn Du hast Worte des ewigen Lebens; der Hoffnung, denn Niemand kommt zum Vater, als durch Dich; und der Liebe, Du weißt, o Herr! daß ich Dich liebe, obschon ich schwach und sündhaft bin. Herr! gieb mir in diesem Leben das gute Brod der Kinder Gottes; und habe ich dereinst diesen sterblichen Leib abgelegt, dann, guter Hirt! führe mich zum Abendmahl des ewigen Lebens, welches Du denen, die Dich lieben, bereitet hast im Reiche Gottes, Deines und meines Vaters. Amen.

Gebet während der Fronleichnams-Oktav.

O liebreichster Jesus, Du Heil meiner Seele! wann werde ich Dir in Allem und durch Alles wohlgefallen; wann werde ich aus Liebe zu Dir mir selbst und allen Geschöpfen absterben? Erbarme Dich meiner, o Herr! und hilf mir! Vor Deiner göttlichen Majestät erscheine ich, o mein Heiland! und küsse im Geist Deine heiligen Wunden. Verbirg mich, Du Gütigster! in denselben, damit ich da vollkommen gereiniget und in Liebe berauscht werde. O mein süßester Jesus! verwunde mit Deiner Liebe mein Herz, Du meine Sehnsucht, meine Hoffnung, meine Labung. Wäre doch meine Seele würdig, ganz von Deiner Liebe entflammt zu werden, daß all ihre Lauigkeit durch diese göttlichen Gluthen verzehret und in glühenden Eifer für Deinen Dienst umgewandelt würde.

O mein Erlöser! nach Dir verlange ich, Dir opfere ich mich ganz; nichts will ich außer Dir, nichts verlange ich, als Dich, nach nichts sehne ich mich, als nach Dir; denn Du allein genügst meinem Herzen, o mein König, mein Herrscher, mein Lenker, mein Vater, mein Alles! Ganz lieblich bist Du, durchaus erfreulich und getreu. — Du, mein Herr! verachtest Niemand, weisest Niemand zurück, der Dich suchet, Du kommst vielmehr dem Suchenden entgegen, begleitest ihn und zeigest ihm den rechten Weg; ja, Du beweisest fürwahr, daß es Deine Wonne ist, bei den Menschenkindern zu seyn. Lob und Preis Dir, o Herr! für diese Deine Milde; denn was anders

fandest Du bei uns als Elend und Sünde, und dennoch wolltest Du bei uns bleiben bis ans Ende der Welt. Nicht genügte es Deiner Güte, für uns zu sterben, Sakramente uns zu hinterlassen und selbst Engel uns zu Hütern zu geben; nein, Du selbst, Du Herr unendlicher Majestät, wolltest in so niederer Brodsgestalt bei uns, in unserer Mitte bleiben. — O Gluth, die mich durchflammet, o Liebe, die mich durchglühet, o meine Ruhe, o Liebe, die ewig glühet und nie erlischt. Wann werde ich Dich vollkommen lieben? Wann werde ich mit den Armen meiner Seele Dich umfangen? Wann werde ich Alles außer Dir von mir werfen und mit ganz freiem Gemüth und Herzen Dich lieben? Wann wird meine Seele mit all ihren Kräften und Vermögen völlig Dir vereinigt werden?

Du, o liebreichster, liebenswürdigster, schönster, reichster, mächtigster König des Himmels, die Liebe und Anbetung aller Wesen! O Leben meiner Seele, der Du, um das Leben mir zu geben, selbst gestorben bist und sterbend den Tod überwunden hast! Ach, ertödte mich ganz, vertilge alle meine bösen Triebe, meinen eigenen Willen und was immer mich hindern könnte, vollkommen in Dir zu leben; und nach einem solchen Tode erwecke mich zu einem neuen Leben in Dir, zu einem Leben in Deiner Liebe und in Deinem Gehorsam, daß ich immerdar Deine Gebote und die Gebote derer, die Du mir vorgesetzt hast, mit aller Treue befolge, und ohne Unterlaß Deinen Willen thue. O gütigster Jesus! verleihe mir, daß ich alle

meine Sünden hasse und verabscheue, vor allem gottlosen Wesen zurückbebe und von ganzem Herzen mich zu Dir wende und Dir anhange. In Dir allein seyen alle meine Wünsche vereinigt; in Dir lebe mein Gedächtniß, mein Verstand, mein Wille und alle Kräfte meiner Seele. Amen.

Gebet am Kirchweihfeste.

Heute feiern wir mit dankerfüllter Seele das Andenken jenes Freudentages, an dem dieses heilige Haus, in welchem ich Dich, o Gott! jetzt anbete, durch das Gebet und die Segnungen des Bischofs eingeweiht wurde zu Deinem Tempel, zum Orte der Andacht und des Unterrichts, und zur ehrwürdigen Stätte, in welcher die heiligen Geheimnisse des neuen Bundes begangen und ausgespendet werden; jenes Freudentages, an welchem das unblutige Opfer auf diesen Altären das erstemal Dir dargebracht wurde — jenes Freudentages, an welchem Dein göttlicher Sohn hier, wie einst in dem Hause des Zachäus, sich würdigte einzukehren und sogar seinen immerwährenden Aufenthalt zu nehmen. Unübersehbar ist der Segen, unzählbar sind die Wohlthaten, welche sich von Deiner heiligen Wohnung aus über Deine Gemeinde verbreiten sollen, und wo sich in diesen heiligen Hallen mein Blick hinwendet, findet er herzerhebende Erinnerungszeichen Deiner unendlichen Vaterliebe, die so groß war, daß sie Dich bewog, Deinen eingebornen Sohn in den Tod hinzugeben,

damit Keiner, der an ihn glaube, verloren gehe, sondern das ewige Leben habe. Das Kreuz des Erlösers zeigt mir Den, in welchem allein Heil, Leben und Seligkeit ist! Jener Taufstein ruft mir in das Gedächtniß den heiligen Bund, den ich mit Gott und seiner heiligen Kirche eingegangen bin! Jene geheiligten Richterstühle der Buße — wie oft verließ ich sie mit Thränen innigster Rührung und voll von heilsamen Entschlüssen und Vorsätzen! Jener Tisch des Herrn theilt mir so oft mit von dem Brode des Lebens! Von diesem Lehrstuhl erschallet fortwährend und dringt zu meinem Herzen die Lehre des Heils. Die Bildnisse und Statuen der Heiligen und Auserwählten Gottes führen mir so viele heilige Begebenheiten, so viele Beispiele einer heldenmüthigen Tugend zu Gemüthe und fordern mich auf zur treuen Nachahmung.

Wie wohlthätig und heilsam, o Gott! könnte und sollte der Besuch Deiner geheiligten Wohnung auf mich und alle meine Brüder wirken! — Und wie oft habe ich durch meine Schuld diese heilsamen Wirkungen an mir und vielleicht auch an Andern vereitelt! Vergieb mir, o Gott! jede freiwillige Zerstreuung, jede Ausschweifung, jede unehrerbietige Stellung und Geberde, womit ich jemals Dein Haus entweiht und die Anwesenden geärgert oder gestört habe! Ach, verleihe mir Deine Gnade, daß ich mich bessere. Durchdringe mein Herz mit heiliger Ehrfurcht und Andacht, so oft ich vor Deinem Altar, o

Herr! erscheine, damit ich niemals aus dem Hause des Gebetes einen Marktplatz oder noch etwas Schlimmeres mache. Erhalte, belebe, befestige den Gedanken in mir, daß auch ich ein Tempel des heiligen Geistes bin und Du in mir wohnest; daß alle Gerechten und Auserwählten eben so viele lebendige Steine sind, die da sollen aufgebauet werden zum lebendigen Tempel Gottes, dessen oberster Schlußstein Jesus Christus ist. Reinige daher, o Heiligster! reinige unsere Herzen von Allem, was Dir mißfällig ist und was uns hindert, zur Vereinigung mit Dir zu gelangen! Bereite Dir selbst unsere Herzen zu einer würdigen Wohnung vor, auf daß wir eingehen mögen in Dein himmlisches Vaterhaus.

O Gott der Erbarmung! es giebt so viele laue Namenschristen, die Deinen Tempel scheuen und keine Freude haben an Deinem Worte, und die Schätze der Gnade, die uns Jesus in den heiligen Sakramenten anbietet, verachten, so Viele, die nur den Schein eines Lebens, aber nicht das wahre Leben aus Dir haben: rüttle sie auf aus ihrer Trägheit und Sorglosigkeit; mehre ihren Eifer, gieb ihnen eine heilige Sehnsucht nach dem Orte Deiner Wohnung, und laß sie erkennen, was zu ihrem Heile dient. Es giebt noch viele Völker, die tief in der Finsterniß und im Schatten des Todes sitzen: o laß auch ihnen das Licht des heiligen Evangeliums aufgehen, daß sie Dir huldigen in Deinem Tempel und am Altare der Versöhnung Verzeihung ihrer Sünden, Gnade und ewiges Leben empfangen, damit

endlich Eine Heerde und Ein Hirt werden möge, durch Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

Die Festtage der allerseligsten Jungfrau Maria und der Heiligen Gottes.

Am Feste Mariä Empfängniß.

O unbefleckte Jungfrau! wie freudig danke ich dem Schöpfer, daß er dich von allen Flecken der Sünde befreiet hat! Wie herzlich wünschte ich, daß alle Menschen dieses große Vorrecht an dir erkennen möchten! Du stehst ohne Flecken vor dem Angesichte des Herrn. O würdige dich, deine mitleidigen Augen auf mein unreines Herz zu werfen. Bitte bei Gott für mich; ich bin ja nicht nur in Sünden empfangen und geboren, sondern ich habe auch nach empfangener heiliger Taufe meine Seele aufs Neue mit vielen Sünden befleckt; ich habe mir so wenig Mühe gegeben, das Kleid der Unschuld unbefleckt vor den Richterstuhl Gottes zu bringen. Wird dir Gott, der dich zur Gesegnetsten unter allen deines Geschlechtes erhoben und deßwegen vor jedem Flecken bewahret hat, je eine Gnade versagen? Reinste Jungfrau! du kannst, du willst, du wirst mir die Gnade erbitten, daß ich mich durch eine wahre Buße von den Flecken der Sünde reinige und so mein Heil ernstlich wirke. Möchte ich oft genug an dich denken; o möchtest auch du meiner nie vergessen! Bitte für mich, daß ich so gläubig, so demüthig, so liebevoll,

so gehorsam, so geduldig, so tugendhaft, so rein, so vollkommen werde, wie du warest, um die gegründete Hoffnung hegen zu dürfen, einst an deiner Seligkeit Theil zu nehmen. O glücklicher Augenblick, an welchem ich dich im Himmel sehen, loben und ewig lieben werde, dich, du meine Mutter, unbefleckte Jungfrau Maria! Amen.

Am Feste Mariä Reinigung.

Ewiger Vater! der Du wolltest, daß Dein eingeborner Sohn von Maria und Joseph in Deinen heiligen Tempel gebracht wurde, um Dir dargestellt und geopfert zu werden: verleih' uns Deine Gnade, daß wir nie anders, als mit festem Glauben an Deine Gegenwart, mit kindlichem Vertrauen auf Deine Güte und mit dem ernstlichen Vorsatze, besser und Deiner würdiger zu werden, in Deinen Tempeln erscheinen, damit die Verkündigung Deines Wortes an uns sich fruchtbar erweise, und die Bitten, die wir vor Deinen Altären zu Dir hinaufsenden, von Deiner Güte können erhöret werden. Durch denselben Jesus Christus, Deinen Sohn, unsern Herrn, welcher mit Dir und dem heiligen Geiste gleicher Gott lebet und regieret von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Am Feste Mariä Verkündigung.

O Maria, Demüthigste und Erhabenste unter allen Geschöpfen! Dank sey dem Allerhöchsten, daß er dich zur Würde der Mutter seines Sohnes aus-

erkoren hat! Ich staune und freue mich über deine wunderbare Vereinigung mit Gott. Ach! ich elendes und bei so vielen Sünden doch noch stolzes Geschöpf sollte es gar nicht wagen vor dir, die du bei den größten Vorzügen so demüthig warest, zu erscheinen, und doch möchte ich dich mit dem Gruße des Engels ehren: Gegrüßet seyst du, Maria! du bist voll der Gnaden! Erlange auch mir einen Theil derselben. Der Herr, der Urheber aller Freuden, der Seligmacher, der starke Gott, der Fürst des Friedens ist mit dir. Er war mit dir schon vom ersten Augenblicke deiner Erschaffung; jetzt ist er, als dein Sohn, noch näher mit Dir. Du bist gebenedeiet unter den Weibern. O bring' auch mir Segen von Gott! Gebenedeiet ist die Frucht deines Leibes. Glückselige Pflanze, die der Welt eine so edle und heilige Frucht gebracht hat! Heilige Maria, Mutter Gottes. Ja, Maria, das bist du! Du bist die Mutter Gottes; diese Wahrheit glaube ich fest. Bitte für uns arme Sünder! jetzt, bei so vielen Gefahren, vorzüglich aber in unserer letzten Stunde um einen seligen Tod. Dann wollest du uns, seligste Mutter, zum Sohne; gnadenvolle Tochter, zum Vater; auserwählte Braut, zum Bräutigam führen, der gebenedeiet ist in Ewigkeit! Amen.

Am Feste Mariä Himmelfahrt.

O glorwürdige Königin des Himmels und der Erde, seligste Maria! deine tiefe Demuth und deine

besondere Reinigkeit hat den König der Herrlichkeit, den ewigen Sohn Gottes aus dem Schooße seines Vaters von dem hohen Himmel in deinen jungfräulichen Schooß herabgezogen. Heute hat er dich bis zur höchsten Ehrenstufe im Himmel erhoben und dich zur Ausspenderin seiner göttlichen Gnaden gemacht. Sieh, wir arme Adamskinder begleiten dich heute bei deiner Himmelfahrt mit den freudigsten Glückwünschen bis zum Throne deiner Verherrlichung, und bitten dich demüthigst, du wollest aus mütterlicher Güte der Welt die Gnade offenbar machen, die du bei Gott gefunden hast. Ach! erlange uns bei Ihm durch deine vielvermögende Fürbitte die Vergebung aller der Sünden, womit wir deinem Sohne so oft mißfielen; erflehe uns einen keuschen, Gott gefälligen Wandel und die Gnade der Beharrlichkeit bis ans Ende. Durch dich hofft der Kranke Linderung, der Kleinmüthige Stärke, der Bedrängte Hilfe, der Traurige Trost, der Gefahrleidende Beistand und Errettung. Steh also Allen bei, o Königin der Barmherzigkeit! und verschmähe nicht unser Gebet, das wir an diesem deinem hochfeierlichen und freudenreichen Ehrentage zu dir senden, sondern bitte, daß Jesus, dein geliebter Sohn, allen denen, die deinen süßen Namen Maria mit Andacht anrufen, die Gaben seiner Gnade verleihe und zur Nachahmung deiner Tugenden stärke, damit wir mit dir ohne Aufhören in deiner Gesellschaft denjenigen preisen, der da ist Gott, gebenedeiet in Ewigkeit. Amen.

Am Feste Mariä Geburt.

Mit erfreutem Herzen bringen wir dir, jungfräuliche Maria! heute an deinem Geburtstage unsre Verehrung dar. Mit dir ward auch unser Heil geboren. Ehrwürdig bist du uns durch deine Mutterschaft, aber gleich ehrwürdig durch deine Unschuld und Tugend, wodurch du dich derselben würdig gemacht hast; denn auch du mußtest Theil nehmen an dem Loose der Gebornen aus Adams Stamm. Mühe, Kämpfe, Leiden und alle andern Lasten des menschlichen Lebens wurden auch dir aufgeladen; deine Unschuld aber blieb unverletzt, dein Vertrauen auf Gott unerschüttert, deine Zufriedenheit ungestört, deine Liebe unerschöpft. An dir fand Joseph eine getreue, sanfte und liebende Gehilfin, dein göttlicher Sohn eine sorgfältige Mutter und Elisabeth eine theilnehmende Freundin. Möchte die Erinnerung an dein Tugendbeispiel unsern Vorsatz, dir nachzufolgen, wieder neu beleben. Möchte dein erfreulicher Geburtstag eben durch Nachahmung deines Beispiels von allen Christen gefeiert und dadurch das göttliche Reich der Tugend erweitert werden! Ach daß unsere Wünsche durch deine Fürbitte, Maria! bei Gott erhört werden mögen, durch Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

An den übrigen Festtagen Mariä.

Dich werden selig preisen alle Geschlechter! Schon bist du, erwählte Mutter des Weltheilandes, als die Glückseligste deines Geschlechts von

zahllosen Zungen gepriesen worden. Man wird auch nicht aufhören die Gattin-Jungfrau von unbefleckter Sittenreinheit und die merkwürdigste, durch innige Zärtlichkeit und unerschütterliche Treue sich vor allen Müttern auszeichnende Gottesmutter in dir zu verehren. Freuen werden sich alle wahren und dankbaren Bekenner Jesu, des Sohnes Gottes, daß deine Tugend im Himmelsglanze strahlt und daß dein heiliges Andenken unsterblich auf Erden in Segen blüht.

Auch für dich war der Weg des Kreuzes der Pfad zum Lichte. Freude und Traurigkeit wechselte in deinen, auf die seltenste Art verflochtenen Fügungen. Die Engel singen an der Krippe deines Sohnes ein unvergeßliches Lied, aber von Mangel und Kummer wurde dein gefühlvolles Mutterherz gedrückt. Weise Männer aus fernem Lande verbreiten die Ahnung der künftigen Größe des Neugebornen in seiner wohlthätigsten Wirksamkeit, und du mußt mit dem zarten Säugling in einem gefahrvollen Lande Sicherheit vor grausamer Verfolgung suchen. Auf dem Heimwege von Jerusalem nach Nazareth fragst Du mit ängstlicher Stimme nach dem schmerzlich vermißten Sohne; aber du findest ihn in dem Hause seines Vaters, in der ersten Blüthe seiner Jugend und in den frühen Keimen seiner zunehmenden Weisheit bewundert vor grau gewordenen Lehrern des Gesetzes. Du erblicktest den erhabenen Sohn im Mannesalter in der ganzen Würde eines Lehrers, Wohlthäters und Heilandes der Mensch-

heit; aber wie schrecklich dringt auch der wüthende Ruf einer undankbaren Menge: „Kreuzige ihn!“ zum gebeugten, zerrissenen Mutterherzen! Du siehst mit Schmerz ohne Gleichen den Unschuldigen und Heiligen schmachvoll am Kreuze erhöht; doch vernimmst du auch Worte des Trostes von den erbleichenden Lippen. Die Sonne verbirgt sich am schauerlichen Todeshügel, und in friedlicher Dämmerung folgest du unter bittern Thränen zur Felsengruft des Entschlummerten; aber du siehst auch den goldenen Morgen hervorleuchten, der den Auferstandenen in einem neuen himmlischen Leben begrüßt. Endlich nimmt der zur Rechten des ewigen Vaters erhöhete Sohn aus den Trübsalen des Thränenthales die geliebte Mutter zu sich, damit sie die seligen Folgen ihrer treuen Liebe und theilnehmendeu Zärtlichkeit ewig genießen möge.

Verklärte, gepriesene Mutter des Göttlichen! deiner liebreichen Fürbitte vertrauen fromme und bekümmerte Herzen und versprechen sich von dem unauflöslichen Band der Liebe zwischen Mutter und Sohn tausendfaches Gute. Und dieß besonders heute wo wir, dich verehrend, das Andenken deiner (Heimsuchung, Opferung u. s. w.) festlich begehen.

Darum sey dein feierliches Andenken stets gepriesen in der Christenheit, und es möge immerdar verbreiten den Segen eifriger Nachahmung deiner bescheidenen Tugend, deiner stillen Gottergebenheit! Wenn einst die frommen Kinder im Vaterhause dort oben sich versammeln, dann beugen sie sich vor

dem, der würdig ist, zu empfangen Ehre und Dank von seinen Erlösten, und nähern sich dir, seiner gebenedeiten Mutter, mit Huldigungen der Liebe und Ehrerbietung. Amen.

Am Feste des heiligen Joseph.

Sey mir gegrüßt, du Mann nach dem Herzen Gottes, heiliger Joseph! dich hat Gott gerecht gefunden auf Erden und auserwählt zum Bräutigam der allerreinsten und gnadenvollsten Jungfrau und zum Pflegvater seines eingebornen und geliebten Sohnes! Dir hat er die Sorgen über die heiligsten Personen auf Erden, über Maria und Jesus, anvertraut; zu dir sandte er seinen Engel, um dir die wunderbaren Geheimnisse der Menschwerdung des Sohnes Gottes und die unerforschlichen Wege göttlicher Führung zu offenbaren. Viele Gnaden hast du von Gott empfangen, viele Freuden empfunden im Umgange mit den heiligsten Personen, aber auch mit ihnen bei der Arbeit zufrieden, in Armuth, Leiden und Kummer geduldig und gottergeben gelebt. Willig und genau hast du jeden Wink von Gott befolgt; mit ganzem Vertrauen hast du dich auch in den betrübtesten und kummervollsten Umständen auf seine väterliche Fürsorge verlassen, und Gott hat Alles mit dir so geordnet, daß du jederzeit seine weise Vorsehung dankbar anerkannt und freudig angebetet hast.

So wird Gott auch für mich sorgen, wenn ich nach seinem heiligen Willen lebe und leide, wenn ich nur auf Ihn sehe, nur ihm zu gefallen suche, nur

nach seinem Reiche trachte und nach seinem Frieden frage. An dich, o heiliger Joseph! will ich denken, wenn es mir schwer wird, der Tugend und meiner Pflicht treu zu bleiben; auf Gottes Beistand will ich sehen, und dir nachfolgen in der Gerechtigkeit, damit ich einst, wie du, gesegnet von Jesus, den Tod der Gerechten sterben möge. Nun bist du bei Jesus und Maria im Himmel verherrlichet. Darum, heiliger Pflegvater Joseph! pflege auch meine Seele, nimm dich in Liebe ihrer an, führe sie auf dem Wege Gottes ihrem Ziele zu. Erbitte mir frommen Glauben und herzliches Anhangen an Gott in diesem Leben, Treue, Gerechtigkeit und Eifer in meinem Berufe und stille Ergebenheit in Gottes Führung bei allen Umständen dieses irdischen Lebens. Besonders beweise deine Liebe und Sorgfalt gegen mich in meiner letzten Lebensstunde; da komm mit Jesus und Maria mir zu Hilfe, damit ich Antheil nehme an der vollendeten Erlösung der Kinder Gottes und mit dir den Gott Israels und seinen Sohn, Jesus Christus, unsern Erlöser, in Ewigkeit loben und preisen möge. Amen.

Am Fest des heiligen Johannes des Täufers.

O Jesus! der Du Deinen Vorläufer Johannes mit dem Geiste der Demuth, der Treue, der Standhaftigkeit und mit warmem Eifer für die Wahrheit ausgerüstet hast: gieb, daß auch wir, die wir heute die Gedächtnißfeier desselben begehen, seine Tugend nachahmen. Du hast ihn erleuchtet,

daß er Dich erkannte; erleuchte auch uns, damit wir in der Erkenntniß Deines Gesetzes immer größere Fortschritte machen. Vor Dir, o Heiland der Welt! hat sich Dein Abgesandter tief erniedriget; laß auch uns unsere Schwachheit und unsere Abhängigkeit von Dir empfinden, damit wir im Vertrauen auf Deine Allmacht und Güte gestärkt werden. Dein Bote freute sich Deiner Ankunft, so sehr auch er selbst dadurch verdunkelt wurde; gieb auch uns diese reine Freude, daß uns nichts lieber sey, als die Verherrlichung Deines Namens, die Bekanntmachung Deines Gesetzes und die Verbreitung der Wahrheit. Und wenn auch wir deßhalb gelästert oder verfolgt würden, wenn uns das Bekenntniß der Wahrheit Neider oder Feinde zuzöge; so soll uns das Beispiel des heiligen Johannes, der im Dienste der Wahrheit sein Leben opferte, zur Standhaftigkeit ermuntern. Noch mehr aber soll uns Dein Beispiel ermuntern, göttlicher Lehrer! der Du für die Verbreitung der Wahrheit lebtest, lehrtest, littest und starbst, sterbend noch für Undankbare, für Verfolger, für Mörder batest und dadurch uns ein Beispiel gabest, wie wir für die Verbreitung der Wahrheit arbeiten, wie wir für dieselbe leiden und wie wir unsere Feinde lieben sollen. Amen.

Am Feste des heiligen Stephanus.

Herr Jesus! Dein Diener Stephanus hat seinen Glauben an Dich, an Deine Gottheit und an Deine Lehre mit seinem Blute versiegelt; er ist, wie

Du, für die Wahrheit gestorben und hat sterbend, wie Du, für seine Verfolger gebeten. Verleih uns durch seine Fürbitte die Gnade, daß die Tugenden, die wir vorzüglich an ihm ehren und bewundern, durch Nachahmung auch in unserm Wandel sichtbar werden. Laß uns die Wahrheit mit eben der festen Ueberzeugung einsehen und mit eben der standhaften Unerschrockenheit bekennen, wie Stephanus sie eingesehen und bekannt hat. Laß uns für Deinen heiligen Namen und für die Tugend eben so willig leiden und unsere Feinde eben so brüderlich lieben, wie gelitten und geliebt hat Stephanus, welcher noch in der Stunde des Todes für seine Mörder um Vergebung und Erbarmen zu Dir flehte und mit lauter Stimme rief: Herr! rechne ihnen diese Sünde nicht an. Amen.

Am Feste der heiligen Apostel Petrus und Paulus.

Herr Jesus Christus! Du hast Deinen Boten auf die Zunge gegeben, was sie reden sollten; Du thatest in ihnen die Wunder, die sie im Glauben an Deinen Namen gethan haben; Du wardst durch ihr Leben und Sterben verherrlicht. Deinen Namen hat Paulus vor den Völkern der Welt umhergetragen; Deinen Namen hat Petrus vor Volk und Rath verkündigt. O Du, wie soll ich Dich nennen? unsichtbares Haupt Deiner sichtbaren Glieder! sieh, wir nennen uns auch Glieder Deines Leibes: gieb uns den Geist der Liebe, daß wir einander lieben

wie Glieder Eines Leibes; gieb uns den Geist des Glaubens, daß wir Dein Wort für wahr halten, als wenn wir es aus Deinem Munde hörten; daß wir an Deine Person glauben, als wenn wir Dich mit Augen sähen; daß wir Deinen Willen thun, als wenn Du sichtbar unter uns wandeltest! Gieb uns den Geist Deiner Apostel Petrus und Paulus, daß wir uns an Dein Evangelium, an Dein Reich, an Dein Beispiel, an Deine Lehre, an Deine Herrlichkeit, an Deine Verheißungen, an Deine Macht im Himmel und auf Erden so unbeweglich festhalten, wie diese Deine Boten. Gieb uns die Empfindungen der Liebe, die Du in dem Herzen des liebenden Petrus sahest, als Du ihn dreimal fragtest: „Simon, liebest du mich?“ Gieb uns die Empfindungen des Glaubens, die Du in dem Herzen des gläubigen Paulus sahest, als er das erstemal die große Wahrheit verkündete: daß Jesus von Nazareth der Messias, der Sohn Gottes ist. Petrus sah Dich; Paulus sah Dich: Unsichtbarer! laß mich an Dich glauben, auf Dich hoffen, um Deinetwillen arbeiten, Dich mit ganzer Seele lieben, Dir allein anhangen, als wenn ich Dein Angesicht mit meinen Augen gesehen und Deine Lehre mit meinen Ohren gehöret hätte. Du lebest und beweisest Dein Leben in dem Martertode Deiner Boten: gieb uns Licht und Kraft, daß wir Dir allein leben und die Kraft Deines Lebens im Himmel durch unsern Wandel auf Erden offenbaren! Amen.

An den Festtagen der übrigen h. Apostel.

Ihr getreuen Freunde des Herrn, die er in seinem Leben auf Erden zu seinen Jüngern, Gefährten und Aposteln auserwählt hatte! im heiligen Jubel preiset die ganze Christenheit den himmlischen Vater und seinen eingebornen Sohn, Jesus Christus, für das Heil, welches die Welt durch euch erlangt hat. Ihr wurdet seines näheren, vertrauten, heiligen Umganges gewürdiget; ihr waret Ohrenzeugen seiner göttlichen Lehre, Augenzeugen seiner wundervollen Thaten, und sahet, wie er im Lande umhergieng und Gutes wirkte und Sünden vergab, tröstete, lehrte, beseligte. Ihr waret Zeugen seines Leidens und Todes, seiner Auferstehung und Himmelfahrt und, ausgerüstet mit den Gaben des heiligen Geistes, gienget ihr aus in die ganze Welt, das Evangelium — die Freudenbotschaft von dem himmlischen Reiche, von der Vaterliebe Gottes, von dem ewigen Heile in Jesus zu verkünden und in seinem Namen zu taufen und die Sünden zu vergeben.

Allmächtiger, ewiger Gott! Ehre, Preis und Dank sey Dir für das Licht des Evangeliums, das durch Deine heiligen Apostel der ganzen Welt aufgegangen ist! Erhalte, beschütze, verbreite Deine heilige Kirche, welche Du durch sie gegründet hast; erwecke den heiligen Geist, der sie beseelte, in allen Vorstehern der Kirche; mir aber gieb ein gelehriges Herz, damit ich Dein göttliches Wort gläubig aufnehme, damit es Früchte bringe zum ewigen Leben. Erschaffe in mir einen wahren Eifer zur Tugend,

und verleihe mir Standhaftigkeit, daß ich mich weder durch böse Beispiele, noch durch Spott von der Lehre des Evangeliums abwendig machen lasse, sondern dieses vielmehr selbst durch einen frommen, christlichen Wandel öffentlich verkündige und bis an mein Ende mit unverletzter Treue ausübe, durch Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

Am Feste aller heiligen Engel.

Herr des Himmels und der Erde, Schöpfer aller Menschen und aller Engel! wie groß ist Deine Güte gegen uns Sünder und wie hoch hast Du uns erhoben, daß Du Deine heiligen Engel zu unserm Schutz und Dienste bestimmt hast! — Du hast ihnen befohlen, daß sie uns schützen sollen auf allen unsern Wegen, und Dein heiliger Apostel lehret uns, daß alle Engel dienstbare Geister sind, ausgesendet zum Dienste derjenigen, welche das Erbe des Heils erlangen sollen. Nach Deinem Willen, Allgütiger! verwenden sich diese seligen Geister mit all ihrer Weisheit, Kraft und Liebe zu unserm Besten; sie wachen und sorgen besonders für unser ewiges Heil; sie schützen uns vor sichtbaren und unsichtbaren Gefahren und Feinden; sie helfen uns mächtig jedes Hinderniß der Tugend und Seligkeit überwinden, und führen uns durch alle Versuchungen und Kämpfe zum Siege. Sie bringen überdieß uns nahe, was unsern Glauben beleben, unsere Liebe entflammen, unsere Hoffnung erhöhen, unsern Muth stärken, unsere Erkenntniß vervollkommnen und was

uns überhaupt zum Ziele unserer hohen Bestimmung führen kann. Sie freuen sich über die Bekehrung der Sünder und überbringen unsere Gebete wie ein gefälliges Rauchwerk vor Deinen Thron. Ihre Liebe zu uns fing mit unserm Leben an, und dauert in Ewigkeit fort. Welche Wohlthat, o himmlischer Vater! hast Du uns durch den Schutz der Engel erwiesen! Verleih' uns Deine Gnade, daß wir sie nie betrüben, daß wir rein vor ihren Augen wandeln und Deinen Willen allezeit so freudig erfüllen, wie er von ihnen im Himmel vollzogen wird. Gieb uns den Geist der christlichen Liebe, daß wir auch als Engel unter den Menschen wandeln und unsre Freude gleich ihnen darin suchen, Unwissende zu belehren, Verführte dem Verderben zu entreißen, Gefallene aufzurichten, Irrende zurecht zu weisen, Schwache zu stärken und Unterdrückte in Schutz zu nehmen. Jede Mahnung des Gewissens, jede heilsame Warnung oder Belehrung, jede lehrreiche Begebenheit oder nützliche Erfahrung sey uns die Stimme eines Engels, welchen Du, o Vater! zu uns sendest, um uns auf den Weg des Heils zu leiten. Laß, o Herr! unser irdisches Leben eine unausgesetzte Vorbereitung zu jenem himmlischen Leben seyn, in welchem wir Dich mit Deinen heiligen Engeln von Angesicht zu Angesicht sehen, loben und preisen werden in Ewigkeit. Amen.

Tägliches Gebet zum heiligen Schutzengel.

Treuer Freund und Gefährte auf dieser Lebensreise, heiliger Engel, von dem himmlischen Vater zu meinem Schutze bestimmt! ich ehre und liebe in dir denjenigen, der dich und mich nach seinem Ebenbilde erschaffen und dich mir zum unsichtbaren Führer und Beschützer gegeben hat.

Ich danke dir für alle Liebe und Sorgfalt, mit welcher du über mein Seelenheil wachest. Ich rufe dich an: sey du mein besonderer Fürbitter bei Gott! Bewahre mich durch die Kraft, welche dir Gott verliehen hat, vor allen Gefahren des Leibes und der Seele; schütze mich gegen die Feinde meines Heils; erlange mir die Gnade, daß ich stets in der Furcht und Gegenwart Gottes wandle; mache mich wachsam und vorsichtig, daß ich weder durch Worte noch durch Werke Einen von jenen Kleinen ärgere, welche an Jesum glauben und deren Engel immer das Antlitz des göttlichen Vaters im Himmel schauen! Steh mir bei in Kreuz und Leiden, daß ich nicht kleinmüthig werde; mache mich siegreich in den Versuchungen zur Sünde; stärke mich im letzten Todeskampfe und führe meine Seele zu Gott, ihrem ersten Ursprunge und letzten Ziele! Amen.

Gebet zum heiligen Namenspatron.

(Auch für den Namenstag.)

Auserwählter Freund Gottes, heiliger N. N., dessen Namen ich in der heiligen Taufe empfing, du hast deinen Kampf auf dieser Erde glücklich aus=

gekämpft und genießest nun des seligen Lohnes dort im bessern Vaterlande. Du kennest die vielen Gefahren, die uns Menschen auf dieser irdischen Pilgerreise umgeben: o erbitte mir doch von Gott die Gnade, daß ich in diesen Gefahren nicht erliege und ewig zu Grunde gehe.

Deinem Beispiele will ich folgen, und mit Gottes Gnade die gefährlichen Abwege der Sünde meiden, welche ins ewige Verderben führen. Ich will nicht die breite, bequeme Heerstraße des Lasters wandeln, so sehr sie mich auch anreizt, sondern den schmalen, wenn auch beschwerlichen Weg wählen, der zum Himmel leitet und auf welchem auch du dahin gelangt bist. Dein Name, welchen ich führe, soll mich immer an den Bund erinnern, den ich mit Gott in der heiligen Taufe errichtet habe. Wie du, will auch ich Jesum zum Muster meines Lebens wählen, und sollte der Versucher mir sagen, es sey nicht möglich, meinem Vorbilde immer ähnlicher zu werden, so will ich stets denken: „Auch der Heilige, dessen Namen ich trage, war hier auf Erden ein schwacher Mensch; auch er hatte mit vielen Versuchungen und Hindernissen auf dem Wege der Tugend zu kämpfen und hat sie glücklich besiegt. Was er konnte, kann auch ich; wie ihm, ist auch mir Gottes Gnade behilflich!“ — So soll mich dein Beispiel aufmuntern, daß ich nicht nur deines Namens mich freue, sondern auch die Tugenden übe, die du geübt hast. Dann hoffe ich einst von dem Richter ein gnädiges Urtheil zu hören und in die

Zahl der Himmelsbürger aufgenommen zu werden und mit dir und allen Heiligen mich Gottes unendlicher Herrlichkeit zu erfreuen und ihn zu loben und zu preisen in Ewigkeit. Dazu komm mir mit deiner mächtigen Fürbitte zu Hilfe. Amen.

Am Feste aller Heiligen.

Allerheiligster Gott! Herr des Lebens und der Seligkeit! Deine streitende Kirche auf der Erde feiert heute das Gedächtniß der triumphirenden Kirche im Himmel, und lehret uns, Auge und Herz himmelan zu erheben, wo Du bist, wo die Deinigen sind, wo auch wir einst hinkommen sollen.

O unser Vater, der Du bist in dem Himmel! dort bei Dir, in dem wahren Vaterlande, befinden sich Deine Auserwählten vereint mit Dir in ewiger Liebe, in ewiger Seligkeit, dort, wo keine Trennung, kein Leiden, keine Thränen, keine Sünde, kein Tod mehr ist! Sie besitzen Dich und werden erfüllet werden von dem Ueberflusse Deines Hauses und Du tränkest sie mit einem Strome Deiner Seligkeit. Denn bei Dir ist die Quelle des Lebens, und in Deinem Lichte sehen sie das Licht. Dort sehen sie Dich und ihren göttlichen Herrn und Heiland, dem sie hier in Liebe und Demuth nachgewandelt sind, von Angesicht zu Angesicht; seine heiligen Wundenmaale glänzen und strömen ihnen Liebe, Leben und Seligkeit zu, und ihr einziges seliges Geschäft ist, Dich zu loben, Deine Erbarmungen zu preisen, Deine Liebe anzubeten und für uns, ihre

streitenden Brüder auf Erden, zu bitten. Dort glänzen Deine Auserwählten wie die Sterne am wolkenlosen Himmel, selig durch Deine Gnade, überschwänglich selig in Deiner Liebe. Sie waren einst auf Erden schwach und arm und eines Erlösers bedürftig, wie wir. Sie haben einen guten Kampf gekämpfet, Glauben gehalten und selig vollendet. Alles durch Deine Gnade und ihre treue Mitwirkung. Nun sind sie uns eben so viele Zeugen, daß wir mit Deiner Gnade Deine Gebote halten und gut und selig werden können, wie sie. Nun sind sie eben so viele Fürbitter bei Dir, o Jesus! und bei Deinem himmlischen Vater, weil sie die Liebe mit uns vereinigt.

Höre, o Gott! erhöre unsere Bitten und Gebete, die wir jetzt vor Deinem Gnadenthron niederlegen, und erbarme Dich unser! Ihr aber, himmlische Bürger und Hausgenossen Gottes, ihr Engel und Heiligen alle, deren Namen im Buche des Lebens verzeichnet sind, und deren Tugenden uns zur Nachahmung vorleuchten, unterstützet unser schwaches Gebet durch eure mächtige Fürbitte, und was unsere Ohnmacht allein nicht vermag, das wirket durch eure kräftige Mithilfe.

O bittet für uns Alle, die wir in diesem Thal der Thränen leben, daß uns Gott verleihe den Weg zu wandeln, den ihr uns vorgewandelt seyd, damit auch wir dereinst nach einem frommen Leben zu eurer Gemeinschaft gelangen, wo wir mit Einem Munde und Herzen die Liebe, Gnade und Erbar=

mungen des dreieinigen Gottes loben und preisen in Ewigkeit! Amen.

Am Tage aller Seelen.

Vater der Liebe und Barmherzigkeit! Gerechter, gütiger Gott! ich folge der Einladung Deiner heiligen Kirche, die uns heute zu Dir rufet, daß wir uns an unsere Brüder und Schwestern in Jesu Christo fürbittend erinnern sollen, die zwar in dem Herrn entschlafen, aber noch nicht bei dem Herrn sind; welche noch durch ihre nicht völlig abgebüßten Sünden vor Deiner seligmachenden Anschauung zurückgehalten werden. Ach, ich bin selbst ein Sünder und mit Elend beladen, bin unwürdig Deiner Gnade, und muß für mich selbst zittern. Doch Du willst es so, Liebevollster, daß Deine Kinder für einander bitten, und mit brüderlicher Theilnahme sich lieben. Wir sind ja alle Glieder des Einen Leibes Jesu Christi und der Tod löset dieses heilige Band nicht auf. Es sind unsere lieben Eltern, Wohlthäter und Freunde, unsere Verwandten, Brüder und Miterben Deines Reiches. Du liebest Barmherzigkeit und verschmähest ein Gebet nicht, das Du selbst uns zur heiligen Pflicht gemacht hast. — Sie haben ihre Wanderschaft vollendet, sind im Glauben an Dich dahingeschieden; nur noch kleine Befleckungen halten sie von der ewigen Seligkeit zurück, denn nichts Beflecktes kann vor Dir, Allheiliger! erscheinen; und Du sagst selbst, daß Du Deine Kinder nicht vor Dein Angesicht kommen lässest, bis sie ganz

rein und vollkommen sind. O Vater! begnadige, vollende sie ganz! Du siehst ihr peinliches Sehnen; entziehe ihnen nicht ferner Dein Antlitz, welches das einzige Ziel ihrer Wünsche und Seufzer ist. Nimm sie auf in Dein seliges Reich! — Herr! Du bist gerecht, aber auch barmherzig, sieh an mein Gebet; das göttliche Opfer sey ihre Versöhnung, und das Blut Deines geliebten Sohnes reinige sie vollends von den noch anklebenden Flecken.

Mich aber, o Herr! erfülle dieser Gedanke an die Verstorbenen mit einer heilsamen Furcht. Herr! wenn Du uns die Sünden alle anrechnen willst, wer wird vor Dir bestehen? Und doch, wie verschieden ist Dein Urtheil von dem unsrigen! Wie weit anders werde ich einst von meinen Handlungen denken müssen, wenn Du zu Gerichte sitzen wirst! Wie unvollkommen werden mir selbst meine eingebildeten Tugenden erscheinen, wenn Du sie in Dein helles Licht stellen, die übeln Absichten, die laue Ausübung richten wirst! O so gieb mir denn jetzt diese Gesinnungen, mein Gott! so lange ich noch Zeit habe mich zu bessern und zu büßen; gieb Gnade, daß ich jetzt thue, was ich sonst einst vergeblich wünschen werde gethan zu haben. Strafe, züchtige mich hier, damit Du dort meiner schonen mögest! — Mit Demuth und Gelassenheit unterwerfe ich mich Deiner züchtigenden Vaterhand. — Dann wird es ein heiliger und heilsamer Gedanke für mich seyn, für die Verstorbenen zu beten, wenn ich dadurch auch auf mich selber aufmerksam und für mein eig=

nes ewiges Heil besorgt werde, wenn ich dabei auch meine leidenden Brüder auf der Erde nicht vergesse und auch ihnen mein theilnehmendes mitleidsvolles Herz in Werken zeige.

So erhöre denn mein Gebet, o Gott! und sey uns gnädig und barmherzig durch Jesum Christum, welcher das Versöhnopfer für meine und der ganzen Welt Sünden geworden ist. Amen.

Herr! gieb ihnen die ewige Ruhe und das ewige Licht leuchte ihnen!

Von den Pforten der Hölle errette, o Herr! ihre Seele!

Alle abgeschiedenen Seelen wollen durch die Barmherzigkeit Gottes in Frieden ruhen. Amen.

Am Grabe unserer Eltern, Freunde und Wohlthäter.

Vater! ohne dessen Willen kein Haar von unserm Haupte fällt, hier an diesem Grabeshügel, der die sterblichen Ueberreste eines Edeln deckt, der meinem Herzen theuer war, erhebe ich Aug' und Hände zu Dir, und suche, was nur Du mir geben kannst — Trost bei Deinem Vaterherzen! — Du kennest die tiefe Wunde, welche dieser herbe Verlust meinem Herzen geschlagen hat. Vor Dir fließen meine Thränen, vor Dir wird mein Jammer laut; denn Du bist die Liebe und willst, daß wir alle unsere Sorgen und Leiden in Dein Vaterherz ausschütten sollen.

O mein Vater! ich traure tief, aber ich murre

nicht! Nein, bei dem Andenken meines zagenden und bis in den Tod betrübten Erlösers am Oelberge sey es Dir gelobt, nein, ich murre nicht! Du bist ja der allmächtige Herr über Leben und Tod der Sterblichen, und wer darf zu Dir sprechen: Warum hast Du das gethan? Du bist ja die weiseste Liebe, die Alles wohl macht, die auch durch Leiden segnet. Wie könnte ich also gegen Deine Anordnungen murren, o mein Gott! — Dein heiliger Wille sey gepriesen und angebetet! Du, o Gott alles Trostes, du Vater der Erbarmung, wirst Balsam in das verwundete Herz gießen; Du wirst meine Thränen trocknen und meine Trauer einmal in Freude verwandeln. So rufe denn — o mein armes gebeugtes Herz! mit starkem Muthe und gläubigem Vertrauen zu deinem Gott: Du, o Herr hast es gegeben, Du hast es genommen, Du kannst, ja, Du wirst es wieder geben!

Gelobet sey Dein Name in Ewigkeit!

Du hast meinen Vater, (Wohlthäter, Freund rc.) zu Dir genommen! Du hast ihn auf eine kurze Zeit von mir getrennt, um mich einst ewig mit ihm wieder zu vereinigen. Du hast durch diese schmerzliche Trennung aufs neue meine Sehnsucht nach der himmlischen Heimath mächtig erweckt; Du hast mein Herz vom Vergänglichen abgezogen und auf das Ewige hingerichtet! O gieb mir Deine Gnade, daß mein ganzes Leben eine würdige Vorbereitung zu einem seligen Ende werde!

Gott! der Du nach Deiner gnädigen Verheißung,

was Du auflegst auch tragen hilfst, lindre, ich bitte Dich, meinen oft vielleicht übermäßigen Schmerz; ich bin ja ein Christ, wie dürfte ich übermäßig trauern, gleich denjenigen, welche keine Hoffnung haben! Ich habe ja das theure Gotteswort Jesu, Deines Sohnes: „Ich bin die Auferstehung und das Leben, wer an mich glaubt, der wird leben, wenn er auch gestorben ist.

Vater! der Heimgegangene hat an Dich und Deinen göttlichen Sohn geglaubt, und ich hoffe es von Deiner Erbarmung, daß er in Deiner Liebe von hinnen geschieden sey! Deiner Vaterliebe empfehle ich seine Seele! Sieh gnädig herab auf mein Gebet und Flehen und handle mit ihm nach Deiner unendlichen Erbarmung. Laß seine Sünden in dem Blute Jesu, Deines Sohnes, der auch für ihn gestorben ist, getilget und die Zeit seiner Reinigung abgekürzt werden! Endlich verleihe mir die Gnade, daß ich den Geliebten bei Dir in Deinem Reiche nach einem wahrhaft christlichen Leben wieder finde und in Deiner Liebe mit ihm auf ewig vereinigt werden möge, durch Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

Gebete verschiedenen Inhalts.

Gebet eines Kindes.

Lieber himmlischer Vater! von dem alles Gute herkommt und der allen Menschen und insonderheit auch den Kindern so gern und so viel Gutes thut, laß mich doch ein gutes, christliches Kind seyn. Gieb mir Deine Gnade, daß ich nie vergesse, daß Du, o mein Gott! Alles siehest und hörest, was ich thue oder rede; daß Du von uns haben willst, wir sollen recht thun, fleißig lernen und den Eltern gehorsam seyn. Laß mich nie vergessen, wie väterlich Du für mich sorgest, und daß mir nichts begegnen kann, als was Du, mein lieber Vater! willst, und daß Du nichts willst, als was gut und was mir allemal früher oder später nützlich und heilsam ist. Laß mich allezeit an das gedenken, was Dein lieber Sohn Jesus Christus uns gelehrt hat, wie viel Gutes er uns gethan, und wie viel Gutes uns zu thun er noch vorhat, wenn wir an ihn glauben und ihm gehorsam sind.

Gieb mir allezeit gute Gedanken in den Sinn! Laß mich alles Böse herzlich hassen und fliehen.

Bewahre mich vor allen Gefahren, denen ich beständig ausgesetzt bin. Erhalte mir meine Gesundheit und bewahre mich, daß ich mir nicht selbst an derselben schade durch Unvorsichtigkeit oder Leichtsinn. Laß mich vorsichtig, still, behutsam seyn, und alle Tage geschickter, ordentlicher, besser, liebreicher und im Herzen ruhiger werden.

Bewahre mich vor allen Sünden, vor allen bösen Gesellschaften und laß mich auf nichts Böses oder Unartiges aufmerksam seyn, damit ich desto williger und begieriger bleibe, viel Gutes zu hören und zu lernen.

Vergieb mir, lieber himmlischer Vater! alle meine Sünden, denn ich muß ja bekennen, daß ich nicht immer Gutes thue und oft ungehorsam bin gegen Dich und gegen meine Eltern: ich bitte Dich also um Gnade und Vergebung. Du, o mein Heiland Jesus Christus! kannst alles Uebel tilgen und allen Schaden gut machen, der auf die Sünden folget; Du willst und wirst es thun, wenn ich sie herzlich bereue und mich in Zukunft davor hüte!

Laß mich allezeit so leben, daß ich stets mit Freuden mich selbst und andere Menschen ansehen, ja mit Freuden an Dich denken dürfe, und gewiß sey, daß ich zu Dir in den Himmel komme, wenn ich heute oder morgen sterben sollte. Darum bitte ich Dich von Herzen, lieber himmlischer Vater! und ich hoffe und glaube, Du werdest mich erhören, wie Jesus Christus mir verheißen hat. Amen.

Gebet einer Waise.

O Gott! Du verlässest die niemals, die Dich suchen, und giebst allem, was da lebet, seine Nahrung. Ich verlasse mich darum auf Deine unendliche Güte, die sich besonders auf arme Waisen erstreckt. Sey Du, o Herr und Gott meines Lebens! mein bester und gnädigster Vater, und gieb mir, was Deine Weisheit für mich zuträglich findet. Schenke mir insonderheit treue Freunde, die mich unterrichten und in der Furcht Gottes erziehen. Bewahre mich vor allem Mißtrauen gegen Deine gütige Vorsehung. Laß mich durch ein demüthiges, folgsames und gutes Betragen die Liebe anderer Menschen erwerben. Laß mich in meinem Berufe redlich und fleißig arbeiten, damit ich niemals Andern zur Last falle. Gieb mir die Gnade, in allen Verhältnissen meines Lebens so fromm, gerecht und mäßig zu leben, daß ich jenes unverwelkliche Erbe nicht verliere, welches uns im Himmel aufbehalten ist, durch Jesum Christum. Amen.

Gebet eines Jünglings.

Oft denke ich, liebster Heiland und Erlöser! an jenen Jüngling im Evangelium, der Dir zwar gern nachgefolgt wäre, aber die Anhänglichkeit an die Welt und an sein irdisches Besitzthum nicht aus seinem Herzen reißen wollte, und auf Deine Weisung, dieses unheilige Band abzuschneiden und Dir ungetheilt nachzufolgen, trauernd wieder von dannen gieng. Der verblendete Jüngling! Die Schätze der

Erde und ihre Freuden wollte er nicht verlieren, und verlor dadurch die himmlischen; von seinen menschlichen Freuden wollte er sich nicht trennen, und verlor dadurch seinen Gott und Herrn, seinen treuesten Freund, sein einziges Heil.

Wie, gleiche auch ich wohl jenem Jünglinge? — Hänge auch ich noch mehr an den Freuden der Sünde, als an den Freuden der Tugend, mehr an der Welt, als am Himmelreiche, mehr an den Menschen, als an Dir, meinem Gott und meinem Herrn?

O Jesus! wohl erkenne ich es durch Deine Gnade, daß nichts das Menschenherz mehr beseligen kann, als Du allein; wohl dünkt mich in manchen Augenblicken Deine Liebe süßer, denn Alles auf Erden, und mit allem Muthe jugendlicher Begeisterung möchte ich hinaus, und die Kämpfe des Lebens kämpfen, die Leiden des Lebens leiden und die Pfade der Tugend wandeln. Aber — aber wie schwach und entmuthigt bin ich sogleich in den nächsten Augenblicken wieder? Wie schnell unterliegen meine guten Vorsätze oft sogleich in den nächsten Versuchungen wieder?

O mein liebster Herr! ja, ich muß es bekennen, weil ich es erfahre, daß alle eigene Kraft und alle jugendliche Begeisterung nicht hinreichend sey, um ein frommes christliches Leben zu führen, sondern daß die Stärke hiezu aus Deiner Gnade kommen müsse.

So gieb mir denn Du Deine Gnade! Lenke Du meine Schritte auf den Pfad der Tugend, und führe, o führe mich!

Führe mich, o Herr! an Deiner Hand! Halte während der Jahre meiner Jugend, wo das unbewachte Herz so gerne jedem wohlthuenden Reize sich hingiebt, o halte Du alle Feinde der Jugend und Unschuld von mir ferne! Laß mich sicher und siegreich alle Gefahren bestehen, die mir begegnen mögen!

Schön sind die Jugendjahre, diese Frühlingstage des Lebens; aber nur Unschuld und Tugend machen sie schön und liebenswürdig.

Desto inniger flehe ich zu Dir: sey Du stets mir nahe! sey mein Führer immerdar! sey mein Licht, meine Liebe, mein Leben, meine Kraft, meine Hoffnung — mein Alles! Amen.

Gebet einer Jungfrau.

Mein Herr und mein Gott! alle Menschen müssen zu Dir kommen, wenn sie Hilfe in ihren Nöthen und Gefahren, und Kraft und Gnade erlangen wollen, rein und tugendhaft durch die Welt zu wandeln.

Sieh, mein Jesus! mein Gott und Herr! darum komme auch ich zu Dir und flehe zu Dir um Schutz und Hilfe, um Gnade und Stärke, auf daß ich die Jungfräulichkeit meines Herzens und Leibes doch stets rein und unbefleckt bewahren möchte. O Du Bräutigam meiner Seele! laß doch keine andere Lust mein Herz beherrschen, als die Liebe zu Dir allein; kein anderes Verlangen als das Verlangen, Dir zu gefallen, nur Dir allein.

Was will denn die Welt mit ihren Freuden, ihren Lockungen? Geht sie nicht absichtlich darauf aus, die Herzen der Menschen in ein unauflösbares Gewirre niedriger Leidenschaften zu verstricken und so dem ewigen Untergang zu überliefern? Und ich soll zur Welt nun Zutrauen fassen?

O nein, Herr! nein! Du hast es mir bereits aus Erbarmung zu kosten gegeben, daß Deine Liebe köstlicher sey, denn alle Lust weltlicher Freuden. O laß mich durch nichts mehr von Deiner Liebe trennen, und all mein Trachten nur dahin gehen, immer inniger mit Dir vereiniget zu werden.

Insonderheit aber verleihe mir jene Mittel, wodurch meine Jungfräulichkeit, das Kleid der Unschuld, das Du in der Taufe mir gegeben hast, stets rein möchte erhalten werden. Gieb mir stillen frommen Sinn, wie ihn Maria von Bethanien besessen, gieb mir ihre Gluth der Liebe zu Dir, und laß mich treu und unwandelbar Dir nachfolgen. — Auf Deinen Wegen laß mich wandeln. Ist gleich Dein Weg hienieden größtentheils ein Weg des Kreuzes — er ist dennoch köstlicher als alle Wege der Welt; denn er führt zur ewigen Freude, zur seligsten Einigung mit Dir. O was sollten mir alle Leiden seyn, was aller Spott, aller Hohn, alle Verachtung von Seiten Anderer, die Dich nicht kennen und lieben, wenn ich dafür Deine Liebe besitze, und des himmlischen Trostes, in Deinem Schutze stets zu stehen, mich fortwährend erfreuen kann!

Dich suche ich, o Herr! nur Dich allein! In

Dir will ich leben, in Dir sterben, in Dir selig seyn und bleiben! Amen.

Gebet christlicher Brautleute.

Vor Empfangung des Sakraments.

Gott der Liebe! blicke gnädig auf uns herab, die wir gekommen sind, vor Deinem Angesichte und in Deiner heiligen Kirche unsern gegenseitigen Bund der Liebe bekräftigen, genehmigen und einsegnen zu lassen. Laß durch das Band Deiner Liebe, welche allein unvergänglich ist, uns gegenseitig vereiniget und in unserm neuen Berufe jene Einheit und Einigkeit offenbar werden, welche stattfindet zwischen Christus und seiner heiligen Kirche auf Erden. Erfreue uns heute, o Herr! mit dem Ausguß Deiner Gnaden, welche Du mit dem heiligen Sakrament der Ehe verbunden hast, erhöre unsre beiderseitigen andächtigen Bitten um Deine Erleuchtung und Deinen Beistand, der Du lebest und regierest von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Nach der Einsegnung.

Gott, unser Vater! Du hast uns heute Deine Gnade, die uns heiliget, stärket und vereiniget, durch das Sakrament der Ehe mitgetheilt. Entzünde in uns täglich die Flamme Deiner Liebe, damit sie nie durch Abneigung, Zwietracht, Zank oder was immer den ehelichen Frieden stören könnte, ausgelöscht werde, sondern wie heute, eine reine Flamme bleibe! Sey allezeit mit Deinem heiligen Geist uns nahe,

daß wir, als christliche Ehegenossen, unsern Beruf treu erfüllen und zur Erbauung unserer Hausgenossen und Nachbarn in Deinen Geboten vor Dir wandeln durch Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

Gebet einer Schwangern.

Unter meinem Herzen ruht ein menschliches Geschöpf — unsterblich — meines Gottes Ebenbild. Guter Gott! Du hast mich damit beglückt, Dein ist dieser Segen. Welche heiligen Gefühle erregt der Gedanke: ich werde Mutter werden, in meinem Herzen! O Gott! wie gern werde ich sie erfüllen die mit Beschwernissen, aber auch mit süßen Freuden verbundenen Mutterpflichten! O und wie trostvoll ist für mich das Bewußtseyn, meiner Mutterschaft mich nicht schämen zu dürfen! Keine Reue verletzter Pflicht foltert meine Seele. O ich darf keine Thränen der Reue vergießen! Gieb mir Stärke, Muth und Kraft, wenn der entscheidende Augenblick der Geburt sich nahet; gieb mir die nöthige Hilfe und Pflege, wenn die Zeit heranrückt. Erhalte, o Gott! das Leben dieser meiner Leibesfrucht, damit es, durch das heilige Sakrament der Taufe von der Erbsünde gereinigt, im Blute meines göttlichen Heilandes abgewaschen, Theil nehme an den großen Vorrechten der Kinder Gottes! Amen.

Nach glücklich überstandener Entbindung.

O mein Gott! wie kann ich Worte finden, Dir meinen Dank, meinen großen, meinen innigen Dank

zu erstatten für die überschwängliche Gnade, glücklich und wohlbehalten entbunden worden zu seyn. Nun ist sie vorüber die harte Noth, in der ich vorher weinte. Gott Lob! das Kind ist nun Erdenbürger, ist lebendig und gesund. O laß es nun auch bald durch die heilige Taufe zum Miterben Christi werden. Ich will dieß holde Kind auf meinem Arme haltend, Dir, o Gott! opfern und mein Gebet — ach ich finde keine Worte, verstummen muß ich und in Thränen zerfließen. Aber, gütiger Vater! Du verstehst ja auch die Sprache der Thränen, es sind Thränen des gerührtesten Dankes, der Freude und der tiefsten Anbetung. Herr! laß alle Mutterpflichten gewissenhaft mich erfüllen, laß mich so gesinnt seyn, wie Sara, Rebekka, Rahel im alten Bunde — und im neuen, wie Maria, die seligste Mutter, Anna und Elisabeth gesinnt waren. Amen.

Gebet eines Vaters (oder einer Mutter) bei der Geburt eines Kindes.

Ein neuer Erdenpilger ist in das Leben eingetreten. Vater im Himmel! ich danke Dir für die Geburt des Kindes, das Du mir geschenkt hast! Geschenkt? Nein, o Herr! Anvertraut hast Du mir nur dieß Kindlein — anvertraut zur treuen, sorglichen Erziehung. Dein eigen ist es, und Dein Eigenthum soll es auch bleiben; und dereinst wirst Du mich zur Rechenschaft fordern, wie ich dieß Dein mir anvertrautes Gut bewahrt habe.

Sieh, o Herr! deßhalb nehme ich hier dieß neu-

geborne Kindlein auf die Arme, hebe es opfernd zu Dir empor und bitte Dich innigst, Du wollest gnädiglich herabsehen auf dieß Kind sein Lebenlang, wollest es auch geistiger Weise zu Deinem Kind machen, mit Deinem Licht erleuchten, mit Deiner Liebe erfüllen und mit Deiner Gnade stärken zu einem frommen tugendvollen Leben, auf daß es das Ziel seiner Bestimmung, die ewige Seligkeit bei Dir im Himmel, dereinst sicherlich erreichen möge.

Darum bitte ich, himmlischer Vater, durch Jesum Christum, Deinen Sohn und meinen Heiland. Amen.

Gebet bei der Taufe eines Kindes.

Himmlischer Vater! der Du Dein Licht leuchten lässest jedem Menschen, der in diese Welt kommt: wir bitten Dich, erleuchte auch dieses Kind, das jetzt zur Taufe getragen wird, mit dem Lichte des Glaubens, senke in seine Seele den heiligen Strahl der lebendigen Hoffnung, entzünde in seinem Herzen die hehre Flamme Deiner Liebe, auf daß es, als ein Kind Gottes und als ein Erbe des Himmels in Christo Jesu wiedergeboren und eine neue Kreatur geworden, Deine Wege wandle und, Deines Wohlgefallens würdig, zum Preise Deines Namens heranwachse.

Göttlicher Erlöser! Sohn Gottes, Jesus Christus! der Du die Kinder zu Dir rufest in Dein Himmelreich: wir bitten Dich, öffne Dein Himmelreich auch diesem Kinde im Sakrament der Taufe; mache es frei von den Banden der Sünde und des ewigen

Todes, von der Herrschaft des bösen Geistes, der in der Welt herumgeht, um die Seelen zu verschlingen; laß es schauen Deinen Tag, das Licht Deiner Herrlichkeit; eigne es Dir zu als Dein Eigenthum, und nimm es auf, bezeichnet mit dem Namen eines Heiligen, in die Gesellschaft Deiner Auserwählten, die Du aus der Welt Dir ausgeschieden hast.

Heiliger Geist! der Du Deine Gnade ausgießest über alles Fleisch, über Große und Kleine, über Greise und Kinder, über Herren und Knechte: wir bitten Dich, komm herab über dieses Kind, heilige es mit dem Siegel der Taufe zu Deiner Wohnung, erfülle es mit Deiner Salbung, auf daß es nicht mehr der Welt, nicht mehr dem Fürsten der Finsterniß, sondern Christo angehörend, der Gemeinschaft der Heiligen in Deiner katholischen Kirche einverleibt werde. Amen.

Gebet eines Vaters bei der Taufe seines Kindes.

Barmherziger Gott! das Leben und alles Heil kommt von Dir, darum bitte ich Dich, verleihe im Sakrament der Taufe meinem Kinde das wahre Leben, das Heil der Seele. Bilde ihm hinein das göttliche Ebenbild, segne es mit Deiner Gnade, laß seinen Namen glänzen im Buche der Unsterblichkeit. Erfreue mich mit der heiligen Freude, in meinem getauften Kinde einen Engel zu schauen, den Du erschaffen hast zu Deiner Ehre und zum Genusse ewiger Seligkeiten. Amen.

Gebet einer Mutter bei der Taufe ihres Kindes.

Allgütiger Gott! der Du aus dem jungfräulichen Leibe Maria's das Heil und Licht der Welt in Christo Jesu hast hervorgehen lassen, sieh huldreich nieder auf mich, Deine Magd, die ihr Kind in den Schooß Deiner Erbarmungen niederlegt. Laß es gelangen zum Lichte und Heile des ewigen Lebens durch die Gnade der heiligen Taufe. Pflanze in seine Seele die Leuchte des Glaubens, die Freude der Hoffnung, die Macht der Liebe, und gieb es mir, daß ich diese Lebenskeime nähre und pflege mit frommer Sorglichkeit, auf daß mein Kind heranwachse als ein Kind Deines Wohlgefallens. Amen.

Erneuerung des Taufbundes.

(Auch während einer Taufhandlung zu beten.)

Allmächtiger, ewiger Gott! Vater unsers Herrn Jesu Christi! der Du uns zum heiligen Glauben berufen und Allen, die Du durch die heilige Taufe mit Dir verbindest, die kräftigsten Versicherungen Deiner Liebe und Gnade giebst: verleihe, daß ich andächtig mich daran erinnere, und für die Beweise dieser großen Liebe, die Du Allen, sowohl mir, als meinen christlichen Mitbrüdern in der heiligen Taufe ertheilt hast oder noch ertheilen wirst, dankbar sey.

Nimm und behalte uns unter Deinem väterlichen Schutze, ja, laß Deine gnädige Hand über uns ausgestreckt seyn, so wie der Priester in der heiligen Taufe sie über die Täuflinge ausstreckt.

Bewahre uns unter dem Schutze des Kreuzes, womit wir in der heiligen Taufe bezeichnet wurden! Heile uns stets mehr von aller Blindheit des Herzens; zerreiße vollends die Stricke des Satans, womit wir gebunden waren, und öffne uns die Thüre Deiner Barmherzigkeit, damit wir die Reize der Welt verabscheuen, an Deinen heiligen Geboten Wohlgefallen finden und durch genaue Befolgung derselben Dir freudig in Deiner heiligen Kirche dienen. Laß uns mit Deiner Weisheit, als mit geistlichem Salze gewürzet, immer eifriger in der Andacht und immer freudiger in der Hoffnung Deinem heiligen Namen dienen! Niemals soll der Satan über uns eine Gewalt bekommen, sondern vielmehr zittern und zurückfliehen vor dem Zeichen des heiligen Kreuzes, das unserer Stirn aufgedrückt wurde.

Heiliger Herr, allmächtiger Gott! Du Quell alles Lichtes und aller Wahrheit! erleuchte und reinige uns, Deine Diener, gieb uns die wahre Weisheit, daß wir in der heiligen Taufgnade zu verharren gewürdiget, unbeweglich in der Hoffnung, weise in all unserm Vornehmen und treu Deiner heiligen Lehre verbleiben durch Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

Gebet eines Vaters (oder einer Mutter) bei dem Tode eines Kindes.

Herr! Du hast es gegeben, Du hast es genommen, Dein Name sey gebenedeiet!

Ich klage nicht, ich murre nicht. Weinet auch

die Natur ihre Thränen: so ergiebt sich doch meine Seele Deinem heiligsten Willen. Herr! noch jederzeit hast Du Alles wohlgemacht und machst es noch immer wohl. Dein Wille geschehe, nicht der meinige. — Und überdieß, als Du mein Kind zu Dir heimgerufen, hast Du denn nicht blos das genommen, was ohnehin Dein ist? Dein war mein Kind, Dein ist es, Dein wird es bleiben in Ewigkeit! Tröstlicher Gedanke!

So lebt also mein Kind jetzt noch? — Es lebt noch, lebt nun bei Dir. Diese irdische, vergängliche Thränenwelt hat es blos umgetauscht mit der überirdischen ewigen Freudenwelt. Dort lebt es nun bei Dir.

Und werde ich es wieder sehen? Ich werde es wieder sehen, wenn auch ich meine irdische Laufbahn werde vollendet haben!

O gieb nur, liebster Gott und Herr! daß ich mein Kind vor Deinem Throne finde, und daß auch ich ewig gewürdiget werde, mit ihm vor Deinem Throne niedersinken und Dich ewig anbeten zu dürfen! Amen.

Gebet der Eltern für sich und ihre Kinder.

O Gott! Du Urquell aller Liebe und aller Vereinigung, Du hast unsere Ehe gesegnet und uns mit Kindern erfreut. Verleihe uns die Gnade, unsere Pflichten als Verehlichte und als Eltern immer genauer zu erkennen und gewissenhaft zu erfüllen. Laß uns nie vergessen, daß wir auch im Ehestande

den Tempel des heiligen Geistes, unsere Leiber, in Ehren halten sollen, und sie nie durch Sünden der Unzucht entweihen dürfen. Erhalte die Eintracht und den Frieden unter uns; beschütze uns gegen alle Gefahren des Leibes und der Seele; sey unser Trost in trüben, unsere Freude in glücklichen Tagen; sey unsere Kraft zur Erfüllung unserer Pflichten und das Ziel all unserer Hoffnungen. Ergieße in unsere Herzen Deine heilige Liebe, daß wir stets wie vor Deinem Angesicht wandeln, und unsern Kindern, die Du uns zur Erziehung anvertraut hast, mit guten Beispielen in allen Tugenden vorleuchten, wodurch sie in Deiner Lehre und Zucht erzogen und vor dem Verderben der Welt bewahrt werden mögen. Verleihe aber auch unsern Kindern ein gelehriges und folgsames Herz, bewahre sie vor jeder Verführung, entwickle in ihnen die Keime des Guten, durch die Einwirkung Deiner Gnade, und vollende in ihnen jede christliche Tugend durch Deinen heiligen Geist, von dem sie auch ihren Anfang erhalten hat! Wir bitten Dich um diese Gnade im Namen Deines Sohnes Jesus Christus, und hoffen deßwegen die Erhörung unsrer sehnlichsten Wünsche und unsrer angelegentlichsten Bitte. Amen.

Gebet eines Kindes für seine Eltern.

Deine allgemeine Liebe, o mein lieber Gott und Vater! beweiset sich an allen Menschen. Deine Absicht ist, daß Alle durch Jesum Christum gerettet

und selig gemacht werden. Gieb mir doch auch eine allgemeine Liebe gegen alle Menschen in mein Herz.

Vornehmlich aber bitte ich Dich von Herzen, Du wollest mir immer mehr Liebe und Gehorsam gegen meine lieben Eltern schenken, daß ich recht ernstlich für sie beten könne. Ich bitte Dich, daß Du sie segnest und ihnen viel Gutes widerfahren lassest. Ich bitte für sie zu Dir, gleichwie sie täglich für mich beten. Bewahre sie vor allem Unglück. Erhalte sie gesund. Erhöre ihr gläubiges und frommes Gebet. Gieb ihnen Deinen heiligen Geist, daß sie mich durch ihre Aufsicht und gute Anweisungen zur Wahrheit, Tugend und Seligkeit leiten. Segne sie täglich für die Mühe, die sie meinetwegen gern übernehmen und täglich anwenden. Laß sie viel Freude an mir erleben. Gieb, daß ich sie nie durch Ungehorsam oder unartiges Wesen betrübe. Erhalte sie mir noch lange durch Deine gnädige Vorsehung. Laß mich so leben und aufwachsen, daß ich einst noch in ihrem Alter ihnen zur Stütze und Hilfe und Freude seyn könne. Gieb mir auch jetzt schon allerlei Gutes in den Sinn, womit ich ihnen Freude machen kann, und laß mich und sie an nichts mehr Freude finden, als am Gehorsam gegen Dich, an der Erkenntniß Deines Heils in Christo Jesu und an dem rechtschaffenen Wandel im Glauben und in der Liebe zu Dir, damit wir einst Alle miteinander selig werden! Amen.

Gebet eines Familienvaters, der mit Nahrungssorgen zu kämpfen hat.

Mein Vater im Himmel! mit einem Herzen voll von häuslichen Sorgen nahe ich Dir, und schütte es aus vor Dir, und suche Trost und Hilfe bei Dir.

O es ist noch Niemand zu Dir gekommen, den Du auf sein Flehen leer ausgehen ließest, wenn Du anders die Erfüllung seiner Bitten für ihn heilsam erachtet hast. Darum bin ich überzeugt, daß auch ich mit meinen Nahrungssorgen nicht umsonst hier vor Dir weine und flehe.

O Du, der Du die Raben in den Tagen des Winterfrostes speisest und die Lilien des Feldes im Frühlinge kleidest: erbarme Dich meiner!

Du, der Du die Fünftausend in der Wüste mit wenigen Broden gespeiset hast: erbarme Dich meiner!

Du, der Du das Oelkrüglein der armen Wittwe zu Sarepta und ihren Mehlkasten nie leer werden ließest: erbarme Dich meiner!

Du, der Du Dein Volk Israel, während es durch die Wüste zog, mit Manna gespeiset hast: erbarme Dich meiner!

Ja, erbarme Dich meiner und der Meinigen! Du bist ja unser Aller Vater und wir sind Deine Kinder. — Welcher Vater lässet wohl seine Kinder Hungers sterben? — Das wirst Du nicht!

Und zudem hast Du uns ja ausdrücklich befohlen, alle unsere Sorgen auf Dich zu werfen: wie sollte ich mich da zu großer Aengstlichkeit in meinen hausväterlichen Besorgnissen hingeben?

Herr! in Deinen Händen ruhen ich und die Meinigen. Ich glaube es, fasse Muth und Hoffnung im Glauben, und gehe beruhigt von neuem an die Geschäfte meines Berufes. Amen.

Gebet eines Familienvaters, der sich in glücklichen Umständen befindet.

Gott im Himmel! Du hast mich mit Segen überschüttet und meine irdische Habe über mein Bedürfniß vermehrt. Aber — was nützte mir dieß Alles ohne Dich? Besäße ich auch alle Güter der Erde, wenn ich Deine Gnade nicht in meinem Herzen hätte, wie arm wäre ich dennoch?

Von allem Irdischen entblößt, muß ich dereinst von hinnen gehen; nichts von dem, was man Reichthum und Schätze der Erde nennt, kann ich in die Ewigkeit mit hinüber nehmen. Nur Deiner Gnade Frucht, die Tugend, geht mit über die Gränzen des Todes hinaus.

Auch ist es nie irdischer Reichthum, was dem Menschen wahre Würde verleiht. Dein eingeborner Sohn Jesus Christus, mein Heiland und Erlöser, gieng er nicht arm durch das Erdenleben? Und dennoch war er größer, denn alle Menschenkinder. Er war und ist der Herr Himmels und der Erde, ist mein Herr und mein Gott selber!

Herr! ich erkenne es, daß es nur einen wahren Reichthum giebt, den Reichthum an Tugend. O gieb mir denn, daß ich mein Herz nie an zeitliche Güter hängen, es nie der Lust an irdischem Hab und

Gut gefangen geben möge! Erhalte mein Herz frei von aller Anhänglichkeit an das, was Du nicht bist, auf daß ich ganz Dein seyn und Dir ungehindert dienen möge! Deine zeitlichen Gaben aber, womit Du mich überhäuft hast, will ich als blos anvertrautes Gut betrachten, über dessen Gebrauch ich Dir strenge Rechenschaft werde ablegen müssen. Gieb mir daher auch, daß ich jene stets so verwende, als es Dein heiligster Wille von mir verlangt. Besonders laß mir Deine Ehre, mein Seelenheil und das Wohl meiner Mitmenschen hiebei stets vor Augen schweben. Mit Einem Worte: gieb, liebster Gott! daß auch meine zeitlichen Güter zur Erreichung des Zieles meiner Bestimmung, zur ewigen und ungetheilten Vereinigung mit Dir, mir verhelfen mögen. Darum bitte ich Dich durch Jesum Christum, Deinen Sohn und meinen Heiland. Amen.

Gebet einer Wittwe, die Kinder hat.

Vater der Barmherzigkeit und aller Güte! der Du nicht zu Schanden werden lässest diejenigen, die auf Dich hoffen und vertrauen, sieh mich gnädigst in meinem Jammer an, in welchem ich zu Dir hinaufblicke. Du speisest ja die Raben und kleidest die Lilien auf dem Felde; Du öffnest Deine mildthätige Hand und Alle werden satt; Du bist der Schutz der bedrängten Wittwen und der Vater der verlassenen Waisen. Steh mir bei in meiner Noth und erhöre mein Gebet. Gieb mir Geduld im Leiden Kraft zur Ausdauer, Gedeihen meinem Wirken und Segen

in meinem Hausstande. Nimm Dich meiner Kinder an und schenke mir Kraft, daß ich sie sorgfältig für Dein himmlisches Reich erziehe. Laß sie zum Trost in meiner Wittwenschaft in der Gottseligkeit zunehmen, damit wir uns gern mit einander zum Gebet und zur Danksagung und zu allen christlichen Handlungen vereinigen. Gieb, daß uns weder Reichthum noch Armuth, weder Ehre noch Verachtung, weder Gesundheit noch Krankheit von Deiner Liebe in Christo Jesu scheiden, sondern daß wir mit Geduld in guten Werken verharren, bis wir endlich die Krone des Lebens empfangen, welche Du verheißen hast denen, die Dich lieben. Amen.

Gebet einer kinderlosen Wittwe.

Herr meiner Tage! es hat Dir gefallen, mich in den Wittwenstand zu versetzen. Ich beuge mich unter Deinen heiligen Willen. Denn was Du thust, ist recht, auch wo Deine Wege nicht unsere Wege sind. Noch ist es mir verborgen, warum Du unser Eheband zerrissen hast. Aber ich weiß, daß denen, die Dich lieben, alle Dinge zum Besten gedeihen müssen, und daß Keiner verlassen ist, der auf Dich, Herr! seine Hoffnung setzt. Du hast mir freilich eine Stütze genommen, die viel bei Menschen gilt. Ich habe sie auch mit Schmerzen sinken sehen. Doch, Du hast's gethan, Du, ohne den ja doch keine menschliche Stütze etwas nützen kann. Was ich früher in der Verbindung mit meinem Gatten Gutes genoß, das war doch Alles auch Dein Werk. Und

Du, der einzige Geber aller guten Gaben, bist mir nicht gestorben. Dich habe und Dich behalte ich, wenn mich auch alle Welt verlassen sollte. Darum halte ich mich zu Dir, und nach dem großen Vorrechte, das ich in Jesu Christo habe, bringe ich alle meine Sorgen vor Dich, klage Dir kindlich, was mir fehlt, und bitte um Rath und Hilfe, wo ich deren bedarf. Ach wie gut, daß ich ganz offen und vertraut mit Dir als meinem Vater reden kann. Mache nur das zu meinem liebsten Geschäfte; dann werde ich mich nie einsam und verlassen fühlen. Aber laß auch Deinen Willen in allen Stücken mir heilig seyn. Bewahre mich, daß ich nie eigene Wege gehe; Deine Hand führe und leite mich nach Deinem, nicht nach meinem Willen. Und komme ich dann zum Ziele meines Pilgerlaufs, so führe mich dahin, wo ich mit Deinen Auserwählten und mit den Lieben, die mir vorangegangen sind, Dich freudig anbete, lobe und preise in alle Ewigkeit, durch Jesum Christum. Amen.

Gebet im Alter.

Du trugst mich, mein Gott und Vater! bis ins Alter. Ich bete Dich an. Du wirst mich nicht verlassen im hohen Alter. Unzählige Wohlthaten erwiesest Du mir von früher Jugend an bis auf diese Stunde. Meine Zunge kann Dich nicht genug preisen und mein Herz nicht froh und dankbar genug Dich anbeten. Wer zählt die Gaben alle, die Du mir schenktest, die Freuden und Genüsse alle, die Du

mir gewährtest, die guten Gedanken alle, die Du mir einflößtest, die Beweise Deiner Langmuth alle, die Du mir gabst? Du thatest mir wohl durch tausend bekannte und unbekannte Hände; Du lehrtest mich durch tausend Zungen; Du ermuntertest mich durch tausend Worte Deines Geistes! Ich kann nicht genug nachdenken über alle Beweise Deiner Huld, nicht genug danken und anbeten, aber auch nicht demüthig genug um Vergebung bitten meiner zahllosen Thorheiten, Verirrungen und Vergehungen wegen. Wie mein Alter, so die Zahl Deiner Wohlthaten und meiner Sünden; wie jeder Tag mir neue Wohlthaten von Dir brachte, so vermehrte auch jeder Tag die Zahl meiner Fehler und Sünden. O mein Gott! möchte ich mit jedem Tage froher und Deiner auch gegen mich unveränderlichen Huld täglich gewisser werden! Demüthig genug wünsche ich alle meine Fehler erkennen, herzlich und schamvoll genug sie alle bereuen zu können. Kann irgend etwas noch gut gemacht werden, so lehre mich's, mein Gott! so gieb mir Ernst und Kraft, es auf die möglichste Weise zu thun! Erwecke Kraft und ernsten Willen in mir, auch jetzt noch jeder Schwachheit, jeder sündlichen Gewohnheit, jeder Neigung entgegenzuarbeiten, welche mir das Scheiden aus dieser Welt und das Erscheinen vor Deinem Richterstuhle schwer machen könnte! Herr, mein Gott! laß es mir recht Ernst seyn, meinen christlichen Sinn zu vervollkommnen! Die Beschwerden, die mein Alter mit sich bringt, lehre mich mit kindlichem Sinne und

anbetender Unterwerfung ertragen. Langmüthiger Heiland! Du trugst und trägst mich mit bewunderns=würdiger Geduld und leitest mich mit schonender Hand, daß ich Dich nicht genug preisen, im Gefühle meiner Schwachheiten nicht genug vor Dir mich demüthigen kann. Die Liebe, womit Du mich trugst, ist ein Pfand, daß Du mich nie verlassen, nie mehr mir auflegen wirst, als ich bei meiner, Dir besser als mir bekannten Schwachheit zu tragen vermag. Vater meines Lebens! in Deinen Schooß werfe ich mich mit täglich neuem Vertrauen. O möchten die letzten Tage meines Lebens lauter frohe, Dir gewidmete festliche Danktage seyn! O lehre und erwecke mich doch, meine letzten noch übrigen Kräfte auf die würdigste und nützlichste Weise zu verwenden! Bewahre mich doch vor allen Fehlern und Schwachheiten, denen das Alter so leicht ausgesetzt ist! Lehre mich besiegen alle Ungeduld, alle üble Laune, alle Unzufriedenheit und Klagesucht. Lehre mich täglich froher und dankbarer überdenken das Gute, das ich genieße. Du liebst einen fröhlichen Empfänger, wie einen fröhlichen Geber. Erhalte mir diese fröhliche Heiterkeit bis zur letzten Stunde meines irdischen Lebens! In Dir, o mein Gott und mein Heiland! laß mich froh und zufrieden bleiben! Bleibe Du hier und dort meines Herzens Lust und meine Seligkeit! Amen.

Gebet einer Dienstherrschaft.

O Gott! Du hast mich über Andere gesetzt. Gieb, daß ich sowohl bei ihrer Aufnahme, als während ihres Dienstes vor allem auf die Gottesfurcht sehe; daß ich sie als Deine Kinder und meine Brüder betrachte; daß ich für ihr zeitliches, noch weit mehr aber für ihr ewiges Wohl Sorge trage; daß ich sie zum Gebete, zum öffentlichen Gottesdienste, zum öftern Gebrauch der heiligen Sakramente durch Wort und Beispiel ermuntere; daß ich durchaus gerecht, billig und liebevoll gegen sie handle. Um dieß bitte ich Dich durch Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

Gebet eines Dienstboten.

Gott, mein Herr und Vater! nach Deiner weisen Anordnung will ich Deinen heiligen Willen im Dienen und durch Dienen vollbringen. Diese Pflicht liegt ja schon in meinem Namen: ich heiße Dienstbote, und was ich heiße, will ich, gestärkt durch Deine Gnade, auch seyn. So schwer mir in einzelnen Augenblicken die Bürde meines Standes vorkommen mag: ich will doch mit Dir, o mein Gott! zufrieden seyn, und nie klagen oder murren gegen die allmächtige Hand, die mir diese Bürde auferlegt hat. Selbst Dein Sohn nahm Knechtsgestalt an, und wollte lieber Andern aus Liebe dienen, als sich bedienen lassen.

Verleihe mir nur Deinen Beistand, daß ich Deinem Eingebornen in Demuth, Gehorsam und Ge-

duld nachfolge, daß ich in meinen Vorgesetzten Dich verehre, das Evangelium mit den Früchten der christlichen Gerechtigkeit schmücke und im Glauben und in der Treue bis ans Ende verharre. Amen.

Gebet eines Armen.

Mein Gott! ich bin wohl recht arm, aber niedergeschlagen will ich deßwegen doch nicht seyn. Wenn ich Dich kindlich liebe und fürchte, so bin ich reich. Gieb mir nur ein reines Herz und ein gutes Gewissen, das mich Deinen Augen wohlgefällig macht. Ich habe bei meiner Geburt nichts in die Welt gebracht und ich werde bei meinem Tode nichts mitnehmen. Es geschieht nichts ohne Deinen heiligen Willen, ohne Deine weise Fügung. Dein Name sey gelobet! So laß mich stets gesinnt seyn, Vater! ich bitte Dich darum durch Christum, unsern Herrn! Amen.

Gebet am Geburtstage.

Ich danke Dir, o Gott! für das Leben, das Du mir gabst. Du schufest mich aus Liebe, Du nährtest mich, Du bemerktest alle meine Schritte. Wie liebevoll leitetest Du mich bisher! Wie viele frohe Tage schenktest Du mir! Wie oft erhielt ich Glück und Segen von Dir! Wie vielmal tröstetest Du mich in meinen Leiden! Du dachtest an mich, da ich noch nicht denken konnte; Du warntest mich oft mit wahrer Vatergüte vor Gefahren. Ich fehlte und Du trugst mich mit Geduld; ich fiel und Du hobst

mich wieder auf; ich verließ Dich und Du giengst mir nach; und als ich zu Dir zurückkehrte, nahmst Du mich wie ein liebevoller Vater auf. O was bin ich Dir Alles schuldig! Erwecke mich heute wieder zum Guten. Giebst Du mir ein längeres Leben, so gieb mir auch ein Herz, das Dich nie verläßt und immer inniger liebt. Nimm mir Alles, nur Deine Liebe nicht, mein Gott und Alles! Um dieß bitte ich Dich durch Jesum Christum, unsern Herrn! Amen.

Gebet für den Papst.

Jesus, unsichtbares Haupt der Kirche! Du hast Deine Kirche auf einen Felsen gebaut; selbst die Pforten der Hölle vermögen nichts wider sie; erhalte und leite den Papst, ihr sichtbares Oberhaupt. Laß ihn uns Alle Deine Wege in Deinem Geiste führen; laß ihn endlich sammt seiner Heerde zum ewigen Leben gelangen! Amen.

Gebet für den Landesherrn.

Allmächtiger Gott! Herr des Himmels und der Erde, König aller Könige, von dem alle irdische Macht und Oberherrschaft herkommt und durch dessen Anordnung die Könige und Fürsten der Erde regieren: wir bitten Dich inständig um die Wohlfahrt Deines Gesalbten, unsers Landesfürsten und seines Hauses. Schenke ihm, da er in Deinem Namen regiert, auch Deinen milden Vatersinn, uns aber kindliche, ihm ganz ergebene Herzen. Laß den Geist der Wahrheit, der Gerechtigkeit, der Weisheit

und der Güte auf ihm ruhen. Mache ihn zum Vater der Wittwen und Waisen, zum Retter der verläumdeten Unschuld, zum Belohner des Guten, zum Schutze aller guten Unterthanen, aber auch zum Schrecken aller Bösen. Laß durch ihn im Ganzen nützliche Gesetze mit fürstlicher Weisheit bekannt gemacht, mit unerschütterlichem Muthe behauptet und von allen Unterthanen mit herzlichem Gehorsam befolgt werden. Laß ihn, nach dem Beispiel heiliger Fürsten, sich weit mehr über das Glück erfreuen, ein Kind Deiner Kirche, als ein Fürst so vieler Unterthanen zu seyn. Laß ihn Dein Gesetz hochschätzen, daß er Dich liebe und fürchte und Deine Gebote halte. Segne ihn mit Deiner hilfreichen Gnade, daß er alles Gute zur Ausbreitung Deines göttlichen Reiches auf Erden befördere, seines Volkes Glück väterlich begründe, lange lebe und wahres Wohl genieße, einst aber in Deinem Reiche ewig selig werde durch Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

Gebet für einen Freund oder eine Freundin.

O Gott! Heiland der Welt! an dessen Brust der Jünger lag, den Du lieb hattest, der Du weintest bei dem Tode Deines Freundes Lazarus und Martha und Maria liebtest, der Du so die lautern und edeln Gefühle der Freundschaft geheiligt hast: gieb, daß auch ich stets solche Gesinnungen gegen meinen Freund (meine Freundin) N. N. hege, welche geeignet sind, unser gegenseitiges Heil zu befördern. Verleihe ihm (ihr) reichlich Deine Gnaden, daß er (sie)

nach Deinem Wohlgefallen lebe, segne mit Erfolg alle seine (ihre) guten Bestrebungen, erfülle seine (ihre) Dir angenehmen Wünsche und Bitten und erhalte mir stets seine (ihre) aufrichtigen und lauteren Gesinnungen der Freundschaft, daß dieses schöne Gefühl des menschlichen Herzens uns wirklich gereiche zur sittlichen Freudigkeit unsers Daseyns und zur Veredlung unsrer unsterblichen Seelen, durch Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

Gebet für Wohlthäter.

O Gott! vergilt meinen Wohlthätern das Gute, das sie mir gethan haben und noch thun; tröste und erfreue sie dafür, damit sie sagen: Gelobt sey der Herr, der seinen Dienern Ruhe und Frieden verschafft hat; ich aber Deine Gerechtigkeit preise und Dein Lob verkündige, durch Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

Gebet für Feindlichgesinnte.

O Gott! Du liebst uns Alle, wie ein Vater seine Kinder liebt. Du siehst, wie sehr mich meine Feinde quälen und verfolgen. Dadurch wirst Du beleidigt. Vergieb ihnen; sie wissen nicht, was sie thun. Bessere sie durch Deine Gnade und verzeihe auch mir meine Beleidigungen gegen Dich, durch Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

Gebet um Segen für die Feldfrüchte.

Barmherziger Gott und Vater! Du gütigster Erhalter unsers Lebens! wir rufen jetzt zu Dir um das tägliche Brod und um Alles, was wir zu unserm Unterhalte nöthig haben. Gieb Wachsthum und Gedeihen unsern Feldfrüchten, sende zu rechter Zeit erquickenden Regen und milden Sonnenschein. Schöpfer und Herr des Himmels und der Erde! Alles steht in Deiner Macht. Du kannst uns Deinen Segen geben und entziehen. Darum bitten wir Dich, segne die Früchte unsrer Felder, und beschütze sie vor Mißwachs, Dürre, Nässe und verderblichem Hagel. Zwar sind wir sündige Menschen Deiner Gaben und Gnaden, die Du uns täglich, ja stündlich zukommen lässest, nicht würdig, aber, o gütiger Vater im Himmel! siehe nicht an unsere Sünden und Missethaten, die wir hier von Herzen bereuen, sondern erbarme Dich unser um Jesu Deines Sohnes willen, der für uns am Kreuze gestorben ist und sein kostbares Blut vergossen hat.

Wir setzen unser ganzes Vertrauen auf Dich, und geloben Dir, daß wir alle unsere Berufspflichten treu erfüllen und im Unglück wie im Glück mit Deinen weisesten Anordnungen zufrieden seyn wollen. Wir wollen es nie vergessen, daß Du unser Vater bist und daß Du es gut mit Deinen Kindern meinst, Du magst geben oder nehmen, segnen oder züchtigen.

Wir bitten Dich, o barmherziger Vater! verlaß uns, Deine armen hilfsbedürftigen Kinder, nicht. Erbarme Dich noch ferner über uns, und segne uns

mit Gnade und Barmherzigkeit in Allem, was unser zeitliches und ewiges Heil betrifft. Darum bitten wir Dich, durch Jesum Christum, unsern Herrn und Heiland. Amen.

Gebet um Sonnenschein.

Allmächtiger, gerechter Gott! der Du den Himmel mit Dunkel bekleidest und durch finsteres Gewölk Deine Sonne verdeckest, Du hast die erste unbußfertige Welt um ihrer großen Bosheit willen mit dem Wasser der Sündfluth in Deinem Zorn gestraft und Alles, was Odem hatte auf Erden, verderbet. Wir werden jetzt auch um unsrer Uebertretungen willen mit ungewöhnlichem Regen und anhaltender Nässe heimgesucht, wodurch dem Land und seinem Gewächse großer Schaden geschieht. Barmherziger Gott! hilf uns, und nimm die Strafe unsrer Sünden und den jetzt so schädlichen Regen von uns. Siehe das Zeichen in den Wolken, den Regenbogen, an und erinnere Dich Deiner Zusage: „Es soll hinfüro keine Fluth mehr kommen, die Erde zu verwüsten!“ Halte uns, Wahrhaftiger! was Du uns hiermit zugesagt hast. Wende Dich wieder zu uns; laß uns Dein Gnadenangesicht leuchten, laß uns die holde Sonne wieder scheinen! Gieb gesundes, fruchtbares Wetter; gieb uns unser täglich Brod immerdar! So werden wir merken, daß wir Deine rechten Kinder sind, für die Du treulich sorgest, und Dich als unsern rechten Vater ehren und preisen all unser Lebenlang. Amen.

Gebet um Regen.

Getreuer, gütiger und barmherziger Gott! Du hast uns in Deinem heiligen Wort die tröstliche Versicherung gegeben, daß ein eifriges, glaubensvolles Gebet durch die Wolken des Himmels dringe, daß des Gerechten beharrliches Gebet viel vermag. Darum kommen wir jetzt zu Dir, nicht auf unsere Gerechtigkeit, sondern auf Deine große Barmherzigkeit und auf die Gerechtigkeit Jesu Christi, Deines Sohnes, und klagen Dir unsere Noth bei dieser lang anhaltenden Dürre, womit Du unser Land heimsuchest. Wir bitten Dich demuthsvoll, Du wollest die schmachtende Natur mit einem erquickenden Regen erfreuen und die tief ausgedorrte Erde wieder nach Nothdurft befeuchten, damit sie ihre Früchte zu unserem Unterhalt geben könne. Laß das Land nicht wüste liegen und unfruchtbar bleiben, und verschließe den Himmel nicht. Ach Gott! wie Du vor Zeiten auf das Gebet Deines Knechtes Elias den verschlossenen Himmel wieder öffnetest und auf die durstige Erde regnen ließest: also erquicke auch jetzt um der Fürbitte Jesu Christi willen das lechzende Erdreich wieder mit einem fruchtbaren Regen. Suche das Land heim und wässere es. Tränke seine Furchen und feuchte sein Gepflügtes; mit Regen mache es reich, und segne seine Gewächse! Erhöre uns um Deines Namens willen. Amen.

Gebet bei einem Gewitter.

Herr! in Deiner Hand ist Kraft und Macht, Leben und Tod, Segen und Verderben; Du kannst erniedrigen und erhöhen. Du kannst den Reichen arm und den Armen reich machen. Wer kann Deinem Rathe widerstehen? Alles, was Du beschlossen hast, das muß geschehen. Auch Blitz, Hagel und Sturmwinde müssen Deine Befehle ausrichten. An alle diese Wahrheiten erinnert uns jetzt sehr nachdrücklich das furchtbare Gewitter, welches über uns dahin ziehet. Wie leicht wäre es Dir, uns und Alles, was wir besitzen, in Einem Augenblicke in Staub und Asche zu verwandeln. Aber Du bist gnädig, geduldig und von großer Güte und Treue; Du hast kein Gefallen an unserem Unglück und Verderben, sondern willst, daß wir uns zu Dir bekehren und glücklich seyen. Reuevoll bekennen wir vor Dir, Allwissender! daß wir durch Mißbrauch Deiner Gaben, durch Undank und Ungehorsam, durch zu große Anhänglichkeit an das Irdische und durch eitles Vertrauen auf Menschen uns oft an Dir, unserm Schöpfer und Wohlthäter, schwer versündigt haben! Ach Vater! handle nicht mit uns nach unsern Sünden und vergilt uns nicht, wie wir es wohl verdient haben. Laß uns um Deines Sohnes Jesu Christi willen Gnade vor Dir finden. In seinem Namen, als seine theuer Erlösten, bitten wir Dich in tiefster Ehrfurcht: Vater! schone, ach schone unser! Sey uns gnädig und laß dieses schwere Gewitter weder unserm Leibe, noch unsrer

Wohnung und unsern Feldern Schaden zufügen. Findest Du es aber für uns heilsam, uns heimzusuchen, so züchtige uns, doch mit Maaße, damit Du uns nicht ganz aufreibest. Gieb, daß wir alsdann nicht kleinmüthig werden oder wohl gar über Deine Schickungen murren und an Deiner Hilfe verzagen. Alles, was wir haben, ist ja blos ein freies Geschenk Deiner unendlichen Güte, und Du hast also auch das Recht, uns Alles wieder zu nehmen. O Gott! haben wir nur völlige Vergebung unserer Sünden, erkennest Du uns nur für Deine Kinder, so können wir nie wahrhaft unglücklich werden. Du hast uns Deinen Sohn geschenkt, darum wirst Du uns nun auch Alles, was unser wahres Wohl befördert, gewiß mit ihm schenken. Das glauben wir nach Deinen theuern, durch Christum uns gegebenen Verheißungen, und Du wirst dieses unser kindliches Vertrauen auf Dich nicht zu Schanden werden lassen. Herr Gott! Du bist unsere Zuflucht für und für! Getrost werfen wir uns in Deine Vaterarme; denn wir wissen, daß Deine Barmherzigkeit unermeßlich groß ist. Auf Dich stehet unsere ganze Hoffnung. Wir sind Dein! Erbarme Dich unser durch Jesum Christum! Amen.

Gebet nach einem Gewitter.

Herr, unser Gott! wir danken Dir, daß Du uns und das Unsrige gnädig behütet hast. Wir wollen stets auf Dich vertrauen, Du bist unser Gott, Du rettest und hilfest gern. Laß den überstandenen

Schrecken unserer Seele heilsam werden. Segne die Vorsätze, die wir in dem Augenblicke der Gefahr gefaßt haben. Wir wollen uns bessern und dem fürchterlichen Gerichte zuvorkommen, von welchem dieses Gewitter nur ein schwaches Bild war. Hat es irgendwo Schaden angerichtet, so erwecke Alle, die Du beschützet hast, zum Mitleiden und hilfreichen Beistand. Wir empfehlen uns und das Unsrige ferner Deinem Schutze und Segen. Um dieses bitten wir Dich durch Jesum Christum. Amen.

Gebet nach einem verderblichen Hagelwetter.

O allmächtiger, barmherziger Gott und Vater! Du hast uns leider in diesem Wetter heimgesucht! Siehe, die verheerten Fluren trauern mit uns, und wir demüthigen uns unter Deine starke Hand und bekennen: wir haben gesündigt und sind ungehorsam gewesen; Du aber, Herr! bist gerecht. Du hast uns zwar in diesem schrecklichen Wetter ein Hartes widerfahren lassen, so daß wir ohne Thränen, ohne ängstliche Sorgen und Kummer unsere verwüsteten Fluren nicht ansehen können, aber dennoch hast Du uns nicht gar verstoßen und Deine Barmherzigkeit nicht von uns genommen, sondern uns in dieser Trübsal die Gnade erwiesen, daß wir an Leib und Leben, Haus und Hof unversehrt geblieben sind und noch so viele Gaben Deiner Huld genießen dürfen. Deine Güte ist es, daß wir nicht dahingerafft sind; Deine Barmherzigkeit hat noch kein Ende. Wir hoffen fest darauf, daß Du gnädig seyn und uns

helfen werdest. O erhalte uns diesen lebendigen Glauben, dieses zuversichtliche Vertrauen auf Deine allwaltende Vorsehung. Dein Segen kann mit dem Wenigen, das noch übrig ist, aller unserer Nothdurft abhelfen. Und wenn wir auch nach Brod gehen müssen, so wirst Du uns nicht auf dem Wege verschmachten lassen, sondern so mitleidig und hilfreich an uns denken, wie an das Volk in der Wüste, da Du sprachst: „Mich erbarmet das Volk, denn sie haben nichts zu essen!“

Ach, um Deiner grundlosen Barmherzigkeit willen sey uns nun gnädig! Ersetze uns den Verlust der zeitlichen mit geistlichen und ewigen Gaben. Uebe uns durch dieses Unglück in der Verläugnung des Irdischen, daß wir desto ernstlicher nach dem Himmlischen trachten. Stille unser betrübtes, zagendes Herz mit Deiner gnädigen Hilfe. Laß uns nun unsern bescheidenen Theil dahin nehmen und Keinen in der Versuchung des Mangels unterliegen. Stärke unsere Gesundheit zu den Geschäften dieses Lebens und eröffne uns die Wege zu unserer Nahrung. Du hast noch nie verachtet, noch verschmähet das Elend der Armen! O so eile denn, uns beizustehen, Herr, unsere Hilfe! Auf Dich sind wir geworfen von Mutterleibe an, Du bist unser Trost! Ach Herr! Herr! ach Herr! sey gnädig! Laß Dein Antlitz über uns leuchten, daß wir genesen! Amen.

Gebet nach einer gesegneten Ernte.

Auf Dich, Vater aller Menschen! auf Dich warten Aller Augen. Du giebst ihnen ihre Speise zu rechter Zeit; Du thust Deine milde Hand auf, und sättigest alles, was da lebet, mit Wohlgefallen. Du krönest das Jahr mit Deiner Güte, und bestätigest die Wahrheit Deiner Verheißung: „So lange die Erde stehen wird, soll Saat und Ernte, Sommer und Winter, Tag und Nacht nicht aufhören!“ Vertrauend Deinem heiligen Worte und Deiner väterlichen Fürsorge, streuten wir auch in diesem Jahre den Samen aus, Du gabst ihm Fruchtbarkeit und der Frucht ihre Reife. Du ließest Deinen Regen träufeln; Du hießest Deine Sonne auf- und untergehen; Du gebotest den Winden; Du bändigtest die Stürme, Du verhütetest Ueberschwemmungen; Du wiesest zurück den verderbenden Hagel, Du schmücktest freundlich Wiesen und Gärten, Wald und Au, Berg und Thal; Du legtest stärkende Nahrungskraft in die goldene Aehre der Felder und Fluren; Du fülltest mit Segen unsere Scheuern und Vorrathskammern! O Du liebreicher Versorger und Erhalter aller Menschen! Dich preise Himmel und Erde und Alles, was darin ist, und Alles, was danken kann, danke Dir, denn Du, Herr! bist gnädig und barmherzig und von großer Güte. Deine Barmherzigkeit erstrecket sich über alle Deine Werke.

Himmlischer Vater! heilige Du die Gefühle unserer Freude und Dankbarkeit, daß wir in Weisheit den Erntesegen genießen, den Deine Milde uns ge-

schenket hat; daß wir bei jedem frohen Genusse Deiner Gaben dankbar zu Dir aufblicken, dem freundlichen Geber alles Guten; daß, wie Du uns segnest und Du uns giebst, auch wir wieder segnen und gerne geben und mittheilen dem ärmeren Bruder; daß wir durch den rechten Gebrauch zeitlicher Güter uns theilhaftig und würdig machen der ewigen und unvergänglichen durch Jesum Christum unsern Herrn. Amen.

Gebet nach einer spärlichen Ernte.

Anbetungswürdigster! Du bist Schöpfer, Erhalter und Regierer des Weltalls! Du bist unser Vater und weißt es am besten, was Deine Kinder nöthig haben. Du sorgtest für uns, ehe wir waren, und begegnetest unsern Bedürfnissen, ehe wir sie kannten, ehe wir um Nahrung zu Dir flehten. Nach Deinem unergründlichen Rathschluß aber theilest Du Deine Gaben aus, wie es Deiner Weisheit gefällt und entziehest uns oft zeitliche Güter, um uns ewige zu geben.

Unerforschlicher Gott! nicht so reichlich, als Du schon oft gethan, hast Du uns in diesem Jahre mit Fruchtbarkeit gesegnet, weniger hat uns Deine Hand gereicht, als unsere Sinne begehrten. Aber wir klagen und murren nicht gegen Deine heiligen Anordnungen, wir vertrauen Deiner göttlichen Vorsehung. Du bist und bleibst unser Vater; Du, der Du die Blumen des Feldes kleidest und die Vögel des Himmels ernährest, Du wirst ja auch uns, Deine Kinder, nicht vergessen. Und so danken wir

Dir, Allgütiger! auch für das Wenigere, was wir aus Deiner Vaterhand empfingen; auch dieses Wenigere ist ein unverdientes Geschenk Deiner Güte, und wird, wenn Du es segnest, hinreichen, uns und die Unsrigen zu erhalten. Laß uns, o Herr! diese Deine Gaben unter Deinem Schutze in Zufriedenheit genießen und mit denselben treu haushalten, damit wir verdienen, einst über Mehreres gesetzt zu werden, durch Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

Gebet nach Mißwachs und Hagelschlag.

Wie schwer lastet Deine allmächtige, aber gerechte Hand auf uns, o Du mein Gott und Herr! Wir haben gesäet, aber nicht geerntet; wir haben gepflanzet, aber Du hast das Gedeihen nicht gegeben. Sollen wir darum irre werden an Deiner Vatergüte oder an Deiner Allmacht; sollen wir darum murren, daß Du dieses Mal Deine gnädige Hand nicht aufgethan hast, uns zu segnen, sondern daß Du die Zuchtruthe ergriffen hast uns zur Strafe? davor bewahre uns Deine Gnade! Segnest Du uns, so sey gepriesen, entziehest Du uns Deinen Segen, so sey wieder gepriesen; was Du thust, das ist wohlgethan. Hast Du doch von Ewigkeit her erkannt und beschlossen, was das Beste ist zum Heile Aller; hast Du doch von jeher in Deiner Vorsehung den Grund gelegt zu allen Ereignissen, die nicht von unserem freien Willen abhängen, uns zur Freude oder zur Betrübniß! Und nicht auch hier solltest Du

allwissend, allweise, allmächtig und allliebend gewesen seyn? Da kein Sperling vom Dache fällt ohne Dein Vorwissen und alle Haare unseres Hauptes gezählet sind: so solltest Du jetzt nicht haben abwenden können dieses Drangsal von uns, wenn es wirklich ein Drangsal für uns ist, wenn nicht vielmehr eben Deine unendliche Weisheit und Liebe es so geordnet hat uns zum Heile? Ja, so wollen wir Alles aus Deiner Hand empfangen, es mag erfreuen oder betrüben; und dann soll es uns nur mit jener heilsamen geheiligten Trauer betrüben, denn von uns ist die Schuld ausgegangen, daß Du, liebevollster Vater! so schwer uns Deine Hand mußtest fühlen lassen! Groß ist die Noth, aber da sehen wir nun auch, daß wir nichts vermögen ohne Dich; groß ist die Entbehrung, aber da erkennen wir es nun auch desto empfindlicher, wie demjenigen zu Muthe ist, der entbehren muß; traurig ist der Verlust, aber da gewahren wir nun auch, daß Alles Irdische ungewiß ist, nichtig und vergänglich; groß ist aber auch das Mitleid, da lernen wir die Tugend der Barmherzigkeit höher schätzen und lassen ab von unsrer Herzenshärte, und unaussprechlich groß ist der Trost, den wir aus Deiner heiligen Offenbarung schöpfen, daß Du, Gott der Strafen, auch ein Gott der gütigen Vorsehung bist. Was blieb uns nun übrig, wenn wir nicht diesen Glauben hätten? Wir würden verschmachten in Mangel und Kümmerniß, und trostlos würden wir noch verzweifeln dazu! So aber hat uns nur irdischer Verlust getroffen, um

uns geistig reich zu machen, und wir küssen Deine strafende Hand, die uns heilbringend wird, und bitten Dich um Deinen Segen, er mag betrüben oder erfreuen, durch Deinen Sohn, Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

Reisegebete.

Beim Antritt einer Reise.

Gott! Du hast Deinen Diener Abraham die ganze Zeit seiner Wanderschaft vor allen Gefahren väterlich beschützt: sey auch mein Schutz und meine Hilfe. Sey mir Antrieb zum Gehen, wenn Dir diese Reise wohlgefällig ist, Trost auf dem Wege, Schatten in der Schwüle des Mittags, Licht in der Finsterniß, ein Schutz wider Frost und Regen, Ruhe in der Stunde der Ermüdung, Hilfe in der Noth, Geleitsmann auf dem rauhen Pfade, damit ich unter Deiner Führung da eintreffe, wo ich hinzureisen gedenke, meine Geschäfte glücklich verrichte und gesund wieder zurückkehre, durch Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

Nach glücklich vollbrachter Reise.

Großer Gott, der Du überall bist und durch dessen Vorsehung alle Dinge regieret werden, Du bist der Herr, welcher herrschet über Himmel und Erde, über das Meer und Alles, was darin ist, Du bereitest den Menschen ihren Weg in fremden Landen, Du allein bist es, dem Wind und Meer gehorsam sind. Siehe, ich habe Dich beim Antritt

meiner Reise angerufen und Dir mein Werk befohlen. Du hast mein Gebet erhöret, hast mir treulich geholfen und mich wieder glücklich nach Hause gebracht. Ohne mein Verdienst und Würdigkeit hast Du mich mit Geduld getragen und bist meine Zuversicht und Zuflucht gewesen, daß mir kein Uebel begegnet ist. Dein Engel hat mich begleitet, Deine Fürsorge hat mich regiert und Deine väterliche Güte hat mich so gnadenreich geschützet, daß ich es nicht genug rühmen kann. Darum trete ich jetzt vor Dein Angesicht mit Freude, und danke Dir, Du gnädiger und barmherziger Gott! von ganzem Herzen, daß Du auf dem Wege, den ich gegangen bin, mit mir gewesen bist, daß Du mich vor Schaden und Unglück, vor Elend, Noth und Ungemach behütet, oder doch Alles, was mir begegnet ist, zum Besten gewendet hast. Gelobet und gepriesen sey Dein heiliger Name, o Herr! Du hast mir geholfen; darum sollst Du auch mein Gott seyn immer und ewiglich! Ja, laß mich nie vergessen, was Du an mir gethan hast; erhalte mich im beständigen Danke gegen Deine Barmherzigkeit. Vergieb mir um Christi willen alle meine Sünden, die auch in dieser Zeit vorgekommen sind. Behüte mich forthin vor allem Bösen und laß mich Deinem Gnadenschutz empfohlen seyn jetzt und in Ewigkeit! Amen.

Gebet eines wandernden Handwerksgesellen.

Ich bin von den Meinigen entfernt, aber Dir, o mein Gott! bin ich immer nahe; denn in Dir

leben wir, in Dir bewegen wir uns und in Dir sind wir, wo wir immer seyn mögen. Darum soll meine Seele auch stets und überall auf Dich vertrauen. Du wirst mich leiten auf allen meinen Wegen. Wenn ich nur recht thue und vor Dir wandle nach Deinem heiligen Gesetze; wenn ich nur die Pflichten meiner Religion und meines Standes treu und gewissenhaft erfülle, so wirst Du, o Gott! mich nicht verlassen, so wirst Du mit mir seyn auf allen meinen Wegen und mich nach vollendeter Wanderschaft, wenn es Dir so gefällt und es meinem ewigen Heile dienlich seyn wird, zurückführen zu meinen Eltern und Freunden. Aber groß sind die Gefahren, unter denen ich wandele! O Herr! wenn Du mir nicht hindurchhilfst, wie werde ich denselben entgehen? Auf meinen Reisen, im Umgange mit so verschiedenen, mir ganz unbekannten Menschen, in fremden Ländern und Städten: Herr! wenn Du mich nicht beschützest, wie wird es mir ergehen? Laß mich, o Gott! nicht in große Noth gerathen, nicht in schwere Krankheit fallen, oder gieb, wofern Du solches über mich beschlossen hast, bald Rettung und Hilfe. Vorzüglich aber, o Herr! bitte ich Dich, beschütze mich in den Gefahren des ewigen Heils. Wie mannigfaltig sind die Gelegenheiten zur Sünde, die Versuchungen zum Bösen! Die losen Reden der Spötter der Religion, der Verführer zur Unzucht und zum Unrecht, die bösen Beispiele der Gottlosen umgeben mich von allen Seiten. Ach Herr! beschütze und bewahre mich, daß ich an ihren Frevelthaten keinen Antheil nehme.

Erhalte in meinem Herzen die Hochachtung gegen Deine heilige Religion, die Liebe zur Gerechtigkeit und zu jeder Tugend. Sende Deinen Engel, Herr! der mich begleite und beschütze in allen Gefahren, der mich, wie einst den jungen Tobias, auf allen meinen Wegen leite und endlich zu den lieben Meinigen unbeschädigt und glücklich zurückführe! Amen.

Gebet zur Zeit ansteckender Krankheiten.

O Gott! nun zeigst Du, was der Mensch ist und was Du bist. Ach, wie viele Menschen reibt diese einzige Krankheit auf! Sie versetzt uns Alle in Angst und Trauer. Gut ist es zwar, daß Du uns gedemüthiget, und ein so kräftiges Mittel zu unsrer Besserung gewählt hast. Möchten aber auch durch den Anblick des nahen Todes die Herzen Aller gerührt, zu Dir hingerissen und die Sünder gebessert werden. O Vater! sey uns Armen gnädig, nimm diesen bittern Kelch von uns hinweg. Erleuchte die Aerzte, daß sie die Krankheit recht erkennen, und segne die Arzneien, daß sie den Kranken helfen. Ist es aber Dein Wille, daß dieses Uebel noch länger dauere und daß noch mehrere Menschen leiden und sterben sollen, so geschehe Dein heiligster Wille. Nur um dieses bitten wir Dich, laß Keinen unbereitet und in Deiner Ungnade sterben. Laß dieses Uebel zu unserem Besten gereichen und, indem es die Leiber tödtet, zur Besserung der Seele beitragen durch Jesum Christum unsern Herrn. Amen.

Gebet für Leidende.

O Herr, da Du mir weltliche Freude und Lust entziehest, und da ich ohne Trost nicht leben kann, so bringe mir doch jenen himmlischen Trost, auf daß ich Leid und Schmerz geduldig ertragen möge. Laß mich jene Süßigkeit kosten, welche Du denen verborgen hast, die Dich lieb haben. Stephanus empfand sie, als er gesteinigt ward; Agathe, als sie zu ihren Banden wie zu einer Hochzeit eilte; die Apostel, da sie sich der Schläge freuten; Paulus, da er sprach, er rühme sich am liebsten seiner Schwachheit. O was will ich noch sagen? Warum sollte ich irdische Lust noch suchen? Genug, daß Du mein versöhnter Vater bist, o Herr; genug, wenn sich Friede und Gerechtigkeit unter den Leiden dieser Zeit in meiner Seele küssen.

Gebet in allgemeinen Anliegenheiten.

Vor Deinen Augen, o Herr! bekennen wir die Sünden, die wir begangen haben, und vergleichen sie mit den Strafen, die Du über uns verhängt hast. — Ueberdenken wir das Böse, was wir begangen haben, so ist das, was wir jetzt ausstehen, geringer und das, was wir längst verdient haben, ohne Vergleich größer. Ja, Vater! schwerer ist, was wir verdient, und leichter, was wir dulden. Wir empfinden die Pein der alten Sünde, und noch lebt die Lust zu neuer Sünde in unserem unbekehrten Herzen. Deine Züchtigungen, o Herr! treffen unsere Vergehungen, aber unsere Bosheit überwälti=

gen sie nicht. Traurigkeit befällt unser Herz, aber den stolzen Sinn des Lasters demüthiget sie nicht. Bitterer Schmerz nagt an unserem Leben, aber unser Wandel bessert sich nicht. Wenn Du langmüthig schonest, so achten wir nicht darauf, und wenn Du nach Deiner Gerechtigkeit darein schlägest, so halten wirs nicht aus. Zur Zeit der Züchtigung gestehen wir unsere Sünden, aber nach Deiner Heimsuchung vergessen wir, was wir zuvor beweint haben. Streckest Du Deinen Strafarm über uns aus, so thun wir Gelübde uns zu bessern; sobald sich aber Dein Arm senkt, unterlassen wir wieder, was wir Dir so oft versprochen haben. Wenn Du schlägst, so schreien wir zu Dir: Herr! verschone uns; wenn Du uns verschonest, so sind wir wieder so frevelhaft als zuvor. — Herr! Du hast an uns Sünder, die es bekennen, daß sie gesündigt haben. Wir wissen, daß, wenn uns Deine Barmherzigkeit nicht in Gnaden aufnimmt, wir Deiner Gerechtigkeit heimfallen. — Allmächtiger Vater! gieb uns ohne unser Verdienst das, um was wir zu Dir flehen, Du, der Du uns aus nichts gemacht hast, daß wir zu Dir beten können, durch Christum, unsern Herrn. Amen.

In der Stunde der Trübsal.

Herr! ewig sey Dein Name gepriesen, der Du diese Trübsal hast über mich kommen lassen! Ihr zu entgehen, ist mir unmöglich; nothwendig muß ich meine Zuflucht zu Dir nehmen, damit Du mir beistehest und Alles zu meinem Besten lenkest. Herr!

laß mich nicht verschmachten in der heißen Noth. So finster und schwer war es mir noch nie, wie jetzt. Lieber Vater! was soll ich sagen? Im Gedränge von allen Seiten her befinde ich mich: rette Du mich aus dieser Stunde. Du hast ebendeßwegen dieses Leiden über mich kommen lassen, damit Deine rettende Allmacht in ihrer Herrlichkeit sich offenbare, wenn ich so tief erniedriget und durch Dich gerettet seyn werde. Herr! laß es Dir gefallen, mich aus dieser Noth zu erlösen, denn arm bin ich. Was kann ich thun, und wo will ich hingehen ohne Dich?

Geduld, o Herr! verleihe mir auch dießmal. Mein Gott! sey Du meine Hilfe, und züttern würd' ich nicht, stürzte auch die schwerste Last auf mich. Was soll ich inzwischen sagen? Herr! Dein Wille geschehe; ich habe sie wohlverdient diese Züchtigung, diese Beklemmung. Ich muß also ausdauern, (und o, daß es mit Geduld geschähe!) bis das Wetter vorübergegangen, bis der Himmel wieder heiter seyn wird. Deine allmächtige Hand ist immer stark genug, diese Versuchung zu entfernen, oder wenigstens ihren Angriff so zu mildern, daß ich nicht gänzlich unterliege; Du hast es ja schon recht oft so mit mir gemacht, Du mein Gott, mein einziger Trost! Je schwerer es mir wird, auszuhalten in der Noth, desto sichtbarer, desto erfreuender wird mir die Hilfe Deiner Allmacht seyn! Amen.

Gebet in einer dunkeln Stunde.

O Du, der Du in der Leidensnacht am Oelberg in die dunkelste Stunde Deines Lebens hineinge-

gegangen bist und in dieser dunkelsten Stunde Deines Lebens ausgerufen hast: „Meine Seele ist betrübt bis zum Tode“: o Jesus! soll ich klagen, wenn auch über mich eine solche dunkle Stunde jetzt gekommen ist?

Wie finsteres Gewölk liegt es auf meiner Seele. Kein Stern des Trostes leuchtet in meinem Herzen. Ich fühle nichts von dem Lichtglanze, nichts von der Sonnenwärme Deiner Gnade mehr. Einer öden schaurigen Wüste gleicht mein ganzes Inneres ... bist Du denn gewichen, o Herr! von mir?

Doch ich klage nicht, o Herr, mein Gott! meine ewige Liebe! Gleichwie die Sonne, obschon durch dunkle Wolken unsichtbar gemacht, dennoch stets am Himmel ist: also bist auch Du, wenn ich gleich Deine Nähe nicht immer wahrnehme, dennoch stets über mir, und siehst auf mich, und sorgest für mich und liebest mich.

O meine ewige Liebe! so giebt es also im Grunde keine dunkle Stunde, in der ich ernstlich klagen sollte? Keine, so lange Du nicht mit Deiner Gnade gänzlich von mir weichest, und das wirst Du nie, so lange ich nicht in boshafter Verblendung Dich aus meinem Herzen stoße. Und sollte ich das wohl thun? O nein, Herr! nein! Du wirst mich nicht in solche Verblendung sinken lassen.

Ist es gleich dunkel um mich und in mir: Du bist dennoch bei mir, und führest mich und lässest mich nicht. Ich glaube es — und weiß es im Glauben — und bin selig ob dieser Gewißheit. Die

dunkle Stunde — Du wirst sie wieder hinwegführen! Betend neige ich mich zu Dir, und — schweige.

Danksagung nach erhörtem Gebet.

Lobe den Herrn, meine Seele! Lobe den Namen des Herrn! denn er hat sein Ohr zu meinem Flehen geneigt, und ich habe Gnade vor seinen Augen gefunden. O Gott! unsere Zuflucht und unsere Stärke, unser Erretter aus allen unsern Nöthen! Deine Barmherzigkeit ist an mir offenbar geworden, dessen freut sich meine Seele und mein Herz ist voll kindlichen Dankes. — Ich rief zu Dir in meinem Anliegen, und vertraute auf Deine Hilfe, und Du hast Dich meiner angenommen und mein Gebet erhöret, wie ein zärtlicher Vater die Bitten seiner geliebten Kinder gewährt. So lässest Du diejenigen, die auf Dich hoffen, nicht zu Schanden werden!

O Gott meines Heils, wenn ich an die unzählbaren Wohlthaten denke, die Du mir vom ersten Hauch meines Lebens an bis auf diese Stunde erwiesen hast, die ich nicht verdient habe, nicht verdienen konnte, und doch, ach so oft! mißbrauchte und mit Undank vergalt: wie beschämt, wie reuevoll muß ich gerade jetzt vor Dir dastehen, da ich Dir wieder um eine neue empfangene Wohlthat danken will! Nur zu sehr fühle ich es, ich bin viel zu gering aller Barmherzigkeit, die Du mir erwiesen hast, mir, Deinem ungehorsamen, undankbaren, lieblosen Kinde!

Du, o mein Gott! bleibe allezeit meine Hoffnung, meine Hilfe, meine Zuflucht und der unbeweg=

..che Fels meiner Zuversicht und meines Vertrauens, durch Jesum Christum, Deinen Sohn, unsern Herrn! Amen.

Gebet eines Kranken.

Es liegt in Deiner Liebe, o Herr! die Deinen heimzusuchen.

Alle Deine Heimsuchungen sind demnach lauter Heimsuchungen Deiner Liebe.

Auch die Krankheiten gehören unter Deine Heimsuchungen. Auch diese sind demnach nichts als lauter Kundgebungen Deiner Liebe.

O mein Herr und mein Gott! wie freue ich mich, und wie danke ich Dir, daß Du mir dieses einzusehen und zu erkennen gegeben hast!

Aus Liebe zu mir hast Du diese Krankheit über mich kommen lassen — aus Liebe nur. Denn alle Deine Heimsuchungen des Menschen haben einzig nur sein wahres Heil, seine ewige Rettung zum Zwecke, sind also sämmtlich lauter Zeugnisse Deiner Liebe. Da nun auch die Krankheiten, die Du über die Menschen verhängst, diesen einzigen Zweck haben, weil sie von Deiner Seite, der Du die Liebe selber bist, keinen andern haben können, was könnte ich da wohl Anderes darin finden, als Deine Liebe?

O göttliche Liebe! wenn auch durch Schmerzen mich heimsuchend, sey mir gepriesen und angebetet.

Mein wahres Heil, meine ewige Rettung ist also der einzige Zweck dieser Deiner Heimsuchung!

Und was willst Du denn da insbesondere, Du göttliche Liebe?

Du willst von mir, göttliche Liebe! daß ich durch diese meine Krankheit mehr zur Erkenntniß meiner leiblichen Gebrechlichkeit und Hinfälligkeit gelangen möchte. Ach, der gesunde Mensch vertraut zu sehr auf sich selbst. Alles Hinsterben der Mitwelt ist nicht so sehr im Stande, ihn auf seine eigene Sterblichkeit aufmerksam zu machen, als eine Krankheit, die sich ihm zu erfahren giebt und die wider seinen Willen ihn überzeugen muß, daß sein morscher und gebrechlicher Körper früher oder später gänzlich zerfallen und in Staub sich wandeln werde!

Du willst ferner von mir, göttliche Liebe! daß ich durch diese meine Krankheit mehr zur Erkenntniß meines Innern, zur Erkenntniß meiner Fehler und geistigen Gebrechen, zur Erkenntniß meiner ganzen Sündigkeit gelangen sollte. Und ist jetzt hiezu nicht die nächste Veranlassung, der erste Antrieb da? In gesunden Tagen drängt sich die ganze Denk- und Handlungsweise des Menschen lieber nach außen hin; in Tagen der Krankheit hingegen kehrt man lieber in das eigene Herz ein, da tritt der geistige Zustand näher vor das Auge hin, und die Sorge um das wahre geistige Heil und um die ewige Rettung drängt sich enger um die Seele her.

Du willst endlich von mir, göttliche Liebe! daß ich mit Dir selber in diesen Tagen der Krankheit

einen wärmern, innigern und dauerndern Freundschaftsbund, als bisher, abschließen und von nun an halten möchte. — Alles vermagst Du dem suchenden und verlangenden Menschen zu seyn, wenn er es anders mit Dir und seinem eigenen Heile aufrichtig meint. Warum sollte nun der Mensch nicht zu Dir kommen? Aber die Thorheit der Weltfreuden hält ihn leider! gewöhnlich von Dir zurück; das Leiden aber zwingt ihn gleichsam hin zu Dir!

Sieh, göttliche Liebe! dieß willst Du von mir durch diese meine Krankheit. O laß mich dieß öfters erwägen — laß mich überhaupt durch diese Krankheit mehr zur Erkenntniß meiner selbst, mehr zu Sorgfalt um mein Seelenheil, mehr zur Einigung mit Dir gelangen! Amen.

Anderes Gebet eines Kranken.

Barmherziger Gott! Du Hilfe und Trost der Leidenden, nimm mein Gebet gnädig auf, welches ich Dir in meiner traurigen Lage darbringe. Schwer liegt jetzt Deine Hand auf mir. Barmherziger Gott! versage mir Deinen Beistand nicht. Du bist die Quelle, der Gott des Trostes und der Erbarmung. Laß diese Krankheit mir zum rechten Segen werden. Was meinen Leib kränkt, das werde Gewinn meinem Geiste, Vortheil meiner Seele.

Ist es aber Dein heiliger Wille, huldreichster Jesus! Du Arzt aller Kranken, so wirst Du mich nicht trostlos abweisen, wenn ich demuthsvoll um

Deine Hilfe flehe! Ich bitte Dich inbrünstig, sey nie ferne von meinem Geist und Herzen in dieser Krankheit. Segne Du den Arzt und die Arzneien, die mir verordnet werden! Segne Alle, die meiner mit Treue und Liebe pflegen. Sollte meine Krankheit gefährlicher werden, o! so werde auch jeden Tag der beglückende Glaube an Deine unwandelbare Vatertreue fester und lebendiger, daß es mir leicht werde, mich mit kummerfreier Ruhe Deinem weisesten Vaterwillen hinzugeben! Dein bin ich krank wie gesund, lebend und sterbend! Welch mächtiger Trost in jedem Leiden! Welche Erquickungsquelle bei körperlichen Schmerzen! Du hast es an Deinen auserwählten Lieblingen zu allen Zeiten bewiesen, wen Du lieb hast, den züchtigest und reinigest Du durch Leiden aller Art. Du wirst mir nicht mehr auflegen, als ich zu tragen vermag. Bilde mich zu einem Muster frommer Geduld und christlicher Gelassenheit, daß ich jeden Tag mit hoffnungsvoller Glaubensdemuth mein Kreuz auf mich nehme und Dir getreu nachfolge. Suchest Du mich aber, o Vater! nach Deinen unerforschlichen Rathschlüssen mit dunkeln Stunden und dringenden Nöthen heim: so laß mich darin nicht unterliegen, sondern gieß Deinen erquickenden Balsam in mein verwundetes Herz; denn Du bist die Quelle des Lebens und der Gesundheit, Du kannst mit Einem Worte heilen.

Ich bin zwar ein Sünder; ich habe sehr oft gegen Deinen heiligen Willen gehandelt; ich verdiene daher keine Gnade, keine Nachsicht von Dir. Allein

Du zürnest ja nicht über diejenigen, welche ihre Fehler einsehen, ernstlich bereuen und bekennen! Ich kenne Jesum, und weiß, daß Er es war, welcher all unsere Krankheiten und Schwachheiten getragen und unsere Schmerzen auf sich genommen hat. Er mußte mit den größten Leiden kämpfen; allein Du gabst ihm Stärke, sie auszuhalten.

O Gott! Du freundlicher Arzt aller Mühseligen und Beladenen, der Du so viele Kranke gesund machtest, erbarme Dich auch meiner! Sprich das Gnadenwort zu mir: „Deine Sünden sind dir vergeben, geh hin, und sündige nicht mehr!“ — Und wenn Du auch zu mir dieses Wort des Trostes gesagt hast, so will ich mich stets Deiner Ermahnung erinnern: „Siehe zu, Du bist gesund geworden, damit Dir nicht etwas Schlimmeres widerfahre!“

Meine Gesundheit stehet in Deinen Händen; sprich nur Ein Wort, so bin ich gesund. — So lange denn die Züchtigung noch währet, so laß mich in Geduld verharren! Kommen die Tage der Genesung, so will ich Deiner Hilfe und Barmherzigkeit nicht vergessen, welche Du an mir erzeigt hast. Dein Lob soll immerdar in meinem Munde seyn; mein ganzer Wandel soll Dir zur Ehre und meinem Nächsten zur Erbauung seyn! Doch wäre es Dein heiligster Vaterwille nicht, daß ich meine vorige Gesundheit wieder erhalte, so geschehe Dein Wille. — Herr! leite mein Schicksal nach Deinem Wohlgefallen — zum Leben und zum Sterben! — Du weißt es besser, o Gott! als ich, was zu meinem

Frieden dient. Die Zahl meiner Tage ist nur Dir bekannt. Du hast mein Ziel gesetzt. Darum, o Herr! wie Du willst. — Handle mit mir nach Deinem Wohlgefallen. Amen.

Fürbitte für einen Kranken.

Jesus Christus, liebreichster Freund und Erlöser der Menschen! der Du es so bitter erfahren hast, was Schmerz und Elend sey, um Deiner Liebe, um Deiner Leiden und Todesschmerzen willen, erbarme Dich dieses armen Kranken, und komm ihm durch Deine Gnade zu Hilfe. Verleihe ihm standhafte Geduld in seinen Leiden; stärke seinen Glauben und sein Vertrauen auf Dich; erfülle sein Herz mit inniger Liebe zu Dir; laß die Prüfungen, mit denen Du ihn heimsuchest, seine Sünden auslöschen und seine Verdienste mehren, und wenn es Deinem heiligsten Willen gemäß ist, so schenke ihm wieder die vorige Gesundheit. Willst Du aber, daß er sein Lager nicht mehr verlassen soll, so ertheile ihm die Gnade, daß er sich mit kindlicher Ergebung in Deinen heiligen Willen füge; laß ihn ein recht erbauliches Beispiel des gläubigen Muthes und der frommen Gelassenheit seyn, das der wahre Christ in den letzten Stunden seines Lebens zeigt; laß ihn Theil nehmen an den wohlthätigen Sakramenten der Sterbenden, und wenn sein Geist die Erde verläßt, so nimm ihn in Deine Gnade auf. Amen.

Vater unser ꝛc.

Morgengebet eines Kranken.

Guter Gott! sie ist überstanden die schwere Nacht, vor der mir am Abende so bange war. Dank Dir, Gott! für Deine Vaterliebe! Du wachtest über mich. Sie ist überstanden; Dein Beistand, wie viel vermag er! Du hast die Sonne über mich wieder aufgehen lassen. Heiterkeit und Erquickung gewährt mir der Anblick des Tages. Stärke mich, damit ich, wenn es Dir gefällt, mich länger leiden zu lassen, mit Geduld und Ergebung in Deinen heiligen Willen ergebe. Ich leide ja nicht vergebens. O daß jeder Augenblick eine reichliche Aussaat für den Tag der Belohnung würde! Laß den Gedanken: Vater, nicht wie ich will, sondern wie Du willst, in mir recht herrschend werden. Was Du senden wirst, das will ich tragen. Habe ich viele Schmerzen zu erdulden, so wirst Du sie lindern. Dieß ist meine Hoffnung und mein Trost. Laß mich tugendhaft leiden; ich werde dafür Deine Güte am Abende innigst preisen, gleichviel, ob noch in diesem oder schon in jenem Leben! Amen.

Abendgebet eines Kranken.

Gott! ich danke Dir für diesen Leidenstag. Auch Leiden sind das Werk Deiner Vorsehung; und die Tröstungen, die mir der Glaube an Deine Vatergüte gewährt, sind Ausflüsse Deiner Liebe. Bei allen Bitterkeiten war mein Leiden nicht ohne Erquickung. Jeder Augenblick, in welchem ich mit Deinem Beistande geduldig litt, erleichterte die Last

der Krankheit. Dank sey Dir dafür! Deiner Obhut übergebe ich mich auch für die kommende Nacht und für alle mir noch übrigen Tage. Dein ist die Nacht, wie der Tag. Sie kann Dein Auge nicht verdunkeln, daß es mein Leiden nicht sehe, und Deine Macht nicht schwächen, daß sie mich nicht schütze. Herr! bleibe Du bei mir, so wird auch die schwerste, die schmerzvollste Nacht für mich heiter und ruhig seyn.

Herr Jesu! der Du viele Nächte im Gebete durchgewacht und manche Leidensstunden überstanden hast: stärke meinen Geist, daß ich, wie Du beten, wie Du geduldig leiden könne.

Und du, Mutter meines Erlösers, dein stiller Sinn, den keine Ungeduld schwächte, sey auch mein Eigenthum! Bitte für mich, daß ich glaube, wie Du, und Gottes Rathschlüsse mit der völligen Aufopferung meines Willens anbete, wie Du. Amen.

Gebet eines Kranken in schlaflosen Nächten.

Es ist Alles so still, so öde um mich her; Alles liegt in tiefem Schlafe; aber Du, Allmächtiger! schläfest nicht. Du siehest auch jetzt in finsterer Stille der Nacht, wo jedes menschliche Auge geschlossen ist, meinen Jammer; Du hörest auch da, wo das Ohr meiner Freunde sie nicht vernimmt, meine Seufzer. Du hast meiner nicht vergessen, ob ich gleich an Leib und Seele schmachte; Du bleibst allezeit mein Trost, meine Zuflucht. Ich sehe Deine Güte gegen mich auch in dem, was Du mir aus weisen Absichten entziehest. Ich habe den erquicken=

den Schlaf so oft genossen; aber diese große Wohlthat gering geachtet, Dir nie dafür herzlich gedankt; ich würde sie auch noch nicht erkennen, wenn Du mich nicht den Mangel derselben empfinden ließest. Jetzt fühle ich lebhaft, wie Alles Leben von Dir kommt, wie Du nur Alles erhältst und Alles leitest. Hätte ich Dich immer so vor Augen gehabt und nicht so oft Deine heiligen Gebote übertreten! Ich bekenne es vor Dir, Allwissender! daß ich gesündiget habe. Ich bereue alle meine Vergehungen vom Grunde meines Herzens. Ich will selbst die schlaflosen Nächte zu meiner Besserung anwenden. Hier in dieser einsamen stillen Nacht, wo Deine Allgegenwart Zeuge ist, gelobe ich Dir, künftig Deine Gebote genau zu beobachten. Deine Gnade stärke mich! Amen.

Gebet um Geduld.

O Du Spiegel der Geduld, Jesus Christus! aus Liebe hast Du unsere Schwachheit auf Dich genommen und Deine Todespein mit Freuden ausgestanden: laß auch mich mit Deiner Gnade diese Krankheit dankbar von Deiner liebreichen Hand annehmen und mit beständiger Geduld bis ans Ende ertragen. — Stärke mich, daß ich Dich nicht etwa durch Ungeduld beleidige, daß ich nicht im Mindesten von Deinem göttlichen Willen abweiche. Ich begehre alle meine gegenwärtigen, alle meine zukünftigen Schmerzen mit vollkommener Geduld zu leiden; unterstütze aber meine Entschließung mit Dei-

ner Gnade, damit ich treu darin verharre bis zu meinem glückseligen Ende. Amen.

Ergebung in den Willen Gottes.

Dein Wille, o Gott! geschehe! Es ist der Wille der höchsten Weisheit. Ich weiß nicht, was mir wahrhaft gut ist. Du allein weißt es. Sollte ich mich nicht von dem Weisesten leiten lassen?

Dein Wille, o Gott! geschehe! Es ist der Wille der höchsten Liebe. Du kannst in Deinen Fügungen nur mein wahres und ewiges Wohlseyn zur Absicht haben. Sollte ich mich Dir, der Du die Liebe bist, nicht mit freudiger Zuversicht ergeben?

Dein Wille, o Gott! geschehe! Es ist der Wille der höchsten Macht. Wenn ich nicht aus eigener Entschließung der väterlichen rufenden Allmacht folge: so muß ich aus Zwang der gerecht strafenden Allmacht folgen, weil jeder Widerstand sinnlos ist. Sollte ich nicht aus Gehorsam thun, was ich bei allem meinem sündhaften Unwillen doch thun muß?

Gott! Nichts soll meine kindliche Ergebung in Deinen heiligen Willen schwächen. Wenn gleich meine Leiden noch so lang dauern sollten: so erschöpfen sie doch Deine väterliche Vorsorge nicht. Ewig ist sie, wie Du selbst ewig bist. Unter dieser Vorsorge bin ich ruhig.

Wenn gleich meine Leiden noch sehr zunehmen, so kann doch Deine Vaterliebe gegen mich nicht abnehmen. Sie ist unendlich, wie Du selbst unendlich bist. Unter dem Schutze Deiner Liebe fürchte ich nichts.

Wenn gleich meine Leiden tödtlich werden sollten, so ist doch mein Schicksal in Deinen Händen, die mich zum ewigen Leben führen. Ich mag leben oder sterben, so bin ich Dein. Bei der Hoffnung eines immerwährenden Lebens bin ich entschlossen, das Irdische auf Deinen Ruf ohne Sträuben zu verlassen. Dein Wille geschehe! Amen.

Dankgebet nach erlangter Genesung.

Gott, bester Vater! Deine Güte und Barmherzigkeit sind unendlich! Wie kann ich Dir danken für die große Wohlthat, welche Du mir durch die Verleihung meiner vorigen Gesundheit erzeigt hast? Große Schmerzen umgaben mich, manche Nacht lag ich schlaflos auf meinem Lager. Ich gerieth bis an den Rand des Grabes; da rief ich zu Dir um Erbarmung — und Du erhörtest mein Flehen. Lobe den Herrn, meine Seele! lobe und preise ihn in Ewigkeit! Er erhörte das Seufzen meines Herzens und sandte mir Hilfe. Er wird mich auch fernerhin mit gnädigen und barmherzigen Augen ansehen. Wie sich ein Vater seiner Kinder erbarmet, so erbarmet sich der Herr derjenigen, die ihn fürchten. Sein Name sey gelobt von nun an bis in Ewigkeit. Er legte mir zwar eine Last auf; aber er half sie mir auch tragen. An ihm habe ich einen Gott, welcher hilft, und einen Herrn, welcher von dem Verderben rettet. Womit, o Herr! soll ich Dir die Liebe vergelten, welche Du an mir erwiesen hast? Gnädig und barmherzig ist der Herr, nach=

sichtsvoll und von großer Güte! Er half auch mir, und zog mich aus der Gefahr des Todes. Der Herr ist groß und Alles, was er thut, gereicht zum Besten der Seinigen. Mit neuer Gesundheit beschenkt, schreite ich nun wieder an die Werke meines Berufes. Von Dir, bester Vater! kommt aller Segen und alles Gedeihen zu unsern Arbeiten. Segne daher auch alle meine Unternehmungen, verleihe mir Stärke und Kraft, auf daß ich mit neuem Fleiß und Eifer die Pflichten meines Standes erfülle. Alle Tage, die ich noch zu leben habe, will ich Dir leben; ich will wirken, so lange es noch Tag ist, damit ich einst vor Dir bestehen möge. Gieb mir darum, o Herr! nicht allein den Willen zum Guten, sondern unterstütze mich auch mit Deiner Gnade, denselben treu auszuführen. Amen.

Gebet bei zunehmender Krankheit.

Mein Gott! verzeihe mir, wenn meine großen Schmerzen mir Seufzer und Klagen auspressen. Meine Leiden sind stark, doch will ich nicht murren; mein Heiland hat vielmehr gelitten, und durch meine Sünden habe ich ihm Leiden gemacht. — Der Kelch der Leiden, mag er noch so bitter seyn, kommt aus den Händen des liebenden Vaters; mein göttlicher Heiland ist mir als Muster im Leiden vorangegangen; o Gott! gieb mir Geduld, ihm nachzufolgen. — Ja, Herr! hier brenne, hier schneide, schone meiner in diesem Leben nicht, damit ich Gnade vor Dir finde in der Ewigkeit. — Reinige mich hier,

damit bei meinem Hinscheiden nichts mehr an mir sey, was mich von der ewigen Seligkeit zurückhalte!

Gott, Vater im Himmel! erbarme Dich meiner! Du hast mich erschaffen; führe mich auch zu dem Ziele, wozu Du mich erschaffen hast. Laß die Seele nicht verloren gehen, welche Du zur ewigen Glückseligkeit bestimmt hast.

Gott Sohn, Erlöser der Welt! erbarme Dich meiner! Aus Liebe zu mir hast Du die größten Leiden, ja den qualvollsten Tod erlitten, damit ich in meinem Tode Trost und eine sichere Zuflucht hätte. Herr! durch diese Deine Liebe bitte ich Dich, stehe mir bei in meiner Sterbestunde, welche vielleicht nahe ist, verwirf die Seele nicht, welche Du mit Deinem kostbaren Blute erlöset hast. Gieb mir die Gnade, daß ich wohl vorbereitet, mit gänzlicher Ergebung in Deinen göttlichen Willen aus diesem Leben scheide, und wie Du beten möge: Vater! in Deine Hände empfehle ich meinen Geist!

Gott heiliger Geist! erbarme Dich meiner! Du bist der Trost der Betrübten und die Stärke der Schwachen: stärke und tröste mich durch Deinen göttlichen Beistand, damit ich in der Gnade Gottes bis zu meinem Tode bleibe und mit dieser Gnade aus diesem Leben scheide! Amen.

Von der letzten Oelung.

Jesus! ich denke daran, was Dein Apostel Jakobus gelehrt hat: „Ist Jemand krank unter euch, der berufe die Priester zu sich, und sie werden über

ihn beten, und ihn im Namen des Herrn salben, und das Gebet des Glaubens wird dem Kranken helfen, und der Herr wird ihn erleichtern, und wenn er in Sünden ist, werden sie ihm vergeben werden."

Was der Apostel lehrte, ist Deine Lehre, und was er wollte, daß wir thun sollten, ist Dein Wille. Ich will also nicht warten, dieß heilige Sakrament zu empfangen, bis mein Verstand nicht mehr fähig ist, zusammenhängend zu denken, mein Herz nicht mehr fähig, es mit den gehörigen Empfindungen der Andacht zu empfangen. Ich müßte in der Religion schlecht unterrichtet seyn, wenn ich mich weigern sollte, es zu begehren, aus dem Vorurtheile, daß es gleichsam eine Ankündigung des Todes sey, da es doch zu meiner Stärkung eingesetzt ist.

Vor der heiligen Oelung.

Gott, der Allmächtige, erbarme sich meiner, und lasse mir alle meine Sünden nach, und führe mich in das ewige Leben! Amen.

Bei der Oelung selbst.

Durch diese heilige Salbung und seine unendlich milde Barmherzigkeit verzeihe mir der Herr Alles, was ich durch meine Sünden begangen habe! Amen.

Nach der Oelung.

Allmächtiger, ewiger Gott! Du hast durch den Mund Deines Apostels Jakobus das Gebot gegeben, diese geheimnißvolle Salbung den Kranken angedeihen zu lassen! Laß nun an mir Deine allmächtige Kraft wirksam seyn, daß ich nicht nur am Leibe,

sondern auch am Geiste Hilfe erfahre, durch Jesum Christum, unsern Herrn! Amen.

Gebet eines Sterbenden.

Vater! Du rufest mich zu Dir. Gern — gern — gern gehe ich zu Dir.

O Jesu, mein Heiland und Erlöser! führe mich zu meinem Vater! Du bist der Weg — Du die Thür in's Himmelreich. Ich sehe Dein Kreuz, woran Du für meine Sünden gestorben bist; sehe das Grab, in welchem Du auch für mich die Schrecken des Todes überwunden hast; — sehe Dich, den Auferstandenen, der nun für mich zu des Vaters Rechten sitzt; — sehe Dein Blut, das Lösegeld für meine vielen — vielen — vielen Sünden, die ich allesammt aufs innigste bereue und beweine.

Der reuevolle verlorene Sohn kehrt in die Arme seines Vaters zurück. Vater! Vater! nimm ihn auf!

Gott Vater! ich glaube an Dich, Gott Sohn! ich glaube an Dich. Gott heiliger Geist! ich glaube an Dich!

Gott Vater! ich hoffe auf Dich. Gott Sohn! ich hoffe auf Dich! Gott heiliger Geist! ich hoffe auf Dich.

Gott Vater! ich liebe Dich. Gott Sohn! ich liebe Dich. Gott heiliger Geist! ich liebe Dich.

O mein Herr und mein Gott! verzeihe, ach verzeihe mir Armen alle meine Sünden!

In Deine Hände empfehle ich meinen Geist.

Maria, Mutter Jesu, bitte für mich! — Engel Gottes, bittet für mich! — Heilige Gottes, bittet für mich!

O Jesu! Du in mir, und ich in Dir — Du mit mir, und ich mit Dir — Du bei mir, und ich bei Dir — im Himmel — auf ewig — auf ewig — auf ewig! Amen.

Gebete, einem Sterbenden sanft und langsam vorzubeten.

Gott! vor dem kein Sterblicher rein ist, reinige Du mich mehr und mehr von meinen Sünden, und sey mir gnädig! —

Gott der Liebe, Vater der Erbarmungen! Du willst, daß Alle, die auf Dich vertrauen, selig werden; ich vertraue auf Dich, Du meine Zuflucht und mein Heil, vertraue auf Deine Barmherzigkeit und die Verdienste Jesu Christi. O sieh mit huldvollem Blicke herab auf mich, schenke mir Vergebung meiner Sünden, damit ich, gereiniget durch das Blut Deines Eingebornen, würdig befunden werde, in der Stunde des Todes zu Dir zu kommen. —

Allbarmherziger! Du weißt es, was ich leide, und rufst dem frommen Dulder zu: Fürchte Dich nicht, denn ich bin bei Dir! O laß diesen Trost auch meine Seele durchdringen, und mir Muth, Kraft und Stärke verleihen, daß ich treu bleibe bis in den Tod.

Gieb mir Kraft zu leiden und zu sterben, wie Jesus Christus gestorben ist, daß ich mit ihm sagen möge: Vater! in Deine Hände empfehle ich meinen Geist! —

Finster ist der Weg, den ich gehe; aber ich

zittere nicht. Jesus Christus ist mein Wegweiser, mein Führer; Er ist selbst diesen Weg gegangen, ich fürchte mich nicht. —

O Jesu, mein Heiland und Erlöser, Du meine Zuflucht und mein Heil! Ich danke Dir für Alles, was Du für mich und alle Menschen gethan und gelitten hast. O bleibe Du auch nun bei mir, da es Abend mit meinem Leben wird; sey mein Führer durch die Nacht des Todes, weiche nicht von mir, bis ich selig vollendet habe. Herr Jesus! Dir leb' ich; Herr Jesus! Dir sterb' ich; Herr Jesus! Dein bin ich im Leben; Dein bleib' ich im Tode! —

Erbarme Dich, Herr! daß ich bald möge überstanden haben, und führe mich hin zu dem Orte, den Deine Liebe mir in Deines Vaters Hause bereitet hat! —

Es segne mich Gott Vater, Sohn und heiliger Geist! Herr! erhöre mein Gebet und laß mein Rufen in Dein Ohr dringen. Hilf mir, und rette mich aus der Angst meines Herzens! — Herr! laß meine Seele in Frieden fahren. Amen.

Heilige Maria und all Ihr Heiligen Gottes, bittet für mich, daß ich selig vollende, und mit Euch Theil haben möge an der ewigen Seligkeit! Amen.

Trostworte aus der heiligen Schrift.

(Dem Sterbenden nach und nach vorzusagen.)

Wer bis ans Ende ausharret, der wird selig werden. (Matth. 10, 22.)

Wahrlich, ich sage dir, heute noch wirst du bei mir seyn im Paradiese. (Luk. 23, 43.)

Gott hat den Herrn Jesus auferwecket, und wird auch uns aufwecken durch seine Macht. (1 Kor. 8, 14.)

Wenn wir leben, so leben wir dem Herrn und sterben wir, so sterben wir dem Herrn. Mögen wir also leben oder sterben, wir sind des Herrn. (Römer 14, 8.)

Fürchte dich nicht! Ich bin der Erste und der Letzte, und der Lebendige. Ich war todt, und siehe, ich lebe in Ewigkeit der Ewigkeit; ich habe die Schlüssel des Todes und der Unterwelt. (Offenb. 1, 17.)

Vater! ich will, daß wo ich bin, auch die bei mir seyen, die Du mir gegeben hast, auf daß sie meine Herrlichkeit schauen. (Joh. 17, 24.)

Ich bin die Auferstehung und das Leben. Wer an mich glaubt, wird leben, wenn er auch gestorben ist; und Jeder, der da lebt und an mich glaubt, der wird nicht sterben in Ewigkeit. (Joh. 11, 25 u. 26.)

Christus ist mein Leben und Sterben mein Gewinn; ich sehne mich aufgelöset zu werden und bei Christo zu seyn. (Psl. 1, 21 u. 23.)

Selig sind die Todten, welche im Herrn sterben! Von nun an sollen sie ruhen von ihren Beschwerden; denn ihre Werke folgen ihnen nach. (Offenb. 14, 13.)

Ich bin die Thür, wer durch mich eingeht, der wird selig werden. (Joh. 10, 9.)

Sey mir gnädig, erbarme Dich meiner, o Gott! denn auf Dich vertrauet meine Seele. Wenn ich nur Dich habe, so frage ich nichts nach Himmel und Erde. Erhöre mich, o Herr! denn Deine Güte ist

mein Trost; wende Dich zu mir nach Deiner großen Barmherzigkeit. (Psalm 57, 73, 69.)

Herr Jesus! nimm meinen Geist auf! (Apostg. 7, 58.)

Gebet bei Annäherung des Todes.

Die allerhöchste Dreifaltigkeit segne dich! Der Friede unsers Herrn Jesus Christus erfülle dich! Die Kraft seines bittern Leidens und Sterbens stärke dich! Das sieghafte Zeichen des heiligen Kreuzes beschütze dich! Die mütterliche Liebe der allerreinsten Jungfrau Maria erquicke dich! Der Chor der heiligen Engel beschirme dich! Die Fürbitte aller Heiligen und Auserwählten Gottes helfe dir! Die heiligen Wunden Jesu Christi und sein kostbares Blut sey und bleibe bei dir! Dieß Alles verleihe dir der allmächtige barmherzige Gott † der Vater, und † der Sohn, und der heilige † Geist. Amen.

Beim Besprengen mit Weihwasser.

Dein allerliebster Heiland Jesus Christus wolle dich mit dem Ysop seines kostbaren Blutes besprengen und von allen Sünden reinigen und bewahren in Ewigkeit. Amen.

Der allmächtige Gott wolle dir durch das Gebet der katholischen Kirche, mit welchem dieses Wasser gesegnet ist, verleihen: Reinigung von Sünden, Beschützung vor den Feinden, Linderung der Schmerzen, Trost in Trübsalen und endlich den Eingang ins ewige Leben, durch Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

Beim Hinhalten des Bildes des Gekreuzigten.

(Dem Kranken vorzusprechen.)

Bald werde ich ihn nicht mehr in Bildern sehen, bald werde ich ihn sehen, wie er ist, von Angesicht zu Angesicht, sehen seine göttliche Milde, die dem Mitgekreuzigten Gnade zurief: Heute noch wirst du mit mir im Paradiese seyn!

Oder:

Jesus, meine Liebe, ist gekreuzigt worden! — Am Kreuze hat Jesus mein Heil vollbracht! — Weichet von mir, ihr Feinde meiner Seligkeit, ihr seyd überwunden durch das Kreuz meines Erlösers! Es lebe Jesus! Amen.

Beim Hinhalten der Sterbkerze.

Liebe, theure Seele! sieh an dieses brennende Licht. Es sey dir ein Bild von dem, was Jesus Christus ist: Er unser Licht, unsere Weisheit. Jesu! an Deine heilige Lehre glaube ich. Erhalte in mir das Licht des Glaubens. In Deine Hände befehle ich meinen Geist! Amen.

Gebet der Umstehenden nach der Auflösung.

Erbarme Dich, Gott, Vater aller Menschen! der Seele, welche so eben diese Hülle verlassen hat. Laß sie Gnade finden vor Deinem gerechten Richterstuhle; nimm sie in Deine ewigen Wohnungen auf.

Wir danken Dir zugleich für alle Wohlthaten, welche Du an diesem Verstorbenen von seiner Geburt an bis zu seinem Hinscheiden erwiesen hast. Deine Vorsehung hat seine Verhältnisse so einge-

richtet, wie sie zu seiner Vorbereitung auf die Ewigkeit nothwendig waren. Hat er nun diese Prüfungszeit gut bestanden, so ist er nicht todt — er lebt ewig bei Dir.

Wir werden auch einst so daliegen, unsere Augen werden auch brechen, unser Mund wird verstummen, unser Körper erstarren. Unsere Seele wird den Leib verlassen, um zu Dir zurückzukehren. Gieb, gütiger Vater! daß es ein glücklicher Augenblick sey!

Um uns aber auf eine glückliche Todesstunde vorzubereiten, geloben wir hier bei dieser Leiche, künftig Deine Gebote genau zu erfüllen, — Dich über Alles, unsern Nächsten, wie uns selbst, zu lieben, und uns so Deiner Liebe würdig zu machen.

Tröste, barmherziger Gott! die Hinterlassenen, welche durch den Verlust dieses Verstorbenen in Kummer gerathen; ihm selbst aber verleihe die ewige Ruhe, und Dein ewiges Licht leuchte ihm! Amen.

Gebet beim Tode der Unsrigen.

O Gott! Du hast jetzt unsern lieben (unsre liebe) N. zu Dir genommen. Groß ist der Schmerz, den wir darüber empfinden. Sie können Dir nicht mißfallen die Thränen der Wehmuth und der Liebe, die wir um ihn (sie) vergießen. Wir murren nicht, da wir weinen, sondern ergeben uns mit kindlichem Herzen in Deinen heiligen Willen. Was Du thust, ist wohlgethan, wenn wir's schon nicht verstehen. Du kannst und wirst uns den Verlust mit Gewinn ersetzen. Stärke unsern Glauben.

Wir dürfen beim Tode der Unsrigen nicht trostlos jammern, wie die Heiden, die keine Hoffnung einer bessern Zukunft haben. Die Seelen der Frommen leben bei Dir, o Gott! ewiglich, und finden dort reichlichen Ersatz für Alles, was sie hier verlassen haben. Sie ruhen aus von aller Mühseligkeit, empfangen den Lohn ihrer Thaten, und wünschen sich nicht mehr zurück. Einst sollen auch wir zu ihnen kommen und ihrer Seligkeit theilhaftig werden. Das sey unser Trost. Dahin ziele unser ganzes Trachten! Amen.

Sehnsucht nach dem ewigen Leben.

Nach der Herrlichkeit Deines Hauses sehnet sich mein Geist, o Vater! und Dein unwürdiges Kind begehret zum Anschauen Deiner Klarheit zu gelangen! Wann werde ich kommen vor Dein Angesicht, wann werde ich vollendet werden? und werde ich würdig seyn, Dein Heiligthum zu betreten? Du allein, o Herr! kannst mir die Pforten öffnen, die mich zu Deinem Lichte führen, und nur Du kannst machen, daß meine Hoffnung nicht zu Schanden wird. O, verschmähe mich nicht, und erbarme Dich mein, des Werkes Deiner Hände; hilf mir durch Deinen mächtigen Arm, gütiger Vater! und laß mich nicht verloren gehen vor Deinem Angesicht durch meine Sünden; mich, den Du bereitetest, um zur Herrlichkeit Deiner Wohnung zu kommen, mich, den Du geschaffen hast zu Deinem Bilde.

O wann erscheint der Tag der Freude, da ich

Dich schaue und all mein Verlangen erfüllt wird? Nach Dir dürstet meine Seele, nach Dir, dem lebendigen Gott! Wann werde ich von der dürren Erde zu den Wassern des ewigen Heils gelangen; wann wirst Du meinen Durst stillen und mich tränken vor Deinem Angesicht, Du Quelle alles Lebens?

Herrlicher und schöner Tag, den kein Abend endet; wo die Stimme des Lobes und des Frohlockens gehört wird; wo Freude ohne Traurigkeit kund wird, Freude der Ewigkeit. Dort ist Alles vollkommen und nichts ist dort, was Du nicht willst. Kein Feind, kein Fallstrick drohet mehr, sondern die höchste Ruhe, der stillste Frieden und ungetrübte Seligkeit sind das ewige Erbe aller derer, die in Deinem Anschaun versammelt sind. O wann werde ich eingehen, und Dich schauen; wann wird die große Erscheinung Deiner Herrlichkeit mein Theil!

Ich warte meines Heilandes Jesus Christus, welcher meinen nichtigen Leib verklären wird, daß er ähnlich werde seinem verklärten Leibe. Ich warte meines Herrn, daß er sich erhebe und mich einführe als seinen Gast zu dem Mahl des Himmelreichs. Komm, Herr, und säume nicht und besuche mich in Frieden. Komm, Herr Jesu, und führe mich und mir wird wohl seyn. Führe meine Seele aus ihren Banden, daß sie Deines heiligen Namens sich erfreue!

Höre mich, Herr, und leite mich aus den Unruhen des zeitlichen Lebens in den Hafen der ewigen Seligkeit. Selig sind, welche die Gefahren des stürmischen Meeres dieses Lebens überwunden haben

und zu Dir, dem sichersten Hafen, zu gelangen gewürdigt wurden. Sie erfreuen sich des erhöheten Friedens und frohlocken in Deiner Herrlichkeit. Von allem Uebel befreit, erreichten sie das unverwelkliche Erbe, das behalten wird im Himmel und preisen Deine Gnade, o Gott! die sie hinaufhob in Dein Reich!

O Reich des Lichtes und des göttlichen Friedens, welches aller Menschen Gedanken übersteigt; wo die Seelen der Verklärten ruhen und ewige Freude ihr Haupt umschwebt und Trauern und Seufzer entfernt sind; wo die Gerechten Deinen Thron umgeben, mein Gott, und mit Dir leben und herrschen; wo Du sie erfüllest mit dem überschwänglichen Reichthum Deiner Güter und Dein Anschaun ihre Kräfte stärkt; — o du, mein Vaterland, nach dir blicke ich noch aus der Ferne; dich, süße Heimath, grüße ich aus dem Thal meiner Pilgerfahrt und begehre dich zu erreichen.

Hoffnung der Sterblichen, Jesus Christus, Du meine Zuflucht, Du mein leuchtender Stern in den Finsternissen des Lebens, lenke mein Schiff durch die Wellen, daß mich die Tiefe nicht verschlinge, daß ich zu Dir komme, Sonne der Gerechtigkeit, daß Du mich empfangest an der Gränze meines himmlischen Vaterlandes! Ich rufe zu Dir, mein einiger Trost, und halte mich am Stamm Deines Kreuzes, an Dir, Du Heiland aller, die mühselig und beladen sind. Hilf mir und errette mich, und nimm mich auf in Deine verborgene Herrlichkeit!

O wenn ich zu Dir, dem Born der Weisheit, dem nie erlöschenden Lichte gelangt bin, wenn die Nacht endete vor dem Anschauen Deines Angesichtes, dann wird mein Verlangen nach dem höchsten Gut gesättigt seyn, denn Du selbst bist der Lohn aller Seligen. Ich werde erkennen, wie ich erkannt bin, Deine Wahrheit und Deine Herrlichkeit, und Theil nehmen an der Freude der Engel und aller Seligen, an dem Lohn des ewigen Lebens, an dem Reichthum der Seligkeit, welcher das himmlische Jerusalem erfüllet. Was Du versprichst, wirst Du halten, und vergelten und lohnen wirst Du nach Deiner gnädigen Verheißung. Dann werde ich haben, was ich suchte und was Du für die bereitet hast, welche Dich lieben; was Du bewahret für die, welche Dich fürchten und Dein Angesicht immerdar suchen.

Herr, ich suche Dein Angesicht und die Pforten des Himmelreichs, daß ich eingehe in Deine Freude und Dich preise und Deine Barmherzigkeit. Ich stehe an Deiner Thür, und vor Dir ist all mein Verlangen, und mein Seufzen ist Dir nicht verborgen. Wende Dein Antlitz zu mir und sieh mich an in Barmherzigkeit. Laß mich schauen die Gnadenfülle Deines Reiches, und nimm mich auf zu Deinen ewigen Freuden. In Deine Hände befehle ich meinen Geist! Amen.

Kreuzweg-Andachten.

Der heilige Kreuzweg.

(Vorzüglich in der Fastenzeit zu lesen.)

Vorbereitung.

Lasset uns des Herrn Leiden und Sterben bedenken und den heilsamen Rath des großen Apostels befolgen: „Ihr sollt des Herrn Tod verkündigen." — Wer den Tod seines Erlösers ernst und tief zu Herzen nimmt, wird die kräftigsten Eindrücke der Liebe Gottes, der Reue und des Vertrauens in sich empfinden; er wird theilhaftig des heiligen Segens der Kirche, welche dieser Andachtsübung reiche Ablässe verleihet; er kann dadurch ein Tröster der leidenden Seelen werden, indem er auch ihnen die Verdienste Christi fürbittweise zuwendet. Lasset uns also unter Beistand und Leitung des göttlichen Geistes und seiner Heiligen den Kreuzweg unsers göttlichen Erlösers betreten, seine blutigen Fußtritte dankbar küssen und uns trösten und stärken mit den Verdiensten seines Leidens und Sterbens. Amen.

Gebet. Allmächtiger, ewiger Gott! ohne dessen Hilfe und Leitung wir nicht das mindeste Gute vermögen: lehre uns in dem bittern Leiden und Sterben Deines geliebten Sohnes die Quelle unsers Heils

erkennen und suchen; erwecke uns zur Betrachtung desselben, und gieb dadurch Mehrung Deiner Gnade, Besserung unsrer Herzen, wirksamen Antheil an den Ablässen der Kirche, Trost den Verstorbenen und uns Allen das ewige Leben. Amen.

Erste Station.

Pilatus verurtheilt Jesum zum Tode.

Wir beten Dich an, Herr Jesus Christus! und preisen Dich; denn durch Dein heiliges Kreuz hast Du die Welt erlöset.

Christus büßet in diesem Leiden unsre harten und sündhaften Urtheile, mit denen wir oft Gottes liebevolle Anordnungen schmähen oder den unschuldigen Mitmenschen verdammen. Jesus wird aber unser Erlöser, indem Er das ewige Todesurtheil, das wir verdient hatten, auf sich nimmt. Christus ist nicht gekommen zu richten, sondern zu segnen und selig zu machen. Gott wolle uns erleuchten, daß wir Zeitlebens uns dessen mit Danksagung trösten.

Gebet. Allmächtiger, ewiger Gott! Du hast durch das ungerechte Urtheil, das über Deinen unschuldigen Sohn ergieng, uns von der ewigen Verdammniß befreiet; lehre uns mit Mund und Herzen dafür dankbar seyn, und verleihe, daß wir nicht durch neue Sünden uns ein zweites Gericht zuziehen, sondern einst unter Deinen Auserwählten zur Rechten Jesu gefunden werden. Amen.

Vater unser 2c. — Gegrüßet seyst du 2c.

Gekreuzigter Herr Jesus Christus! erbarme Dich meiner!

Zweite Station.

Jesus nimmt das Kreuz auf sich.

Wir beten Dich an 2c.

Das Kreuz ist das Zeichen unsrer Sünden, das Zeichen unsrer wohlverdienten Strafe; es ist auch das heilige Zeichen des bittern Leidens und Todes unsers Erlösers. Jesus nimmt das Kreuz und damit unsere Sünden und Strafe auf sich. Es geschieht, was der Prophet geweissaget hat: „Er ist um unserer Missethaten verwundet und um unserer Sünden willen geschlagen worden; wir waren alle irre gegangen, wie Schafe; jeder war auf seinem Wege abgewichen und Gott der Herr hat alle unsere Missethaten auf Ihn gelegt.“

Gebet. Allmächtiger, ewiger Gott! laß uns Deinem, mit dem Kreuze beladenen Sohne unaufhörlich dankbar seyn, und ihm willig mit unsrem Leiden nachfolgen, damit die Frucht seines Leidens uns hier vor dem Uebel bewahre und einst zur ewigen Freude gelangen lasse. Amen.

Vater unser 2c. — Gegrüßet seyst du 2c. — Gekreuzigter Herr Jesus 2c.

Dritte Station.

Jesus fällt unter dem Kreuze.

Wir beten Dich an 2c.

In diesem neuen Leiden büßet Christus unsern tiefen Abfall von Gott. Der Mensch fiel, mit Sünde beladen, von Gott ab, in den Staub dieses sterblichen Lebens; so wie Jesus Christus, beladen mit dem Kreuze

zur Erde. Aber der Erlöser versöhnet in großer Marter die beleidigte Gottheit. Halte dich fest an dem Glauben dieser Wahrheit — an dem großen Geheimniß deiner Begnadigung.

Gebet. Gott der Erbarmung! wende Dein Antlitz von unsern Sünden weg, und sieh auf Deinen für uns büßenden Sohn; verschone unser und gieb, daß das Leiden Deines Eingebornen uns von den begangenen Sünden reinige und vor künftigen Sünden bewahre, durch eben denselben Herrn und Heiland Jesus Christus. Amen.

Vater unser ꝛc. — Gegrüßet seyst du ꝛc. — Gekreuzigter Herr Jesus ꝛc.

Vierte Station.

Jesus begegnet seiner lieben Mutter.

Wir beten Dich an ꝛc.

Maria, die Reine, Fleckenlose, ist ein Vorbild, wie der Mensch, den Christus erlöset und geheiligt hat, werden kann und soll. In Christus begegnet Gott versöhnt dem Menschen, wie Christus der weinenden Mutter. Und der Mensch darf voll Vertrauen sich seinem Gotte nahen, wie Maria ihrem leidenden Sohne. Möchte auch in uns, wie in Maria, das Leiden Jesu kräftig und wirksam seyn.

Gebet. O Gott! der Du uns so mannigfaltige Mittel zu unserer Erlösung bereitet hast, gieb, daß wir durch die tiefe Erniedrigung Deines Sohnes, welcher dem Sünder so gnädig entgegen kommt, mit Dir versöhnet werden, und durch die Fürbitte der jungfräulichen Mutter in dieser Versöhnung bis

ans Ende verharren. Durch eben denselben Herrn und Heiland Jesus Christus. Amen.

Vater unser ꝛc. — Gegrüßet seyst du ꝛc. — Gekreuzigter Herr Jesus ꝛc.

Fünfte Station.

Simon von Cyrene hilft Jesu das Kreuz tragen.

Wir beten Dich an ꝛc.

Das Leiden Jesu ist der lebendige Brunnquell unserer Reinigung von Sünden, es ist das Samenkorn unserer künftigen Seligkeit. Wir müssen aber mitleiden, wenn wir mitverherrlicht werden wollen. „Wer Christi Jünger seyn will, verläugne sich selbst, nehme sein Kreuz auf sich, und folge ihm nach.“ Die göttliche Liebe nimmt auch uns mit Simon unter Jesu heiliges Kreuz.

Gebet. O Gott! dessen unergründliche Liebe nur gute Gaben ausspendet, laß uns auch dann, wann Du züchtigest, diese Deine Liebe dankbar erkennen, und verleihe, daß, wenn wir uns Deinem göttlichen Willen kindlich unterwerfen, wir Gnade für Recht erlangen und durch erlangte Barmherzigkeit wieder erquickt werden, durch Jesus Christus, unsern Herrn. Amen.

Vater unser ꝛc. — Gegrüßet seyst du ꝛc. — Gekreuzigter Herr Jesus ꝛc.

Sechste Station.

Veronika reicht Jesus das Schweißtuch.

Wir beten Dich an ꝛc.

Jedes Werk, welches Liebe und guter Wille thut, ist

angenehm vor Gott. Speise die Hungernden, tränke den Dürstenden, gieb dem Armen, erquicke den Kranken, sey sanft gegen den Zürnenden, bringe zurecht den Irrenden, und du wirst am großen Tage des Gerichts das Wort hören: „Was du dem Geringsten gethan hast, das hast du Mir gethan.“ Thue es um Gottes und Christi willen, so hast du Christi Bildniß im Herzen.

Gebet. Allmächtiger, höchst gütiger Gott! der Du uns wunderbar zu Deinem Ebenbilde erschaffen hast, und nach der Zerstörung, welche die Sünde in uns angerichtet hat, uns Deinem eingebornen Sohne wieder gleichförmig zu machen verlangst: gieb, daß wir diese geheimnißvolle Gnade erkennen, den alten Menschen in uns ersterben lassen, und nach dem Bilde Jesu erneuert werden mögen. Amen.

Vater unser ꝛc. — Gegrüßet seyst du ꝛc. — Gekreuzigter Herr Jesus ꝛc.

Siebente Station.

Jesus fällt zum zweitenmal unter dem Kreuze.

Wir beten Dich an ꝛc.

Jesus mußte hart und lange leiden; aber wir haben auch schwer und unzählige Male gesündigt. Zähle, o Sünder! wenn du kannst, die Menge deiner Uebertretungen und Unterlassungen! Aber zähle und wieg' auch ab das Gewicht der göttlichen Erbarmungen! — Du kannst jenes nicht, noch viel weniger dieses. Der Reichthum der göttlichen Erbarmungen überwiegt weit die Menge und Schwere unsrer Sünden.

Gebet. Gott! der Du die Mühseligen und Beladenen durch die Leiden Deines Sohnes erquickest und selig machst, gieb uns eine brünstige Liebe zu unserm Erlöser, daß wir stets mehr von unsern Sünden entladen, zur Ausübung guter Werke gestärkt, vor neuer Untreue bewahret und einst des ewigen Friedens theilhaftig werden. Wir bitten Dich darum durch denselben unsern Erlöser, Jesus Christus. Amen.

Vater unser ꝛc. — Gegrüßet seyst du ꝛc. — Gekreuzigter Herr Jesus ꝛc.

Achte Station.

Jerusalems Töchter beweinen Jesum.

Wir beten Dich an ꝛc.

Mit Jesus leiden, heißt nicht, seine Schmerzen beweinen, sondern vielmehr, unser Kreuz entschlossen und aus Liebe zu Jesu tragen und werthhalten. Selig sind aber die Sünder, die ihre eigenen Sünden mit Magdalena und Petrus beweinen. Das Leiden Christi lehrt uns kennen den schrecklichen Fluch, den die Sünde mit sich bringt: „Weinet nicht über mich, sondern weinet über euch und eure Sünden." (Jesus litt ja nicht für eigene, sondern für unsere Sünden.) „Geschieht dieses am grünen Holz, was wird erst aus dem dürren werden." Muß der Gerechteste solche Prüfungen bestehen, was erwartet erst der Sünder?

Gebet. O Gott! ohne dessen Erbarmung wir der Last unsrer Sünden unterlegen wären, gieb uns festes Vertrauen auf die Leiden Deines Sohnes,

damit wir in der aufrichtigen schmerzlichen Reue über unsere Sünden allezeit durch den Trost seiner Erlösung aufrecht erhalten und zu einem heiligen, in guten Werken fruchtbaren Leben erwecket werden. Durch denselben unsern Herrn Jesus Christus. Amen.

Vater unser ꝛc. — Gegrüßet seyst du ꝛc. — Gekreuzigter Herr Jesus ꝛc.

Neunte Station.

Jesus fällt das dritte Mal unter dem Kreuze nieder.

Wir beten Dich an ꝛc.

Vergiß nie, o Christ! um welchen Preis, mit welchen Aengsten und Schmerzen Jesus deine Seele erkauft hat. Kannst du wohl die Liebe genug schätzen, die sogar die härteste Todesart nicht scheuet, um dir das wahre Leben mitzutheilen? Kannst du ihm deine Gegenliebe versagen, um die er knieend, zitternd, schwer verwundet und noch wenige Stunden vor seinem Tode dich bittet? — Nein, du kannst sie ihm nicht versagen, ohne dich selbst zu hassen!

Gebet. Gott! furchtbar sind Deine Gerichte, die sogar denjenigen treffen, an dem Du Dein inniges Wohlgefallen hast; aber auch unerforschlich groß und erhaben ist Deine Liebe, die des eigenen Sohnes nicht verschonte, um uns zu erlösen! Verleih uns eine unwandelbare Liebe zu Dir, damit die unheilige Lust der Welt in uns getilgt werde, und die göttliche Liebe Deines Geistes uns immerdar regiere. Darum bitten wir Dich durch eben denselben Herrn Jesus Christus. Amen.

Vater unser rc. — Gegrüßet seyst du rc. — Gekreuzigter Herr Jesus rc.

Zehnte Station.

Jesus wird seiner Kleider beraubt.

Wir beten Dich an rc.

Erkenne in diesem Geheimnisse des Leidens Jesu, wie dein Erlöser an seinem eigenen Leibe die Werke unsers Fleisches büßet. So muß der alte Mensch in uns ausgezogen werden, wie dem Heilande seine Kleider. So müssen wir ohne Heuchelei mit offenem Herzen vor Gott gläubig und zutraulich erscheinen. Alsdann wird uns ein neues Kleid, ein hochzeitliches Gewand durch das Leiden des Herrn geschenkt werden.

Gebet. Gütigster, barmherzigster Gott! der Du Deinen Kindern nur entreißest, was ihnen schädlich ist, und nur nimmst, um ihnen mehr und besseres dafür zu geben: erlöse uns von aller sündhaften Anhänglichkeit an die Dinge dieser Welt, und kleide unsere Seele mit Gerechtigkeit; gieb dem Herzen Liebe zu Dir, dem guten Willen Kraft und Dauer und dem Verstande wahre Erkenntniß. Gieb uns alles dieses durch Jesus Christus, unsern Herrn. Amen.

Vater unser rc. — Gegrüßet seyst du rc. — Gekreuzigter Herr Jesus rc.

Eilfte Station.

Christus wird an's Kreuz geschlagen.

Wir beten Dich an rc.

Unbegreiflich ist die Herzlosigkeit und Grausamkeit

der Kriegsknechte gegen das arme, sanfte Lamm, und herzerschütternd ihr unmenschliches Verfahren. Aber gewiß ist es, unsere Sünden haben Jesum gemartert und gekreuzigt; unser Abfall von Gott, unsre verkehrte Lust und des Satans Betrug haben das Bild Gottes in uns verwüstet; und um uns dasselbe wieder herzustellen, sehen wir unsern Erlöser von der Menge der Wunden entstellt, und kaum mehr einer Menschengestalt ähnlich.

Gebet. O Gott! wir erkennen mit tiefer Beschämung unsere Schuld, die Dein eigener Sohn nur durch die große Marter des Kreuzes tilgen konnte: gieb, daß uns die freiwillige Demüthigung unserer Herzen seiner Gnade würdig mache, und der kostbare Weg dieser Gnade zur ewigen Glückseligkeit führe. Das verleih uns um der schmerzlichen Wunden unsers Heilandes willen, den wir, am Kreuze angeheftet, als unsern wahren Gott anbeten und verherrlichen. Amen.

Vater unser ꝛc. — Gegrüßet seyst du ꝛc. — Gekreuzigter Herr Jesus ꝛc.

Zwölfte Station.

Jesus wird am Kreuze erhöhet und stirbt.

Wir beten Dich an ꝛc.

Das Kreuz, an dem Jesus, unser Leben, hängt, wird hoch aufgerichtet. Himmel und Erde werden dadurch vereinigt. Die angehefteten, weit ausgebreiteten Arme des Erlösers segnen die ganze Welt. Engel und Menschen sollen das große Wunder anschauen, wie Gott versöhnt, die Sünde getilgt und der Hölle ihre Macht entrissen wird. Freue dich, Sünder! Jesus

bittet für dich. Jesus vollendet das Werk der Erlösung; der gekreuzigte Sohn und der ewige Vater, die versöhnte Menschheit und die heilige Gottheit sind wieder vereinigt. Der letzte Hauch Christi giebt der Welt wieder ewiges Leben.

Gebet. Ewiger, barmherziger Gott! der Du Deinen Eingebornen nach so qualvollen Martern wieder in Deinen väterlichen Schooß aufgenommen hast: laß auch uns mit Ihm Dir geopfert seyn, und nimm uns nach Vollendung dieses kummervollen Lebens, welches wir im Glauben an unsere erlangte Versöhnung nicht ohne Hoffnung führen, in die Herrlichkeit Deines Sohnes auf, den wir als unsern Gott und Herrn anbeten und verherrlichen. Amen.

Vater unser ꝛc. — Gegrüßet seyst du ꝛc. — Gekreuzigter Herr Jesus ꝛc.

Dreizehnte Station.

Der Leichnam Jesu im Schooße Mariens.

Wir beten Dich an ꝛc.

Christus ist unser Eigenthum geworden, und mit Ihm ist all das Seine unser geworden. Sein Vater ist unser Vater, sein Gott ist unser Gott, seine Mutter ist unsre Mutter, sein Himmel unser Himmel, seine Herrlichkeit unsere Herrlichkeit, sein Fleisch und Blut ist unsere Speise und unser Trank. Rührender Anblick! Der Leichnam Jesu auf Maria's Schooße! So wird jedes mit Gott überstandene Leiden endigen. Sey stark, mein Herz, dulde und harre, bis ein glückseliges Ende dich bringt zu Jesus und Maria.

Gebet. Gott, barmherziger Vater! Du hast uns ein unaussprechliches Verlangen nach dem Reiche

Deines geliebten Sohnes gegeben: verleih uns durch das Sakrament des Leibes und Blutes Jesu Christi und durch die Fürbitte der seligsten Mutter Maria, daß wir uns gläubig des Leidens und Todes unsers Erlösers getrösten, bis an uns offenbar wird seine Herrlichkeit, in welcher wir ihn ewig anbeten und benedeien werden. Amen.

Vater unser rc. — Gegrüßet seyst du rc. — Gekreuzigter Herr Jesus Christus rc.

Vierzehnte Station.

Der Leichnam Jesu wird ins Grab gelegt.

Wir beten Dich an, Herr Jesus Christus, und preisen Dich; denn durch Dein heiliges Kreuz hast Du die Welt erlöset.

Das Grab Christi sey dein Herz. Es sey ein neues Grab, in welchem noch kein Todter begraben wurde. Laß in Deinem Herzen keine andere Liebe wohnen, als die Liebe zum höchsten Gut. Es werde ausgeschmückt mit Unschuld und Reinigkeit, mit schönen Werken der Liebe; sein Schlußstein sey Wachsamkeit und Gebet und sein verwahrendes Siegel das tägliche Kreuz. Dann wirst du durch jede Communion deinen Heiland würdig bestatten und in der Auferstehung glückselig nach seinem Bilde erwachen.

Gebet. O Gott! Du einziges Verlangen der Gläubigen, bereite Deinem angebeteten Sohne eine würdige Wohnung in unsern Herzen, damit der Genuß seines Leibes und Blutes Deine Gnade in uns vermehre, auf Erden uns heilige und im Himmel durch Deine Anschauung uns ewig selig mache. Amen.

Vater unser ꝛc. — Gegrüßet seyst du ꝛc. — Gekreuzigter Herr Jesus Christus! erbarme Dich meiner.

Beschluß.

Nun hast du wieder deinem Heilande dich ergeben, o christliche Seele! Sprich noch mit liebendem treuem Herzen:

„Herr! ich bin ganz Dein, Du ganz mein!" Laß dich nicht wieder von den Dingen dieser Welt gefangen nehmen. Dein Heiland ist für dich gestorben, lebe nun dankbar für Ihn. Verlasse diesen Retter nimmermehr. Es giebt kein anderes Opfer unsrer Erlösung, als das Opfer Jesus. Bewahre sorgfältig diesen kostbaren Schatz; er sey dir Stärke im Leben, Trost im Tode und Seligkeit jenseits des Grabes.

Gebet. Laß uns, barmherziger Herr! das Leiden unsers Erlösers in dankbarem Andenken halten, und um seiner heißen Pein willen die Lüste der Welt meiden, unser Kreuz willig tragen, in aller Heiligung zunehmen, bis wir als Angehörige des himmlischen Reiches Dir unaufhörliches Lob und ewige Anbetung bringen können in Christo unserm Herrn. Amen.

Litaneien.

I.

Litanei von der allerheiligsten Dreieinigkeit.

Herr! erbarme Dich unser! Christe, erbarme Dich unser! Herr, erbarme Dich unser!

Heilige Dreieinigkeit, höre uns! Heilige Dreieinigkeit, erhöre uns!

Gott Vater im Himmel, erbarme Dich unser!

Gott Sohn, Erlöser der Welt, erbarme Dich unser!

Gott heiliger Geist, erbarme Dich unser!

Heilige Dreifaltigkeit, ein einiger Gott,

Gott, einfach in der Natur,

Gott, dreifach in den Personen,

Gott, Vater, Sohn und heiliger Geist, erbarme Dich unser!

Gott Vater, Du allmächtiger Schöpfer,

Gott Sohn, Du liebender Erlöser,

Gott heiliger Geist, Du lebendigmachender Tröster,

Ungezeugter Vater,

Eingeborner Sohn,

Heiliger, aus Beiden hervorgehender Geist,

Unermeßliche Allmacht des ewigen Vaters,

Unerforschliche Weisheit des göttlichen Sohnes,

Kräftige Güte des heiligen Geistes,

Heiliger, heiliger, heiliger Herr Gott Sabaoth!

Heiliger Gott, starker Gott, heiliger unsterblicher Gott!

O Gott! in welchem wir leben, weben und sind,

O Gott! aus dem, in dem und durch den Alles ist,

Der Du warst, bist und ewig seyn wirst,

Der Du Deine Hand öffnest und Alles, was lebt, mit Segen erfüllest,

Dessen Auge heller als die Sonne ist,

O Gott! den die Himmel der Himmel nicht umfassen,

Sey uns gnädig, verschone uns, o Herr!

Sey uns gnädig, erhöre uns, o Herr!

Von allem Uebel erlöse uns, o Herr!

Von aller Sünde,

Von Stolz und Einbildung, erlöse uns, o Herr!

Von Unmäßigkeit und Anhänglichkeit an das Irdische,

Von Unglauben und Aberglauben,

Von Trägheit in Deinem Dienste,

Durch Deine unermeßliche Allmacht,

Durch Deine unendliche Weisheit,

Durch den Reichthum Deiner Güte,

Durch die Ewigkeit Deiner Herrlichkeit und Majestät, erlöse uns, o Herr!

Durch die Höhe Deiner Allwissenheit und Vorsehung,

Durch die unaussprechliche Größe Deiner Liebe und Erbarmung,

Durch Deine unergründliche Gerechtigkeit und furchtbaren Gerichte,

Am Tage des Gerichts, erlöse uns, o Herr!

Wir armen Sünder, wir bitten Dich, erhöre uns!

Daß wir unser ganzes Leben hindurch Dir dienen in Heiligkeit und Gerechtigkeit rc.

Daß wir Dich, unsern Herrn, anbeten und Dir allein dienen,

Daß wir Deinen heiligen Namen nie eitel nennen,

Daß wir die heiligen Tage des Herrn heilig und zu Deiner Ehre zubringen,

Daß wir unsern Eltern, Vorgesetzten und Obrigkeiten Ehrfurcht und Gehorsam erzeigen,

Daß wir Niemands Leben und Ehre aus Zorn, Haß oder Neid beschädigen, wir bitten Dich erhöre uns!

Daß wir Niemand übervortheilen und keinem Menschen wehe thun,

Daß wir unsere Herzen bewahren vor Allen unerlaubten Begierden des Fleisches und unreinen Bewegungen des Gemüthes,

Daß wir nie den Nächsten vermessentlich beurtheilen oder Lügen sprechen,

Daß wir des Nächsten Gut nicht begehren, wir bitten Dich, erhöre uns!

Daß wir Dich, unsern Gott, aus ganzem Herzen, aus ganzer Seele und aus allen Kräften lieben möchten,

Daß wir Dich über Alles und den Nächsten wie uns selbst Deinetwegen lieben möchten,

Daß wir Niemanden etwas thun, was wir nicht wollen, das auch uns gethan werde,

Daß wir nie den Reichthum Deiner Güte, Geduld und Langmuth verachten,

Daß wir unsere Leiber zu einem lebendigen, heiligen und gottgefälligen Opfer weihen,

Daß Du uns in Dein ewiges Reich einführen wollest, wir bitten Dich, erhöre uns!

O Du Lamm Gottes, welches hinwegnimmt die Sünden der Welt, versöhne uns mit Deinem Vater!

O Du Lamm Gottes, welches hinwegnimmt die Sünden der Welt, begnadige uns arme Sünder!

O Du Lamm Gottes, welches hinwegnimmt die Sünden der Welt, gieb uns Deinen heiligen Geist!

O Du heiligste Dreifaltigkeit, höre uns!

O Du gebenedeite Dreifaltigkeit, erhöre uns!

Lasset uns beten:

Allmächtiger, ewiger Gott! der Du Deinen Dienern die Gnade verliehen hast, in dem Bekenntnisse des wahren Glaubens die Herrlichkeit der ewigen Dreifaltigkeit zu erkennen und in der Macht der Majestät die Einheit anzubeten: verleihe, daß wir durch unsere Festigkeit in eben diesem Glauben vor allen Widerwärtigkeiten jederzeit mögen bewahret bleiben durch Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

II.

Litanei von Jesu, dem Erlöser.

Herr, Gott Vater, Gott Sohn, Gott heiliger Geist, dreieiniger Gott in drei Personen, erbarme Dich unser!

Sohn Gottes, Abglanz der Herrlichkeit des Vaters, mit gleichem Merkmal seiner Wesenheit, erbarme Dich unser!

Sohn Gottes, gleich dem Vater von Ewigkeit her, erbarme Dich unser!

Ewige Weisheit, welche Alles erschuf, was erschaffen worden ist, erbarme Dich unser!

Jesus, Du Erwartung der Welt, Jesus, nach dem die Völker verlangten, erbarme Dich unser!

Jesus, vorhergesagt durch die Propheten, verkündigt durch die Apostel bis an der Welt Ende, erbarme Dich unser!

Jesus, dem der Vater alle Völker zum Erbtheile gegeben hat, erbarme Dich unser!

Jesus, Du Anfang und Ziel und Quelle unserer Tugenden und Hoffnungen,

Jesus, Du Erlöser aller Menschen,

Jesus, Fürst des Friedens und Vater zukünftiger Zeiten der Glückseligkeit;

Jesus, Urheber und Vollender unsers Glaubens,

Jesus, Hoherpriester, der uns gleich geworden, ausgenommen die Sünde, erhabener als alle Himmel, erbarme Dich unser!

Jesus! Du Weg, der uns zur Wahrheit führt;

Wahrheit, die uns das Leben verheißt; Leben, durch welches wir leben ewiglich im Schooße des Vaters,

Jesus, Quelle des lebendigen Wassers, welches hinüberfließt ins ewige Leben,

Jesus, reines Wasser, das den Durst auf ewig stillt, und auslöscht alle bösen Begierden, erbarme Dich unser!

Jesus, Du wahres Licht, das jeden Menschen erleuchtet, der in die Welt kommt,

Jesus, Du leuchtender Strahl, der aufgeht über den Völkern, die da sitzen im Schatten des Todes,

Jesus, Du Eckstein, der da trägt und zusammenhält das ganze Gebäude des Hauses Gottes, erbarme Dich unser!

Jesus, dessen Lehre unsere Richtschnur, dessen Leben unser Vorbild, dessen Gnade unsere einzige Rettung ist,

Jesus, der Du die Menschheit bereicherst mit dem Schatze der Armuth Deiner Entäußerung,

Jesus, sichtbar gewordene Gottheit, unser Bruder geworden, um uns selbst zu vergöttlichen, erbarme Dich unser!

Jesus, unser tägliches, überirdisches Brod,

Jesus, Brod vom Himmel, der Welt das Leben zu geben,

Jesus, Du wahres Himmelsbrod schmackhaft jedem reinen Herzen,

Jesus, der Du nicht hattest, wohin Dein Haupt zu legen, während Du auf wunderbare Weise viele tausend Menschen speistest, erbarme Dich unser!

Jesus, der Du alle Gebrechen des Körpers heiltest, die Heilung unserer Seele vorzubereiten,

Jesus, der Du Blinden das Gesicht, Tauben das Gehör, Lahmen den Gebrauch der Glieder und Todten das Leben wieder gabst, die Sünder zu bekehren, erbarme Dich unser!

Jesus, Mann der Schmerzen, mit Schmach überhäuft, um uns die ewige Herrlichkeit zuzuführen,

Jesus, der Du Alles an Dich gezogen hattest, da Du am Kreuze warst erhoben worden, erbarme Dich unser!

Jesus, dessen Tod auch der Tod unserer Sünden war und dessen Auferstehung auch uns zur Gnade auferstehen hieß,

Jesus zur Rechten des Vaters, um dahin unsere Herzen zu lenken und uns auf den Weg des Himmels zu führen,

Jesus, der Du Deinen heiligen Geist gesandt hast, bis ans Ende der Tage Deine Braut, die heilige Kirche, ohne Gefährdung zu führen, erbarme Dich unser!

Jesus, der Du uns zu Deinen Freunden, zu Deinen Kindern und Gliedern machtest, mit Dir Deine Herrlichkeit zu theilen,

Jesus, der Du uns schon die Pforte des neuen Jerusalem eröffnest, wo Gott der Tempel seyn wird und Du unsere Sonne, die über demselben aufgeht,

Jesus, der Du uns erfüllest mit Deiner Seligkeit, vom Augenblick an, wo wir das Angesicht

Deines Vaters sehen werden, im Aufenthalte des ewigen Friedens, erbarme Dich unser!

Jesus, der Du uns durch Dein Kreuz dieses Reich erworben hast, wo Du unsere Thränen trocknen wirst, wo kein Tod mehr seyn wird, und wo alle Schmerzen der Sehnsucht aufhören werden,

Jesus, Du Stärke der Märtyrer, Du Geduld derer, die Deinen heiligen Namen bekennen,

Jesus, Du einziges Licht und alleinige Wissenschaft der Kirchenlehrer,

Jesus, Du Bräutigam der Jungfrauen, Krone der Gerechten, Bekehrung der bußfertigen Sünder, erbarme Dich unser!

O Du Lamm Gottes, welches hinwegnimmt die Sünden der Welt, verschone uns, o Jesus!

O Du Lamm Gottes, welches hinwegnimmt die Sünden der Welt, erhöre uns, o Jesus!

O Du Lamm Gottes, welches hinwegnimmt die Sünden der Welt, erbarme Dich unser, o Jesus!

Jesus, höre uns! Jesus erhöre uns!

Jesus, erbarme Dich unser, und schenke uns den ewigen Frieden.

Lasset uns beten:

Wir bitten Dich, o Herr! nachdem wir muthlos wurden in Betrachtung unserer Sünden und Unwürdigkeit, so tröste uns nun durch die Anerkennung Deiner Barmherzigkeit, verleihe uns Gnade, daß wir uns noch heute zu Dir bekehren, daß wir uns losreißen von allem Uebel und nur nach dem einzig wahren Gute trachten, daß wir nur Deiner Wahr=

heit glauben, nur auf Deine Verheißungen hoffen, daß wir nur leben in Deiner Liebe und durch dieselbe.

O schöner Tag, o schöne Stunde, jetzt mir noch gegeben, vielleicht die letzte meines Lebens, führe mich ganz zur Liebe gegen meinen Erlöser! O Du mein Gott und Heiland! verleihe Deine Liebe den Lebenden und Deinen Frieden den Verstorbenen. Amen.

III.

Litanei vom heiligsten Namen Jesus.

Herr, erbarme Dich unser! Christus, erbarme Dich unser!

Herr, erbarme Dich unser! Jesus Christus, höre uns! Jesus Christus, erhöre uns!

Gott Vater im Himmel, erbarme Dich unser!

Gott Sohn, Erlöser der Welt, erbarme Dich unser!

Gott heiliger Geist u. s. w.

Heiliger, dreieiniger Gott,

Jesus, Du Sohn des lebendigen Gottes,

Jesus, Du Sohn der Jungfrau Maria,

Jesus, wahrer Gott und Mensch zugleich, erbarme Dich unser!

Heiligster Jesus!

Allmächtigster und barmherzigster Jesus!

Gehorsamster und demüthigster Jesus!

Sanftmüthigster und geduldigster Jesus!

Jesus, Du Vorbild aller Tugenden, erbarme Dich unser!

Jesus, Du Heiland der Welt,
Jesus, unser Mittler,
Jesus, Du guter Hirt,
Jesus, Du Zuflucht der Schwachen,
Jesus, Du Retter aller Seelen,
Jesus, Du Quelle der Wahrheit,
Jesus, Du ewige Weisheit,
Jesus, Du unendliche Güte,
Jesus, Du Vater der Armen,
Jesus, Du Tröster der Betrübten,
Jesus, Du Freude der Engel,
Jesus, Du König der Patriarchen,
Jesus, Du Licht der Propheten,
Jesus, Du Meister der Apostel,
Jesus, Du Lehrer der Evangelisten,
Jesus, Du Stärke der Märtyrer,
Jesus, Du Hoffnung der Bekenner, erbarme Dich unser!
Jesus, Du Bräutigam der jungfräulichen Seelen,
Jesus, Du Krone aller Heiligen,
Sey uns gnädig! — Verschone uns, o Herr!
Sey uns barmherzig! — Erhöre uns, o Herr!
Von allem Uebel, erlöse uns, o Herr!
Von aller Sünde, erlöse uns, o Herr!
Durch Deine gnadenreiche Geburt,
Durch Dein bitteres Leiden und Sterben,
Durch Deine glorreiche Auferstehung und Himmelfahrt,
Durch die wunderbare Sendung des heiligen Geistes,

Durch die Fürbitte Deiner heiligen Mutter Maria,
Durch die Fürbitte aller Engel und Heiligen,
Am Tage des Gerichts,
Vom ewigen Tode, erlöse uns, o Herr!

O Du Lamm Gottes, das hinwegnimmt die Sünden der Welt, verschone unser, o Jesus!

O Du Lamm Gottes, das hinwegnimmt die Sünden der Welt, erhöre uns, o Jesus!

O Du Lamm Gottes, das hinwegnimmt die Sünden der Welt, erbarme Dich unser, o Jesus!

Jesus Christus, höre uns! — Jesus Christus, erhöre uns!

Herr, erbarme Dich unser!

Vater unser ꝛc. — Gegrüßet seyst du, Maria ꝛc. —

Gelobt sey der Name des Herrn — von nun an bis in Ewigkeit.

Lasset uns beten:

O Jesus! vor Dir beugen sich alle Kniee im Himmel und auf Erden und unter der Erde, und alle Zungen bekennen, daß Du seyest Christus, der Sohn des lebendigen Gottes, unser einziger Helfer und Heiland. Gieb uns, daß wir durch Anrufung Deines heiligsten Namens seine Kraft erfahren, und erwecke in uns ein sehnliches Verlangen nach Deiner göttlichen Liebe, auf daß wir aus ganzem Herzen mit Mund und That Dich lieben, und niemals Dich zu loben aufhören in alle Ewigkeit. Amen.

IV.

Litanei von dem bittern Leiden Christi.

Herr, erbarme Dich unser! Christus, erbarme Dich unser!

Herr, erbarme Dich unser! — Christus, höre uns! Christus, erhöre uns!

Gott Vater im Himmel, erbarme Dich unser!
Gott Sohn, Erlöser der Welt, erbarme rc.
Gott heiliger Geist,
Heilige Dreieinigkeit, ein einiger Gott,
Du für uns leidender und sterbender Jesus,
Du bis in den Tod betrübter Jesus,
Gottergebener Jesus,
Gebundener Jesus,
Verhöhnter Jesus,
Unschuldig verurtheilter Jesus,
Gegeißelter Jesus, erbarme Dich unser!
Mit Dornen gekrönter Jesus,
Mit dem Kreuz beladener Jesus,
Gekreuzigter Jesus,
Durch Deine Todesangst am Oelberg,
Durch Deinen blutigen Schweiß,
Durch Dein dreimaliges Angstgebet zum Vater,
Durch Deine Geduld mit den schlafenden Jüngern,
Durch Deine Sanftmuth gegen Judas, den Verräther,
Durch Deine ehrwürdige Majestät bei Annäherung der Gerichtsdiener,
Durch die harten Bande und Schläge,
Durch die Vorstellung vor Annas und Kaiphas,

Durch den schmerzlichen Backenstreich,

Durch die ungerechte Anklage und Verurtheilung, erbarme Dich unser!

Durch Dein geheimnißvolles Schweigen,

Durch Dein herrliches Zeugniß für die Wahrheit,

Durch die Beschimpfung Deines heiligen Angesichts,

Durch die Verspottung Deines königlichen Namens,

Durch die erduldete Lästerung Deiner heiligen Gottheit,

Durch Deine Verhöhnung vor Pilatus und Herodes,

Durch das ungerechte Todesurtheil,

Durch Deinen willigen Gehorsam bis zum Tode des Kreuzes, erbarme Dich unser!

Durch die schmerzhaften Wunden Deines heiligen Leibes,

Durch die schmerzliche Beraubung Deiner Kleider,

Durch Deine unaussprechlichen Schmerzen bei Anheftung ans Kreuz,

Durch Deine dreistündigen Leiden am Kreuze,

Durch Dein vergossenes kostbares Blut,

Durch das Gebet der Liebe für Deine Kreuziger,

Durch Deine göttliche Huld gegen den reumüthigen Schächer, erbarme Dich unser!

Durch die zärtliche Liebe gegen Deine Mutter und gegen Johannes,

Durch Deinen heißen Durst und Deine bange Verlassenheit,

Durch die bittere Galle und Essig, die man Dir dargereicht,

Durch Deinen harten Todeskampf,

Durch die siegreiche Vollendung Deines Leidens,

Durch das sanfte Neigen Deines sterbenden Hauptes, erbarme Dich unser!

Durch die Eröffnung Deiner heiligen Seite,

Durch die Abnahme vom Kreuze,

Durch Dein heiliges Begräbniß,

Sey uns gnädig, verschone uns, o Herr!

Sey uns gnädig, erhöre uns, o Herr!

Von allem Uebel, erlöse uns, o Herr!

Von aller Sünde ꝛc.

Von einem unglückseligen Tode,

Vom Kleinglauben,

Von Muthlosigkeit im Glauben,

Von aller Geringschätzung Deines heiligen Leidens und Sterbens,

Durch Deine heiligen fünf Wunden,

Durch Deine Liebe zu allen Leidenden,

Durch Deine Erbarmung gegen reumüthige Sünder, erbarme Dich unser!

Durch die Wahrhaftigkeit Deiner Verheißungen,

Wir arme Sünder, wir bitten Dich, erhöre uns!

Daß Du uns zur Betrachtung Deines heiligen Leidens und Sterbens Gnade geben wollest, wir bitten Dich ꝛc.

Daß Du uns in jeder Betrübniß durch Deine erlittene Angst trösten wollest,

Daß Du durch Deinen blutigen Schweiß die Lust zur Sünde in uns tödten wollest,

Daß Du uns vor allem Zorn durch Deine unbesiegte Sanftmuth behüten wollest,

Daß Du uns Liebe zum Kreuze einflößen wollest,

Daß Du uns in der Versuchung durch Deine Wundenmaale bewahren wollest,

Daß Du uns durch Dein Leiden und Sterben von zu großer Anhänglichkeit an die vergänglichen Dinge losmachen wollest,

Daß Du uns im Tode durch Dein kostbares Blut erquicken wollest,

O Du Lamm Gottes, welches Du hinwegnimmst die Sünden der Welt, verschone uns, o Herr!

O Du Lamm Gottes, welches Du hinwegnimmst die Sünden der Welt, erhöre uns, o Herr!

O Du Lamm Gottes, welches Du hinwegnimmst die Sünden der Welt, erbarme Dich unser!

Herr, erbarme Dich unser! Christus, erbarme Dich unser! Herr, erbarme Dich unser! Heiliger Vater, höre uns! Gerechter Vater, erhöre uns!

Vater unser ꝛc.

Wir beten Dich an, Herr Jesus Christus, und preisen Dich!

Denn durch Dein heiliges Kreuz hast Du die Welt erlöset.

Lasset uns beten:

O Jesu! der Du durch Dein Leiden und Sterben die Welt erlöset und uns das vortreffliche Beispiel hinterlassen hast, wie wir in den Widerwärtig-

keiten dieses Lebens und in der Stunde unsers Todes uns verhalten sollen: verleihe uns die Gnade, daß wir Deine Lehre und Dein Beispiel immer vor Augen haben, denselben jederzeit getreulich nachfolgen und dadurch der glorreichen Früchte Deiner Erlösung theilhaftig werden, der Du mit dem Vater und dem heiligen Geiste gleicher Gott lebest und regierest in Ewigkeit. Amen.

V.

Litanei von dem allerheiligsten Sakramente des Altars.

Herr, erbarme Dich unser! Christus, erbarme Dich unser! Herr, erbarme Dich unser! Christus, höre uns! Christus, erhöre uns!

Gott Vater im Himmel! erbarme Dich unser!

Gott Sohn, Erlöser der Welt, erbarme Dich unser!

Gott heiliger Geist, erbarme Dich unser!

Heilige Dreifaltigkeit, ein einiger Gott, erbarme Dich unser!

Du lebendiges Brod, das vom Himmel herabgekommen ist,

Du verborgener Gott und Heiland,

Du Speise der Engel,

Du Andenken der göttlichen Wunder,

Du besonderes Denkmal der göttlichen Liebe, erbarme Dich unser!

Du immerwährende Erinnerung des Leidens und Sterbens Jesu Christi,

Du Wort, das Fleisch geworden ist, und in uns wohnet,

Du allerheiligstes Sakrament,

Du unblutiges und reinstes Opfer,

Du wahres Anbetungsopfer des neuen Bundes,

Du vollkommenstes Dankopfer für alle Wohlthaten,

Du kräftigstes Versöhnungsopfer für Lebendige und Todte, erbarme Dich unser!

Du werthes Bittopfer in allen Anliegen des Leibes und der Seele,

Du himmlisches Bewahrungsmittel wider alle Sünden,

Du Ueberfluß der göttlichen Freigebigkeit,

Du Arznei der seligen Unsterblichkeit,

Du Erquickung frommer und bedrängter Seelen,

Du Wegzehrung der im Herrn Sterbenden,

Du Unterpfand der künftigen Herrlichkeit,

Sey uns gnädig; verschone uns, o Herr!

Von aller Sünde, erlöse uns, o Herr!

Von der Hoffart des Lebens rc.

Von der Begierlichkeit der Augen und des Fleisches,

Von dem unwürdigen Genusse Deines heiligsten Fleisches und Blutes,

Von Unandacht und Lauigkeit bei dessen Empfange,

Von schädlicher Unwissenheit, allem Unglauben und Aberglauben,

Von Kaltsinn und Trägheit im Geschäfte des Heiles,

Von Lieblosigkeit und Mißhandlung des Nächsten,

Von Pest, Hunger und Krieg,

Von allem Uebel des Leibes und der Seele,

Durch die brünstige Liebe, mit der Du dieß göttliche Geheimniß einsetztest,

Durch Dein kostbares Blut, das Du uns auf dem Altar zurückgelassen hast, erlöse uns, o Herr!

Durch jene Großmuth und Geduld, welche Du bei Deinem Leiden und Sterben bewiesen hast,

Durch Deine heiligen fünf Wunden,

Wir armen Sünder, wir bitten Dich, erhöre uns!

Daß Du in uns den Glauben, die Ehrfurcht und Andacht gegen dieses heiligste Sakrament vermehrest und erhaltest, wir 2c.

Daß Du uns durch ein aufrichtiges Sündenbekenntniß zum würdigen Genuß dieses heiligsten Sakramentes führest,

Daß Du durch dieses heiligste Sakrament in uns wahre Gottes- und Menschenliebe entzündest und beförderst,

Daß wir dadurch in der Schwachheit gestärkt und in Betrübniß getröstet werden,

Daß wir dadurch mit Abscheu wider die Sünde und mit reiner Liebe zur Tugend erfüllet werden, wir bitten Dich, erhöre uns!

Daß wir es allezeit mit reinem Gewissen und wahrer Andacht des Herzens empfangen,

Daß Du, o Jesus! Dich dadurch mit uns vereinigest und Eines Herzens und Sinnes mit Dir machest,

Daß Du Deine heilige Kirche regierest und erhaltest, wir bitten Dich, erhöre uns!

Daß Du unsern Dank für alle Wohlthaten annehmest, wir bitten rc.

Daß Du uns unsere Bitten gewährest,

Daß wir vor unserm Tode dieses heiligste Sakrament würdig empfangen,

Daß wir dadurch der seligen Unsterblichkeit theilhaftig werden,

Daß Du die Seelen des Fegfeuers erlösest,

Jesus, Du Sohn Gottes und Heiland der Menschen, wir bitten Dich, erhöre uns!

O Du Lamm Gottes, das hinwegnimmt die Sünden der Welt, verschone uns, o Herr!

O Du Lamm Gottes, das hinwegnimmt die Sünden der Welt, erhöre uns, o Herr!

O Du Lamm Gottes, das hinwegnimmt die Sünden der Welt, erbarme Dich unser, o Herr!

Christus, höre uns! Christus, erhöre uns!

Vater unser rc.

Lasset uns beten:

O Jesus! der Du uns in Deinem heiligsten Sakramente des Altars ein ewiges Denkmal Deines Leidens und Deines Todes hinterlassen hast: verleihe gnädiglich, daß wir dieses allerheiligste Geheimniß jederzeit mit so inbrünstiger Andacht verehren, daß wir aller Gnaden und alles Segens

Deiner Erlösung dadurch theilhaftig werden; der Du lebest und regierest mit Gott dem Vater in Einigkeit des heiligen Geistes gleicher Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

VI.

Litanei von dem heiligen Geiste.

Herr, erbarme Dich unser! Christus, erbarme Dich unser! Herr, erbarme Dich unser!

Christus, höre uns! Christus, erhöre uns!

Gott Vater im Himmel, erbarme Dich unser!

Gott Sohn, Erlöser der Welt, erbarme Dich unser!

Gott heiliger Geist, erbarme Dich unser!

Heilige Dreifaltigkeit, ein einiger Gott,

Geist der Wahrheit und der Weisheit,

Geist des Verstandes und der Stärke,

Geist der Andacht und des guten Rathes,

Geist der heiligen Furcht und der Liebe,

Geist der Freude und des Friedens,

Geist der Geduld und der Güte,

Geist der Langmuth und der Sanftmuth,

Geist des Glaubens und der Zuversicht,

Geist der Enthaltsamkeit,

Geist der Demuth und der Klugheit,

Geist des Lebens und des Heils,

Geist aller Tugenden,

Geist der heiligmachenden Gnade,

Geist der Kindschaft Gottes,

Reiniger unserer Seelen,

Heiliger und Regierer der katholischen Kirche,
Durchschauer der Gedanken und Anschläge des Herzens, erbarme Dich unser!
Ausspender der himmlischen Gaben,
Tröster in allen Trübsalen,
Süßigkeit aller Anfangenden im Guten,
Stärke aller Zunehmenden,
Krone aller Vollendeten,
Jubel der Engel,
Licht der Patriarchen,
Mund und Weisheit der Apostel,
Sieg der Märtyrer,
Wissenschaft der Bekenner,
Reinigkeit der Jungfrauen,
Salbung aller Heiligen, erbarme Dich unser!
Sey uns gnädig; verschone uns, o Herr!
Sey uns gnädig; erhöre uns, o Herr!
Sey uns gnädig; erlöse uns, o Herr!
Von aller Sünde,
Von aller Versuchung der Hölle,
Von aller Bestreitung der erkannten Wahrheit,
Von aller Mißgunst der göttlichen Gnade,
Von aller Zerstreuung und Unbußfertigkeit,
Von aller Nachläßigkeit und Trägheit, erlöse uns, o Herr!
Von aller Unreinigkeit des Geistes und des Leibes,
Von aller Spaltung und Irrlehre,
Von allen bösen Gesinnungen,
Von dem ewigen Tode,

Durch Dein Hervorgehen aus dem Vater und dem Sohne,

Durch Deine Erscheinung bei der Taufe,

Durch Deine Ankunft am Pfingstfeste,

Am Tage des letzten Gerichts, erlöse uns, o Herr!

Wir armen Sünder, wir bitten Dich, erhöre uns!

Daß Du alle Glieder der Kirche lebendig machen und heiligen wollest, wir bitten Dich ꝛc.

Daß Du alle Völker in dem Einen heiligen Glauben vereinigen wollest,

Daß Du uns mit Deiner heiligen Gnade überall zuvorkommen, begleiten und unterstützen wollest, wir bitten Dich, erhöre uns!

Daß Du uns die Gabe der Andacht und Gottseligkeit schenken wollest,

Daß Du alle unsere Gedanken, Worte und Werke zu Dir emporrichten und durch Dich heiligen wollest,

Daß Du uns in aller Demuth und in aller Tugend gründen wollest,

Daß Du die himmlische Sanftmuth und Geduld in uns pflanzen wollest, wir bitten Dich, erhöre uns!

Daß Du in uns den Hunger und Durst nach der wahren Gerechtigkeit erregen wollest,

Daß Du uns zu Gefäßen Deiner Liebe machen wollest,

Daß Du einen reinen Geist und ein reines Herz in uns erschaffen wollest,

Daß Du uns den Frieden des Gewissens und die Festigkeit des Herzens schenken wollest,

Daß Du uns, um der Gerechtigkeit willen, Verfolgungen zu leiden, würdig und stark machen wollest,

Daß Du uns in der Gnade befestigen wollest,

Daß Du uns in die Zahl Deiner Auserwählten aufnehmen wollest,

Daß Du uns erhören wollest,

Geist Gottes, wir bitten Dich, erhöre uns!

O Du Lamm Gottes, das Du hinwegnimmst die Sünden der Welt, gieß Deinen heiligen Geist in uns aus!

O Du Lamm Gottes, das Du hinwegnimmst die Sünden der Welt, sende uns herab den versprochenen Geist des Vaters!

O Du Lamm Gottes, das Du hinwegnimmst die Sünden der Welt, gieb uns Deinen heiligen Geist,

Heiliger Geist, höre uns!

Heiliger Geist, Du Tröster, erhöre uns!

Herr, erbarme Dich unser!

Christus, erbarme Dich unser!

Herr, erbarme Dich unser!

Vater unser rc.

Gieß Deinen heiligen Geist über uns aus, und Alles wird neu geschaffen werden, und Du wirst die Gestalt der Erde erneuern.

Schaff in uns ein neues Herz, und nimm Deinen heiligen Geist nicht von uns!

Herr, erhöre unser Gebet, und unser Rufen komme zu Dir!

Lasset uns beten:

Gott! der Du die Herzen der Gläubigen durch die Erleuchtung des heiligen Geistes unterrichtet hast: verleihe uns durch eben denselben Geist die Gnade, daß wir alles, was recht ist, jederzeit erkennen und durch treue Befolgung desselben uns seines göttlichen Trostes würdig machen; durch Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

VII.

Litanei von der seligsten Jungfrau und Mutter Gottes Maria.

Erbarme Dich unser, o Herr, Vater, Sohn und heiliger Geist, einiger Gott in drei Personen, erbarme Dich unser!

Maria, Mutter Gottes, und obgleich Mutter, doch immerdar Jungfrau, bitte für uns!

Maria, die du wahrlich mehr bist als Eva, die Mutter der Lebendigen,

Maria, die du auserwählt wurdest zur Mutter Desjenigen, der die Leiden alle getilget hat, welche das erste Weib über uns brachte,

Maria, die du die wahre Frucht des Lebens gebarst, köstlicher als die Frucht des Paradieses, bitte für uns!

Maria, von den Propheten als die Mutter des Gesalbten bezeichnet,

Maria, von einem Engel des Himmels gegrüßt als gnadenvoll, als gebenedeiet unter den Weibern, bitte für uns!

Maria, die du dich deinem Gotte ergabst, obgleich deine unbegreifliche Mutterschaft dich der Entehrung und der Todesstrafe aussetzte; Maria, die du die göttliche Botschaft und Gnade erst deiner heiligen Anverwandtin Elisabeth entdecktest, bitte für uns!

Maria, die du von Elisabeth unter dem Zurufe: Wie kommt denn zu mir die Mutter meines Herrn? empfangen wurdest, bitte für uns!

Maria, die du in heiliger Begeisterung ausriefst: Siehe, alle Geschlechter werden mich glückselig preisen, denn der Allmächtige hat Großes an mir gethan! bitte für uns!

Maria, die du Gott gepriesen, weil er die Demüthigen erhöht und die Stolzen erniedrigt, weil er die hungrigen Armen im Geiste gespeist und die in Sünde gesättigten Unbußfertigen hungrig ließ, bitte für uns!

Maria, die du das Kind Jesus betrachtetest, von Engeln gegrüßt, angezeigt durch den Stern, angebetet von den Weisen des Morgenlandes, und nun alles dieses in deinem Herzen innig bewahrtest, bitte für uns!

Maria, die du, obgleich nach der Geburt Jungfrau geblieben, dich doch dem Gesetze unterwarfst zur Reinigung im Tempel, bitte für uns!

Maria, die du vom heiligen Greise Simeon erfuhrst, dein Sohn werde Vielen zum Widerspruche gereichen, dir selber aber ein Schwerdt durch deine Seele gehen, bitte für uns!

Maria, die du deinen Sohn auslösend, dem Gesetze gemäß, dennoch erfuhrst, daß er ein Opfer werde, auszulösen die Menschheit, bitte für uns!

Maria, die du, immer bereit, den Willen Gottes zu erfüllen, flüchtetest nach einem Traumgesichte Josephs, bitte für uns!

Maria, die du, von menschlicher Hilfe und Tröstung fern, doch ergeben in dem fremden Lande verbliebst, bitte für uns!

Maria, eben so folgsam zurückkehrend auf ein geheimnißvolles Traumgesicht deines heiligen Gatten, bitte für uns!

Maria, die du von deinem heiligen Sohne die Weisung erhieltest, nicht voreilig zu reden von der Art, wie er seinen himmlischen Vater verherrlichen soll, bitte für uns!

Maria, die du schmerzvoll deinen Sohn suchtest, der, obgleich erst zwölfjährig, im Tempel bei den Schriftgelehrten saß, bitte für uns!

Maria, der so viele Jahre hindurch Derjenige unterworfen blieb, der die ewige Weisheit und die Allmacht selber war, bitte für uns!

Maria, du Tochter Davids, Salomons und so vieler Könige, die du die Gattin eines Zimmermanns warst, bitte für uns!

Maria, die du ein schlichtes und verborgenes Leben in Armuth zubrachtest, da dein Sohn ja nicht hatte, wohin er sein Haupt legen konnte, bitte für uns!

Maria, von welcher ein Weib in der Volksmenge

deinem Sohne zurief: Glückselig der Leib, der Dich getragen, gesegnet die Brüste, die Dich gesäugt haben! bitte für uns!

Maria, die du ruhig deinem Sohne bis zur Schädelstätte folgtest und unter seinem Kreuze standest, bitte für uns!

Maria, die du durch deinen Sohn seinem vielgeliebten Jünger so empfohlen wurdest, daß er dir Sohn und du ihm Mutter seyst, bitte für uns!

Maria, die du deinen Sohn am Kreuze erblassen sahst, und empfandest, wie ein Schwerdt durch deine Seele gieng, bitte für uns!

Maria, zu welcher die Jünger im Gebete versammelt blieben nach der Himmelfahrt des Herrn und am Tage der heiligen Pfingsten, bitte für uns!

Maria, du Fürsprecherin für alle reuigen Sünder, bitte für uns!

Und Du, Sohn der seligsten Jungfrau Maria, Du Lamm Gottes, höre gnädig auf die Bitten Deiner Mutter, erbarme Dich unser und gieb uns den ewigen Frieden. Amen.

Lasset uns beten:

Aus zarter Liebe und der reinsten Hingebung seufze ich zu dir, o Maria! meine Mutter, um Liebe. O könnte ich dich würdig lieben! Lehre mich, unbefleckte Jungfrau, wie ich dich stets gebührend ehren soll. Möchte meine Seele gegen dich so entflammt werden, daß ich mich eifrigst bestrebe, dir in allen deinen Tugenden nachzufolgen! Mein Gemüth soll dich ewig nach Würde ehren; mein Herz soll dich,

deinen ausgezeichneten Eigenschaften gemäß, lieben! Meine Seele soll dir wohlgefällig zu werden trachten, und dadurch Gottes Ehre fördern, alle Tage meines Lebens. Amen.

VIII.

Litanei für die Seelen der verstorbenen Christgläubigen.

Herr, erbarme Dich unser! Christus, erbarme Dich unser!

Christus, höre uns! Christus, erhöre uns!

Gott Vater im Himmel, erbarme Dich unser!

Gott Sohn, Erlöser der Welt, erbarme Dich unser!

Gott heiliger Geist, erbarme Dich unser!

Heiligste Dreifaltigkeit, ein einiger Gott, erbarme Dich unser!

O Gott, der Du die Liebe bist, erbarme Dich der Verstorbenen!

O Gott, der Du willst, daß wir uns lieben sollen ꝛc.

O Gott, der Du uns belehrest, daß wir für die Verstorbenen bitten dürfen, erbarme ꝛc.

O Gott, der Du unsere Fürbitten erhörest ꝛc.

O Gott, darum bitten wir Dich, erbarme ꝛc.

Sey uns gnädig — verschone die Verstorbenen, o Herr!

Sey uns gnädig — erhöre uns für die Verstorbenen, o Herr!

Von allem Uebel,
Von Deiner strafenden Gerechtigkeit,
Von den Strafen der Sünde,
Von den Qualen der Läuterung,
Von der zu leistenden Genugthuung,
Von der schmerzlichen Sehnsucht nach dem ewigen Leben,
Durch die Fülle Deiner Barmherzigkeit,
Durch Dein bitterstes Leiden,
Durch Deine heiligen Wunden,
Durch Dein kostbares Blut,
Durch Deinen schmerzvollen Tod,
Durch Deinen Sieg über die Hölle,
Durch Dein Hinabsteigen in die Unterwelt,
Durch Deinen Sieg über den Tod,

} erlöse die Verstorbenen, o Herr!

Wir armen Sünder, wir bitten Dich, erhöre uns!

Der Du die Büßerin losgesprochen und den Schächer erhöret hast, wir bitten Dich, erhöre uns!

Der Du die Frommen aus Gnade selig machest, wir bitten Dich, erhöre uns!

Daß Du unsere Eltern, Verwandte, Freunde und Wohlthäter von den Peinen des Fegfeuers befreien wollest, wir bitten 2c.

Daß Du alle Verstorbenen in die ewige Seligkeit aufnehmen wollest, wir bitten Dich 2c.

Sohn Gottes, Du barmherzigster Freund und strengster Richter, wir bitten Dich 2c.

Der Du die Schlüssel des Todes und der Hölle hast, wir bitten 2c.

Der Du die Lebendigen und die Todten richten wirst, wir bitten Dich, erhöre uns!

O Du Lamm Gottes, das Du hinwegnimmst die Sünden der Welt, erbarme Dich ihrer!

O Du Lamm Gottes, das Du hinwegnimmst die Sünden der Welt, erbarme Dich ihrer!

O Du Lamm Gottes, das Du hinwegnimmst die Sünden der Welt, gieb ihnen die ewige Ruhe und das ewige Licht leuchte ihnen!

Herr, erbarme Dich ihrer! — Christus, erbarme Dich ihrer! — Herr, erbarme Dich ihrer!

Christus, höre uns! — Christus, erhöre uns!

Vater unser rc. Gegrüßet seyst du, Maria rc.

Herr, erhöre mein Gebet — und laß mein Rufen zu Dir kommen.

Lasset uns beten:

O Gott! durch dessen Erbarmungen die Seelen der Verstorbenen im Frieden ruhen, verleihe gnädiglich allen Deinen Dienern und Dienerinnen, welche hier und anderwärts in Christo ruhen, Verzeihung aller Sünden und Nachlassung der Strafen, damit sie bei Dir sich ewig erfreuen mögen durch Jesum Christum, Deinen Sohn, unsern Herrn. Amen.

Wallfahrts-Andachten.

Beim Antritt der Wallfahrt.

Allmächtiger, ewiger Gott! in Vereinigung und Verehrung aller Wallfahrten, die Dein göttlicher Sohn und Deine lieben Heiligen auf Erden unternommen haben, will ich jetzt eine Wallfahrt antreten und zu Deiner Ehre andächtig verrichten. Ich opfre Dir alle Gebete und Andachten, alle Seufzer und Wünsche, alle Tritte und Schritte, alle Ermüdungen und Beschwerlichkeiten, die ich auf diesem Wege verrichten, thun und ertragen werde, und übergebe Dir dieses Alles durch die Hände meines Schutzengels zu Deinem immerwährenden Lobe und zur besondern Ehre Deiner Heiligen und Auserwählten, so wie zum Troste und zum Heile aller Lebendigen und Verstorbenen. Laß Dir, o Gott! die gute Absicht gefallen, die ich habe. Verleihe mir Deine Gnade und Deinen Segen, daß ich diese Wallfahrt zu Deiner größeren Ehre und zum Heile meiner Seele, so wie zum Troste meiner Angehörigen andächtig verrichte. Dein heiliger Engel sey bei mir und bei allen meinen Gefährten, damit er uns in allen geistlichen und leiblichen Anliegen und vor aller Gefahr und jeglichem Uebel bewahre. In Deinen väterlichen

Schutz empfehlen wir uns und bitten Dich in Demuth, Du wollest uns der Gnade theilhaftig werden lassen, zu deren Erlangung wir diese Wallfahrt antreten. Amen.

Während der Wallfahrt öfters zu sprechen.

Liebster Jesus! flöße meinem Herzen eine reine Andacht ein, daß diese Wallfahrt meinem himmlischen Vaterland mich näher bringe.

Dir allein zu Liebe und zu Ehren Deiner lieben Heiligen, o Jesu! gehe ich diesen Weg, und verlange für alle Beschwerden und Mühseligkeiten keinen andern Lohn, als daß ich Dir ein angenehmes Opfer darbringe und Deines Wohlgefallens mich würdig mache.

Gieb, o Jesus! daß ich diese Wallfahrt mit eben der Andacht und in einer eben so reinen Absicht verrichte, als Du alle Deine Reisen und Wallfahrten zur Ehre Deines himmlischen Vaters angestellt hast.

Beim Eintritte in das Gotteshaus.

O Christus Jesus! ich bitte Dich durch Dein theures Blut, Du wollest alle Missethaten von mir hinwegnehmen, auf daß ich mit reinem Herzen in diesen heiligen Tempel trete und Deine Barmherzigkeit erlange. Amen.

Gebet im Gotteshause.

Ich bete Dich an, ich preise und verehre Dich, o allerhöchster Gott! in diesem heiligen Tempel, und mit demuthsvollem Herzen sage ich Dir Dank, daß Du mich gewürdigt hast, in denselben zu kommen

und Dir an dieser ehrwürdigen Stätte meine Huldigung darzubringen. Sey gebenedeiet, o du gnadenreicher Ort, welchen Gott sich selbst auserwählt und zu seiner heiligen Wohnung bestimmt hat. Heilig bist du, ehrwürdiges Haus; denn Gottes Majestät erfüllet dich und seine Engel bewohnen dich Tag und Nacht. Hier ist ein wahrer Gnadenthron und ein sicherer Zufluchtsort, zu dem Du uns, o Gott! so gnädig hinweisest und Deine Hilfe zu suchen ermahnest. Hier hast Du Deine milde Güte denen, die Dich anrufen, schon so oft erzeigt und erzeigest sie noch täglich. Hier ertheilest Du Trost den Betrübten, Hilfe den Nothleidenden, Schutz den Verlassenen, Stärke den Kleinmüthigen, Gesundheit den Kranken, Vergebung den Sündern, Unterstützung den Armen und Barmherzigkeit allen denen, welche dieselbe mit Vertrauen suchen.

Ich bete Dich an, und preise Dich, o ewig gütiger Gott! und verlange Dich mit demselben Geiste der Andacht und Innigkeit zu preisen und anzubeten, mit dem Dich Dein lieber Sohn im Tempel zu Jerusalem gepriesen und angebetet hat. Ich vereinige mein Gebet mit dem Seinigen, meine Andacht mit Seiner Innigkeit, meine Absicht, Dich zu ehren, mit Seiner kindlichen Ehrfurcht.

Mein Vertrauen auf Deine Hilfe an diesem Gnadenorte ist so groß, daß ich zuversichtlich hoffe, ich werde hier durch Deine Barmherzigkeit in meinen geistlichen und leiblichen Anliegen Gewährung meiner demüthigen Bitten finden. Ich flehe darum

wiederholt zu Dir, o Gott der Güte! durch jene väterliche Liebe, durch welche Du Dich gewürdiget hast, diesen Ort zu erwählen und durch so viele Gnadenbezeugungen berühmt zu machen, Du wollest auch an mir Deine wunderbare Kraft zeigen und mir an Leib und Seele Deine hilfreiche Gnade zu meinem wahren Heile schenken! Amen.

Gebet, wenn man ein Opfer darbringt.

Gütiger und barmherziger Gott! der Du die zwei Heller der armen Wittwe nicht verschmähet hast, nimm diese geringe Gabe gnädig an, die ich Dir und dem (der) heiligen N. zu Ehren mit wohlmeinendem Herzen darbringe. So wie ich diese irdische Gabe auf Deinen heiligen Altar gelegt und geopfert habe, so opfre ich Dir auch meinen Leib und meine Seele, mein Herz mit seinen Wünschen, meine Anliegen und Nöthen, mein Thun und Lassen, vorzüglich diese meine Wallfahrt mit allen geistlichen und leiblichen Uebungen, die ich dabei verrichtet habe. Dieses Alles lege ich als ein Dir wohlgefälliges Opfer auf Deinen heiligen Altar, damit es durch die Kraft des würdigsten aller Opfer, durch die Kraft des Opfers der heiligen Messe, welches hier auf diesem Altar täglich dargebracht wird, gesegnet, geheiligt und durch die Hände Deiner lieben Engel zu Dir in den Himmel getragen und geopfert werde.

Laß Dir, o mein bester Vater! diese Gabe gefallen, nimm dieses geringe Opfer von mir huldvoll

an, das ich Dir mit der demüthigsten Ehrerbietung meines Herzens entrichte. Und was demselben an Würdigkeit fehlt, das laß durch meine Demuth, durch meine redliche Absicht und durch das große Opfer Jesu ersetzt werden, der mit Dir und dem heiligen Geiste gleicher Gott lebet und regieret in Ewigkeit. Amen.

Am Schlusse der Wallfahrt.

So habe ich denn nun, o gütigster Jesus! meine Wallfahrt vollendet und bin durch Deine Gnade wieder glücklich zu Hause angekommen. Ich danke Dir mit dem gerührtesten Herzen für alle Wohlthaten an Leib und Seele, welche Du mir auf meiner Hin- und Herreise erwiesen hast. Und obschon ich Dir nicht würdig dafür danken kann, so bitte ich Dich doch, Du wollest mit meinem guten Willen zufrieden seyn. Ich opfre Dir nochmals Alles, was ich auf dieser Reise Gutes gethan und Beschwerliches ertragen habe, mit der demüthigen Bitte, Du wollest es in Vereinigung mit dem, was Du uns Menschen zu Liebe erduldet hast, Deinem himmlischen Vater darbringen, damit er mich segne und sich über mich erbarme; vorzüglich flehe ich zu Dir, daß Du mich in Deiner Liebe und Gnade erhaltest, damit ich nicht durch irgend eine Sünde die Verdienste, die ich durch meine Wallfahrt erworben zu haben wünsche, wieder verliere. Laß Dir meinen guten Willen angenehm seyn, und schenke mir Deinen Beistand allezeit, besonders aber in der Stunde meines Todes. Amen.

Inhalts-Verzeichniß.

Seite

Heiligung des Morgens.

Beim Erwachen 3
Beim Aufstehen 4
Während des Waschens 4
Während des Ankleidens 5
Beim Anziehen und Waschen 5
Morgengebet 6
Beim Nehmen des Weihwassers 8
Beim Bezeichnen mit dem heiligen Kreuze . . . 8
Gemeinschaftliches Morgengebet einer Familie . . 9
Noch ein gemeinschaftliches Morgengebet . . . 13

Meßandachten.

Erste Meßandacht 16
Vorbereitungsgebet 16
Vom Anfang der h. Messe bis zur Epistel . . 17
Zur Epistel 19
Zum Evangelium 20
Zum Credo 21
Von der Opferung bis zur Wandlung 22
Während der Wandlung 25
Danksagung nach der Wandlung 26
Vor und bei der Communion des Priesters . . 27
Nach der Communion bis zum Schluß der h. Messe 29
Zweite Meßandacht 31
Gebet nach der h. Messe 37

Seite

Hausmesse.

Herzliches Verlangen am h. Meßopfer Theil zu nehmen 38
Reue über die Sünden 2c. 39
Anbetung des allerh. Leibes und Blutes 2c. . . 42
Unerschütterliches Vertrauen auf Jesum 2c. . . 43
Wer im Namen Jesu bittet 2c. 43

Heiligung des Tages.

Erweckung der göttlichen Tugenden 44
Glaube, Hoffnung und Liebe 49
Tägliche gute Meinung 53
Tägliche Bitte 56
Gebet um christliche Vollkommenheit 58
Gebet vom h. Schutzengel 60
Gebet zum Gruße des Engels 60
Gebet, wenn zum Gedächtniß der Todesangst Jesu geläutet wird 61
Gebet, wenn zum Gedächtniß der Todesstunde Jesu geläutet wird 61
Gebet vor der Arbeit 62
Gebet unter der Arbeit 62
Gebet bei Versuchungen während der Arbeit . . 63
Gebet nach der Arbeit 63
Die Arbeit in dem Herrn 63
Beim Stundenschlag 64
Kurze Erhebungen des Geistes und Herzens zu Gott 65
Gebet bei Uebung eines guten Werkes 69
Gebet nach Uebung eines guten Werkes 69
In Versuchungen gegen die Keuschheit 69
Gebet während einer Versuchung 69
Gebet nach einer Versuchung 70
Gebet nach einer begangenen Sünde 70
Gebet, wenn das allerheiligste Sakrament zu einem Kranken öffentlich getragen wird 71
Gebet beim Läuten der Sterbglocke 71
Gebet um Segen bei den Berufsarbeiten 72

Seite

Tischgebete.

Vor dem Essen 75
Nach dem Essen 76

Heiligung des Abends.

Abendgebet 77
Anderes Abendgebet 79
Gewissensforschung 81
Noch eine Prüfung des Herzens 82
Gemeinschaftliches Abendgebet einer Familie . . 84
Noch ein gemeinschaftliches Abendgebet 86
Wenn man Nachts erwacht 90

Heiligung des Sonntags.

Morgengebet 91
Anderes Morgengebet 93
Gebet beim Eintritt ins Gotteshaus 94
Gebet bei Segnung des Weihwassers 95
Gebet beim Besprengen mit Weihwasser 95
Gebet vor der Predigt 96
Gebet nach der Predigt 96

Feier des Hochamtes.

Vorbereitungsgebet 97
Eingang der h. Messe 98
Die Messe selbst 101
Vorbereitung zur stillen Messe 108
Stillmesse 109
Erinnerung und Fürbitte 110
Erinnerung an die Heiligen 110
Vor der Wandlung 111
Wandlung 111
Nach der Wandlung 112
Nach der Stillmesse 114
Gebete vor der heiligen Communion 115
Bei der h. Communion 116

	Seite
Nach der h. Communion	117
Gebet nach dem Hochamte	120

Gebete und Gesänge bei der heiligen Messe.

Vorbereitungsgebet	121

Meßgesänge.

Bei dem ersten heiligen Segen	122
Erster Gesang.	
Bei dem Kyrie eleison	123
Bei dem Gloria (mit Gebet)	124
Vor dem Evangelium (mit Gebet)	124
Bei dem Credo	125
Bei dem Offertorium (mit Gebet)	126
Bei dem Sanctus (mit Gebet)	128
Nach der Wandlung	128
Zum Agnus Dei	129
Bei der Communion (mit Gebet)	129
Zum Beschluß der h. Messe	130
Gebet nach der h. Messe	130
Zweiter Gesang.	
Zum Eingang	131
Zum Gloria	132
Zum Evangelium	132
Zum Credo	133
Zum Offertorium	134
Zum Sanctus	135
Unter und nach der Wandlung	135
Beim Agnus Dei und der Communion des Priesters	136
Zum Beschlusse	138
Gebet wenn man nicht ins Gotteshaus gehen kann	138

Nachmittagsandachten.

Verlangen nach Gott	141
Demüthige Bitten zu Gott	142
Gebet um das Gute	144
Danksagung für alles Gute	149

	Seite
Fürbitte für alle Menschen	154
Alles in und durch Gott	157
Gott allein die Ehre	159
Der Bund mit dem Herrn	161
Anbetung Gottes	163
Jesus unser Heil und unsere Liebe	166
Andachtsübung zum h. Geiste	170
Abendandacht	173

Heiligung aller Morgen und Abende der Woche.

Erste Woche.

Sonntag=Morgens	175
„ Abends	178
Montag=Morgens	181
„ Abends	182
Dienstag=Morgens	183
„ Abends	185
Mittwoch=Morgens	188
„ Abends	189
Donnerstag=Morgens	191
„ Abends	192
Freitag=Morgens	192
„ Abends	195
Sonnabend=Morgens	196
„ Abends	197

Zweite Woche.

Sonntag=Morgens	198
„ Abends	198
Montag=Morgens	199
„ Abends	200
Dienstag=Morgens	200
„ Abends	201
Mittwoch=Morgens	202
„ Abends	203
Donnerstag=Morgens	204

	Seite
Donnerstag-Abends	205
Freitag-Morgens	206
" Abends	207
Sonnabend-Morgens	208
" Abends	210

Feier des heiligen Sakramentes der Buße.

Morgengebet am Beichttage	211
Reumüthige Selbstanklage vor Gott	212
Beichtgebet des h. Hieronymus	214
Vorbereitungsgebet zur Beichte	218
Anrufung des h. Geistes	220
Gewissenserforschung	222
I. Die Pflichten gegen Gott	222
II. Die Pflichten gegen sich selbst	223
III. Die Pflichten gegen den Nächsten	226
IV. Besondre Erforschung des Gewissens	227
Gebete nach Erforschung des Gewissens	228
Gemüthserhebungen vor dem Nahen zum Beichtstuhl	230
Flammengebet beim Niederknieen vor dem Beichtvater	231
Gebet nach der Beichte	232
Zu Gott dem Vater	233
Zu Gott dem Sohn	234
Zu Gott dem h. Geiste	235
Gebet bei nicht erhaltener Lossprechung	236
Anderes Gebet nach der Beichte	238
Erneuerung des Vorsatzes der Besserung rc.	240
Abendgebet am Beichttage	243

Feier des allerheiligsten Sakramentes des Altars.

Morgengebet am h. Communiontage	245
Vorbereitungsgebet	246

Seite
Sehnsucht nach Vereinigung mit Christo . . . 252
Gebet vor der h. Communion 254
Fromme Seufzer, ehe man zum Tische des Herrn tritt 255
Gebet beim Knieen am Tische des Herrn . . . 257
Fromme Seufzer nach Genuß des Allerheiligsten 257
Gebet nach der h. Communion 258
Gebet an den Erlöser 259
Gebet zu Gott dem h. Geiste 260
Selbstopferung 261
Für den Nachmittag des h. Communiontages . 264
Ablaßgebete 267
I. Gebet um Erhöhung und Ausbreitung der h. katholischen Kirche 268
II. Gebet um Ausreutung rc. 270
III. Gebet um Frieden und Eintracht 270
IV. Gebet für den Papst 271
Schlußgebet 272
Abendgebet am h. Communiontage 272

Heiligung der Feste des Herrn.

Adventsandachten 274
Weihnachtsandachten 278
Gebet am letzten Abend des Jahres 286
Fest der Beschneidung Jesu rc. 290
Fest der Erscheinung des Herrn 295
Feier der h. Fastenzeit 299
Gebete am Aschermittwoch 299
Andacht zu dem leidenden Erlöser 301
Betrachtungen über das Leiden Jesu 305
Warum wollte Jesus leiden? 305
Was hat Jesus gelitten? 306
Wie hat Jesus gelitten? 307
Wie muß ich meinem Erlöser danken? . . . 308
Andachten in der Charwoche 309
Am Palmsonntage 309
Am grünen Donnerstag 311

Seite

Danksagung für Einsetzung des allerheiligsten Altarsakraments 312
Jesu Seelenleiden am Oelberge 318
Am h. Charfreitage 319
Charfreitagsbetrachtung 321
Dank für den Tod Jesu 325
Betrachtung am h. Charsamstage 326
Das heilige Osterfest 329
Ostersonntag 329
Ostermontag 334
Gebet in der Bittwoche 337
Fest der Himmelfahrt unsers Herrn 339
Das heilige Pfingstfest 348
Fest der allerheiligsten Dreieinigkeit 356
Das heilige Fronleichnamsfest 361
Gebet vor dem allerheiligsten Altarssakramente 363
Gebet während der Fronleichnams-Oktave . . 369
Gebet am Kirchweihfeste 271
Die Festtage der allerseligsten Jungfrau Maria und der Heiligen Gottes . . 374
Am Feste Mariä Empfängniß 374
Am Feste Mariä Reinigung 375
Am Feste Mariä Verkündigung 375
Am Feste Mariä Himmelfahrt 376
Am Feste Mariä Geburt 378
An den übrigen Festtagen Mariä 378
Am Feste des h. Joseph 381
Am Feste des h. Johannes des Täufers . . 382
Am Feste des h. Stephanus 383
Am Feste der h. Apostel Petrus und Paulus . 384
An den Festtagen der übrigen Apostel . . . 386
Am Feste aller h. Engel 387
Tägliches Gebet zum h. Schutzengel 389
Gebet zum h. Namenspatron 389
Am Feste aller Heiligen 391
Am Tage aller Seelen 393
Am Grabe unsrer Eltern, Freunde u. Wohlthäter 395

Seite

Gebete verschiedenen Inhalts.

Gebet eines Kindes 398
Gebet einer Waise 400
Gebet eines Jünglings 400
Gebet einer Jungfrau 402
Gebet christlicher Brautleute 404
Gebet einer Schwangern 405
Nach glücklich überstandener Entbindung 405
Gebet eines Vaters (einer Mutter) bei der Geburt eines Kindes 406
Gebet bei der Taufe eines Kindes 407
Gebet eines Vaters bei der Taufe seines Kindes 408
Gebet einer Mutter bei der Taufe ihres Kindes . 409
Erneuerung des Taufbundes 409
Gebet eines Vaters (einer Mutter) beim Tod ihres Kindes 410
Gebet der Eltern für sich und ihre Kinder . . 411
Gebet eines Kindes für seine Eltern 412
Gebet eines Familienvaters, der mit Nahrungssorgen zu kämpfen hat 414
Gebet eines Familienvaters in glücklichen Umständen 415
Gebet einer Wittwe, die Kinder hat 416
Gebet einer kinderlosen Wittwe 417
Gebet im Alter 418
Gebet einer Dienstherrschaft 421
Gebet eines Dienstboten 421
Gebet eines Armen 422
Gebet am Geburtstage 422
Gebet für den Papst 423
Gebet für den Landesherrn 423
Gebet für einen Freund oder eine Freundin . . 421
Gebet für Wohlthäter 425
Gebet für Feindlichgesinnte 425
Gebet um Segen für die Feldfrüchte 426
Gebet um Sonnenschein 427
Gebet um Regen 428

	Seite
Gebet bei einem Gewitter	429
Gebet nach einem Gewitter	430
Gebet nach einem verderblichen Hagelwetter . .	431
Gebet nach einer gesegneten Ernte	433
Gebet nach einer spärlichen Ernte	434
Gebet nach Mißwachs und Hagelschlag . . .	435
Reisegebete	437
Beim Antritt einer Reise	437
Nach glücklich vollbrachter Reise	437
Gebet eines wandernden Handwerksgesellen .	438
Gebet zur Zeit ansteckender Krankheiten . . .	440
Gebete für Leidende	441
Gebet in allgemeinen Anliegenheiten	441
In der Stunde der Trübsal	442
Gebet in einer dunkeln Stunde	443
Danksagung nach erhörtem Gebet	445
Gebet eines Kranken	446
Anderes Gebet eines Kranken	448
Fürbitte für einen Kranken	451
Morgengebet eines Kranken	452
Abendgebet eines Kranken	452
Gebet eines Kranken in schlaflosen Nächten . .	453
Gebet um Geduld	454
Ergebung in den Willen Gottes	455
Dankgebet nach erlangter Genesung	456
Gebet bei zunehmender Krankheit	457
Von der letzten Oelung	458
Vor der heiligen Oelung	459
Bei der Oelung selbst	459
Nach der Oelung	459
Gebet eines Sterbenden	460
Gebete, einem Sterbenden sanft und langsam vorzubeten	461
Trostworte aus der heiligen Schrift	463
Gebet bei Annäherung des Todes	464
Beim Besprengen mit Weihwasser	464
Beim Hinhalten des Bildes des Gekreuzigten .	465

Seite
Beim Hinhalten der Sterbkerze 465
Gebet der Umstehenden nach der Auflösung . . 465
Gebet beim Tode der Unsrigen 466
Sehnsucht nach dem ewigen Leben 467

Kreuzweg-Andachten.

Der heilige Kreuzweg.

Vorbereitungsgebet 471
Erste Station.
Pilatus verurtheilt Jesum zum Tode . . . 472
Zweite Station.
Jesus nimmt das Kreuz auf sich 473
Dritte Station.
Jesus fällt unter dem Kreuze 473
Vierte Station.
Jesus begegnet seiner lieben Mutter 474
Fünfte Station.
Simon von Cyrene hilft Jesu das Kreuz tragen 475
Sechste Station.
Veronika reicht Jesus das Schweißtuch . . . 475
Siebente Station.
Jesus fällt zum zweitenmale unter dem Kreuze 476
Achte Station.
Jerusalems Töchter beweinen Jesum 477
Neunte Station.
Jesus fällt das dritte Mal unter dem Kreuze nieder 478
Zehnte Station.
Jesus wird seiner Kleider beraubt 479
Eilfte Station.
Christus wird ans Kreuz geschlagen . . . 479
Zwölfte Station.
Jesus wird am Kreuze erhöhet und stirbt . . 480
Dreizehnte Station.
Der Leichnam Jesu im Schooße Mariens . . 481
Vierzehnte Station.
Der Leichnam Jesu wird ins Grab gelegt . 482
Beschluß.

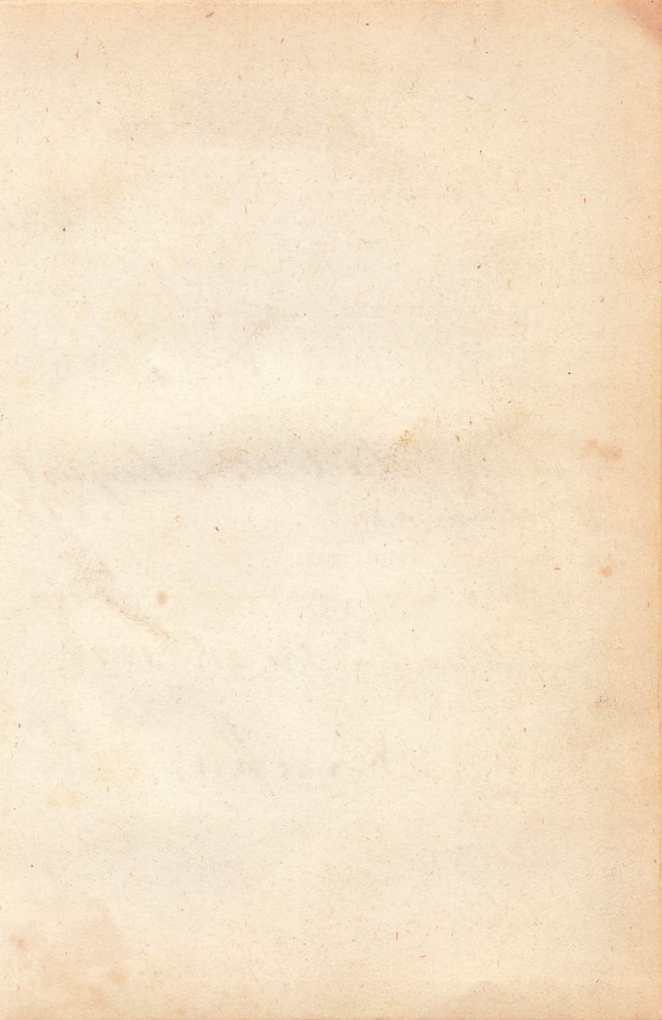
Seite

Litaneien.

I. Litanei von der allerheiligsten Dreieinigkeit 484
II. Litanei von Jesu, dem Erlöser 488
III. Litanei vom heiligsten Namen Jesus . . 492
IV. Litanei von dem bittern Leiden Christi . . 495
V. Litanei von dem allerheiligsten Sakramente des Altars 499
VI. Litanei von dem heiligen Geiste 503
VII. Litanei von der seligsten Jungfrau rc. . . 507
VIII. Litanei für die Seelen der verstorbenen Christgläubigen 511

Wallfahrts-Andachten.

Beim Antritt der Wallfahrt 514
Während der Wallfahrt öfters zu sprechen . . 515
Beim Eintritte in das Gotteshaus 515
Gebet im Gotteshause 516
Gebet, wenn man ein Opfer darbringt . . . 517
Am Schlusse der Wallfahrt 518



Am 26ten März 1873.
Nachmittag ½ 4 Uhr wurde
mir ein Sohn geboren und
am 5ten Oktober 1873 die heilige
Taufe empfing und den Nahmen
Lebam Joseph Theodor Johann

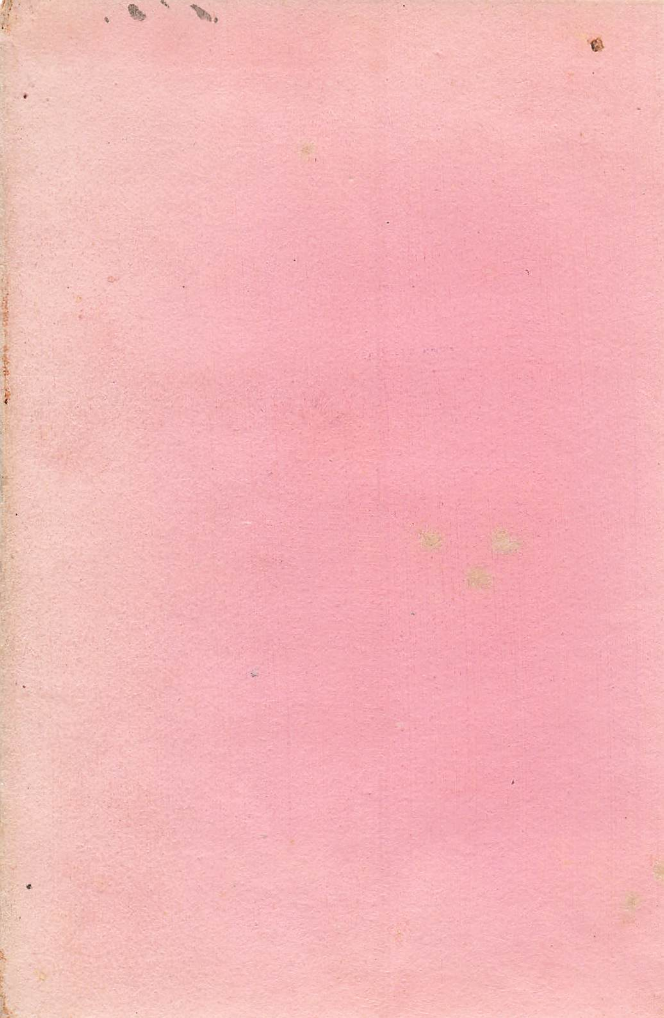
Father died 11. August 1897.
3. Oclock A.M.

Mother was married again
in November the 21. 1898.

Kroehn.

Am 23ten Juni 1869 Morgens 3/4 auf 2 Uhr wurde
mir eine Tochter geboren
welches am 22ten August 1869
getauft wurde und erhielt
die Namen Sophie Therese

Am 30ten März 1871 Abends
zwischen 4 und 5 Uhr wurde
mir ein Söhnlein geboren welches
3 Wochen nachher getauft wurde
und die Namen erhielt
Ernst Friedrich Joachim



Jesus

mein Heil und meine Liebe.

Katholisches Gebetbuch

für

Haus und Kirche.

Nach den besten ältern und neuern Gebet- und Erbauungsbüchern bearbeitet

von

P. Augustinus.

Mit hohen bischöflichen Approbationen.

Stuttgart.
Verlag der J. F. Cast'schen Buchhandlung.
1847.

Gedruckt bei K. Fr. Hering & Comp.